

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderberichte

CEYLON

1972



VERLAG W. KOHLHAMMER

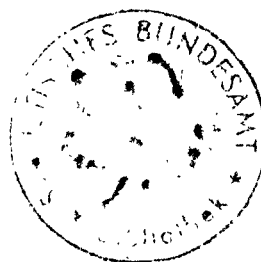
STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderberichte

CEYLON

1972



72. 1604 d

Bestellnummer: 130200 — 720001

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite		Seite
Vorbemerkung, Abkürzungen und Zeichenerklärung ..	9	Wichtige Zeitungen und Zeitschriften 1966	78
Übersicht über die neuere Geschichte Ceylons	10	Unterhaltung, Schrifttum, Presse	79
Staat und Regierung	10		
Karten		Erwerbstätigkeit	
Verwaltungseinteilung und Bevölkerungsdichte ..	11	Erwerbspersonen am 8. 7. 1963 nach Wirtschafts-	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	12	bereichen	80
Bodenschätze, Industriestandorte, Verkehr	13	Bevölkerung und Erwerbspersonen am 8. 7. 1963	
Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur	15	nach Altersgruppen	80
		Erwerbstätige am 8. 7. 1963 nach Berufsgruppen.	80
		Registrierte Arbeits- bzw. Arbeitsplatzzwech-	
		selsuchende nach der Qualifikation	81
		Einzelgewerkschaften	81
		Streiks	81
T a b e l l e n		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Gebiet und Bevölkerung		Hauptarten der Bodennutzung	81
Klimadaten	61	Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklas-	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte		sen und Erwerbscharakter	82
nach Bezirken (Districts) 1968	63	Beschäftigte in der Landwirtschaft	82
Fläche und Bevölkerung nach Bezirken (Districts)	63	Index der landwirtschaftlichen Erzeugung	82
Bevölkerungsentwicklung nach Bezirken		Anbau und Ernte	83
(Districts)	64	Anbau und Ernte von Gewürzen	84
Bevölkerung in den Volkszählungsjahren	64	Flächen der Bewässerungssysteme für den Reis-	
Vorausschätzung der Bevölkerung nach dem Alter.	64	anbau	84
Bevölkerungsentwicklung	65	Anbau und Ernte von Reis	84
Städtische und ländliche Bevölkerung nach		Anbau von Reis nach Provinzen und Distrikten ..	85
Bezirken (Districts)	65	Anbau und Ernte von Feldfrüchten nach Provinzen	85
Bevölkerung am 8. 7. 1963 nach Altersgruppen		Teeanbaufläche nach Provinzen	87
und Geschlecht	65	Teeanbau nach Höhenlagen	87
Bevölkerung am 8. 7. 1963 nach Altersgruppen		Anbaufläche von Kokospalmen 1962 nach Provinzen	
und Familienstand	66	und Distrikten	87
Bevölkerung nach ethnischen Gruppen	66	Ausfuhren von Kokosfasern und -garn	88
Bevölkerung nach ethnischen Gruppen und Pro-		Besitzverhältnisse der Kautschukplantagen 1967.	88
vinzen am 8. 7. 1963	67	Betriebsgrößen der Kautschukplantagen 1967	88
Bevölkerung am 8. 7. 1963 nach der Religions-		Viehbestand	88
zugehörigkeit	67	Schlachtungen und Fleischgewinnung	88
Bevölkerung am 8. 7. 1963 nach dem Geburtsort .	68	Holzeinschlag	89
Bevölkerung wichtiger Städte nach Volkszah-		Fischfänge	89
lungsdaten	69	Fischereifahrzeuge	89
Bevölkerung wichtiger Städte	69	Düngemittelverbrauch	89
Natürliche Bevölkerungsbewegung	69	Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel	90
Gestorbene auf 1 000 Einwohner nach Alters-			
gruppen	70	Produzierendes Gewerbe und Bauwirtschaft	
Gestorbene im 1. Lebensjahr auf 1 000 Lebend-		Index der industriellen Produktion	90
geborene	70	Betriebe, Beschäftigte und Bruttoproduktions-	
Durchschnittliche Lebenserwartung in Jahren ...	71	wert des Verarbeitenden Gewerbes	91
Wanderungen	71	Produktion ausgewählter Erzeugnisse	91
Gesundheitswesen, Staatliche Sozialleistungen		Produktion der verstaatlichten Industriezweige.	92
Staatlicher Gesundheitsdienst	71	Installierte Leistung, Aufkommen und Verwen-	
Geistig Behinderte	71	dung von Elektrizität	93
Sterbefälle nach wichtigen Todesursachen	72	Unfälle in der Industrie und gezahlte Abfin-	
Sozialeinrichtungen	73	dungen	93
Sozialhilfeleistungen	73	Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen	
Unterricht und Bildung, Kultur und Sport		am 8. 7. 1963	93
Analphabeten in ausgewählten asiatischen		Fertiggestellte Wohnbauten	93
Ländern	74	Geschätzter Wert der jährlichen Rohbauzugänge .	94
Analphabetenraten nach Altersgruppen in ausge-			
wählten asiatischen Ländern	74	Außenhandel	
Bevölkerung nach Lese- und Schreibkundigkeit		Außenhandel Ceylons (Nationale Statistik)	
in den Bezirken am 8. 7. 1963	74	Ein- und Ausfuhrwerte, Volumen- und Wert-	
Bevölkerung nach Lese- und Schreibkundigkeit		indices	94
und ethnischen Gruppen am 8. 7. 1963	75	Außenhandel nach wichtigen Bezugs- und Ab-	
Grund-, Mittel- und höhere Schulen	75	satzgebieten	95
Schulen, Lehrer und Schüler nach Bezirken		Außenhandel nach Mitglieds- und Nichtmit-	
(Districts)	75	gliedsländern der OECD	95
Lehrer nach Art der Qualifikation	76	Ein- und Ausfuhrwerte nach CST-Teilen	96
Colleges	76	Einfuhr nach Waren	96
Studierende nach Studienfächern	77	Ausfuhr nach Waren	97
Abgelegte Universitätsprüfungen nach Studien-			
richtungen	77		
Ausgaben des Erziehungsministeriums für das			
Unterrichtswesen	77		

Inhalt

Seite	Seite
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Ceylon, Malediven (Deutsche Statistik)	Entwicklungshilfe
Ein- und Ausfuhrwerte 97	Bilaterale Entwicklungshilfeleistungen (netto) der Bundesrepublik Deutschland 113
Einfuhr nach Waren 98	Öffentliche Nettoleistungen der OECD/DAC-Länder und der internationalen Organisationen 1960 bis 1968 113
Ausfuhr nach Waren 98	Leistungen (Zusagen) sozialistisch/kommunistischer Länder 1954 bis 1970 113
Verkehr und Nachrichtenwesen	Entwicklungshilfeleistungen des Auslands (netto) 113
Streckenlängen der Eisenbahn 99	Einsatz von Fachkräften, Ausbildung von Studenten und Praktikanten 113
Fahrzeugbestand der Eisenbahn 99	Preise und Löhne
Verkehrsleistungen der Eisenbahn 99	Großhandelspreise in Colombo 114
Länge der öffentlichen Straßen 99	Preisindex für die Lebenshaltung in Colombo ... 115
Bestand an Kraftfahrzeugen und -anhängern 100	Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Colombo 115
Kraftomnibusdienste 100	Verbrauchergeldparitäten nach Bedarfsgruppen der Lebenshaltung in Ceylon (Colombo) 116
Angekommene und abgegangene Schiffe 100	Rück- bzw. Fortrechnung des Gesamtergebnisses . 116
Güterverkehr mit Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland 101	Brutto-Stundenverdienste 116
Ziviler Luftverkehr 102	Brutto-Tagesverdienste 116
Verkehrsleistungen internationaler Fluggesellschaften von und nach Ceylon 102	Bezahlte Tagesstunden 116
Post- und Nachrichtenverkehr 102	Verbrauch
Einreisende nach Herkunftsländern 103	Netto-Lebensmittelversorgung je Einwohner 117
Einreisende nach Herkunftsländern und Reisezweck 104	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
Geld und Kredit	Sozialprodukt, Bruttoinlandsprodukt und Volkeinkommen 117
Internationale Liquidität, Ausweis der öffentlichen und privaten Finanzinstitute 105	Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten 118
Ausweis der Geschäftsbanken 106	Verteilung des Volkseinkommens 119
Reserven der Geschäftsbanken 107	Verwendung des Sozialprodukts 120
Veränderungen in der Geldreserve-Ansammlung ... 107	Zahlungsbilanz
Entwicklung der amtlichen Kurse für die Ceylon-Rupie (CR) 108	Zahlungsbilanz von Ceylon nach Jahren 121
Genossenschaften	Zahlungsbilanz von Ceylon 1968 in regionaler Gliederung 122
Genossenschaftliche Einrichtungen 108	A n h a n g
Darlehensgewährung an Mitglieder landlicher Kreditgenossenschaften 109	Quellenverzeichnis 123
Öffentliche Finanzen	Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes 124
Einnahmen und Ausgaben im Ordentlichen Haushalt 110	
Kapitalhaushalt 111	
Öffentliche Schulden 112	

Erschienen im Januar 1972

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 9,-

Contents

	Page		Page
Introductory remark, abbreviations and symbols	9	Employment	
Survey of the modern history of Ceylon	10	Active population on 8 July 1963 by sectors of economy	80
State and government	10	Population and active population on 8 July 1963 by age groups	80
Maps		Economically active persons on 8 July 1963 by occupational groups	80
Administrative structure and population density	11	Registered persons seeking work or another place of work, by qualification	81
Agriculture, forestry, fisheries	12	Individual trade unions	81
Natural resources, location of industries, transport	13	Strikes	81
Demographic and economic structure	15		
T a b l e s		Agriculture, forestry, fisheries	
Area and population		Main types of land utilization	81
Climate values	61	Agricultural holdings by size classes and production for the market	82
Area, population and population density by districts, 1968	63	Persons engaged in agriculture	82
Area and population by districts	63	Index of agricultural production	82
Population development by districts	64	Cultivation and yields	83
Population in the census years	64	Cultivation and yields of spices	84
Population projection by age	64	Irrigation areas for the cultivation of rice ..	84
Population development	65	Cultivation and yields of rice	84
Urban and rural population by districts	65	Cultivation of rice by provinces and districts.	85
Population on 8 July 1963 by age groups and sex	65	Cultivation and yields of field crops by prov-	85
Population on 8 July 1963 by age groups and marital status	66	inces	85
Population by ethnical groups	66	Area used for the cultivation of tea by provinces	87
Population on 8 July 1963 by ethnical groups and provinces	67	Cultivation of tea by altitudes	87
Population on 8 July 1963 by religious denomination	67	Area used for the cultivation of coconut trees by provinces and districts, 1962	87
Population on 8 July 1963 by place of birth ...	68	Exports of coconut fibre and coir yarn	88
Population of major cities by census dates	69	Tenure of the rubber plantations, 1967	88
Population of major cities	69	Rubber plantations by size, 1967	88
Natural movement of the population	69	Livestock population	88
Deaths per 1,000 inhabitants by age groups	70	Slaughterings and meat production	88
Infant deaths per 1,000 live births	70	Timber-cutting	89
Median expectation of life in years	71	Catches of fish	89
Migration	71	Fleet of fishing craft	89
		Consumption of fertilizers	89
		Insecticides and pesticides	90
Public health, social security schemes		Production industries, construction	
Public health services	71	Index of industrial production	90
Mentally handicapped persons	71	Establishments, persons engaged and value of gross production in manufacturing	91
Deaths by major causes	72	Production of selected goods	91
Social services	73	Production of the nationalized branches of industry	92
Public assistance benefits	73	Installed capacity, output and use of electric power	93
Education, culture and sports		Industrial accidents and indemnifications paid.	93
Illiterates in selected Asian countries	74	Stock of residential buildings and dwellings on 8 July 1963	93
Illiteracy by age groups in selected Asian countries	74	Completed residential buildings	93
Population in the districts on 8 July 1963 by literacy	74	Estimated value of the annual increase of buildings at the skeleton stage	94
Population on 8 July 1963 by literacy and ethnical groups	75		
Primary, intermediate and secondary schools ...	75	Foreign trade	
Schools, teachers and pupils by districts	75	Foreign trade of Ceylon (national statistics)	
Teachers by type of qualification	76	Import and export values, volume and value indices	94
Colleges	76	Foreign trade by major areas of purchase and of sale	95
Students by subject of studies	77	Foreign trade by member and non-member countries of OECD	95
University examinations passed by field of studies	77	Import and export values by CST parts	96
Expenditure of the Ministry of Education for educational purposes	77	Imports by commodities	96
Major newspapers and periodicals, 1966	78		
Entertainment, literature, press	79		

Contents

	Page		Page
Exports by commodities	97	Development aid	
Foreign trade of the Federal Republic of Germany with Ceylon, Maldive Islands (German statistics)		Bilateral development aid (net) of the Federal Republic of Germany	113
Import and export values	97	Public net contributions of the OECD/DAC countries and the international organizations, 1960 to 1968	113
Imports by commodities	98	Contributions (commitments) of Socialist-Communist countries, 1954 to 1970	113
Exports by commodities	98	Development aid (net) of foreign countries	113
Transport and communications		Employment of experts, instruction of students and trainees	113
Length of railway lines	99	Prices and wages	
Rolling stock of the railways	99	Wholesale prices in Colombo	114
Traffic performance of the railways	99	Cost-of-living index in Colombo	115
Length of public roads	99	Retail prices of selected commodities in Colombo	115
Total number of motor vehicles and trailers ...	100	Parity of consumer prices by consumption groups for the level of living in Ceylon (Colombo) ..	116
Bus services	100	Retrospective computation and current adjustment of the overall result	116
Vessels entering and leaving	100	Gross hourly earnings	116
Goods transport with seaports of the Federal Republic of Germany	101	Gross daily earnings	116
Civil air traffic	102	Daily hours paid	116
Traffic performance of international airlines from and to Ceylon	102	Consumption	
Postal, telegraph and telephone services	102	Net food supply per capita	117
Travellers entering by countries of origin	103	National accounts	
Travellers entering by countries of origin and purpose of the journey	104	National product, gross domestic product and national income	117
Money and credit		Contributions of industries to the gross domestic product at factor cost	118
International liquidity, returns of public and private financial institutions	105	Distribution of national income	119
Returns of the commercial banks	106	Appropriation of the national product	120
Reserves of the commercial banks	107	Balance of payments	
Changes in the accumulation of monetary reserves	107	Balance of payments of Ceylon by years	121
Development of the official exchange rates of the Ceylon Rupee (CR)	108	Balance of payments of Ceylon, 1968, by regions	122
Cooperatives		A p p e n d i x	
Cooperative institutions	108	Index of sources	123
Loans to members of agricultural credit co-operatives	109	Publications of the Federal Statistical Office on foreign statistics	124
Public finance			
Revenue and expenditure of the ordinary budget.	110		
Capital budget	111		
Public debt	112		

Published in January 1972

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source

Price: DM 9,-

Table des Matières

	Pages		Pages
Remarque préliminaire, abréviations et signes ..	9	Dépenses du Ministère de l'Education relatives à l'enseignement	77
Aperçu de l'histoire moderne du Ceylan	10	Principaux journaux et périodiques en 1966	78
Etat et gouvernement	10	Divertissements, littérature, presse	79
Cartes		Emploi	
Structure administrative et densité de la population	11	Personnes actives au 8 juillet 1963 par branche d'activité collective	80
Agriculture, sylviculture, pêche	12	Population et personnes actives au 8 juillet 1963 par groupe d'âge	80
Richesses du sol, implantation des industries, transports	13	Personnes ayant un emploi au 8 juillet 1963 par groupe professionnel	80
Structure démographique et économique	15	Travailleurs en quête d'emploi ou d'un autre emploi suivant la qualification	81
T a b l e a u x		Syndicats individuels	81
Territoire et population		Grèves	81
Relevé climatologique	61	Agriculture, sylviculture, pêche	
Superficie, population et densité de la population suivant les districts en 1963	63	Principales utilisations du sol	81
Superficie et population suivant les districts	63	Exploitations agricoles suivant leur taille et la production pour la vente	82
Evolution démographique suivant les districts	64	Personnes occupées dans l'agriculture	82
Population dans les années de recensement	64	Indice de la production agricole	82
Projection de la population par âge	64	Surfaces ensemencées et récoltes	83
Evolution démographique	65	Surfaces ensemencées et récoltes des épices ...	84
Population urbaine et rurale suivant les districts	65	Surfaces d'irrigation pour les cultures de riz.	84
Population au 8 juillet 1963 par groupe d'âge et sexe	65	Cultures et récoltes de riz	84
Population au 8 juillet 1963 par groupe d'âge et état matrimonial	66	Cultures de riz suivant les provinces et les districts	85
Population suivant les groupes ethniques	66	Superficies ensemencées et récoltes des cultures agricoles suivant les provinces	85
Population au 8 juillet 1963 suivant les groupes ethniques et les provinces	67	Surface des cultures de thé suivant les provinces	87
Population au 8 juillet 1963 suivant la religion	67	Cultures de thé suivant les altitudes	87
Population au 8 juillet 1963 suivant le lieu de naissance	68	Surface des cultures de cocotiers suivant les provinces et les districts en 1962	87
Population des principales villes suivant les dates de recensement	69	Exportations de fibre et fil de coco	88
Population des principales villes	69	Modes de faire-valoir des plantations de caoutchouc en 1967	88
Mouvement naturel de la population	69	Plantations de caoutchouc en 1967 suivant la taille	88
Décédés pour 1.000 habitants par groupe d'âge.	70	Cheptel	88
Décédés de moins d'un an pour 1.000 nés vivants	70	Abattages d'animaux et production de viande ...	88
Espérance de vie moyenne en années	71	Production forestière de bois	89
Migrations	71	Production de la pêche	89
Santé publique, prévoyance sociale		Bateaux de pêche	89
Services de la santé publique	71	Consommation d'engrais	89
Personnes handicapées par suite d'une maladie mentale	71	Produits anti-parasitaires et pesticides	90
Répartition des décès suivant les principales causes	72	Industries productrices, bâtiment	
Services sociaux	73	Indice de la production industrielle	90
Prestations d'aide sociale	73	Etablissements, personnes occupées et valeur de la production brute dans l'industrie manufacturière	91
Enseignement, vie culturelle et sport		Production de quelques articles sélectionnés ..	91
Illettrés dans quelques pays asiatiques sélectionnés	74	Production des branches industrielles nationalisées	92
Illettrés par groupe d'âge dans quelques pays asiatiques sélectionnés	74	Puissance installée, production et consommation d'énergie électrique	93
Population dans les districts au 8 juillet 1963 suivant l'aptitude à lire et à écrire ..	74	Accidents dans l'industrie et indemnités payées	93
Population au 8 juillet 1963 suivant l'aptitude à lire et à écrire et les groupes ethniques	75	Nombre d'immeubles à usage d'habitation et de logements au 8 juillet 1963	93
Ecoles primaires, moyennes et secondaires	75	Immeubles à usage d'habitation achevés	93
Ecoles, corps enseignant et effectif des élèves suivant les districts	75	Valeur estimée de l'accroissement annuel d'immeubles en état de gros œuvre	94
Corps enseignant suivant la qualification	76	Commerce extérieur	
Colleges	76	Commerce extérieur du Ceylan (Statistique nationale)	
Etudiants par discipline	77	Valeurs des importations et des exportations, indices du volume et des valeurs	94
Examens universitaires passés par branche d'études	77	Commerce extérieur suivant les principales régions d'achat et de vente	95

Table des Matières

	Pages		Pages
Commerce extérieur suivant les pays membres et non membres de l'OCDE	95	Aide au développement	
Valeurs des importations et des exportations par section CST	96	Aide au développement bilatérale (nette) accordée par la République fédérale d'Allemagne	113
Importations par produit	96	Prestations publiques nettes des pays membres de l'OCDE/DAC et des organisations internationales, 1960 à 1968	113
Exportations par produit	97	Prestations d'aide au développement consenties par les pays socialistes-communistes, 1954 à 1970	113
Commerce extérieur de la République fédérale d'Allemagne avec le Ceylan, Maldives (Statistique allemande)		Aide au développement (nette) de l'étranger	113
Valeurs des importations et des exportations	97	Emploi d'experts, formation d'étudiants et de stagiaires	113
Importations par produit	98		
Exportations par produit	98	Prix et salaires	
Transports et communications		Prix de gros à Colombo	114
Longueurs des voies ferroviaires	99	Indice du coût de la vie à Colombo	115
Parc de véhicules des chemins de fer	99	Prix de détail de quelques produits sélectionnés à Colombo	115
Prestations de transport des chemins de fer ...	99	Parités du pouvoir d'achat des monnaies suivant les catégories de dépenses des ménages privés au Ceylan (Colombo)	116
Réseau routier public	99	Calcul rétrospectif et mise à jour du résultat global	116
Parc de véhicules automobiles et de remorques .	100	Gains bruts horaires	116
Services d'autobus	100	Gains bruts journaliers	116
Entrées et sorties de navires	100	Heures journalières payées	116
Trafic marchandises avec les ports maritimes de la République fédérale d'Allemagne	101	Consommation	
Trafic aérien civil	102	Disponibilités nettes en produits alimentaires par habitant	117
Prestations de transport des lignes aériennes desservant le Ceylan	102	Comptabilité nationale	
Postes, télégraphes, téléphones	102	Produit national, produit intérieur brut et revenu national	117
Personnes entrées suivant les pays d'origine ..	103	Contributions des secteurs au produit intérieur brut au coût des facteurs	118
Personnes entrées suivant les pays d'origine et le but du voyage	104	Distribution du revenu national	119
Monnaie et crédit		Emploi du produit national	120
Liquidité internationale, bilans des établissements financiers publics et privés	105	Balance des paiements	
Bilans des banques commerciales	106	Balance des paiements du Ceylan suivant les années	121
Réserves des banques commerciales	107	Balance des paiements du Ceylan pour 1968 selon la répartition régionale	122
Variations dans l'accumulation de réserves monétaires	107		
Evolution des taux de change officiels de la Roupie du Ceylan (CR)	108	A n n e x e	
Sociétés coopératives		Sources	123
Institutions coopératives	108	Publications de l'Office fédéral de la Statistique sur les statistiques étrangères	124
Prêts accordés aux membres des coopératives de crédit agricoles	109		
Finances publiques			
Recettes et dépenses du budget ordinaire	110		
Budget de capital	111		
Dette publique	112		

Paru en janvier 1972

La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Prix: DM 9,-

Vorbemerkung

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte fassen das jeweils verfügbare Zahlenmaterial zusammen, das über die Grundlagen und die aktuellen Gegebenheiten des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens eines Landes Auskunft gibt.

Als Quellen dienen grundsätzlich die Jahrbücher und die in kürzeren Zeitabständen erscheinenden statistischen Veröffentlichungen der amtlichen Stellen des betreffenden Landes. Soweit eigene Publikationen der Länder nicht oder nicht rechtzeitig verfügbar sind, werden auch statistische Veröffentlichungen der internationalen Organisationen, vor allem des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen und der angeschlossenen Organisationen, herangezogen. Um möglichst noch die vor dem Druck erschienenen neueren statistischen Ergebnisse zu berücksichtigen, sind diese, soweit sie im Text nicht mehr berücksichtigt werden konnten, im Tabellenteil nachgetragen.

Im Rahmen des verfügbaren Raumes ist es nur beschränkt möglich, die statistischen Begriffe und Methoden zu beschreiben, die bei der Erhebung und Bearbeitung der veröffentlichten Zahlen angewandt wurden. Vergleichs-

schwierigkeiten ergeben sich naturgemäß u. a. aus der Verschiedenartigkeit der Zielsetzungen, Fragestellungen, Methoden, Begriffe u. dgl., so daß ausländische Statistiken auch aus diesem Grunde mit denen der Bundesrepublik Deutschland nicht immer vergleichbar sind. Den Benutzern, die sich über Methodenfragen eingehender orientieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

In diesem Zusammenhang muß auch darauf hingewiesen werden, daß an die Statistiken von Entwicklungsländern noch nicht dieselben Maßstäbe angelegt werden dürfen wie an Statistiken aus Industrieländern. Abweichende Angaben, z. B. für gleiche Tatbestände bei Verwendung verschiedener Quellen, können u. a. mangels oder wegen nur unzureichender Erläuterung der statistischen Begriffe nicht immer befriedigend geklärt werden.

Dieser Bericht wurde in der Abteilung "Ernährung und Landwirtschaft, Allgemeine Auslandsstatistik" des I. d. Reg.-Direktors Dr. Dennukat von Reg.-Direktor Dr. Mackamul, unter Mitwirkung verschiedener Fachabteilungen des Amtes, verfaßt.

Abkürzungen

ADB	Asian Development Bank, Manila Asiatische Entwicklungsbank	ICAO	International Civil Aviation Organization, Montreal
Bank/IBRD	International Bank for Reconstruction and Development, Washington, D.C. Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (Weltbank)	IDA	International Development Association, Washington, D.C. Internationale Entwicklungsgesellschaft
Colombo- Plan	The Colombo-Plan for Co-operative Economic Development in South and South-East Asia, Colombo Plan für gemeinsame wirtschaftliche Ent- wicklung Süd- und Südostasiens	IFC	International Finance Corporation, Washington, D.C. Internationale Finanzgesellschaft
Common- wealth	Commonwealth of Nations Gemeinwesen der Nationen	ILO	International Labour Organization, Genf Internationale Arbeitsorganisation
CST	Classification Statistique et Tarifaire pour le Commerce International Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel	ISIC	International Standard Industrial Classifi- cation of all Economic Activities Internationale Systematik der Wirtschafts- zweige
ECAFE	Economic Commission for Asia and the Far East, Bangkok Wirtschaftskommission für Asien und den Fernen Osten	ITU	International Telecommunication Union, Genf Internationale Fernmeldeunion
FAO	Food and Agricultural Organization of the United Nations, Rom Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisa- tion der Vereinten Nationen	OECD	Organization for Economic Co-operation and Development, Paris Organisation für wirtschaftliche Zusammen- arbeit und Entwicklung
Fund/IMF	International Monetary Fund, Washington, D.C. Internationaler Währungsfonds	RGW	Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade, Genf Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen	UN	United Nations, New York, N.Y. Vereinte Nationen
IAEA	International Atomic Energy Agency, Wien Internationale Atomenergiebehörde	UPU	Universal Postal Union, Bern Weltpostverein
		WHO	World Health Organization, Genf Weltgesundheitsorganisation
		WMO	World Meteorological Organization, Genf Weltorganisation für Meteorologie
		UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, Paris Organisation der Vereinten Nationen für Er- ziehung, Wissenschaft und Kultur

Zeichenerklärung

DM	Deutsche Mark	St	Stück
CR	Ceylon-Rupie = 100 Cents (cts)	D	Durchschnitt zeitlich nicht kumulier- barer, nicht addierbarer Massen
IR	Indische Rupie = 100 Paise (P.)	JS	Jahressumme
£	Pfund Sterling = 20 Shillings (s) = 240 Pence (d)	JD	Jahresdurchschnitt
US-\$	US-Dollar = 100 Cents (c,¢)	JA	Jahresanfang
dz	Doppelzentner (100 kg)	JM	Jahresmitte
dz/ha	Doppelzentner (100 kg) je ha	JE	Jahresende
rm	Raummeter	MS	Monatssumme
tkm	Tonnenkilometer	MD	Monatsdurchschnitt
Pkm	Personenkilometer	MA	Monatsanfang
Mill.	Million	ME	Monatsende
Mrd.	Milliarde		

-	= nichts vorhanden
0 oder 0,0 bzw. 0,00	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
oder—	= Angaben fallen später an = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige bzw. berichtigte Zahlen sind, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht besonders gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Übersicht über die neuere Geschichte Ceylons

- | | |
|--|--|
| <p>1505 Portugiesen landen an der Küste Ceylons und schließen mit den singhalesischen Königen Verträge. 1517 bauen sie das Fort Colombo und beginnen mit der Christianisierung niederer Kasten.</p> <p>1601 Der niederländische General Spilberg verbündet sich mit dem König von Kandy gegen Portugal.</p> <p>1606 Die portugiesische Herrschaft endet mit der Eroberung Colombos durch die Niederländer.</p> <p>1795 Großbritannien erobert die niederländischen Stützpunkte. 1815 treten die Niederländer die Insel offiziell an Großbritannien ab.</p> <p>1833 Schaffung des Legislative Council (Gesetzgebende Versammlung) durch das erste Verfassungsgesetz.</p> <p>1915 Religiöse Aufstände. Gründung des Nationalkongresses.</p> <p>1931 Aufteilung der Regierungsfunktionen auf britische und einheimische Instanzen.</p> <p>1946 Parlamentarische Regierung.</p> <p>1948 Ceylon wird am 4. 2. britisches Dominion. D.S. Senanayake (1948 bis zur Ermordung 1952) ist erster Premierminister des Landes. Nachfolger wird sein Sohn Dudley (1952 bis 1953).</p> <p>1950 Am 28. 11. tritt der "Colombo-Plan" für die gemeinsame wirtschaftliche Entwicklung Süd- und Südostasiens in Kraft.</p> <p>1953 Sir John Kotelawala (1953 bis 1956) wird Premierminister.</p> <p>1955 Unruhen wegen Einführung einer einheitlichen Staatssprache. Am 14. 12. Aufnahme in die Vereinten Nationen.</p> | <p>1956 Solomon Bandaranaike (1956 bis zur Ermordung 1959) wird Premierminister.</p> <p>1957 Großbritannien verpflichtet sich zur Räumung seiner Stützpunkte.</p> <p>1958 Ausnahmezustand nach blutigen Unruhen wegen der Sprachenfrage.</p> <p>1960 Nach kurzer Amtszeit von Dahanayake (März 1960) und Dudley Senanayake (Juli 1960) wird Frau Sirimavo Bandaranaike, die Witwe des 1959 ermordeten Solomon Bandaranaike, neue Premierministerin.</p> <p>1964 Am 1. 1. ersetzt Singhalesisch das Englische als Amtssprache.</p> <p>1965 Parlamentswahlen am 22. 3. und Rücktritt von Frau Bandaranaike. Neues Kabinett Senanayake.</p> <p>1967 Abwertung der Ceylon-Rupie (CR) um 20 % am 25. 11.</p> <p>1970 Kabinettsneubildung durch Frau Bandaranaike nach Parlamentswahlen am 27. 5. Erweiterung der ceylonesischen Territorialgewässer von 6 auf 12 Seemeilen am 10. 12.</p> <p>1971 14. 3. bis 29. 4. bürgerkriegsähnliche Kämpfe, veranlaßt durch linksradikale Organisationen. Gegenaktionen der Regierung führen im Mai zu einer teilweisen Beruhigung der Lage. 20. 7. Fortgang der innerpolitischen Auseinandersetzungen. Die Distanzierung der Volksrepublik China von den Rebellen führt offenbar unmittelbar zur formalen Beendigung der Aufstände.</p> |
|--|--|

Staat und Regierung

<p>Landessprache: Singhalesisch (seit 1963 obligatorisch), Tamil in bestimmten Landesteilen, Englisch mancherorts noch als Handels- und Bildungssprache.</p>	<p>Internationale Mitgliedschaften: Colombo-Plan, Commonwealth of Nations, UN, ADB, ECAFE, FAO, IAEA, Bank/IBRD, GATT, ICAO, Fund/IMF, IPC, ILO, ITU, UNESCO, UPU, WHO, WMO.</p>	<p>Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Ceylon: 16, Barnes Place, Colombo 7 P.O. Box 658</p>
<p>Landesfarben: Im gelben Rahmen grüne und orange Streifen links senkrecht, gelbes Wappentier im rotbraunen Hauptfeld.</p>	<p>Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Ceylon: 16, Barnes Place, Colombo 7 P.O. Box 658</p>	<p>Botschaft 53 Bonn-Bad Godesberg, Mittelstr. 39</p>
<p>Staats- u. Regierungsform: Als parlamentarische Monarchie unabhängiges Commonwealthmitglied. House of Representatives und Senat wird für 5 bzw. 6 Jahre gewählt. Alle erwachsenen Bürger sind wahlberechtigt.</p>	<p>Diplomatische und konsularische Vertretungen Ceylons in der Bundesrepublik Deutschland</p>	<p>Konsulat 1 Berlin 20, Eiswerderstr. 18</p>
<p>Oberhaupt des Staates, Chef der Regierung: Als Staatsoberhaupt gilt Königin Elisabeth II. Sie wird seit 2. 3. 1962 von William Gopallawa als Generalgouverneur vertreten. Regierungschefin im Rahmen einer Koalition von SLFSP, Kommunisten, Trotzlisten u.a., ist Frau Sirimavo Bandaranaike; sie steht gleichzeitig auch dem Außenministerium vor.</p>	<p>Generalkonsulat 2 Hamburg 36, Caffamacherreihe 4</p>	<p>Konsulat 8 München, Franz-Joseph-Str. 15</p>
<p>Parteien: Sri Lanka Freipartei - SLFP - (91 Sitze); Vereinigte Nationalpartei - UNP - (20 Sitze); Föderale (Tamilen-) Partei (12 Sitze); Lanka Sama Samaja-Partei (19 Sitze); Kommunistische Partei (6 Sitze); Tamilen-Kongreß (3 Sitze); Sri Lanka Sozialist. Freipartei - SLFSP -</p>		

CEYLON

VERWALTUNGSEINTEILUNG

INDIEN

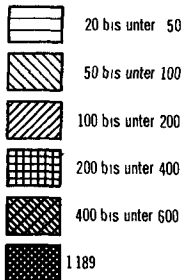
Golf von Mannar

Palkstraße

INDIEN

BEVÖLKERUNGSDICHTE 1968

Einwohner je qkm



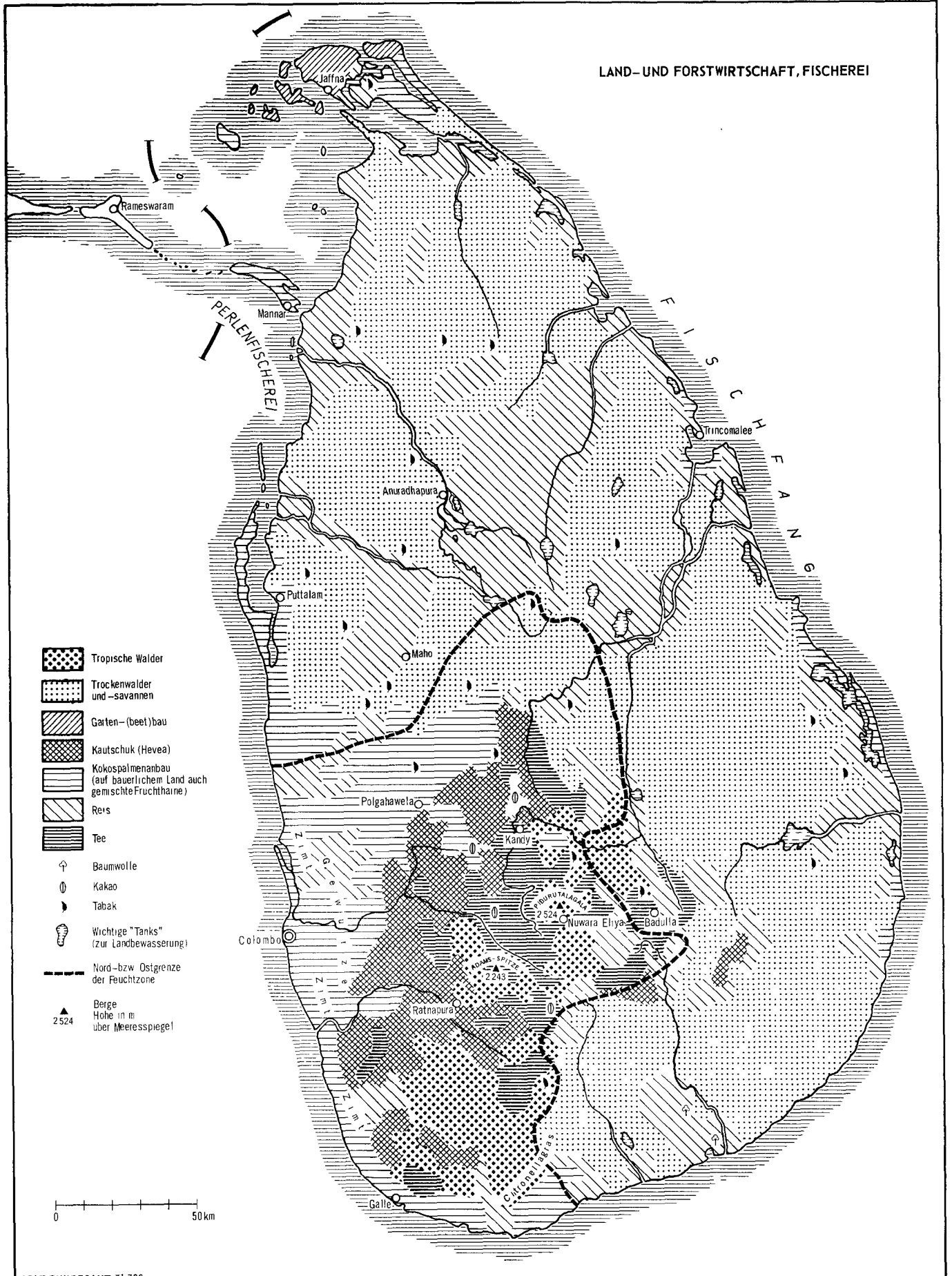
- Staatsgrenzen
- Grenzen der Bezirke (Districts)
- ⊙ Hauptstadt
- Verwaltungssitze der Bezirke

Die Verwaltungsgebiete sind nach ihren Verwaltungssitzen benannt

0 50 100 km

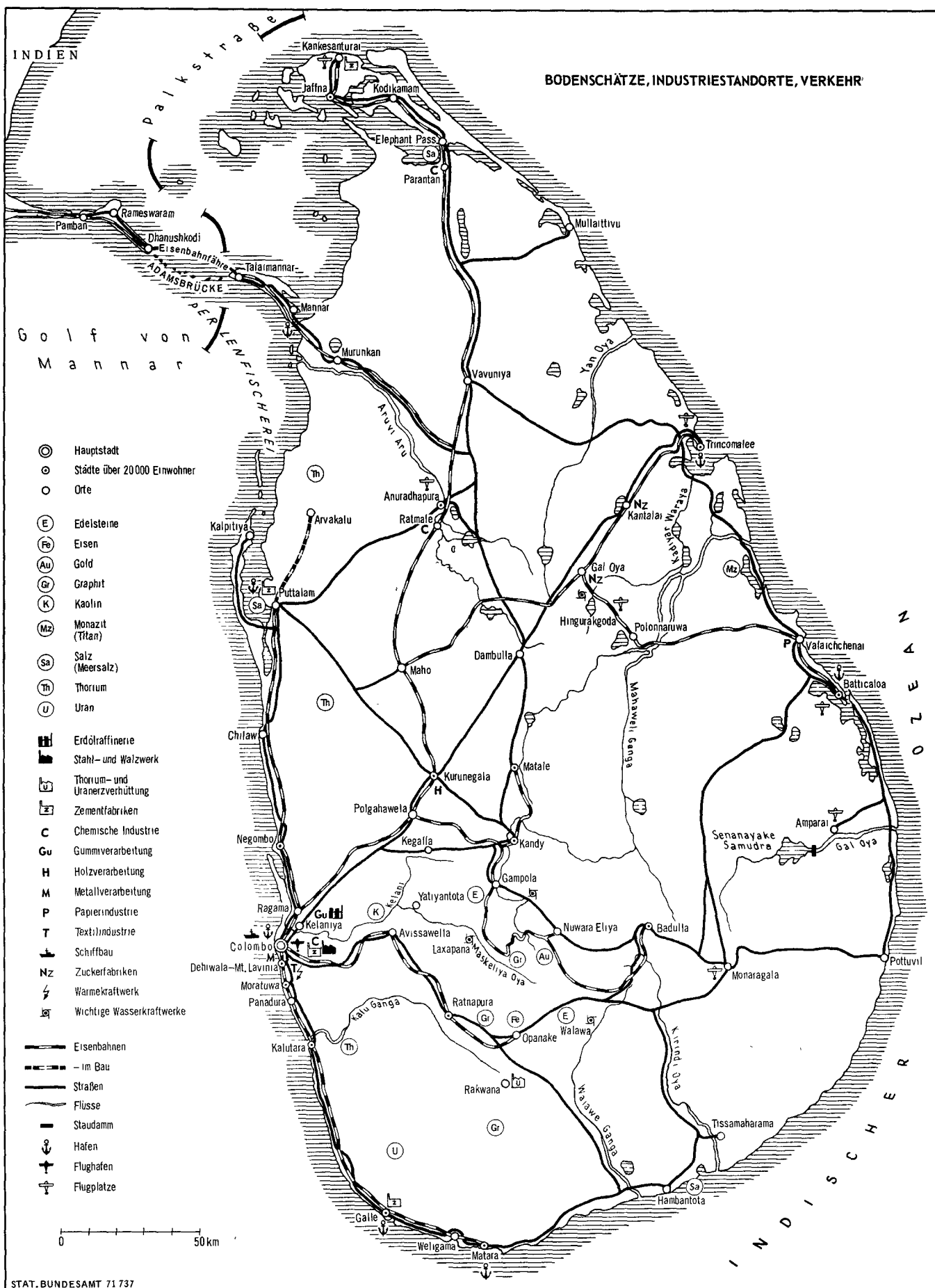
CEYLON

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI



STAT BUNDESAMT 71 736

CEYLON



Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur

Zusammenfassender Überblick

Die parlamentarische Monarchie Ceylon ist ein Inselstaat, der unmittelbar südlich des indischen Subkontinents liegt. Vom indischen Festland ist er nur durch die seichte Palkstraße (35 km) getrennt. Ceylon erhielt am 4. Februar 1948 nach jahrelangen Bemühungen die volle Unabhängigkeit, blieb aber Mitglied des British Commonwealth of Nations. Von der gegenwärtigen Regierung ist die Umwandlung in eine Republik innerhalb des Commonwealth vorgesehen. Die in der westlichen Welt übliche Bezeichnung "Ceylon" leitet sich vom portugiesischen "Zeylan" her. Der einheimische Name stammt aus dem singhalesischen Singhala Driwa (= Löweninsel). Tobrobane nannte sich Ceylon im Altertum im Sanskrit Lanka. Die heutige heimische Bezeichnung ist Sri Lanka.

Staatsoberhaupt ist formal Königin Elisabeth II., die durch einen Generalgouverneur (seit März 1962 William Gopallawa) vertreten wird. Nach den Parlamentswahlen vom 27. 5. 1970 wurde die Regierung Dudley Senanayake abgelöst. Seit dem 31. 5. 1970 amtiert ein neues Kabinett unter der Ministerpräsidentin Sirimavo Bandaranaike, die bereits von 1960 bis 1965 an der Spitze der Regierung gestanden hatte (s. auch Historischer Überblick).

Das Parlament besteht aus zwei Kammern, dem Abgeordnetenhaus (Unterhaus) und dem Senat (Oberhaus). Für alle Bürger über 18 Jahre besteht allgemeines Wahlrecht. Bei den Wahlen vom März 1965 wurde die "Vereinigte Nationalpartei" (UNP) mit 66 Sitzen die stärkste politische Gruppe, gefolgt von der "Sri Lanka Freiheitspartei" (SLFP). Bei den Parlamentswahlen vom Mai 1970 gelang es der SLFP, die absolute Mehrheit zu erlangen. Sie erhielt, nach Meinung von Landeskennern unerwartet, 91 von insgesamt 151 Parlamentssitzen, während die UNP entscheidend geschwächt wurde und nur noch 20 Sitze auf sich vereinigen konnte. Neben diesen beiden Parteien gibt es die "Föderale (Tamilen-)Partei" (Mitte 1970 12 Sitze), die sogenannte trotzkistische "Lanka Sama Samaya-Partei" (19 Sitze), die "Sri Lanka Sozialistische Freiheitspartei" (SLFSP) und die "Kommunistische Partei" (Moskauer Richtung) mit je 6 sowie den "Tamilen-Kongreß" (mit 3 Sitzen).

Die Verwaltung gliedert das Land in 22 Verwaltungsbezirke, die unter von der Zentralregierung ernannten Beauftragten stehen (die 9 historischen Provinzen gelten nur noch als Zählseinheiten). Für die Gemeinden besteht beschränkte Selbstverwaltung; die Städte besitzen eigene Verwaltungen. Unterste Selbstverwaltungskörperschaft sind die Dorfräte (Village Councils). Da die Beauftragten für die Verwaltungsbezirke nicht gewählt sind, kam es auch im Zusammenhang mit den Sprachstreitigkeiten schon mehrfach zu politischen Schwierigkeiten (Unruhen wegen Einführung einer einheitlichen Staatssprache besonders 1955 und 1958).

Ceylon ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme der zwischenstaatlichen beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO). Es gehört außerdem dem Commonwealth of Nations und den Colombo-Plan-Staaten an (s. auch Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, 1970, S. 6*).

Das herausragende politische Ereignis seit dem Amtsantritt der neuen Regierung war der Anfang April 1971 mehr oder weniger unerwartet ausgebrochene Aufstand

der "Volksbefreiungsfront" (auch Guevaristenaufrüstung genannt). Gegenüber früher (wiederum regelmäßig im Zusammenhang mit der "Sprachenfrage") gelegentlich aufgetretenen Unruhen, die vergleichsweise schnell wieder unter Kontrolle zu bringen waren, konnte der Aufstand von Anfang 1971 nur mit Mühe und unter Einsatz von zum Teil neu aufgestellten Armee- und Polizeieinheiten sowie ausländischer Waffenhilfe niedergeschlagen werden. Die Mitglieder dieser Befreiungsbewegung (die sich inzwischen offenbar mehr und mehr der Regierung ergeben) sind in sozialer Hinsicht schwer einzustufen (über Mitgliederzahlen u. ä. sind Einzelheiten nicht bekannt). Bei der breiten Masse scheint die Befreiungsfront kaum über eine sichere Basis bzw. über besondere Sympathien zu verfügen, obwohl zugegeben wird, daß in gewissen Volksschichten geheime "Sympathieverbundenheiten" wegen des Mutes dieser Gruppe durchaus bestehen. Es hat außerdem den Anschein, als ob die im allgemeinen zur Erklärung des Aufstandes angeführte Arbeitslosigkeit (besonders problematisch ist diese Frage für die ceylonesischen Universitätsabsolventen) nur ein Aspekt unter verschiedenen anderen sei. Es zeigen sich nach Ansicht von Landeskennern offenbar auch Ähnlichkeiten mit den Vorstellungen der indischen "Naxaliten", die eine "idealistische Abscheu" gegenüber dem "gesamten politischen Establishment" hegen. Auch nach Meinung von "Guevaristen" soll das "Establishment zu keiner Zeit zu einer entscheidenden Tat" für eine "radikale Verbesserung der Gesellschaft" und zur "Beseitigung der Korruption" bereit sein. Bei den Angehörigen der Volksbefreiungsfront (angeblich in vielen Fällen aus wohlhabenden Familien stammend) soll außerdem eine gewisse Tendenz zu "mönchischer Reinheit" (das Streben auch der Naxaliten) und "absoluter Hingabe an eine Idee" bestehen. Bei der gegebenen und ziemlich verworrenen politischen Situation wissen die Parteien offenbar nicht, ob sie sich künftig "stärker nach rechts oder mehr nach links entwickeln" sollen. So hat auch ein Minister Anfang Mai 1971 noch offen den Widerstand seiner Regierung gegen den anglo-amerikanischen Stützpunkt Diego Garcia verkündet, während sich Frau Bandaranaike in einer Rundfunkansprache offen für die Militärhilfe der Vereinigten Staaten und Großbritanniens bedankte. Sie verbot außerdem in der gleichen Woche 9 linksgerichtete Zeitungen.

Netto-Lebensmittelversorgung in
ausgewählten Ländern 1968
(Gramm je Einwohner und Tag)

	<u>Ceylon</u>	<u>Indien</u>	<u>Japan</u>
Getreide	363	370	370
Hülsenfrüchte	75	44	46
Kartoffeln	84	44	181
Zucker	59	43	61
Gemüse	103	.	370
Obst	26	50	141
Fleisch	5	.	37
Eier	5	1	36
Fisch	20	3	89
Milch	47	.	123
Öle und Fette	10	9 ^{a)}	24

a) Ohne Butter.

Ceylon hat im Vergleich zu seinen asiatischen Nachbarn zwar ein relativ höheres Volkseinkommen, für große Teile der Bevölkerung reicht es jedoch lediglich zur Deckung des Existenzminimums. Einkommen je Einwohner und Reallohn stiegen bisher nur mäßig bzw. stagnier-

ten zeitweise. Die Statistik über die Netto-Lebensmittelversorgung je Einwohner und Tag weist nach, daß die Versorgung in weiten Bereichen zwar besser als beispielsweise in Indien ist, im allgemeinen jedoch schlechter als etwa in Japan.

Die Bevölkerung des Landes, von der knapp ein Viertel noch Analphabeten sind, steigt kraftig an, wenn auch offenbar nicht ganz so stark wie im Nachbarland Indien. Entsprechend dem Bevölkerungswachstum erhöhte sich auch die Bevölkerungsdichte vergleichsweise rasch und liegt gegenwärtig bei durchschnittlich fast 200 Einwohnern je qkm. Da die Masse der meist agrarischen Bevölkerung in dem kleinen Südwestteil lebt, ist dort die Bevölkerungsdichte mehr als doppelt so hoch wie im Landesdurchschnitt (etwa 425 Einwohner je qkm). Neben politischen stehen nicht selten auch religions-weltanschauliche Probleme einer rascheren Entwicklung der Wirtschaft des Landes entgegen (s. Abschnitt Gebiet und Bevölkerung, Unterricht und Bildung).

Unter den aufgezeigten Voraussetzungen kommen sowohl die in moderne Plantagenwirtschaften und traditionell kleinbäuerliche Wirtschaften zu gliedernde Landwirtschaft mit ihrer Erzeugung, und auch die inzwischen weitgehend verstaatlichte Industrie mit ihrer Produktion nur relativ langsam voran. Freilich sind auch die natürlichen Voraussetzungen nicht gerade günstig. In der Landwirtschaft fehlt es vor allem noch an Bewässerungsflächen (auch die unzureichenden Bestrebungen zur Landreform sind in diesem Zusammenhang zu erwähnen) und im Bereich der gewerblichen Produktion mangelt es besonders an Rohstoffen. Die Vorkommen an mineralischen Bodenschätzen sind gering: Kohle und Erdöl fehlen völlig (geologische Forschungen sind noch nicht abgeschlossen). Die Entwicklungspläne konnten bisher teils aus politischen Gründen, meist jedoch aus Kapitalmangel, nicht plangerecht erfüllt werden und in jüngster Zeit scheinen die für die Entwicklung so wichtigen Auslandshilfen (besonders aus westlichen Ländern) mehr oder weniger rückläufig zu sein. Die Arbeitslosigkeit ist hoch und nimmt schon seit Jahren ständig zu. Gegenwärtig dürfte sie einen Stand erreicht haben, angesichts dessen es (auch bei erfolgreicherer Entwicklung der Arbeitsbeschaffungsprogramme als bisher) erst nach Jahren gelingen dürfte, einen ertragreichen Beschäftigungsstand zu erreichen (s. Abschnitt Erwerbstätigkeit; Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; produzierendes Gewerbe und Bauwirtschaft). Einer der wenigen Wirtschaftszweige, der neben der Kleinindustrie und dem traditionellen Handwerk der Privatinitiative noch weitgehend offensteht und sich vermutlich auch aus diesem Grund bisher recht günstig entwickelte, ist die für die Devisenbeschaffung bedeutende Fremdenverkehrswirtschaft. Sie hat zweifellos gute Aussichten, wenn es auch noch lange Jahre dauern dürfte, bis Ceylon ein "ausreichend frequentiertes Fremdenverkehrsland" sein wird. Vorerst fehlen noch entscheidende Voraussetzungen zur raschen Verwirklichung eines ausreichenden internationalen Touristikstandards (vor allem der Hotelbau müßte intensiviert werden).

Für die neueste Entwicklung erscheint es wichtig, bei weiterhin forcierter staatlicher Förderung des Exports und der Exportindustrien, auch die Importe (seit gegen Mitte 1970 erneut stark eingeschränkt), vor allem für Maschinen und Produktionsteile, möglichst bald wieder zu erleichtern. Das Importprogramm der Regierung für 1970 brachte schon sehr bedenkliche Beschneidungen.

trotzdem hat der Finanzminister für 1971 bereits angekündigt, daß wegen der schwierigen Zahlungsbilanzsituation die Einfuhrmöglichkeiten im laufenden Jahr um weitere 500 Mill. CR (offenbar gegenüber 1970) reduziert werden müßten (Einzelheiten hierüber sind jedoch nicht bekannt).

Die Ernteergebnisse und (wesentlich damit zusammenhängend) die Entwicklung der landwirtschaftlichen Exporte waren mitbestimmend für die wirtschaftliche Situation Ceylons im Jahre 1971. Festzustellen ist hierzu, daß bei Kautschuk und Reis ein weiteres Wachstum der Erzeugung möglich, bei Kokosnüssen noch wahrscheinlich, bei Tee dagegen nicht einmal mehr wünschenswert erscheint. Die "Überproduktion" in der Welt-Teerzeugung hat während der letzten Jahre zu bedenklichem Preisverfall mit durchaus nachteiligen Folgen für die Gesamtwirtschaft des Landes geführt, und die Preisrückgänge sind in jüngster Zeit aller Wahrscheinlichkeit nach nur vorübergehend zum Stillstand gekommen. Nach Ansicht von Experten kann Ceylon den Konkurrenzkampf auf dem internationalen Teemarkt bestenfalls "über die Qualität" bestehen, da die erforderlichen kostensenkenden Maßnahmen nur relativ langfristig wirksam werden können. Bei anderen "Weltmarkterzeugnissen" (besonders Naturkautschuk) liegen die Verhältnisse nicht grundlegend anders.

Die auch noch künftig zu erwartenden Importrestriktionen sollen sich nach fast einhelliger Expertenmeinung nicht zuletzt nachteilig auf die industrielle Produktion auswirken. Vor allem wird angenommen, daß sich das Investitionsklima (speziell für ausländische Investitionen aus westlichen Ländern) mehr oder weniger drastisch verschlechtern wird und daß überdies negative Konsequenzen auch für den Arbeitsmarkt zu befürchten sind. Das würde bedeuten, daß der "Nettoeffekt" des Arbeitsbeschaffungsprogramms ebenfalls kleiner wäre als erwartet. Eine nicht zu unterschätzende Rolle für die künftige Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten wird die insgesamt zu erwartende Auslandshilfe spielen. Hier muß allerdings abgewartet werden, ob es die ceylonische Regierung weiterhin in Kauf nimmt, durch Verstaatlichungsmaßnahmen die "westlichen Geldgeber abzuschrecken". Angeblich neutrale Beobachter glauben dafür deutliche Anzeichen zu sehen, weil amtliche ceylonische Verlautbarungen auf eine "hartere Haltung" gegenüber den Bedingungen für "westliche Hilfsleistungen" schließen lassen. Ob unter diesen Gegebenheiten die sozialistisch-kommunistischen Länder ihre Hilfsmaßnahmen entsprechend ausweiten, um die für Ceylons wirtschaftliche und soziale Entwicklung bedenklichen Ausfälle gegebenenfalls auszugleichen, ist noch nicht abzusehen. Im Jahre 1971 hat bisher lediglich die VR China beachtlichere Kapitalhilfeangebote gemacht (s. entsprechende Abschnitte, besonders Entwicklungsplanung, Entwicklungshilfe).

Bekannt ist zwar, daß die ceylonische Statistik bei weitem nicht im gleichen Ausmaß wie etwa beim großen indischen Nachbarn dezentralisiert ist, daß aber die Arbeiten statistischer Art bei den verschiedenen Ministerien und sonstigen amtlichen Stellen sowie verschiedenen staatlichen bzw. verstaatlichten Organisationseinheiten praktisch von oft ebenso großer Bedeutung sind wie beispielsweise die wichtigen und beachtlichen statistischen Arbeiten und Veröffentlichungen der Central Bank of Ceylon, besonders auf den Gebieten

Geld und Kredit, Öffentliche Finanzen und Entwicklungshilfe. Im einzelnen kann hier über den neuesten Stand von Organisation und Aufbau der amtlichen Statistik des Landes ausgiebig und erschöpfend ebenso wenig berichtet werden, wie über die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der personellen und technischen Ausstattung der einzelnen statistisch tätigen Stellen. Über die Veröffentlichungspraxis, die wichtigsten Veröffentlichungen und die künftigen Veröffentlichungsvorhaben sowie die größeren geplanten Arbeiten ist näheres ebenfalls nicht bekannt. Auf eine entsprechende schriftliche Anfrage ist (im Gegensatz zu oft ausführlichen Beantwortungen aus anderen Ländern) seit Ende 1970 von den zuständigen Stellen in Ceylon bis heute nicht geantwortet worden. Demzufolge kann auch über Methoden und Durchführung von größeren Zählungen und Erhebungen zusammenfassend nicht viel gesagt werden. In diesem Zusammenhang wird deshalb auf die teilweise nur spärlichen Aussagen bei den einzelnen Sachabschnitten verwiesen (s. auch Anhang: Quellenverzeichnis).

Gebiet und Bevölkerung

Das Gebiet des Inselstaates Ceylon erstreckt sich von 5°55' bis 9°50' nördlicher Breite und von 79°42' bis 81°52' östlicher Länge im Indischen Ozean. Bei einer größten Nord-Südsausdehnung von rd. 430 km und einer Ost-Westausdehnung von rd. 225 km an der breitesten Stelle erreicht Ceylon einen Gebietsumfang von 65 610 qkm. Das entspricht etwa einem Viertel der Größe der Bundesrepublik Deutschland. Die Insel ist der Südspitze des indischen Subkontinents vorgelagert (Entfernung 35 km) und nur durch den Golf von Mannar bzw. die schmale und seichte Palk-Straße vom Festland getrennt. Nachbarn in allerdings größerer Entfernung sind die Malediven im Westen sowie die Andamanen und Nikobaren im Nordosten bzw. Osten.

Ceylon ist landschaftlich und klimatisch reich gegliedert; drei große Naturräume sind jedoch zu unterscheiden:

1. Die feuchten Tiefebene zwischen Negombo und Tanggalla an der Westküste
2. Das trockene Tiefland an der übrigen Westküste der Halbinsel Jaffna sowie an der Südost- und Ostküste
3. Die Gebirgsregion in der Südhälfte der Insel (über 2 500 m) mit stockwerkartig angeordneten Hochflächen (Bereich der Tee-Monokultur).

Tropische Regenwälder finden sich in den höher gelegenen Gebirgsregionen (höchste Erhebungen: Pidurutagala 2 524 m, Kirigalpotta 2 394 m, Adams Peak 2 240 m), Waldsavannen an den östlichen Berghängen. Sekundärwald und Dornbuschvegetation (besonders nach Brandrodung) herrschen in den Ebenen vor. Das regenreiche Bergland speist viele Flüsse. Am bedeutendsten ist der 330 km lange Mahaweli Ganga, der im Nordosten in die Kodiyarbucht (bei Trincomalee) mündet. Steilstufen und tief eingeschnittene Täler bilden zwar nicht leicht zu überwindende Verkehrshindernisse, mit den zahlreichen Wasserfällen bieten sie jedoch dem an natürlichen Brennstoffen armen Land bedeutende Energiequellen. Die flache Küste ist in weiten Bereichen durch Sandbarren, Nehrungen und verlandete Strandseen gekennzeichnet, so daß (abgesehen von Trincomalee) die Voraussetzungen für den Bau brauchbarer Häfen ausgesprochen ungünstig sind (auch der Hafen von Colombo erforderte kostspielige Kunstbauten).

Staatliche Wildreservate und Naturschutzgebiete bedecken in Ceylon eine Fläche von immerhin 4 743 qkm. Im einzelnen handelt es sich um:

- a) Vier Naturschutzgebiete (Natural Reserves) mit insgesamt über 600 qkm. In diesem Gebiet werden Fauna und Flora unberührt gelassen und der Zutritt ist nur zu Forschungszwecken erlaubt.
- b) Drei Nationalparks mit insgesamt 1 523 qkm. Diese Parks stehen der Öffentlichkeit lediglich zu Beobachtungs- und Studienzwecken offen.
- c) Vier sogenannte Zwischenzonen mit insgesamt 783 qkm, in denen eine kontrollierte Jagd erlaubt ist, während in den Schonzeiten die Besucher nur fotografieren dürfen.

Zwei große Naturschutzgebiete haben eine Fläche von 285 bzw. 292 qkm, während die Nationalparks Ruhunu (Südosten) und Wilpattu (Nordwesten) Flächen von 644 bzw. 620 qkm aufweisen (für Fremdenverkehr wichtig). Die Ruhunu-Parks meldeten 1968 rd. 21 000, die Wilpattu-Parks rd. 8 500 Besucher (Eintrittspreise: Einheimische 1 CR, Fremde 2,50 CR). Die erstgenannten Parks besitzen Elefanten, zahlreiche Rotwildherden und gelegentlich Leoparden und Bären, während in den letztgenannten Parks Elefanten seltener, Bären und Leoparden dagegen zahlreicher sind. Ferner gibt es Wild- und Stachelschweine, Krokodile und Pythonschlangen (s. auch Abschnitt Fremdenverkehr).

Das Klima Ceylons (Angaben des Seewetteramtes Hamburg) wird dadurch bestimmt, daß es vollständig im Bereich der nordäquatorialen Tropenzone liegt. Es hat weithin tropisches Regenklima mit hohen Temperaturen, großer Luftfeuchtigkeit und jahreszeitlich zwar veränderlichen Niederschlägen, doch ohne ausgeprägte Trockenzeit. Im Norden, Osten und Südosten treten allerdings im Sommer längere Trockenperioden auf, so daß in diesen Gebieten tropisches Winterregenklima herrscht. Die zentralen Gebirge haben in Höhenlagen ab etwa 1 300 m tropisches Hochlandklima. Der jährliche Witterungsablauf wird weniger durch Temperaturoegensätze als durch die jahreszeitlich unterschiedliche Verteilung der Niederschläge bestimmt. Diese hängt von den Luftströmungen ab, die im jahreszeitlichen Wechsel die Insel überstreichen. Den stärksten Einfluß haben die Monsune. Zeitweise gerät die Insel auch in den Wirkungsbereich der tropischen Tiefdruckzone. Im Küstengebiet spielt außerdem der sich täglich wiederholende Wechsel von Land- und Seewinden eine Rolle.

In den Wintermonaten (Dezember bis Februar), wenn die tropische Tiefdruckzone ihre südlichste Lage etwa bei 4° Nord hat, ist der Nordostmonsun die vorherrschende Luftströmung. Er bringt von der Bengalischen See her feuchte und ziemlich warme Luft heran, die hauptsächlich im Norden und auf der Ostseite der Insel starke Bewölkung und kräftige Niederschläge bewirkt. Bis zu den nordostwärts gerichteten Hängen des zentralen Hochlands wirkt der Nordostmonsun deutlich als Regenbringer. Jenseits dieser etwa von Nordnordwest nach Südsüdost verlaufenden Wetterscheide treten im Januar und Februar verhältnismäßig geringe Regen auf. Im Südwesten ist der Februar der trockenste und sonnigste Monat. Im Januar ist es auch im allgemeinen am kühleren, im Februar und März wird es mit wachsender Tageslänge wärmer. Auf der Südwestseite der Insel erreichen die Tagestemperaturen im März ihre höchsten Werte. Die tropische Tiefdruckzone überquert, dem Höchststand der Sonne folgend, etwa im April/Mai die Insel von Süden nach Norden. Unter ihrem Einfluß treten bei Winden aus wechselnden Richtungen häufiger Gewitter und tro-

pische Regenschauer auf. An der Südwestküste und im westlichen Tiefland sind April und Mai die regenreichsten Monate des Jahres, auf der Ostseite zeigt sich, nach dem Abklingen der Regen des Nordostmonsuns im Februar, erneut eine leichte Zunahme der Regen. Nach dem Durchzug der tropischen Tiefdruckzone setzt im Juni der sehr feuchte Südwestmonsun ein, der im Südwesten und besonders an den ihm entgegenstehenden Berghängen starke Regenfälle auslöst. Hier sind der Juni und Juli die bei weitem regenreichsten Monate. Starke Bewölkung und Niederschläge lassen auf der Westseite der Insel bereits ab April/Mai die Tagestemperaturen deutlich zurückgehen, sie liegen im Juni und Juli unter denen des Januar. Die Nächte aber bleiben warm und schwül. Mit dem Abklingen der Monsunregen im August steigen die Tagestemperaturen stellenweise wieder an. Im Norden und östlich der Wetterscheide des zentralen Hochlandes ist der Einfluß des Südwestmonsuns wesentlich geringer. Die Monate Juni bis September sind verhältnismäßig trocken, an der Ostküste auch sonnig. Im Oktober tritt im Zusammenhang mit der südwärts wandernden Tiefdruckzone fast überall eine Zunahme der Gewitter- und Regenschauer ein. Auf der Westseite wird ein zweites, im Verhältnis zu den Frühjahrsregen geringeres Regenmaximum erreicht. Auf der Ostseite verstärkt bald der einsetzende Nordostmonsun die Niederschläge; hier sind November oder Dezember die regenreichsten Monate. In diesen Gebieten gehen die Tagestemperaturen zum Jahresende deutlich zurück. Im Westen werden infolge der bei geringerer Bewölkung verstärkten Ausstrahlung nur die Nächte kühler. Unterschiedlich wie das jahreszeitliche Auftreten der Niederschläge ist auch die räumliche Verteilung der Jahresregensmengen. Am meisten Regen fällt in dem Gebiet, das monatelang dem Südwestmonsun ausgesetzt ist, im Südwesten und an der Westabdachung des zentralen Berglandes (durchschnittlich mindestens 2 000 mm jährlich, an den südwestwärts gerichteten Berghängen teilweise noch wesentlich mehr). In Höhenlagen von 1 000 bis 1 200 m kommen hier 4 000 bis 5 000 mm Regen vor. In diesen Gebieten sind gelegentlich mehr als 500 mm an einem einzigen Regentag gemessen worden. Auch die nordöstliche Abdachung des Hochlandes mit den meisten Regen während des Nordostmonsuns hat stellenweise mehr als 4 000 mm jährlich. Die höchstgelegenen Gebiete des Hochlands und manche Täler im Regenschatten sind weniger niederschlagsreich. Das südwestliche Regengebiet wird im Norden und Osten von weiten Flächen trockenen Tieflandes umschlossen. Etwa 1 200 bis 1 800 mm Niederschlag fallen hier und an der Ostküste im Laufe des Jahres. Am trockensten sind die Gebiete, in denen die Monsune kustenparallel oder ablandig wehen, der Nordabschnitt der Westküste und das südöstliche Küstengebiet. Diese erhalten durchschnittlich nur etwa 1 000 mm Regen an der Küste, im Hinterland teilweise noch weniger. Von den angeführten langjährigen Durchschnittswerten weichen die Regensmengen in den einzelnen Jahren oft erheblich ab.

Wie bereits erwähnt, sind die Temperaturen auf Ceylon hoch und nur geringen jahreszeitlichen Schwankungen unterworfen. Auch zwischen Tag und Nacht betragen die Unterschiede, vor allem an der Küste, nur wenige Grad. Im südwestlichen Küstenbereich liegen die Tageshöchsttemperaturen zwischen 29° C in der Hauptregenzeit und 31° C in den trockeneren Monaten, im Norden und an der Ostküste zwischen 27° und 33° C. Nachts kühlt es sich je nach Bewölkung nur etwa um 4° bis 8° C ab. Im flachen

Binnenland, das einen großen Teil der Insel ausmacht, liegen die mittleren Tageshöchsttemperaturen bei 30° bis 34° C. Die nächtliche Abkühlung beträgt etwa 6° bis 12° C. In Höhenlagen um 1 000 m kann man mit Tagestemperaturen von etwa 23° bis 28° C im Mittel rechnen, die Nächte sind um etwa 7° bis 12° C kühler. Im Hochland sind die Temperaturen merklich geringer, in etwa 1 800 m Höhe am Tage 18° bis 22° C, nachts 8° bis 13° C. Hier kommen gelegentlich (Dezember bis Februar) Nachtfroste und etwas häufiger Bodenfroste vor. Da die Luftfeuchtigkeit im allgemeinen hoch ist, sind die Küste und das Tiefland sehr schwüle Gebiete. An den Küsten bringen auch die Nächte nur wenig Erleichterung. Günstiger liegen die Verhältnisse im Bergland in Lagen über 1 000 m, wo nur in den wärmeren Monaten um Mittag mit merklicher Schwüle gerechnet werden muß. Im Hochland über 1 600 m dürften nur selten schwüle Witterungsverhältnisse vorkommen, hier wird die Witterung mehr durch Nebel und starke Bewölkung während der langen Regenzeit beeinträchtigt. Am angenehmsten und sonnigsten ist es im Februar und März. Tropische Zyklonen stärkeren Ausmaßes erreichen die Insel ganz selten, hauptsächlich zur Zeit des Nordostmonsuns.

Die ceylonesischen Bevölkerungsangaben sind (im Gegensatz zu einigen anderen Statistiken) im allgemeinen als recht zuverlässig zu bezeichnen; wegen verschiedener Besonderheiten ist bei ihrer Beurteilung jedoch Vorsicht am Platze. Das hinsichtlich der Zuverlässigkeit Gesagte gilt auch für die letzte Volkszählung vom 8. 7. 1963, denn schon bei der vorausgegangenen Zählung von 1953 durfte die Erfassung nicht immer vollständig und umfassend bzw. methodisch einwandfrei und mit der Zählung von 1963 vergleichbar durchgeführt worden sein. Aus den erwähnten Gründen erscheint es ratsam, über das Wesentliche bezüglich der Volkszählung von 1963 kurz zu berichten:

Eine Veröffentlichung über Organisation, Methode und Ablauf der letzten Volkszählung in Ceylon liegt nicht vor. Es müssen daher die Angaben über Konzepte, Definitionen und über den Stichprobenplan genügen (die folgenden Ausführungen sind dem Anhang zu "Census of Population, Ceylon, 1963, Vol. I. Part II" entnommen).

Der Volkszählung lag das Konzept der ortsanwesenden Bevölkerung zugrunde. Alle Personen wurden an dem Ort erfaßt, an dem sie sich zwischen 18.00 Uhr nachmittags und 12.00 Uhr mitternachts des Zählungstages aufhielten. Nachfolgend einige Definitionen und Erläuterungen hinsichtlich der erfaßten Merkmale:

Alter

Die Zähler sollten versuchen, das genaue Alter jeder einzelnen Person (Jahr, Monat und Tag der Geburt oder Zahl der vollendeten Jahre) festzustellen. Sie waren ferner darauf hingewiesen worden, daß viele Personen ihr Alter in gerundeten Zahlen angeben wurden. In diesen Fällen sollte das tatsächliche Alter durch einen Vergleich mit dem Alter von Familienangehörigen festgestellt werden - sofern es eindeutig bekannt war - oder durch Bezugnahme auf irgendein bedeutendes öffentliches Ereignis.

Geburtsort

Für in Ceylon geborene Personen waren die Zähler angewiesen, den Bezirk der Finanzverwaltung, in dem der Geburtsort der befragten Person liegt, zu vermerken.

Familienstand

Der Nachweis der Verheirateten erfolgte zweifach: "Married (Registered)" = registrierte, gesetzlich geschlossene Ehen sowie "Married (Customary)" = Ehen, die auf dem Gewohnheitsrecht oder dem Anschein beruhen (ledig Zusammenlebende).

Religionszugehörigkeit

Eingetragen wurde die Religion, zu der sich die einzelne Person persönlich bekannte.

Ethnische Gruppen

Ein Kind, dessen Eltern unterschiedlichen Rassen angehören, wurde der Rasse des Vaters zugeordnet.

Staatsangehörigkeit

Für die Feststellung der Staatsangehörigkeit war die Abstammung oder Registrierung maßgebend. Eine Person, deren Eltern einer der ceylonesischen Rassen angehören, galt in der Regel als ceylonesischer Bürger durch Abstammung, sofern sie nicht eindeutig eine andere Staatsangehörigkeit angenommen hatte.

Lese- und Schreibkundigkeit

Der Fragebogen sah den Fähigkeitsnachweis vor, Singhala, Tamil oder Englisch zu lesen und zu schreiben. Der Test für dieses Merkmal (die Fähigkeit, eine Sprache zu lesen und zu schreiben) beschränkte sich jedoch darauf, ob eine Person fähig war, einen kurzen Brief zu schreiben und die Antwort zu lesen.

Erwerbstätigkeit

Die Frage nach der Art der Erwerbstätigkeit erstreckte sich auf alle Personen im "Alter von 5 und mehr Jahren" und ordnete sie einer der folgenden Kategorien zu: Erwerbstätige, Hausfrauen, Studenten, Rentner, Arbeitslose, Arbeitsuchende und sonstige Personen.

Die Städte und Dörfer Ceylons wurden bei der Zählung 1963 in Zählblocks eingeteilt, von denen jeder 200 bis 500 Personen umfaßte. Die Haushaltsbogen eines solchen Blocks waren zu einem Heft zusammengebunden und die Personen dieser Zählereinheit fortlaufend nummeriert. Jeder Block wurde in eine Stichprobe einbezogen, deren Auswahlverfahren auf dem Zufallsprinzip beruhte und die etwa 10 % der Bevölkerung umfaßte. Die Zahlen für die Gesamt-, Stadt- sowie Landbevölkerung wurden aufgrund der Zählung, alle anderen Ergebnisse hingegen durch Stichprobe ermittelt.

Die Bevölkerung Ceylons wuchs früher mit etwa der gleichen durchschnittlichen Intensität (um 2,5 % jährlich) wie die des großen indischen Nachbarn im Norden. Erst in jüngster Zeit scheint die Wachstumsquote (1968 = 2,2 %) etwas stärker als in Indien zurückgegangen zu sein. Die Bevölkerung insgesamt erhöhte sich von rd. 9,9 Mill. 1960, bzw. knapp 10,6 Mill. zum Zeitpunkt der Zählung von 1963, auf rd. 12,5 Mill. Mitte 1970 und etwa 12,9 Mill. Mitte 1971. Das bedeutet, daß die Steigerungsrate im Zehnjahresdurchschnitt 1960 bis 1970 zwar noch über 25 % erreichte, daß sie aber zwischen 1966 und 1970 nur noch zwischen 2,5 und 2,2 % jährlich schwankte. Es ist zu erwarten, daß sich die aufgezeigte Tendenz auch in Zukunft durchsetzen wird. Amtliche Vorausschätzungen kommen für 1973 zu einer Gesamtbevölkerung von knapp 14, für 1978 auf fast 16 und für 1983 auf wenig über 18 Mill. Etwa im Jahre 1985 wäre nach dieser Schätzung die 20 Mill.-Grenze über-

schritten und um 2005 eine Bevölkerungszahl von gegen 30 Mill. erreicht. Es kann aber angenommen werden, daß eine derartig hohe Zuwachsrate, wie sie hier unterstellt wird, kaum Wirklichkeit werden dürfte.

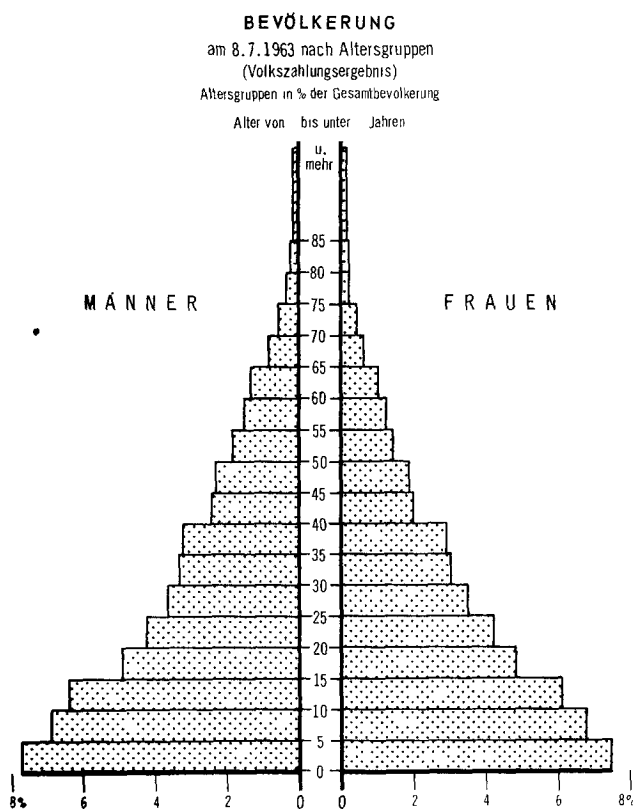
Bei dem gegebenen Bevölkerungswachstum in diesem kleinen Land hat die Bevölkerungsdichte verständlicherweise rasch zugenommen. Zwischen 1960 und der Gegenwart erhöhte sich die Einwohnerzahl je qkm in Ceylon insgesamt von 153 auf fast 200 Einwohner je qkm. Es ist jedoch hervorzuheben, daß die Bevölkerungsdichte innerhalb der einzelnen Distrikte ganz außergewöhnlich stark schwankt. Die niedrigsten Dichtezahlen wurden für die Distrikte Vavuniya (20), Monaragala und Mannar (je 27), die höchsten für Kandy (500), Matara (470), Kalutara (440), Galle (425) und Kegalla (405) ermittelt. Festzustellen ist dabei, daß die Bezirke mit den größten Flächen wie Monaragala (rd. 5 700 qkm) und Vavuniya (rd. 3 800 qkm) mit zu denen gehören, die die geringste Bevölkerungsdichte haben (zwischen 20 und 30 Einwohner je qkm); die flächenmäßig kleinsten Distrikte wie Nuwara Eliya und Matara (nur je rd. 1 200 qkm) zählen dagegen mit 361 bzw. 470 Einwohnern je qkm zu denen mit der höchsten Bevölkerungsdichte. Der Hauptstadtdistrikt, mit einer Dichte von rd. 1 200 Einwohner je qkm, kann wegen der besonderen Voraussetzungen bei diesem Vergleich nicht mit herangezogen werden.

Die Geschlechtsproportion zeigt für Ceylon insgesamt einen durchaus beträchtlichen Männerüberschuß von - absolut gesehen - immerhin etwas über 500 000. Das bedeutet, daß Mitte 1970 rd. 6,5 Mill. Männer (52 % der Gesamtbevölkerung) knapp 6 Mill. Frauen (48 % der Gesamtbevölkerung) gegenüberstanden. Nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung von 1963 herrschte in nur zwei Distrikten (Galle und Matara) ein geringfügiger Frauenüberschuß (um 0,8 bzw. 0,4 %). In den städtischen Gemeinden, besonders aber in den Großstädten, ist (infolge des beträchtlichen Zuzugs überwiegend noch unverheirateter Männer) der Männerüberschuß meist noch weit größer als im Landesdurchschnitt. Zur Zeit der letzten Volkszählung erreichte in den statistisch erfaßten sogenannten "wichtigen städtischen Gemeinden" (einschließlich Gemeinden mit nur um 500 Einwohnern) der Anteil der männlichen Bevölkerung fast 55 % der Gesamtbevölkerung. Absolut gesehen, standen in städtischen Bereichen den fast 753 000 männlichen nur etwas über 617 000 weibliche Personen (45,1 % der gesamten städtischen Bevölkerung) gegenüber. Gegenwärtig dürfte in den Städten dieses Ungleichgewicht noch ausgeprägter sein, auch wenn der relative Bevölkerungszuwachs dort nach 1966 merklich nachzulassen scheint. Bei einem Bevölkerungswachstum von insgesamt rd. 12 % schwankten die Steigerungsraten in den Städten mit über 6 000 Einwohnern in den Jahren 1963 bis 1968 zwischen 0 und 20 %. Erstaunlicherweise ist der relative Bevölkerungszuwachs in den drei Städten mit über 100 000 Einwohnern im genannten Zeitraum aber niedriger als in den kleineren Städten; der absolute Zuwachs in den Großstädten ist natürlich weitaus höher. Die hinsichtlich der Einwohnerzahl größte Stadt des Landes ist die Hauptstadt Colombo, die nach den letzten offiziellen Statistiken 1968 rd. 561 000 Bewohner zählte (Schätzung für Anfang 1971 etwa 620 000; städtische Agglomeration etwa 900 000). Als zweitgrößte Stadt ist Dehiwala-Mt. Lavinia mit 1968 rd. 122 000, Anfang 1971 schätzungsweise 130 000 Einwohnern zu nennen, gefolgt von Jaffna Mitte 1968 rd. 100 000, Anfang 1971 schätz-

zungsweise gegen 110 000 Einwohnern (s. auch Tabellenteil).

Wie in fast allen Entwicklungsländern, geht auch in Ceylon der Anteil der ländlichen Bevölkerung schon seit vielen Jahren stetig zurück. Trotzdem war die ländliche Bevölkerung nach den letzten Zählungsergebnissen von 1963 mit rd. 8,6 Mill. noch immer mehr als viermal größer als die in den sogenannten städtischen Gemeinden (rd. 2 Mill.). Der Anteil der ländlichen an der Gesamtbevölkerung verringerte sich zwischen 1953 (Zählungsergebnis) und 1963 (ebenfalls Zählungsergebnis) von fast 85 auf knapp 81 %, während sich gleichzeitig der Anteil der Bevölkerung in Stadtgemeinden von rd. 15 auf rd. 19 % erhöhte. Es kann somit unterstellt werden, daß gegenwärtig bereits jeder fünfte Ceylonese in einer Stadtgemeinde lebt (s. Tabellenteil).

Die Bevölkerungspyramide zeigt bei dem erwähnten, in diesem Zusammenhang nicht übermäßig ins Gewicht fallenden Männerüberschuß, in den einzelnen Fünfjahres-Altersgruppen ein durchaus ausgeglichenes Bild, wenn auch der "Pyramidensockel", wie in vielen Entwicklungsländern, durch den hohen Anteil der Jugendlichen relativ breit ist.



STAT.BUNDESAMT 71 738

Von der Gesamtbevölkerung waren 1963 (neuere Zählungsergebnisse liegen nicht vor) fast 42 % noch nicht 15 Jahre alt; nur wenig über 4 % der Gesamtbevölkerung waren älter als 65 Jahre und damit nach herrschender Ansicht nicht mehr erwerbsfähig. Das bedeutet, daß knapp 55 % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter standen, während insgesamt knapp 46 % (einschl. Personen unbekannten Alters) noch nicht oder nicht mehr erwerbsfähig waren. An diesem Verhältnis dürfte sich bis

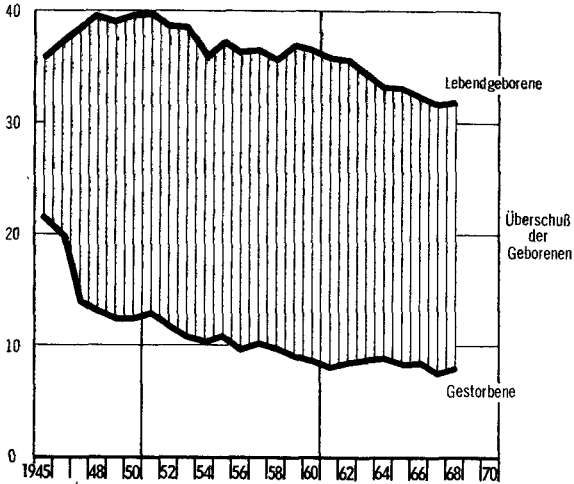
in die Gegenwart wesentliches nicht geändert haben. Daß die Geburten nicht ordnungsgemäß registriert werden, zeigt die Tatsache, daß bei nicht viel weniger als einem Prozent der Gesamtbevölkerung das Alter nicht genau bekannt ist. Es kann allerdings unterstellt werden, daß es sich bei diesem Personenkreis weit überwiegend um Ältere, meist nicht mehr erwerbsfähige Menschen handelt (s. auch Tabellenteil).

Betrachtet man die Bevölkerung Ceylons nach ethnischen Gruppen, so ist festzustellen, daß die Singhalesen dem Bevölkerungsanteil nach weit überwiegen (rd. 70 % der Gesamtbevölkerung). Von den Singhalesen, die gemeinhin in die Tiefland- und die Kandy-Singhalesen unterschieden werden, zählt wiederum der größte Teil zu den Tiefland-Singhalesen (42 % der Gesamtbevölkerung), während die Kandy-Singhalesen nur den kleineren Teil (29 %) stellen. Bei einer absoluten Zunahme des singhalesischen Bevölkerungsanteils um insgesamt rd. 1,9 Mill. im Dezennium vor 1963 errechnet sich für die Zeit zwischen 1953 und 1963 ein relatives Wachstum von etwa 3 %. Unterstellt man die gleiche Zuwachsrate für die Zeit bis in die Gegenwart, so ergibt sich bis etwa Mitte 1971 für die singhalesische Bevölkerung ein Gesamtstand von rd. 9,2 Mill. Die ihrer Zahl nach nächstwichtige Volksgruppe ist die der Tamilen (Mitte 1963 knapp 22 % der Gesamtbevölkerung). Unter den Tamilen sind die Ceylon-Tamilen praktisch ebenso stark vertreten wie die sogenannten indischen Tamilen (je rd. 11 %). Die indischen Tamilen sind meist als Plantagenarbeiter im Tee- und Kautschukgebiet tätig (etwa die Hälfte von ihnen soll nach Indien repatriert werden). Bei einem absoluten Wachstum beider Tamilengruppen um nur etwa 430 000 zwischen 1953 und 1963 ist ihr prozentualer Anteil allerdings von 23 auf 21,6 % zurückgegangen. Da noch immer mit einem Anteilsatz der Tamil-Bevölkerung von etwa 21 % zu rechnen ist, dürften gegenwärtig rd. 2,7 Mill. im Land leben. Kleinere Minderheiten, besonders asiatischer, aber auch europäischer Herkunft, haben auch heute noch einen zum Teil nicht unbedeutenden wirtschaftlichen Einfluß (besonders "Moors", "Burghers", "Malaien"). Die Moors, ebenfalls unterschieden in Ceylon- und indische Moors, erreichten zur Zeit der letzten Volkszählung mit knapp 700 000 fast 6,5 % der ceylonesischen Gesamtbevölkerung. Da die Zahl der indischen Moors wesentlich geringer ist (rd. 0,5 %) als die der Ceylon-Moors (fast 6 %), kann unterstellt werden, daß gegenwärtig insgesamt etwa 800 000 Moors im Land leben. An Burghers (einschl. Eurasiern) lebten Mitte 1963 um etwa 45 000 (0,4 %) im Staatsgebiet. Falls sich ihr Anteilsatz nicht wesentlich verschoben hat, wird mit gegenwärtig etwa 50 000 bis 55 000 Angehörigen dieser Bevölkerungsgruppe zu rechnen sein. Mit einem seit Jahrzehnten unveränderten Bevölkerungsanteil von 0,3 % der Gesamtbevölkerung sind die schon erwähnten Malaien zahlenmäßig unbedeutend. Da sich diese Quote auch nach 1963 nicht wesentlich verändert haben dürfte, kann gegenwärtig mit gegen 39 000 Malaien in Ceylon gerechnet werden. Einen nicht nur relativen sondern sogar absoluten Rückgang an der Gesamtbevölkerung zeigen die "übrigen Volksgruppen", bei denen es sich hauptsächlich um eingewanderte Weiße handeln dürfte. Von 1953 bis 1963 verringerte sich ihre Quote von 0,5 auf 0,2 % der Gesamtbevölkerung, ihre absolute Zahl sank von knapp 40 000 auf weniger als 20 000. In den letzten Jahren dürfte sich der Anteilsatz der letztgenannten Gruppe noch weiter verringert haben und es ist kaum anzunehmen, daß sich die abso-

lute Zahl der zu dieser Sammelgruppe Gehörenden bis in die Gegenwart wesentlich verändert hat (über die Bevölkerung nach ethnischen Gruppen in den Provinzen s. Tabellenteil).

Die verfügbaren Unterlagen über die natürliche Bevölkerungsbewegung sind zwar sachlich durchaus ausreichend gegliedert, neueste Angaben liegen jedoch nicht vor (letzte amtliche Unterlagen bisher für 1967/68). Betrachtet man die Entwicklung von Eheschließungen, Geborenen und Gestorbenen sowie den daraus resultierenden Geborenenüberschuß bis 1968, so kann unterstellt werden, daß sich diese Entwicklung bis in die Gegenwart kaum anders als in früheren Jahren gestaltet. Entsprechend dem Bevölkerungswachstum lassen die Angaben über die Lebendgeborenen in der Nachkriegszeit, absolut gesehen, zwar einen fast ununterbrochenen Anstieg erkennen (gegenwärtig etwa 400 000 Lebendgeborene je Jahr), der Anteil der Lebendgeborenen bezogen auf 1 000 Einwohner zeigt jedoch einen rückläufigen Trend. Die höchste Lebendgeborenenquote der Nachkriegszeit wurde 1951 mit 39,8 je 1 000 Einwohner und Jahr erreicht, die bisher niedrigste 1967 mit nur 31,6 Lebendgeborenen je 1 000 Einwohner und Jahr. Noch wesentlich stärker als die Quote für die Lebendgeborenen verringerte sich die für die Gestorbenen (ohne Totgeborene). Zu dieser Entwicklung haben natürlich in hervorragender Weise die medizinischen Fortschritte und die hygienischen Verbesserungen beigetragen. Trotz des schon erwähnten Bevölkerungswachstums ereigneten sich noch 1945 insgesamt fast 143 000 Todesfälle, 1967 dagegen nur rd. 88 000. Wenn somit 1945 noch fast 21,5 Menschen je 1 000 Einwohner starben, so waren es 1967 nur mehr 7,5 je 1 000 der Bevölkerung und Jahr.

LEBENDEGEBORENE, GESTORBENE UND ÜBERSCHUSS DER GEBORENEN
auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr

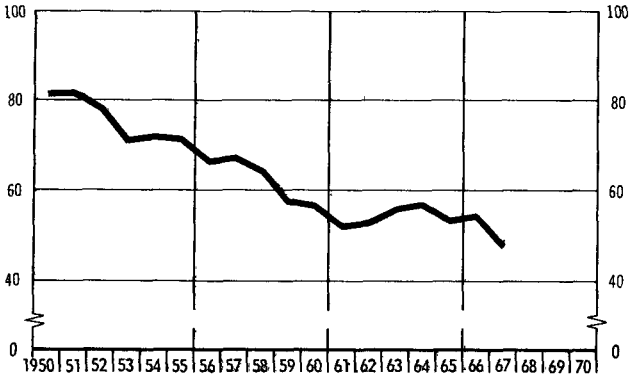


STAT. BUNDESAMT 71 739

Ähnlich wie die Sterberate insgesamt, verringerte sich auch die für die im ersten Lebensjahr Gestorbenen (berechnet auf 1 000 Lebendgeborene), wenn auch festgestellt werden muß, daß die Säuglingssterblichkeit im Land noch immer relativ hoch ist.

Bezifferte sich die Quote für die im ersten Lebensjahr Gestorbenen in Ceylon 1967 noch auf 47,7 je 1 000 Lebendgeborene, so erreichte sie vergleichsweise in der Bundesrepublik Deutschland im gleichen Jahr 23,3 und in Japan sogar nur 15,0.

IM ERSTEN LEBENSJAHR GESTORBENE
auf 1 000 Lebendgeborene



STAT. BUNDESAMT 71 740

Entsprechend der Entwicklung, die die Angaben über die Geborenen und Gestorbenen aufzeigten, weisen die Angaben über den Lebendgeborenenüberschuß, absolut gesehen, einen eindeutig ansteigenden Trend auf. Belief sich der Überschuß der Lebendgeborenen 1950 noch auf knapp 210 000, so erreichte er mit rd. 285 000 im Jahr 1968 einen bisherigen Höchststand. Bezieht man jedoch den Überschuß der Lebendgeborenen auf 1 000 Einwohner, so ist auch hier (wenn auch mit einigen Schwankungen) zwischen 1950 (Lebendgeborenenüberschuß je 1 000 Einwohner 27,3) und 1968 (Lebendgeborenenüberschuß je 1 000 Einwohner 23,9) ein eindeutig rückläufiger Trend nachweisbar (über Gestorbene nach Altersgruppen und Gestorbene im ersten Lebensjahr nach Bezirken s. Tabellenteil).

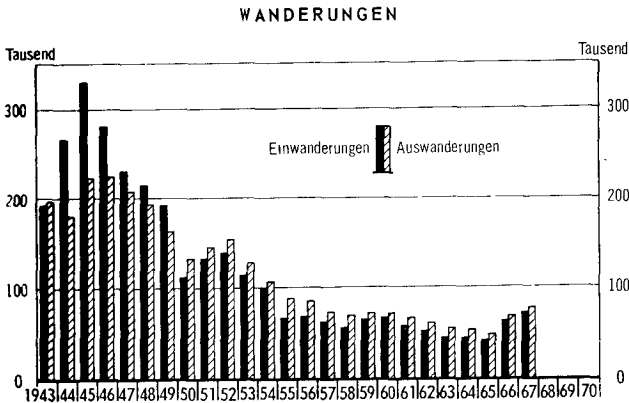
Die dargestellte Entwicklung im Bereich der natürlichen Bevölkerungsbewegung gewinnt bei der Beurteilung der Statistik über die Lebenserwartung zusätzliche Klarheit. Eindeutig ist nachweisbar, daß sich die Lebenserwartung in den letzten etwa 50 Jahren auch in Ceylon stetig und kräftig erhöhte. Es erscheint aber überraschend, daß in allen Ermittlungsjahren zwischen 1920/22 und 1962 (neuere Unterlagen liegen nicht vor), und zwar im Gegensatz zu den Beobachtungen in fast allen übrigen Ländern (insbesondere Industrieländern), die Lebenserwartung bei den männlichen Geborenen durchweg höher ist als bei den weiblichen. Allerdings hat sich nach den verschiedenen Statistiken die Lebenserwartung bei Männern und Frauen in den letzten Jahren in zunehmendem Maß einander angeglichen. Lag um 1922 die Lebenserwartung bei der Geburt beim männlichen Geschlecht noch bei durchschnittlich nur 32,7 und beim weiblichen bei sogar nur 30,7 Lebensjahren, so stieg die Lebenserwartung in den nächsten 40 Jahren bis 1962 auf fast das Doppelte und erreichte bei den männlichen Geborenen 61,9, bei den weiblichen Geborenen immerhin 61,4 Jahre.

Durchschnittliche Lebenserwartung in Jahren
bei der Geburt

Jahr	männlich	weiblich
1920/22	32,7	30,7
1946	43,9	41,6
1953	58,8	57,5
1959	60,9	60,1
1962	61,9	61,4

Die höhere männliche Lebenserwartung weist die Statistik nicht nur bei der Geburt sondern in praktisch allen Altersgruppen nach. Für eine exakte Begründung liegen keine Unterlagen vor (über die Lebenserwartung nach Altersgruppen s. Tabellenteil).

Die Statistiken über die Ein- und Auswanderung (nicht Binnenwanderung) weisen nach, daß - mit Ausnahme der Jahre zwischen etwa 1945 und 1950 - die Auswanderungen fast regelmäßig höher waren als die Einwanderungen, daß also ein nahezu permanenter und durchaus nicht ganz unbedeutender Wanderungsverlust festzustellen ist. Im Durchschnitt der letzten 20 Jahre vor 1967 bezifferte er sich auf 8 100, im Durchschnitt der letzten 10 Jahre auf sogar 8 900 jährlich. Diese Tatsache verdeutlicht auch, daß das Bevölkerungswachstum ausschließlich auf den Geborenenüberschuß, also den natürlichen Bevölkerungszuwachs zurückzuführen ist. Die jährlichen Auswanderungsüberschüsse bremsen allerdings den Gesamtzuwachs der Bevölkerung nicht gerade wesentlich.



STAT BUNDESAMT 71741

Gesundheitswesen

Artliche und ausreichend aufgegliederte statistische Unterlagen neuesten Datums über das Gesundheitswesen liegen zwar nicht vor, bekannt ist jedoch, daß die hygienischen Verhältnisse und die medizinische Versorgung der Bevölkerung in weiten Gebieten Ceylons besser sind als in den meisten übrigen ostasiatischen Ländern (Ausnahme Japan). Die medizinische Versorgung war zu Beginn der fünfziger Jahre in diesem, wenn auch relativ kleinen Land schon weitaus besser als beispielsweise in Indien, Pakistan oder Afghanistan. Während der sechziger Jahre erfährt sie noch eine wesentlich stärkere Forderung.

Die Zahl der Krankenhäuser hat sich zwischen 1960 und 1965 (neueste Angaben liegen noch nicht vor) zwar nur unbedeutend erhöht (von 181 auf 202), sie sind jedoch teilweise modernisiert und ausgebaut worden, was insbesondere die beachtlich gestiegene Zahl der planmäßig zur Verfügung stehenden Krankenhausbetten beweisen dürfte. Während der angegebenen Zeit ist bei den sogenannten Krankenhausbetten eine Steigerung um über 20 % nachweisbar, wodurch sich die Belegungskapazität der Krankenhäuser nicht unwesentlich erhöhte. Selbst bei Berücksichtigung der beachtlichen Bevölkerungsvermehrung (zwischen 2 und 2,5 % jährlich) kann somit eine merkliche Verbesserung der Krankbettenkapazität

festgestellt werden. Im Jahr 1960 belief sich die in den Krankenanstalten verfügbare Bettenzahl je 100 000 Einwohner auf rd. 300, 1968 auf rd. 330 planmäßige Betten.

Die Zahl der berufstatigen Ärzte aller Fachrichtungen erhöhte sich in den sechziger Jahren bis 1968 von 1 173 auf 1 613 oder um fast 40 %. Das bedeutet, daß die durchschnittliche Einwohnerzahl je Arzt von rd. 8 400 im Jahr 1960 auf rd. 7 400 im Jahr 1968 zurückging. Ähnlich günstig war die Entwicklung auch bei den berufstatigen Apothekern und den Krankenschwestern, wogegen sich in der Berichtszeit beim sonstigen medizinischen bzw. gesundheitsdienstlichen Personal eine deutlich rückläufige Tendenz bemerkbar machte, obwohl die Gesamtausgaben für den Gesundheitsdienst um über 35 % auf 188,6 Mill. CR im Jahr 1968 erhöht werden konnten.

Die erwähnten Verbesserungen im gesamten medizinischen Bereich haben im Zusammenwirken mit dem sogenannten Colombo-Plan bewirkt, daß vor allem die epidemischen Infektionskrankheiten (insbesondere die Malaria) weitgehend zurückgedrängt wurden. Beängstigend sind jedoch weiterhin die Erkrankungs- und Sterbefälle (vor allem unter der Landbevölkerung) an Wurmkrankheiten (Hakenwurm), Ruhr und Tuberkulose (über die Entwicklung der Sterbefälle nach wichtigen Todesursachen s. Tabellenteil). Wie in praktisch allen Entwicklungsländern, konzentrieren sich auch in Ceylon die Verbesserungen in der ärztlichen Versorgung mehr oder weniger eindeutig auf die Städte, wenn auch im Berichtsland in fast allen Dorfern (im Gegensatz zu den meisten anderen Entwicklungsländern) zumindest staatliche Ausgabestellen für Medikamente und Entbindungs- bzw. Mütterbetreuungsdienste (meist durch Hebammen) bestehen. Die Geburtenkontrolle hat auch auf dem Land an Bedeutung gewonnen, gleichzeitig ging nicht zuletzt auch dort die Säuglingssterblichkeit zurück. Im übrigen werden Schulkinder mehr oder weniger regelmäßig sowohl ärztlich als auch zahnärztlich überwacht. Verbreitet ist, ähnlich wie in Indien, die "Ayurveda-Heilkunde" (eine Art Homöopathie).

Für die medizinische Forschung stehen das "Bandaranaike Research Centre" und das Zentralkrankenhaus in Anuradhapura zur Verfügung.

Unterricht und Bildung, Kultur und Sport

Ceylon gehört zu den Ländern Asiens mit der niedrigsten Analphabetenquote. Darüber hinaus erscheint beachtlich, daß der Anteil der des Lesens und Schreibens Unkundigen an der Gesamtbevölkerung über 15 Jahre allein zwischen 1953 und 1963 (letzte Volkszählung) von über 30 auf knapp 25 % zurückgegangen ist (Männer 15 %, Frauen 36 %).

Anteil der Analphabeten
in ausgewählten asiatischen Ländern

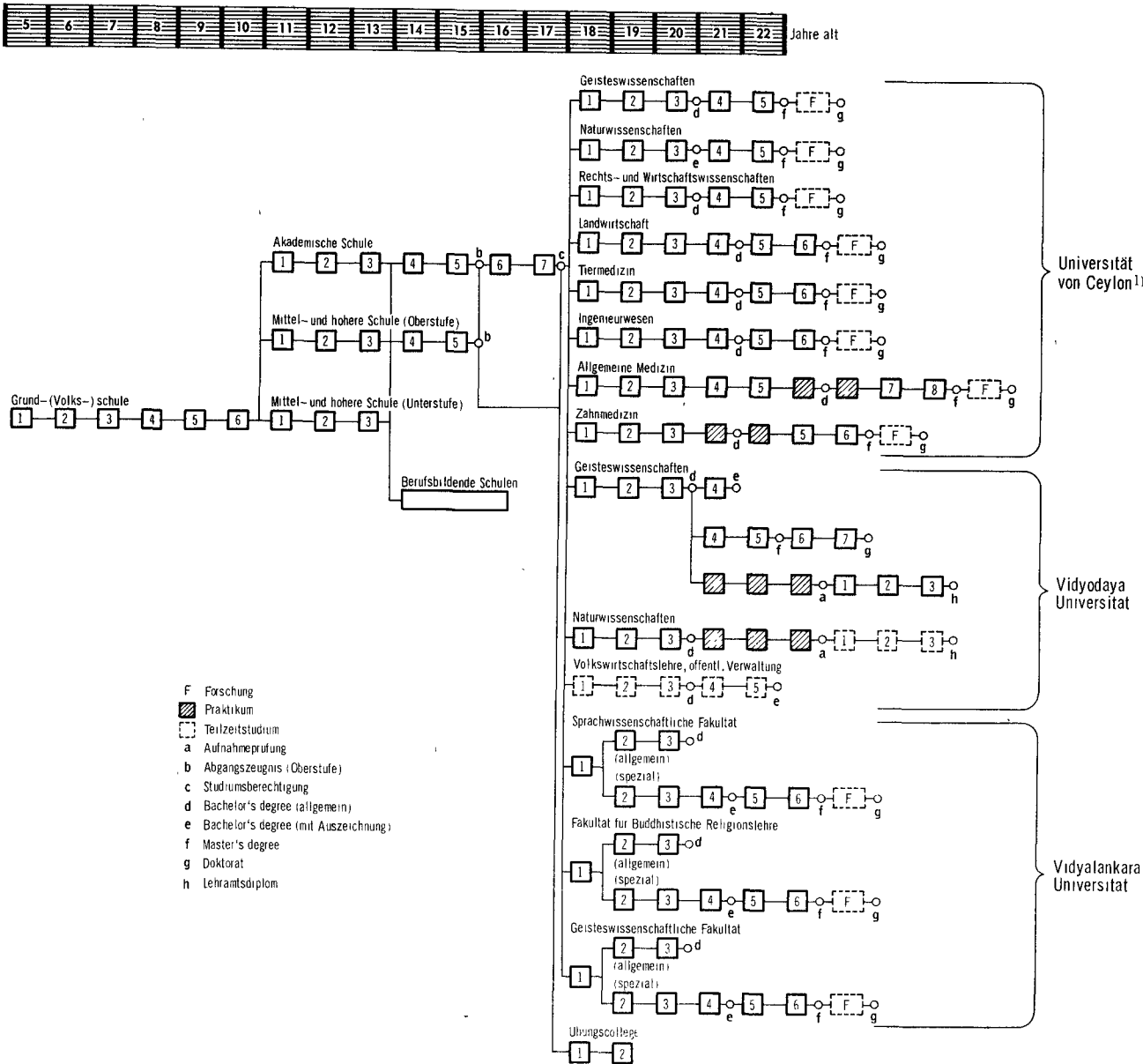
Land	Zählungs-jahr	Ins-gesamt	Männlich	Weiblich
Ceylon	1963	24,9	14,6	36,3
Indien	1961	72,2	58,6	86,8
Iran	1966	77,2	67,1	87,7
Philippinen	1960	26,0	21,5	30,5
Singapur	1957	50,2	32,3	70,8
Thailand	1960	32,3	20,7	43,9
Westmalaysia	1957	53,0	34,1	73,5

Mit den höchsten Anteil an des Lesens und Schreibens Unkundigen haben bis heute noch immer Iran und Indien. Zu den Ländern mit etwas niedrigeren Analphabetenquoten zählen dagegen - außer Ceylon - Thailand und besonders die Philippinen (Analphabeten nach ausgewählten Ländern und Altersgruppen s. Tabellenteil).

Wie in allen Entwicklungsländern, ist das Analphabetentum auch in Ceylon sowohl nach Gebieten als auch nach ethnischen Gruppen unterschiedlich. Anlässlich einer 10%-Stichprobenerhebung (Bevölkerung im Alter von 5 Jahren und darüber) ergab sich für die des Lesens und Schreibens Kundigen ein Landesdurchschnittssatz von 71,6 %. Diesem Gesamtdurchschnitt am nächsten kamen die indischen Moors (mit 72,6 % des Lesens und Schreibens Kundiger), während die Tiefland-Singhalesen (mit sogar 78,8 %) noch relativ hoch über diesem

Durchschnitt einzuordnen waren. Danach sind in diesem Zusammenhang die Ceylon-Tamilen (76,7 %) zu nennen, gefolgt von den Kandy-Singhalesen (68,2 %) und den Ceylon-Moors (61,8 %). Am niedrigsten liegt der Alphabetensatz bei den indischen Tamilen (mit nur 51,1 %). Bei den besonders zu betrachtenden Burghers (einschl. Eurasiern) ist der Anteil der Analphabeten am niedrigsten, denn anlässlich der genannten Erhebung wurde für diese Gruppe eine Quote von über 93 % des Lesens und Schreibens Kundiger ermittelt. Außerdem sind 80,5 % aller in Ceylon lebenden Malayen und 81,3 % aller sonstigen Bewohner des Landes des Lesens und Schreibens kundig (Analphabetentum nach Bezirken s. Tabellenteil). Zwischen 1963/64 und 1968/69 dürfte die Alphabetenquote in Ceylon noch weiter bemerkenswert reduziert worden sein, denn die Zahl der Schulen und insbesondere die der Lehrer nahm nicht unbeträchtlich

AUFBAU DES SCHULSYSTEMS IN CEYLON



¹⁾ Bis 1966 Universität von Ceylon (Colombo und Peradeniya), danach nur Universität von Ceylon (Peradeniya)

zu. Die Zahl der Lehrer (einschl. Speziallehrer und Lehrer für Zöglinge) erhöhte sich innerhalb der genannten Zeit von rd. 81 000 auf fast 95 000 oder um über 15 %, obwohl die Zahl derjenigen Lehrkräfte, die keine Gradulierung nachweisen können (mit oder ohne Berechtigungsschein) nach 1964 stark zurückging.

In Ceylon besteht Schulpflicht für alle Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren (Grundschulalter). An die Grundschule schließen sich die Unterstufe der höheren Schule, an der als erste Fremdsprache Englisch gelehrt wird (zwischen 11. und 14. Lebensjahr) sowie die Oberstufe der höheren Schule (etwa 14. bis 17. Lebensjahr) an. Nach Abschluß der Oberstufe der höheren Schule kann das College besucht werden (Reifezeugnis). Die wichtigsten Colleges sind das Ceylon Law College und das Ceylon Technical College. Schulgeld- und Gebührenfreiheit bestehen schon seit 1944. Nach einem Schulgesetz vom November 1960 wurden außerdem fast alle Privatschulen vom Staat übernommen (vor allem Schulen der christlichen Kirchen). Besondere Förderung erfahren in Ceylon gegenwärtig die Lehrerausbildung und der naturwissenschaftlich-technische Unterricht.

Die Zahl der Schulen insgesamt dürfte in den letzten 10 Jahren durchweg angewachsen sein (für die letzten 3 Jahre nach 1968 liegen allerdings noch fast keine amtlichen Angaben vor), wenn auch bei verschiedenen Schultypen die Entwicklung seit Mitte der sechziger Jahre teilweise schwankend (Grundschulen, Kindergärten), teilweise sogar rückläufig (Oberstufe der höheren Schulen, Colleges) verlief. Von den (1967) 9 585 Schulen insgesamt waren, nach Angaben der Unterrichtsbehörden in Colombo aus dem Jahre 1970, 8 433 oder 88 % staatliche und nur noch 92 (1 %) private Schulen (erneut über 5 % weniger als im Vorjahr). Von den restlichen 1 060 Schulen waren 226 (2 % aller Schulen) buddhistische Tempelschulen, 816 (9 %) "Standesschulen" und nur 18 (0,2 %) sonstige Sonder- und Abend-schulen. In den genannten Schulen unterrichteten im gleichen Jahr knapp 93 700 Lehrkräfte (offenbar ohne Speziallehrer und Lehrer für Zöglinge) fast 2,6 Mill. Schüler. Dabei standen allein nahezu 87 500 Lehrer für mehr als 2,4 Mill. Schüler an staatlichen Schulen zur Verfügung (= 28 Schüler je Lehrer), während an den schulgeldpflichtigen und schulgeldfreien Privatschulen noch knapp 3 000 Lehrkräfte nur gegen 65 000 Schüler (= 22 Schüler je Lehrer) zu unterrichten haben. Die Schulklassen sind, im Gegensatz zu vielen anderen Ländern (auch entwickelten Industrieländern) im Durchschnitt wider Erwarten klein. Interessant erscheint in diesem Zusammenhang auch, daß die Zahl der Schüler, die buddhistische Tempelschulen besuchen, zwar noch immer relativ hoch ist, offenbar aber mehr und mehr zurückgeht. Die Schülerzahl in "Standesschulen" ist wesentlich höher und scheint darüber hinaus weiterhin anzuwachsen.

Mit dem Gesetz zur Regelung der höheren Bildung vom September 1966 und nach der gleichzeitigen Einrichtung des Nationalen Rates für höhere Bildung (National Council for Higher Education) wurden die Richtlinien, vor allem für die Entwicklung des Universitätswesens, vorgelegt. Danach gehört zu den Aufgaben des Nationalen Rates:

1. Die Beratung der Minister in Bildungsfragen
2. Die Verbindung mit den Verwaltungsräten der Universitäten
 - a) Gemeinsame Ausarbeitung der Hochschulbudgets
 - b) Festlegung der Zahl der Studierenden

Das Hauptproblem der Universitäten liegt nach wie vor auf finanziellem Gebiet. Mit diesem Problem eng verknüpft ist aber auch das der Rekrutierung qualifizierten Lehrpersonals vor allem für die Fakultäten Medizin, Ingenieurwesen und Landwirtschaft. Die Regierungsaufwendungen für die Universitäten schwankten in den letzten Jahren zwischen rd. 10 und 16 Mill. CR je Jahr. Bei einer Studierendenzahl, die sich in dieser Zeit zwischen 6 000 und 15 000 bewegte, beliefen sich demzufolge die Aufwendungen je Studierenden auf jährlich 1 400 bis 2 000 CR.

Die Zahl der Studierenden ist in der Nachkriegszeit bis 1966/67 durchweg angewachsen (auf fast 15 000), dann jedoch anscheinend erstmals, obwohl erst nach diesem Schuljahr die Universität von Colombo hinzukam, relativ stark zurückgegangen (gegenwärtig vermutlich nur um etwa 13 000 Studierende). Von allen Fakultäten weitaus am stärksten frequentiert (zwischen 70 und 75 %) sind an allen vier Universitäten die sogenannten Geisteswissenschaften (Studierende nach Studienfächern s. Tabellenteil).

Von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die in den letzten Jahren rückläufige Studierendenzahl dürfte die Tatsache sein, daß in nächster Zeit ständig mehrere tausend Hochschulabsolventen erwerbslos bleiben müssen, weil keine der Hochschulausbildung entsprechenden Arbeitsplätze zur Verfügung stehen. Trotzdem propagiert der Rat für höhere Bildung bis heute nicht nur die Entwicklung des Universitätswesens, er fördert darüber hinaus insbesondere auch den Universitätsbesuch in überlegter Absicht weiter. Die Zahl der jährlich abgelegten Universitätsprüfungen und die damit Jahr für Jahr am Arbeitsmarkt auftretenden Universitätsabsolventen beläuft sich um 1966 auf zwischen 3 000 bis 4 000 (Hochschulabsolventen nach Studienrichtungen s. Tabellenteil).

Die Ausgaben des Erziehungsministeriums für das Unterrichtswesen insgesamt (ohne Ausgaben für den Aus- und Wiederaufbau staatlicher Schulen, die aus einem besonderen Fonds bestritten werden) dürften gegenwärtig um grob geschätzt etwa 400 Mill. CR jährlich schwanken. Sie sind damit rd. doppelt so hoch wie im Durchschnitt der fünfziger Jahre. Die weitaus höchsten Beträge wurden verständlicherweise schon seit Jahren zur Förderung des Unterrichts an Grund-, Mittel- und höheren Schulen (1967 fast 75 %) ausgegeben, wogegen für die berufsbildenden Schulen die Förderungsausgaben erstmals 1966/67 auf einen sachlich vertretbaren Stand (rd. 28,4 Mill. oder fast das Fünffachfache gegenüber den Vorjahren) gebracht wurden. Ebenfalls von einiger Bedeutung waren die Investitionen (ohne Bau staatlicher Schulen) und die Ausgaben für die Mittagsspeisung der Schulkinder (s. Tabellenteil).

Ausgaben des Erziehungsministeriums für das Unterrichtswesen

Jahr	Insgesamt Mill. CR	Volks-, Mittel- und höhere Schulen	
		Prozent	
1963	299,6	84,5	0,2
1965	324,2	83,7	0,2
1967	356,4	72,8	8,0
1968	390,0 ^{a)}	...	...

a) Schätzung.

Für die Bereiche Kultur, Unterhaltung und Sport liegen Unterlagen nur sporadisch vor; die verfügbaren amtlichen Angaben sind darüber hinaus nur bis bestenfalls 1968/69 vorhanden. Für einzelne Sparten können somit lediglich gewisse Aufschlüsse über die Größenverhältnisse gegeben, über andere kann überhaupt nichts gesagt werden. Von einiger Bedeutung, nicht zuletzt für den Sektor Erwachsenenbildung, ist die Filmproduktion des Landes. Allerdings liegen offizielle Angaben über die Produktion für schulische Zwecke und für Zwecke der Erwachsenenbildung nicht vor (auch Angaben über die Produktion sogenannter Kulturfilme fehlen). An normalen Spielfilmen (inhaltlich nicht näher definiert, Mindestlänge 4 000 m; Erstaufführungen) wurden in den sechziger Jahren bis 1969 jährlich zwischen 5 und 26 gedreht (1967 = 26, 1968 = 18). Für die Filmvorführung bestehen gegenwärtig allerdings nur noch etwa 300 (1968 = 306, 1958 = 318) ortsfeste Filmtheater (daneben existieren fahrbare Filmvorführmöglichkeiten). Das Sitzplatzangebot der ortsfesten Filmtheater müßte zur Zeit bei gegen 130 000 (11 je 1 000 Einwohner) liegen. Die Zahl der Filmbesucher dürfte jedoch auch 1971 50 Mill. nicht ganz erreichen. Im letzten Jahr, für das Angaben vorliegen, ist die Besucherzahl sogar nicht unbeträchtlich zurückgegangen (1967 = 50,9 Mill., 1968 = 41,9 Mill. Besucher). Wenn auch die Besucherzahlen in den letzten 10 Jahren der Tendenz nach kräftig angestiegen sind, so ist doch anzunehmen, daß sie künftig stagnieren, wenn nicht gar rückläufig sein werden. Die Filmbesuche je Einwohner haben in der genannten Zeit ebenfalls stetig zugenommen, so daß 1967/68 fast fünf Filmbesuche je Einwohner und Jahr errechnet wurden, aber auch hier dürfte eine weitere bedeutsame Erhöhung in absehbarer Zeit kaum erreichbar sein (über Theater und Theaterbesuche liegen keine Angaben vor).

Die Statistik über die Veröffentlichung von Literatur (Herausgabe von Büchern) läßt in Ceylon während der letzten 15 Jahre eine vergleichsweise recht niedrige und äußerst stark schwankende Veröffentlichungsintensität erkennen (zwischen rd. 1 000 bis 2 000 produzierte Buchtitel). Untersucht man die Buchproduktion nach Sächgebieten, so ist festzustellen, daß nach der Publikation von Wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fachbüchern (um 500 Titel jährlich) vor allem Bücher aus dem Bereich der sogenannten schönen Literatur sowie religiöse bzw. theologische Veröffentlichungen (je gegen 300 Titel) herausgegeben werden. Übersetzungen von Büchern fallen weitaus weniger ins Gewicht als die heimische Buchproduktion. Aber auch bei den Übersetzungen sind in den letzten Jahren Titel aus dem Bereich "Wirtschafts- und Sozialwissenschaften" (rd. 40) am häufigsten vertreten gewesen.

An Tageszeitungen (nur Ausgaben, die mindestens viermal wöchentlich erscheinen) dürften gegenwärtig zwischen 20 und 30 in Ceylon existieren (die Quellen weisen unterschiedliche Angaben auf). Nach einer recht gut aufgegliederten Zusammenstellung für 1966 sollen in diesem Jahr 26 Tageszeitungen mit einer Verkaufsaufgabe von insgesamt fast 1,2 Mill. Exemplaren erschienen sein (neuere Angaben liegen nicht vollständig vor). Die Tageszeitungen sind teils in Singhalesisch, teils in Tamil und teils in Englisch ausgedruckt. An Wochenzeitungen gab es 1966 13, ihre Auflage belief sich auf knapp 345 000. Von ihnen erschienen 11 in singhalesischer Sprache und je eine in Tamil und Eng-

lish. An sonstigen Zeitschriften waren 1966 drei bekannt (Verkaufsaufgabe insgesamt über 53 000), die alle in singhalesischer Sprache ausgedruckt waren (s. auch Tabellenteil).

Über den Sport (Vereine, Sportstätten, Mitgliederzahlen usw.) liegen offizielle Angaben nicht vor. Es ist jedoch bekannt, daß eine Sportförderung auf dem Land praktisch nicht existiert bzw. völlig ungenügend ist. Lediglich in Großstädten konnten während der letzten Jahre und bei nur wenigen Sportarten (z. B. Hockey, Schwimmen) einige Fortschritte (insbesondere Vereinsgründungen) erzielt werden. Allerdings sind die Fortschritte auch im Sport mehr oder weniger eindeutig auf Einsatz und Initiative staatlich zuständiger Stellen zurückzuführen. Von einer internationalen Bedeutung kann nach Lage der Dinge noch nicht gesprochen werden.

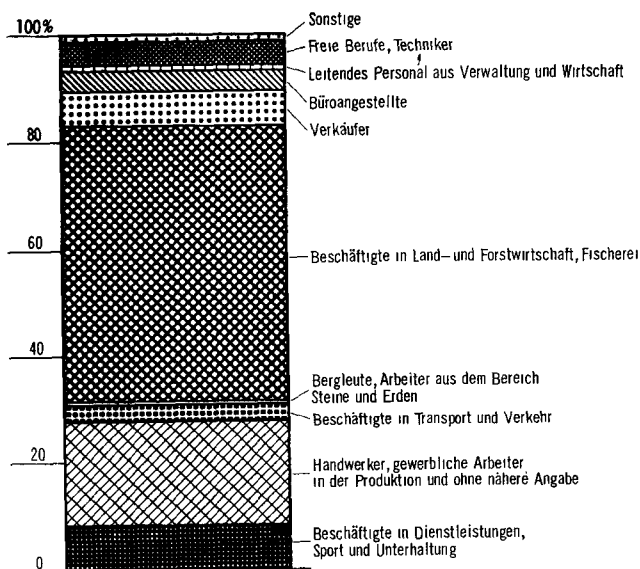
Erwerbstätigkeit

Wie schon eingangs bei den Ausführungen über die Durchführung der Volkszählung von 1963 erwähnt, beruhen die meisten Angaben über die Verhältnisse im Bereich der Erwerbstätigkeit auf einer Stichprobenerhebung, deren Auswahlverfahren - auf dem Zufallsprinzip beruhend - etwa 10 % der Bevölkerung erfaßte; die Ergebnisse gelten als relativ brauchbar. Festzustellen ist, daß bei einer Gesamtbevölkerung von fast 10,6 Mill. 1963 und einer Erwerbspersonenzahl (Erwerbstätige und Arbeitslose) von insgesamt nahezu 3,5 Mill. zum gleichen Zeitpunkt der Anteilssatz der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung mit knapp 33 %, sowohl nach europäischen als auch nach asiatischen Vorstellungen ziemlich niedrig ist (BRD = 45 %, Niederlande = 36 %, Philippinen = 42 %, Japan = 51 %). Die Erklärung liegt vor allem darin begründet, daß die weiblichen Erwerbspersonen (nur rd. 719 000) einen Anteilssatz von noch nicht einmal 15 % an der weiblichen Bevölkerung erreichten, gegenüber einem Anteil der männlichen Erwerbspersonen (über 2,7 Mill.) an der männlichen Bevölkerung von rd. 50 %. Die Erwerbsquote sank in letzter Zeit auch mangels permanent unzureichenden Arbeitsplatzangebots etwas ab (insbesondere bei den Frauen), denn zum Zeitpunkt der Zählung von 1953 bezifferte sich die Erwerbsquote noch auf insgesamt rd. 37 %.

Mit 48,6 % aller Erwerbspersonen standen - ebenfalls am 8. 7. 1963 - die zum Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei zählenden fast 1,3 Mill. männlichen und nur knapp 416 000 weiblichen Erwerbspersonen (letztere offenbar nicht vollständig erfaßt) weitaus an der Spitze. Weit abgesetzt rangierten an zweiter Stelle mit nur rd. 14 % die im Wirtschaftsbereich "Dienstleistungen" (im engeren Sinn) Tätigen. Hier ist jedoch das Geschlechtsverhältnis etwas "ausgeglichen" als in der Landwirtschaft (männliche Erwerbspersonen rd. 367 000, weibliche 128 000). Erst jetzt folgen mit einem Anteil von insgesamt nur knapp 12 % die zum verarbeitenden Gewerbe (einschl. Baugewerbe) zählenden Erwerbspersonen (männlich rd. 334 000, weiblich knapp 65 000). Von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist in Ceylon der Bereich "Handel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe" mit einer Quote von immerhin 8,4 % (männliche Erwerbspersonen 270 000, weibliche 20 000), sowie der Bereich "Verkehrswesen, Lagerhaltung und Nachrichtenwesen" mit allerdings nur

rd. 4 % Anteil an den Erwerbspersonen insgesamt (männliche Erwerbspersonen rd. 135 000, weibliche 2 400). Die Zahl der Arbeitslosen (einschl. der erstmals Arbeitsuchenden) bezifferte sich mit knapp 264 000 auf rd. 7,6 % aller zum 8. 7. 1963 ermittelten Erwerbspersonen. Sie war damit höher als die Erwerbspersonenzahl in Verkehrswesen, Baugewerbe, Bergbau und Energiewirtschaft zusammen. Sehr hoch ist im übrigen auch mit über 5 % aller Erwerbspersonen die Quote derjenigen, deren Tätigkeitsbereich nicht hinreichend bekannt ist (über 175 000). Unterstellt man, daß sich die Erwerbsquote bis Mitte 1971 mit rd. 33 % nur unwesentlich über der für 1963 ermittelten gehalten hat, so kann gegenwärtig mit rd. 4,3 Mill. Erwerbspersonen gerechnet werden (+ fast 25 % gegenüber 1963). Betrachtet man die Erwerbspersonen nach Altersgruppen, so zeigt sich, daß 1963 nur rd. 93 % aller Erwerbspersonen tatsächlich im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 65 Jahren) standen. Immerhin sind rd. 2,5 % (oder 90 000) als Erwerbspersonen Ermittelte zum Zeitpunkt der Zählung noch nicht 15 Jahre alt gewesen, während etwa 3,5 % (fast 119 000) schon älter als 65 Jahre waren. Bei knapp 1 % der Erwerbspersonen (über 32 000) ist das Alter unbekannt. Es dürfte sich jedoch bei ihnen im wesentlichen um über 65jährige oder um jugendliche Erwerbstätige (Problem der Kinderarbeit) gehandelt haben. Der Anteil der weiblichen Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung ist sowohl absolut als auch relativ in allen Altersgruppen und allen Wirtschaftsbereichen unverhältnismäßig niedriger als der der männlichen Erwerbspersonen. Auch altersspezifisch betrachtet (Erwerbspersonen bezogen auf die jeweiligen Altersgruppen der weiblichen bzw. männlichen Bevölkerung), liegen die Anteilsätze für die weiblichen Erwerbspersonen durchweg weit unter denen für die männlichen Erwerbspersonen (s. Tabellenteil).

ERWERBSTÄTIGE AM 8.7.1963 NACH BERUFSGRUPPEN



STAT BUNDESAMT 71 743

Die Erwerbstätigenzahl (Lohn- und Gehaltsempfänger ohne Arbeitslose und ohne Selbständige) bezifferte sich zum 8. 7. 1963 auf fast 3,2 Mill. Die Zahl der männlichen Erwerbstätigen erreichte dabei über 2,5 Mill. (rd. 80 %), die der weiblichen nur fast 655 000 (20 % aller

Erwerbstätigen). Nach Berufsgruppen gegliedert, haben die Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit fast 52 % aller Lohn- und Gehaltsempfänger die größte Bedeutung, was auch schon bei der Beobachtung der Anteilsätze der Erwerbspersonen deutlich wurde. In ebenfalls zwar beträchtlichem Abstand sind aber schon hier die Gruppen der Handwerker und gewerblichen Arbeiter in der Produktion (letztere ohne nähere Angaben) mit gegen 20 % und die Beschäftigten im Dienstleistungsbereich (einschl. Bereich Sport und Unterhaltung) mit rd. 8 % zu nennen. Das leitende Personal in Verwaltung und Wirtschaft sowie die freien Berufe und Techniker machen 6 %, die Büroangestellten nur rd. 4 % aller nichtselbständigen Erwerbstätigen (Arbeitnehmer) aus.

Festzustellen ist bei Würdigung dieser Angaben, daß beispielsweise die für die Lohn- und Gehaltsempfänger in der Landwirtschaft mit fast 1,7 Mill. benannte Zahl, bei knapp 1,2 Mill. selbständigen landwirtschaftlichen Betrieben, sehr niedrig erscheint. Andererseits dürften aber auch die Erwerbstätigen in der Landwirtschaft nur unvollständig erfaßt und ausgewiesen sein. Eine gewisse Untererfassung scheint auch bei verschiedenen anderen Berufsgruppen vorzuliegen.

Erwerbstätigkeit 1963*)

	Ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
	1 000		
Erwerbspersonen ¹⁾	3 459,0	2 740,1	718,9
Erwerbstätige ²⁾	3 195,1	2 540,4	654,7
Arbeitslose ³⁾	263,9	199,7	64,2
	Prozent		
Erwerbspersonen ¹⁾	100	79,2	20,8
Erwerbstätige ²⁾	100	79,5	20,5
Arbeitslose ³⁾	100	75,7	24,3

*) Teilweise unvollständig.

1) Erwerbstätige (Arbeitnehmer und Selbständige) und Arbeitslose. - 2) Lohn- und Gehaltsempfänger; ohne Erfassung der Selbständigen. - 3) Registrierte Arbeitslose bei den Arbeitsämtern (einschl. Arbeitsuchende, Unterbeschäftigte sowie einen Arbeitsplatzwechsel Anstrebende).

Etwas verwirrend erscheinen zunächst die immer wieder unterschiedlichen Angaben über die Arbeitslosigkeit (Arbeitslose einschl. erstmals Arbeitsuchende, arbeitssuchende Unterbeschäftigte sowie Personen, die lediglich einen Arbeitsplatzwechsel anstreben). Nach den Registern der Arbeitsämter in Ceylon ergab sich für das Volkszählungsjahr 1963 eine Gesamtzahl von 151 922 Personen, die als Arbeitslose registriert waren bzw. einen Arbeitsplatzwechsel anstrebten. Diese Angabe scheint jedoch auf einer nur sehr unvollständigen Erfassung zu beruhen, denn nach den Ergebnissen im Zusammenhang mit der Volkszählung vom 8. 7. wurden bei der Berechnung der Differenz zwischen Erwerbspersonen und Erwerbstätigen immerhin weit über 260 000 Arbeitslose bzw. Stellungsuchende ermittelt. Bezogen auf die "Erwerbsbevölkerung" bedeutet das, daß nach den Meldungen der Arbeitsämter die Erwerbslosenquote bei nur etwas über 4 % lag, wogegen sie bei Berücksichtigung der Volkszählungsunterlagen sogar nahezu 8 % erreichte, was auch den Realitäten mehr entsprechen dürfte.

Nach der Qualifikation der in ausgewählten Städten durch die Arbeitsämter registrierten Arbeitslosen im

erwähnten Sinn zahlten 1963 fast 42 % zur Kategorie der ungelernten Arbeitskräfte, gegen 24 % zur Gruppe der Anlern- und nur wenig über 10 % zur Gruppe der Lehrberufe (Berufe, die eine vorgeschriebene Lehr- bzw. Ausbildungszeit erfordern). Unter den Zugehörigen zu kaufmännischen und technischen Berufen wurden immerhin knapp 24 % Arbeitslose bzw. Arbeitsuchende festgestellt. Zwischen 1963 und heute dürfte die Zahl der registrierten und wie schon erwähnt nur sehr unvollständig erfaßten Arbeitslosen auf sicherlich fast 400 000 angestiegen sein (letzte offizielle amtliche Zahl für 1969 rd. 341 000). Die Zahl der tatsächlichen Arbeitslosen (wiederum einschl. der Arbeitsuchenden, Unterbeschäftigten usw.) dürfte heute bei grob geschätzt über 700 000 liegen. Das würde bedeuten, daß nicht unwesentlich über 10 % aller Erwerbspersonen (fast 5 % der Gesamtbevölkerung) arbeitslos sind.

Ein besonderes Problem stellen in Ceylon, wie schon früher angesprochen, die Hochschul- bzw. Universitätsabsolventen dar, für die in offenbar noch immer zunehmendem Umfang passende Arbeitsplätze nicht vorhanden sind, weshalb die Unzufriedenheit, gerade unter den Akademikern des Landes, groß ist. Vielfach wird sogar behauptet, daß sich gerade unter den sogenannten Rebellen (Guevaristen) viele ehemalige bzw. auch noch eingeschriebene Studenten befinden. Über die gegenwärtige Verteilung der Arbeitslosen nach der beruflichen Qualifikation liegen zwar keine Unterlagen vor, es kann jedoch unterstellt werden, daß bei zunehmendem Anteil der "Lehrberufe", die Anteile der Arbeitslosen unter den Zugehörigen von Anlernberufen und unter den ungelernten Arbeitskräften nach wie vor am höchsten sind und auch weiterhin ansteigen. Mangel besteht erklärtermaßen noch immer an Facharbeitern und Technikern. Die Ausbildung in Lehrwerkstätten sowie insbesondere an Fachschulen zur Vorbereitung auf gefragte Berufe wurde früher aber auch kaum gefördert. Gegenwärtig will die Regierung mittels eines Sofortprogramms 100 000 Arbeitsplätze (zusätzlich zur ohnehin vorgesehenen "normalen Eingliederung von Arbeitskräften in den Erwerbsprozeß" für ebenfalls 100 000 Arbeitskräfte) schaffen; zur Programmdurchführung wurden netto 170 Mill. CR vorgesehen.

Das Gewerkschaftsleben (entwickelt nach britischem Vorbild) "fluktuiert". Die Zahl der "Einzelgewerkschaften" erhöhte sich von 1955 mit 310, über 1960 mit 900 auf 1 279 tätige Gewerkschaften Ende 1968. Die Neueintragungen schwankten innerhalb der einzelnen Jahre zwischen 80 und 260, die Gewerkschaftsaufösungen zwischen 33 und 173. Zusammenschlüsse erfolgten innerhalb von 10 Jahren nur zweimal lediglich je zwei (1960 und 1967).

Die Gesamtmitgliedschaft in allen Einzelgewerkschaften erhöhte sich von rd. 360 000 im Jahr 1955 auf einen bisherigen Höchststand von über 1,4 Mill. 1967 (Rückgang bis Ende 1968 auf wenig über 1,3 Mill.). Nähere Angaben liegen zwar nicht vor, es kann jedoch angenommen werden, daß gegenwärtig um 1 300 Einzelgewerkschaften mit grob geschätzt um rd. 1,5 Mill. Mitgliedern bestehen.

Zu berücksichtigen ist, daß die ceylonesischen Gewerkschaften, vor allem wegen der Arbeitslosigkeit bzw. des relativ hohen Angebots an Arbeitskräften, eine etwas andere (speziell politische) Funktion erfüllen als etwa in der Bundesrepublik Deutschland. Streiks

sind (ähnlich wie in Großbritannien) trotzdem nicht selten. Wenn man berücksichtigt, daß beispielsweise von den rd. 3,2 Mill. Lohn- und Gehaltsempfängern im Jahr 1963 über 92 000 (fast 3 %) an Streiks beteiligt waren und dabei fast 840 000 Arbeitstage verloren gingen, wird sogar relativ sehr oft gestreikt. Die Zahl der durch Streiks verlorenen Arbeitstage war mit knapp 4,2 Mill. am höchsten im Jahr 1966 (164 Streiks bei Beteiligung von nahezu 142 900 Arbeitnehmern).

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Weit über 80 % der Bevölkerung Ceylons leben auf dem Land, aber nur gegen 50 % der Erwerbspersonen zählen zum Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Der Anteil der Landwirtschaft im weitesten Sinn an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts war während der letzten Jahre bis 1968 leicht sinkend, beziffert sich gegenwärtig aber auf noch immerhin fast 40 %. Von den Gesamtausfuhrerlösen stammen sogar weit über 95 % aus der Landwirtschaft. Grundlage der Gesamtwirtschaft ist eigentlich sogar nur ein Teilbereich innerhalb der Landwirtschaft, nämlich die exportorientierte Plantagenwirtschaft im Süden und Südwesten des Landes. Hauptkulturen der Plantagenwirtschaft sind Tee, Kautschuk und Kokosnüsse, die allein rd. 90 % der Ausfuhrerlöse stellen. Die Plantagenbetriebe sind modern ausgestattet, arbeiten meist rationell und sind am Weltmarkt weitgehend konkurrenzfähig. Fast ausschließlich der heimischen Versorgung dienen die bäuerlichen Kleinbetriebe; sie werden meist in traditioneller oft recht primitiver Weise geführt. Die bäuerlichen Betriebe sind bisher nur in der Lage, etwa 75 % des Eigenbedarfs zu decken; sie produzieren zum großen Teil ebenfalls Kokosnüsse und sind auch mit einem sehr kleinen Anteil an der Erzeugung von Tee und Kautschuk beteiligt. Die Kleinbauernbetriebe bewirtschaften überwiegend Pachtland unter 5 ha Größe und produzieren meist auf dem Niveau von Subsistenzwirtschaften. Über die Selbstversorgung hinaus wird entweder nicht nennenswert bzw. überhaupt nicht für den Markt produziert. Die wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse der kleinbäuerlichen Betriebe sind neben Reis und Kokosnüssen vor allem Mais und Hirse sowie Gemüse und sonstige Feldfrüchte. Rund ein Viertel des Nahrungsmittelbedarfs muß regelmäßig importiert werden. Es ist bezeichnend, daß die Nahrungsmittelimporte durchschnittlich etwa die Hälfte des jährlichen Gesamteinfuhrwertes ausmachen. Neben und mit den generellen staatlichen Förderungsmaßnahmen für die Wirtschaft, speziell die Landwirtschaft, sind vor allem auch die Hilfsmaßnahmen für das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen hervorzuheben. Einen Einblick in die genossenschaftlichen Fortschritte vermitteln die amtlichen Unterlagen über die Darlehensgewährung der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften zwischen 1955 und 1967 (neuere Angaben liegen noch nicht vor). Die verfügbaren Angaben zeigen, daß während der genannten Zeit die jährlichen Kreditsummen von knapp 7,9 Mill. auf nahezu 11,7 Mill. CR, also um über 48 % (durchschnittliche jährliche Erhöhung rd. 4 %) angestiegen sind. In allen genannten Jahren wurden die höchsten Kredite für die Bodenkultivierung gegeben. In weiten Abständen folgen Kredite zur Handelsförderung sowie zur Bodenverbesserung und Verpachtung. Nach den Angaben für das letztverfügbare Berichtsjahr erreichten die Kredite für die Bodenkultivierung 43,1 %, die für die Förderung des landwirtschaftlichen Handels

13,1 % und die für die Bodenverbesserung und Verpachtung knapp 8 %. Zur Rückzahlung von Schulden und für alle übrigen Zwecke waren knapp 40 % der gesamten Darlehensgewährung verausgabt worden (s. Tabellenteil).

Bei einer Gesamtfläche von nahezu 6,6 Mill. ha (einschließlich Binnengewässer) erreichte die Landfläche nahezu 6,4 Mill. ha (fast 99 % der Gesamtfläche) und die landwirtschaftliche Nutzfläche (Ackerland und Dauerkulturen, Dauerwiesen und -weiden) knapp 2 Mill. ha (rd. 31 % der Landfläche). Ackerland und Dauerkulturen konnten in jüngster Zeit etwas ausgeweitet werden; sie umfassen heute fast 99 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Die Dauerwiesen und -weiden machen nur knapp 1 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche aus. Festzustellen ist in diesem Zusammenhang, daß zwar für das letztgenannte Betriebsjahr 1968 über 325 000 ha Buschland (scrubland) in der Quelle unter Wiesen und Weiden angegeben waren, da es sich dabei aber nur um minderwertige Hutungen handeln kann, wurde diese Fläche (wie auch schon offiziell für 1965 und 1967) der Waldfläche zugeschlagen (vermutlich auch Flächen, die großenteils zu den Wiederaufforstungsflächen zählen). Die Waldfläche Ceylons ist über 3,3 Mill. ha groß und erreicht über 50 % der Gesamtfläche bzw. mehr als 51 % der Landfläche. Die "übrige Fläche" (ungenutztes Land, bebaute Fläche, Unland usw.) ist mit über 1,2 Mill. ha nahezu ebensogroß wie das Ackerland. Von dieser Fläche sind allerdings nur noch knapp 120 000 ha (9,6 %) ungenutzt, jedoch kultivierbar (s. Tabellenteil).

Hauptarten der Bodennutzung
Prozent

Jahr	Gesamtfläche 1)	Landwirtschaftliche Nutzfläche			Waldfläche	Übrige Fläche 4)
		zu-sammen	Ackerland 2)	Dauerweiden 3)		
1965	100	28,8	28,6	0,2	50,7	20,5
1968	100	30,4	30,2	0,2	50,7	19,0

1) Einschl. Binnengewässer. - 2) Einschl. Dauerkulturen. - 3) Dauerwiesen und -weiden. - 4) Ungenutzte und bebaute Fläche, Wüste usw.

Nach den Ergebnissen des letzten Landwirtschaftszensus vom 1. 7. 1962 wurden knapp 1,2 Mill. landwirtschaftliche Betriebe (wirtschaftlich selbstständige Einheiten) mit einer Gesamtfläche von rd. 1,9 Mill. ha ermittelt; fast 3 500 waren Betriebe ohne landwirtschaftliche Ackerfläche. Haupt- und nebenberufliche Betriebsinhaber (einschl. Mitinhaber) waren nahezu 1,2 Mill. ermittelt worden.

Landwirtschaftliche Betriebe 1962

Zahl der Betriebe insgesamt	1 169 801 = 100 %
Betriebe ohne Land	3 490 = 0,3 %
Fläche der Betriebe insgesamt	1 888 461 = 100 %
Betriebsinhaber	
hauptberuflich insgesamt	833 225 = 100 %
ohne Land	660 = 0,8 %
Nebenberuflich insgesamt	340 877 = 100 %
ohne Land	2 830 = 0,6 %

Mit knapp 30 % aller Betriebe (350 300) waren diejenigen der Größenklassen zwischen 0,4 und unter 1 ha eindeutig am häufigsten vertreten; zwischen 1 und unter 2 ha waren es fast 19 % (rd. 222 000) und zwischen 0,2 und unter 0,4 ha gegen 16 % (wenig über 182 000).

Nur 1,2 % aller Betriebe (knapp 14 200) waren 1962 größer als 10,1 ha. Zu den 1,2 % der Betriebe der Größenklasse über 10,1 ha gehörten 40 % (730 000 ha) der gesamten landwirtschaftlichen Betriebsfläche. Fast 99 % aller Betriebe waren somit zwar kleiner als 10,1 ha, erreichten aber mit einer gesamten Betriebsfläche von nur knapp 1,2 Mill. ha noch nicht einmal 60 % der gesamten landwirtschaftlichen Betriebsfläche Ceylons. Die Mehrzahl der Betriebe wird von hauptberuflichen Inhabern geleitet. Lediglich bei den Betrieben ohne Land bzw. solchen unter 0,4 ha Größe ist die Zahl der nebenberuflichen Betriebsinhaber größer. Da alle Bestrebungen für eine Landreform bisher mehr oder weniger ausnahmslos im Sand verliefen, kann unterstellt werden, daß sich die Verteilung des landwirtschaftlichen Besitzes bis heute nicht nennenswert verändert hat.

Bei dem erwähnten landwirtschaftlichen Zensus von 1962 wurden zur Feststellung der Zahl der in der Landwirtschaft Beschäftigten nicht alle rd. 1 169 800 sondern nur rd. 1 121 500 Betriebe erfaßt. Zu diesen Betrieben gehörten insgesamt 2 166 341 Betriebsinhaber einschl. unbezahlter Familienangehöriger (davon 1 303 364 männlich, 882 977 weiblich) und insgesamt 666 902 ständig beschäftigter Arbeitskräfte (davon 352 622 männlich, 314 280 weiblich); die knapp 667 000 ständig beschäftigten Arbeitskräfte sind in 21 710 erfaßten Betrieben beschäftigt gewesen. Untersucht man die Gliederung der Beschäftigten in der Landwirtschaft nach Betriebsgrößenklassen, so zeigt sich, daß die Zahl der unselbstständig beschäftigten Arbeitskräfte erst größer ist als die der Betriebsinhaber (einschl. unbezahlter Familienangehöriger) in Betrieben mit Betriebsgrößen von über 10,1 ha (weitere Einzelheiten s. Tabellenteil).

Wenn die Angaben über die landwirtschaftlichen Nutzflächen, die landwirtschaftlichen Betriebe und die Betriebsflächen sowie die Beschäftigten in der Landwirtschaft (als Zählungsergebnisse) zeitlich auch relativ weit zurückliegen, so sind die Unterlagen über die landwirtschaftliche Erzeugung (laufende Erfassung) vereinzelt immerhin bis einschließlich 1970 verfügbar.

Der ceylonesische Index für die landwirtschaftliche Erzeugung (Originalbasis 1952 bis 1956 = 100) weist für die Nachkriegszeit bis in die Gegenwart keine übermäßig günstige Entwicklung nach, vermittelt aber verschiedentlich ein günstigeres Bild als der gleiche Index in anderen ausgewählten asiatischen Ländern.

Index der landwirtschaftlichen Erzeugung
ausgewählter Länder
Umbasiert auf 1962 = 100

Land	Gesamterzeugung		Erzeugung zur Ernährung	
	1964	1969	1964	1969
Ceylon	112	119	121	124
China (Taiwan)	113	138	113	138
Indien	104	115	103	115
Indonesien	100	110	102	109
Japan	104	125	102	126
Korea, Süd-	141	156	142	154
Pakistan	107	132	108	132

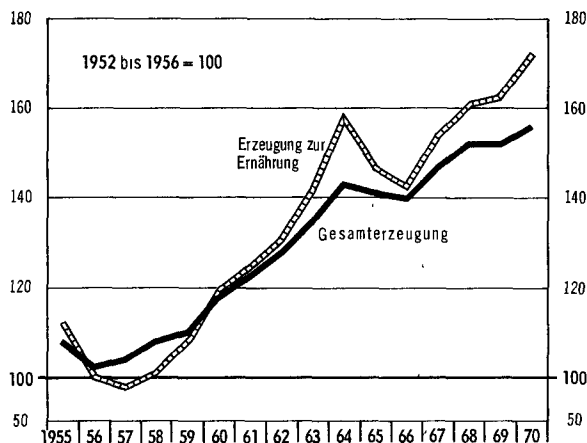
Je Einwohner gerechnet, werden die landwirtschaftlichen Erzeugungsverhältnisse in den erwähnten Ländern noch deutlicher.

Index der landwirtschaftlichen Erzeugung je Einwohner
für ausgewählte Länder
Umbasiert auf 1962 = 100

Land	Gesamterzeugung je Einwohner		Erzeugung zur Ernährung je Einwohner	
	1964	1969	1964	1969
Ceylon	107	100	116	106
China (Taiwan)	108	116	108	116
Indien	99	96	99	97
Indonesien	95	93	97	91
Japan	102	116	101	117
Korea, Süd-	133	129	135	128
Pakistan	100	107	102	108

Der Index für die gesamte ceylonische landwirtschaftliche Erzeugung (nicht nur Erzeugung zur Ernährung) erhöhte sich zwar in den letzten etwa 15 Jahren um rd. 45 %, der für die Erzeugnisse nur zur Ernährung sogar um rd. 55 %.

INDEX DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN ERZEUGUNG



STAT.BUNDESAMT 71 744

Das bedeutet, daß bei der landwirtschaftlichen Gesamterzeugung die jährliche Indexsteigerung lediglich rd. 3 %, bei der Erzeugung nur zur Ernährung rd. 3,5 % betrug. Bezieht man die Verbesserungen im Bereich der landwirtschaftlichen Erzeugung nun auf den Kopf der Bevölkerung, so zeigt sich, daß die landwirtschaftliche Gesamterzeugung je Einwohner seit 1955 praktisch fast unverändert geblieben ist, während sich die Erzeugung je Einwohner nur zur Ernährung um insgesamt etwa 6 % erhöhte. Die durchschnittliche jährliche Steigerungsrate bezifferte sich (bei Rückgängen zwischen 1964 und 1969/70) zwischen 1955 bis 1970 auf rd. 0,5 % (s. Tabellenteil).

Index der landwirtschaftlichen Erzeugung in Ceylon*)
1962 = 100

Jahr	Gesamterzeugung		Erzeugung je Einwohner	
	alle Erzeugn.	Erz. zur Ernährung	alle Erzeugn.	Erz. zur Ernährung
1955	84	85	100	102
1960	92	92	97	96
1962	100	100	100	100
1964	112	121	107	116
1969	119	124	100	106
1970	122	131	101	108

*) Originalbasis: 1952 bis 1956 = 100. Berücksichtigt sind: Getreide, stärkehaltige Wurzel- und Knollengewächse, Zucker, Hülsenfrüchte, Ölfrüchte, Nüsse, Obst und Gemüse, Wein, Kakao, Fleisch und tierische Nahrungsmittel; Tee, Kaffee, Tabak, Naturkautschuk sowie tierische und pflanzliche Fasern.

Gewisse Anhaltspunkte für die Verbesserung der landwirtschaftlichen Anbautechnik und für die Bemühungen sonstiger Art zur Steigerung der Ernteerträge vermitteln die Angaben über die Entwicklung der Schlepperbestände und sonstiger landwirtschaftlicher Maschinen sowie über den Einsatz von Handelsdünger.

Über die Schlepperbestände sind in den verfügbaren nationalen Quellen Ceylons keine Angaben zu finden. Aus internationalen Quellen und besonderen Untersuchungen geht jedoch hervor, daß sich die Benutzung von Schleppern in der Landwirtschaft während der Nachkriegszeit nicht ungünstig entwickelt haben dürfte, wenn auch ältere Angaben (besonders vor 1964/65) völlig unzuverlässig sind. Für die Zeit nach 1965 kann nach neueren Unterlagen (besonders der FAO) unterstellt werden, daß sich die Zahl der Schlepper (nur Vier-Rad-Schlepper) von etwa 6 000 im Jahr 1965 auf rd. 8 000 um 1970/71 (+ 33 %) erhöht haben könnte. Der Einsatz von Mähreschern (vermutlich zwischen 4 und 8) sowie anderer landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte (z.B. Einachsschlepper zwischen 15 und 25) ist noch immer außerordentlich gering (Einzelaangaben über den Einsatz von Maschinen und Geräten liegen nicht vor).

Für die Beurteilung des Düngemittelverbrauchs in Ceylon sind die statistischen Unterlagen recht ausführlich, wenn auch Angaben für 1970/71 noch fehlen. Der Verbrauch an stickstoffhaltigen Düngemitteln (berechnet auf Reinnährstoff -N-) erhöhte sich, von einigen Schwankungen abgesehen, zwischen 1960 und 1969 von knapp 30 000 auf rd. 62 000 t. Der Verbrauch an Phosphaten (P_2O_5) bewegte sich in der gleichen Zeit zwischen 19 100 und 30 900 t und der Einsatz von Kali (K_2O) zwischen 27 000 und 50 000 t (s. Tabellenteil). Um die verfügbaren etwas spärlichen Unterlagen über den Handelsdüngerverbrauch für wichtige landwirtschaftliche Anbauprodukte in diesem Zusammenhang mit auszuwerten, sei hervorgehoben, daß der weitaus größte Anteil am gesamten Düngemittelverbrauch auf den Teeanbau entfällt.

Handelsdüngerverbrauch für den Teeanbau
100 t Reinnährstoff

Jahr	Stickstoff N	Phosphat P_2O_5	Kali K_2O
1965	222	61	150
1966	212	51	146
1967	219	46	114
1968a)	220	50	113

a) Geschätzt. Durchschnittlicher Verbrauch je ha 1968: N = 92 kg, P_2O_5 = 21 kg, K_2O = 47 kg.

Quelle: "Agriculture in Ceylon until 1975", OECD, Paris

Einen erwähnenswerten, wenn auch wesentlich kleineren Verbrauchsträger repräsentieren die Kautschukplantagen.

Handelsdüngerverbrauch in Kautschukplantagen
100 t Reinnährstoff

Jahr	Stickstoff N	Phosphat P_2O_5	Kali K_2O
1960	25	29	19
1961	24	27	24
1962	25	26	19
1965	17	22	14
1966	17	23	16
1967	18	23	18

Quelle: "Agriculture in Ceylon until 1975", OECD, Paris

Von nicht zu unterschätzender Bedeutung auch in Ceylon ist der Einsatz von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln. Angaben liegen bisher jedoch nur für die Jahre 1964, bis 1968 vor. Wichtig erscheinen sowohl Insektizide (gegen Schadinsekten), Fungizide (gegen Pilzkrankheiten) und Herbizide (zur Unkrautbekämpfung). Auch der Verbrauch von Räucher- und Vergasungsmitteln ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen (s. Tabellenteil).

Die Beobachtung der landwirtschaftlichen Erzeugung läßt erkennen, daß, abgesehen von den eingangs erwähnten Plantagenerzeugnissen, die Ernteangaben für 1970 (in einigen Fällen auch für 1969) noch nicht immer vorliegen. Wichtigstes landwirtschaftliches Erzeugnis unter den Getreidearten ist eindeutig der Reis. Seine Anbaufläche erreichte 1970 rd. 656 000 ha, oder grob geschätzt ein Drittel der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Die in Ceylon angebauten sonstigen Getreidearten (Hirse, Sorghum, Mais) sind dagegen praktisch unbedeutend.

Ernte wichtiger Getreidearten
1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	Reis	Hirse	Sorghum	Mais
Höchste Ernte ¹⁾	1 700 ^{a)}	22 ^{c)}	1	17 ^{e)}
Niedrigste Ernte ¹⁾	756 ^{b)}	16 ^{d)}	1	8 ^{f)}
1968	1 347	16	1	12
1969	1 374	...	1	...
1970	1 514	...	1	...
1971 ²⁾	1 700	...	1	...

1) Ernteergebnisse zwischen 1960 und 1971, soweit Angaben vorliegen. - 2) Schätzung.

a) 1971. - b) 1965. - c) 1962. - d) 1968. - e) 1967. - f) 1960.

Zur Verbesserung der Ernährungssituation soll vor allem der Reisanbau intensiviert werden. Auch der übrige Getreideanbau wird künftig (neben anderen Feldfrüchten) durch Subventionen unterstützt, um den Anbau gegebenenfalls sogar auf Teefelder zu verlegen, die für die Tee-Erzeugung weniger geeignet sind. Anlässlich der letzten Landwirtschaftszählung von 1962 wurde ermittelt, daß von den rd. 570 000 reisanbauenden Betrieben insgesamt zwar fast 460 000 ha für den Reisanbau eingesetzt wurden, daß aber nur 1 % aller Betriebe (noch nicht einmal 6 000) über Flächen von mehr als 4 ha verfügen konnten. Von der gesamten Reisanbaufläche sind das nur etwa 8 % (knapp 37 000). Rund 92 % der Reisanbaufläche gehört somit zu Betrieben unter 4 ha Größe.

Betriebsverhältnisse der Reisanbauer 1962

Betriebsgrößen von ... bis unter ... acre ¹⁾	Anteil der Betriebe | Betriebsflächen	
	%	
unter 1	43	17
1 - 2,5	31	26
2,5 - 5	20	33
5 - 10	5	16
10 und mehr	1	8
	100	100

(570 000 Betriebe) (1 135 000 acres)

1) 1 acre = 0,40468 ha.

Quelle: "Agriculture in Ceylon until 1975", OECD, Paris

An diesen Strukturverhältnissen dürfte sich bis heute wesentlich nicht geändert haben, was bedeutet, daß die Erzeugung bisher von der Betriebsgrößenstruktur her kaum nennenswert verbessert werden konnte. Aus einer Reihe von Gründen erscheint die für 1971 amtlich geschätzte Erntemenge von rd. 80 Mill. bushel Reis (rd. 1,7 Mill. t) zweifelhaft. Seit die Regierung am 26. 9. 1970 verfügte, daß die Bevölkerung wie bisher ein "measure" (ca. 1 kg) Reis je Einwohner und Woche frei sowie ein zweites Kilogramm zum subventionierten Preis von 0,75 CR erhalten wird, die Regierung aber an die Bauern für den Reis nur einen unter dem "Guaranteed Price Scheme" festgesetzten Preis zahlt (der zudem noch wesentlich unter dem Preis des freien Marktes liegt), dürften die Bauern weniger an einer erhöhten Reisernte interessiert sein.

Reis, in Ceylon fast durchweg als Naßreis angebaut, benötigt viel Wasser. Dies erklärt, daß von der gesamten Reisanbaufläche (1968 rd. 560 000 ha) über 320 000 ha (fast 60 %) bewässerbar waren. Neuere Angaben über die Bewässerungsfläche nach Erzeugungsarten liegen zwar nicht vor, es dürfte sich aber am aufgezeigten Verhältnis grundlegendes bis heute nicht geändert haben. Da bestimmte Flächen jährlich zweimal bewässert werden (Maha und Yala), konnten somit im genannten Erntejahr fast 413 000 ha bewässert werden.

Ausgaben*) für landwirtschaftliche
Be- und Entwässerungsmaßnahmen
Mill. CR

Gegenstand der Nachweisung	1968		1969		1970		1971	
	I	A	I	A	I	A	I	A
River Valleys Board								
Gal Oya	2,2	2,2	2,6	2,6	3,4	1,8	0,4	0,2
Uda Walawe	11,0	21,7	11,2	11,2	9,6	4,9	3,4	1,7
Ministerium								
Hauptausgaben	8,4	9,8	10,6	13,6	9,7	10,9	6,4	6,3
Nebenausgaben 1)	7,9	3,4	6,0	2,5	4,8	2,2	5,4	2,9
Drainage 1)	0,5	0,5	0,5	0,4	0,3	0,2	0,4	0,4
Insgesamt	30,0	37,6	30,9	30,3	27,8	18,0	16,0	11,5
Mahaweli Ganga-Projekt 2)	-	-	-	-	20	-	50	-
Gegenstand der Nachweisung	1972		1973		1974		1975	
	I	A	I	A	I	A	I	A
River Valleys Board								
Gal Oya	0,4	0,2	0,4	0,2	0,4	0,2	0,4	0,2
Uda Walawe	3,4	1,7	3,4	1,7	3,4	1,7	3,4	1,7
Ministerium								
Hauptausgaben	5,7	10,3	5,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Nebenausgaben 1)	5,4	2,9	5,4	2,9	5,4	2,9	5,4	2,9
Drainage 1)	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Insgesamt	15,3	15,5	14,6	15,2	19,6	15,2	19,6	15,2
Mahaweli Ganga-Projekt 2)	50	-	80	-	75	-	75	-

I = Inländische, A = Ausländische Finanzierung.

*) Schätzung mit Vorausschau bis 1975.

1) Schätzung nach 1970 geht von der Annahme aus, daß das Projekt ungefähr 80 % der Vorjahresraten in Anspruch nehmen wird. - 2) Angaben über die Art der Finanzierung (Inland, Ausland) liegen nicht vor.

Quelle: "Agriculture in Ceylon until 1975", Development Centre, OECD, Paris

Seit 1965 sind die bewasserbaren Flächen für den Reis-anbau, die zu "großen Systemen" gehören, durchweg größer als die der "kleinen Systeme". Bei den kleinen Bewässerungssystemen nehmen die bewasserbaren Flächen seit 1966 ab (über die Entwicklung seit 1950 s. Ta-bellenteil). Die vorgesehenen Ausgaben für Be- und Entwässerung (Angaben liegen bis 1975 vor) sind nicht unbedeutend, die Finanzierung erscheint jedoch noch teilweise ungeklärt.

Angaben über Anbau und Ernte von Reis nach Aussaat- und Ernteflächen sowie nach Hektarerträgen und Gesamt-erntemengen, unterteilt nach Maha (im allgemeinen Aussaat zwischen Juli und November) und Yala (im allgemeinen Aussaat zwischen Februar und Juni), liegen nur bis 1968 vor. Die Angaben liefern aber in-teressante Aufschlüsse über die Reiserzeugung Ceylons. Vor allem wird deutlich, daß die Maha-Aussaat- bzw. Ernteflächen durchweg größer sind als die entspre- chenden Yala-Flächen. Die Hektarerträge sind kaum unterschiedlich, die Gesamterntemengen dagegen bei Maha entsprechend höher als bei Yala (1968 = 0,9 zu 0,4 Mill. t). Im übrigen sind bei den erstgenannten Flächen die bewasserbaren weitaus größer als bei den zuletzt erwähnten. Unterlagen über Maha- und Yala-Aus- saat- und Ernteflächen sowie Hektarerträge, unterglie- dert nach Provinzen, liegen zwar nur bis 1967 vor, die Angaben zeigen aber, bis heute gültig, die regio- nalen Schwerpunkte des Reisanbaues (s. Tabellenteil).

Bezüglich Anbau und Ernte sonstiger Getreideerzeug- nisse ist, wie gesagt, die Hirse noch am ehesten von einiger Bedeutung, besonders für den Inlandsverbrauch. Erwähnenswert erscheint, daß nur ein geringer Teil der gesamten Hirseernte (um 16 000 t) aus echter oder Rispenhirse (*Panicum miliacum*) besteht. Den weitaus größten Teil stellt die Sorte Korakan (*Eleusine cora- cana*). Sorghum (jährliche Ernte um 1 000 t) und Mais (etwa 12 000 t) sind weniger wichtig. Von mengenmäßig ebenfalls relativ untergeordneter Bedeutung ist, ähn- lich wie bei Getreide (außer Reis), die Erzeugung von Knollengewächsen wie Kartoffeln, Manihot, Süßkartof- feln und Jamswurzeln. Die Produktion zeigt aber in den letzten Jahren eine leicht ansteigende Tendenz. Der Anbau von Zuckerrohr dient ebenfalls vorwiegend der Eigenversorgung mit Zucker und Zuckererzeugnissen. Trotz 1968 erweiterter Anbauflächen, scheinen die Erntemengen zu stagnieren. Auch Baumwolle wird zur Zeit noch wenig angebaut, obwohl die Baumwollerzeugung staatlich starker gefördert wird.

Erzeugung von Knollengewächsen und Zuckerrohr
1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	Manihot	Süßkar- toffeln und Jam	Kar- toffeln	Zucker- rohr
Höchste Ernte ¹⁾	425 ^{a)}	76 ^{a)}	16 ^{a)}	120 ^{c)}
Niedrigste Ernte ¹⁾	277 ^{b)}	48 ^{b)}	1 ^{b)}	67 ^{d)}
1967	383	73	10	100
1968	425	76	16	115
1969	...	75	...	119 ^{e)}
1970	...	72 ^{e)}	...	125 ^{e)}

1) Ernteergebnisse zwischen 1960 und 1970, soweit Angaben vorliegen.

a) 1968. - b) 1962. - c) 1966. - d) 1963. - e) Schät- zung.

Von einiger Bedeutung für die Ernährung der Bevölke- rung sind neben den bereits genannten Erzeugnissen be- sonders Hülsenfrüchte (Bohnen und Erbsen) sowie Toma- ten und Paprika, außerdem Kohl und Zwiebeln. Die Ern- teangaben für Senfkorn sind nicht näher definiert, so daß nicht gesagt werden kann, ob es sich um Produkte für die Öl- oder Gewürzherstellung handelt; bei Papri- ka ist unklar, ob Gewürz- oder Gemüsepaprika.

Ernten ausgewählter Feldfrüchte
1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	Bohnen		Kuh- erbsen	Zwiebeln
	grün	reif		
Höchste Ernte ¹⁾	15 ^{a)}	3 ^{c)}	3 ^{f)}	49 ^{g)}
Niedrigste Ernte ¹⁾	3 ^{b)}	1 ^{d)}	1 ^{d)}	27 ^{h)}
1967	6	2	3	38
1968	8	2	2	45
1969	...	2	2	49
1970	...	2 ^{e)}	3	50 ^{e)}

Gegenstand der Nachweisung	Tomaten	Paprika	Kohl	Senf
Höchste Ernte ¹⁾	14 ^{c)} h)	31 ^{c)}	36 ^{a)}	5 ^{h)}
Niedrigste Ernte ¹⁾	5 ^{d)}	14 ^{a)}	7 ^{b)}	1 ⁱ⁾
1967	7	29	14	1
1968	9	...	14	1
1969	10	...	15	1
1970	...	...	...	1

1) Ernteergebnisse zwischen 1960 und 1970, soweit Angaben vorliegen.

a) 1962. - b) 1965. - c) 1963. - d) 1960. - e) Schät- zung. - f) 1966/67. - g) 1969. - h) 1964. - i) Durch- schnittlich in den letzten Jahren.

Unter den Ölfrüchten sind vor allem die Kokosnüsse zu erwähnen, die (größenteils zu Kopra verarbeitet) in beträchtlichem Umfang in den Export gehen (zwischen 20 000 bis 50 000 t jährlich). Weitere Ölfrüchte sind Sesam und Erdnüsse, die jedoch eine vergleichsweise untergeordnete Rolle spielen.

Ernte von Ölfrüchten

Gegenstand der Nachweisung	Kokosnüsse	Erdnüsse	Sesam
	Mill. Stück	1 000 t	
Höchste Ernte ¹⁾	2 730 ^{a)}	7 ^{c)}	9 ^{b)}
Niedrigste Ernte ¹⁾	1 962 ^{b)}	1 ^{d)}	5 ^{e)}
1967	2 143	4	6
1968	2 318	7	6
1969	2 600	...	6
1970	2 447	...	7 ^{f)}

1) Ernteergebnisse zwischen 1960 und 1970, soweit Angaben vorliegen.

a) 1964. - b) 1960. - c) 1968. - d) 1961. - e) 1961, 1966. - f) Schätzung der Regierung.

Die Anbaufläche für Kokosnüsse wird nicht regelmäßig erfaßt, aufgrund der Schätzungen des Landwirtschafts- zensus von 1962 ist jedoch auch noch heute mit etwa 465 000 ha zu rechnen. In der Nordwestprovinz werden eindeutig die meisten Kokosnüsse geerntet. Die ge- schätzte Anbaufläche für diese Baumart ist allein in dem dortigen Distrikt Kurunegala (gegen 160 000 ha) fast doppelt so groß wie in jeder anderen Provinz des Landes (s. Tabellenteil). Neben der Erzeugung von Nüs- sen und der Herstellung von Kopra für Export und Wei- terverarbeitung, ist die Kokospalme in Ceylon auch für den Export von Kokosfasern und Kokosgarn von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Die Ausfuhr (Angaben über die Gewinnung liegen nicht vor) von Kokosfasern

der verschiedenen Arten schwankten in den sechziger Jahren zwischen rd. 73 000 und 101 000 t; der Export von Kokosgarn während der gleichen Zeit zwischen rd. 360 und 565 t (s. Tabellenteil).

Bei den Ernteschätzungen, speziell für Kokosnüsse, lagen die der Regierung und die der Pflanzler für das Jahr 1970 ziemlich weit auseinander. Während die Regierung eine Ernte von rd. 3 Mrd. Kokosnüssen schätzte, sollten es nach Meinung der Pflanzler nur höchstens 2,6 bis 2,7 Mrd. Stück sein. Die tatsächliche Ernte erreichte noch nicht ganz 2,5 Mrd. Stück (Angaben über Anbau und Ernte von Feldfrüchten nach Provinzen s. Tabellenteil).

Die Plantagenerzeugnisse werden - einschl. der für Ceylon so wichtigen Gewürze -, wie schon mehrfach erwähnt, größtenteils exportiert. Von besonderer Bedeutung unter den Plantagengewächsen sind Tee und Naturkautschuk; angebaut werden aber auch Kakao und Tabak.

Erzeugung von wichtigen Exporterzeugnissen

Gegenstand der Nachweisung	Tee ²⁾	Kakao	Tabak	Naturkautschuk
Höchste Ernte ¹⁾	228 ^{a)}	3 ^{c)}	7 ^{e)}	159 ^{g)}
Niedrigste Ernte ¹⁾	197 ^{b)}	2 ^{d)}	4 ^{f)}	98 ^{h)}
1967	221	2	7	143
1968	225	2	7	149
1969	220	2	...	151
1970	212	3	...	159
1971	...	3 ⁱ⁾

1) Ernteergebnisse zwischen 1960 und 1971, soweit Angaben vorliegen. - 2) Bearbeiteter Tee.

a) 1965. - b) 1960. - c) 1960, 1962, 1966, 1970. - d) 1967 bis 1969. - e) 1967, 1968. - f) 1960 bis 1965. g) 1970. - h) 1961. - i) Schätzung der Regierung für 1970.

Die Unterlagen über die Teeanbauflächen nach Provinzen weisen nach, daß Schwerpunkt-Provinz für den Teeanbau ganz eindeutig die Zentralprovinz ist. Hier werden mehr als die Hälfte des gesamten ceylonesischen Tees erzeugt. An zweiter und dritter Stelle folgen (fast gleichgewichtig) die Provinzen Uva und Sabaragamuwa. Die nächsten Plätze nahmen bis 1967 (neuere Angaben liegen nicht vor) die Süd-, die West- und die Nordwestprovinz ein. Die Höhenlage der Anbaufläche ist für Qualität und Hektarerträge von besonderer Bedeutung. Festzustellen ist, daß die Hektarerträge in Höhenlagen über 4 000 feet (1 feet = 0,3048 m) eindeutig am höchsten sind. Wenngleich sich nun in Höhen zwischen 2 000 und 4 000 feet die umfangreichsten Anbauflächen befinden, wird in Höhenlagen über 4 000 feet der meiste Tee geerntet. In Höhen über 4 000 feet bezifferte sich die durchschnittliche Tee-Erntemenge auf rd. 40 %, in Höhenlagen zwischen 2 000 bis 4 000 feet auf rd. 35 % und unter 2 000 feet auf nur rd. 25 % der Gesamternte (s. Tabellenteil).

Die Tee-Ernten zeigen in der Nachkriegszeit, von verschiedenen Schwankungen und Mißernten abgesehen, eine durchweg ansteigende Tendenz. Auch die Tee-Ernte wurde für 1970 vom ceylonesischen Pflanzerverband mit höchstens 475 Mill. lbs (rd. 216 000 t) wesentlich niedriger geschätzt, als nach den offenbar optimistischen Meldungen der Regierung zu erwarten gewesen wäre. Als Gründe für den Rückgang gegenüber der Ernte von 1969 (die Regierung schätzte sogar eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr) nennt der Pflanzerverband die ungünstige Witterung und die notwendigen Beschränkungen

auf gute Qualitäten beim Teepflücken (tatsächliche Ernte nur 212 000 t).

Die Gesamtfläche der Kautschukplantagen schwankt um etwa 270 000 ha (1967 rd. 273 000 ha), in die sich gegen 155 000 Betriebe teilen. Über 70 % der Betriebsfläche ist inzwischen in der Hand von ceylonesischen Groß- und Kleinbetrieben. Rund 13 % gehören in Ceylon registrierten Gesellschaften, der Rest ist im Besitz nichtceylonesischer Eigentümer bzw. in Großbritannien und Nordirland registrierter Gesellschaften. Über 30 % der Kautschukplantagenflächen sind zu den Kleinbetrieben zu rechnen; allerdings sind auch rd. 25 % der Gesamtfläche im Besitz von Pflanzern mit Betrieben von mehr als 500 acres (202 ha). Bei der Gesamtflächenangabe von fast 674 000 acres (273 000 ha) ist zu berücksichtigen, daß es sich um die registrierte Fläche handelt, in der über 100 000 acres (40 000 ha) nicht mehr genutzter Bestände eingeschlossen sind (s. Tabellenteil). Die Anbauflächen für Kautschuk liegen überwiegend in Sabaragamuwa (rd. 40 % der Gesamtanbaufläche). Weitere wichtige Anbauggebiete finden sich in der West- und der Südwestprovinz.

Anbauflächen von Naturkautschuk 1967 nach Provinzen *)

	Hektar
Insgesamt	231 651
West-,	77 469
Zentral-,	15 342
Süd-,	33 194
Nordwest-,	6 361
Uva-Provinz	6 694
Sabaragamuwa	92 591
Ertragsfläche 1)	197 363

*) Einschl. Pflanzschulen und Neuanpflanzungen.

1) Gesamte anzapfbare Fläche von Ceylon.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon" Department of Census and Statistics, Colombo

Auch bei Naturkautschuk lagen die amtlichen Ernteerwartungen für 1970 über denen der Pflanzler (Ernteschätzung der Regierung 355 Mill. lbs = 161 000 t; Ernteschätzung des Pflanzerverbandes 340 Mill. lbs = 154 000 t). Die tatsächliche Ernte erreichte 1970 159 000 t.

Beim Vergleich mit den Exporterzeugnissen Tee und Kautschuk fallen Kakao und Tabak kaum ins Gewicht. Interessante Ausfuhrprodukte sind jedoch die Gewürze, besonders Pfeffer, die Ingwergewächse wie Ingwer (auch Zingiber), Gelbwurz (Curcuma), Kardamom sowie Muskatnüsse und -blüte. Die Erzeugungsmengen sind, besonders für den Export, recht bedeutend. Die Zimternten erreichen rd. 50 % der Weltproduktion.

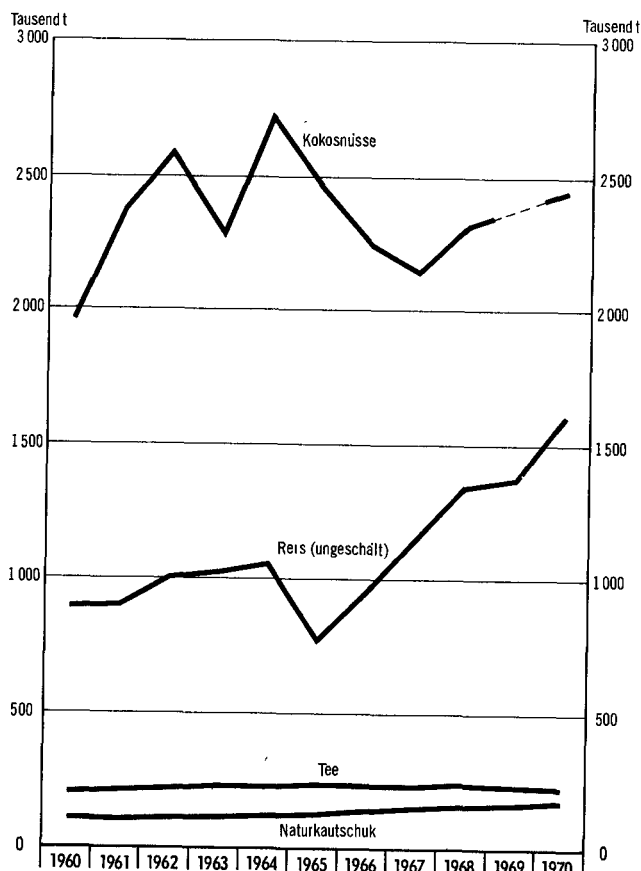
Erzeugung von Gewürzen Tonnen

Gegenstand der Nachweisung	Pfeffer	Ingwergewürze ²⁾	Zimt ³⁾	Muskatnüsse und -blüte ³⁾
Höchste Ernte ¹⁾	11 400 ^{a)}	11 390 ^{c)}	3 983 ^{a)}	279 ^{b)}
Niedrigste Ernte ¹⁾	6 889 ^{b)}	7 514 ^{b)}	2 759 ^{c)}	41 ^{d)}
1967	11 132	8 897	3 084	41
1968	11 400	...	3 983	107
1969	...	...	4 000 ^{e)}	...

1) Ernteergebnisse zwischen 1960 und 1970, soweit Angaben vorliegen. - 2) Zusammengefaßt sind u. a. die Gattungen der Zingiberaceae (s. auch Tabellenteil). - 3) Nur Export.

a) 1968. - b) 1963. - c) 1966. - d) 1967. - e) Grobe Schätzung.

ERNTEMENGE AUSGEWÄHLTER LANDWIRTSCHAFTLICHER PRODUKTE



STAT. BUNDESAMT 71 745

Infolge des Rückgangs der Weltmarktpreise sowohl für das Hauptexporterzeugnis Tee, aber auch für Kautschuk und Kokosprodukte, sind die Deviseneinnahmen in letzter Zeit erheblich gesunken. Die Regierung sah sich deshalb veranlaßt, die Anstrengungen, vor allem zur Erhöhung der Reiserzeugung, zu verstärken, um "Einfuhrdevisen" einzusparen. Durch bessere Düngung, modernere Anbaumethoden und Ausweitung der Mehrfachernten sollen (neben der Ausweitung der Nutzfläche) besonders die Hektarerträge gesteigert werden. Auch der Anbau der übrigen Exportgüter sowie von Nahrungsmitteln ist nach den Forderungen der Regierung, zur Drosselung bestimmter Importe aus Indien (z. B. Zwiebeln, Chillies), auszuweiten. Dabei wird auch daran gedacht, durch Wiederherstellung und Neuanlage von Staudämmen und -teichen ("Tanks") noch umfangreiche Trockengebiete nutzbar zu machen. Zur Förderung der Landwirtschaft will die Regierung darüber hinaus noch weitere Maßnahmen ergreifen, bei denen die Programme im Vordergrund stehen, in deren Rahmen die alten ertragsschwachen Bestände an Teestauden, Kokospalmen und Kautschukbäumen durch junge und ertragsfähigere ersetzt werden sollen. Gleichzeitig ist in diesem Rahmen die Anwendung von Handelsdünger zu intensivieren. Diese Programme sind durchweg subventioniert und laufen meist schon seit Jahren, nennenswerte Erfolge sind bisher allerdings nur bei Kautschuk zu verzeichnen gewesen. Durch Gesetz sollen die Teepflanzungen deshalb künftig gezwungen werden, ihre Plantagen stetig weiter zu entwickeln. Bei Verstößen sollen die Pflanzungen vom Staat übernommen werden. Alle Plantagenbesitzer sollen der Regierung

ihre Pläne hinsichtlich des Ersatzes alter Stauden durch neue in den nächsten fünf Jahren bis 1975/76 mitteilen. Gegebenenfalls soll dabei auf für Plantagenprodukte ungeeigneten Feldern der Anbau von Feldfrüchten zur Ernährung forciert und ebenfalls durch Subventionen unterstützt und gefördert werden.

Der Reisaufkauf bei den Bauern wird künftig ausschließlich von einem "Paddy Marketing Board" betrieben werden. Bauern, die Kredite aufgenommen haben und diese wegen Zahlungsschwierigkeiten nicht bedienen oder tilgen können, müssen künftig entsprechende Reismengen unter dem Marktpreissystem verkaufen. Pächter von Reisfeldern will man künftig auch einen besonderen Kündigungsschutz angeeignet lassen und gleichzeitig die Pächter wieder in ihre Pachtstellen zurückholen, denen in letzter Zeit "ohne besonderen Anlaß" gekündigt worden ist.

Die Viehwirtschaft Ceylons ist sicherlich gelegentlich in einzelwirtschaftlicher, nicht jedoch in volkswirtschaftlicher Sicht von besonderer Bedeutung. Ausdehnung und qualitative Verbesserung der Viehbestände stagnieren praktisch und gerade der Ausdehnung der Viehhaltung stehen bis in die Gegenwart noch oft religiöse Gründe entgegen. Die relativ niedrigen Viehbestände erklären sich nicht zuletzt aus den herrschenden weltanschaulichen Vorstellungen. Seit Jahren unverändert ist mit rd. 3 000 Tieren der Pferdebestand. An Rindern wurden, nach gegenüber 1964/65 rückläufiger Entwicklung, 1969 rd. 1,7 Mill. Stück ermittelt (davon rd. 1 Mill. Kühe und Farsen von zwei Jahren und älter). Die Bestände an Büffeln belaufen sich auf etwa 0,8 Mill. (1968 = 783 000), die an Schweinen auf nur wenig über 0,1 Mill. (1969 = 129 000), die an Schafen auf lediglich rd. 25 000 und die an Ziegen, verglichen mit den Schafbeständen relativ hoch, auf knapp 0,6 Mill. (1969 = 584 000). Selbst die Bestände an Geflügel aller Art sind, verglichen mit anderen Ländern, niedrig und dürften 6,7 Mill. kaum erreichen (s. Tabellenteil).

Rinder und Wasserbüffel dienen in Ceylon vor allem als Zugtiere. Auch Elefanten werden teilweise als Arbeitstiere benutzt. Büffel, Jersey-Rinder und Zuchtbullen sind zwar zur Verbesserung des Milchviehbestandes eingeführt worden, die Gewinnung von Milch (rd. 200 000 t) ist jedoch nach wie vor gering und hat in den letzten Jahren sogar eher ab- als zugenommen; zu niedrig erscheint auch die Eiererzeugung (weniger als 500 Mill. jährlich).

Erzeugung von Milch und Eiern

Jahr	Milch			Hühner-eier
	Kuh-	Büffel-	Ziegen-	
	1 000 t			Mill. Stück
1960	84	30	.	173
1961	91	30	4	267
1962	81	23	4	258
1963	115	35	5	354
1964	144	40	5	379
1965	151	51	5	360
1966	125	41	5	384
1967	122	40	6	385
1968	137	41	5	445
1969	126	40	...	460

Quellen: "Production Yearbook", FAO, Rom; "Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics", FAO, Rom

Trotz des verhältnismäßig geringen Verbrauchs an Fleisch sind die Schlachtungen und demzufolge auch die Fleischgewinnung (Angaben über Schlachtungen aus heimischen Viehbeständen und nur in Schlachthäusern geschlachtete und beschaute Tiere) für den inländischen Verzehr unzureichend. Obwohl Hausschlachtungen auf dem Land nicht ganz selten sind, spielen sie in volkswirtschaftlicher Sicht keine Rolle. Die Schlachtungen von Rindvieh sowie von Schafen und Ziegen weisen in der Nachkriegszeit bis 1968 (neuere Angaben liegen nicht vor) zwar eine ansteigende Tendenz auf, über 230 000 Rinder und 165 000 Schafe bzw. Ziegen konnten jedoch bisher aus eigenen Beständen noch in keinem Jahr geschlachtet werden. Besonders bedeutungslos sind die Schlachtungen von Schweinen (weitgehend religiös bedingt), denn jährlich werden lediglich etwa 20 000 Stück beschaut und geschlachtet (Fleischgewinnung rd. 1 000 t). Die Gewinnung von Geflügelfleisch liegt mit gegenwärtig rd. 5 000 t jährlich um ein Mehrfaches höher (über die Fleischgewinnung aus den Schlachtungen insgesamt s. auch Tabellenteil).

Die Flächenangaben über die Waldbestände Ceylons sind zwar in den verschiedenen Quellen nicht ganz einheitlich angegeben, es kann jedoch festgestellt werden, daß mehr als die Hälfte des Landes mit Wald bestanden ist (davon über 50 % Staatsforsten). Im Südosten der Insel sind tropische Urwälder, im Nordosten Savannenwälder noch wenig erschlossen. Umfangreiche Maßnahmen zur rationellen Nutzung und besonders zur Wiederaufforstung wurden eingeleitet. Nach den Angaben des Department of Census and Statistics für 1968 sind von der gesamten Forstfläche von knapp 3,4 Mill. ha (nicht völlig bewaldet) fast 1,8 Mill. ha echte Staatsforsten und über 1,1 Mill. ha Schutzwälder bzw. vorgesehene Schutzwälder. Die Nationalparks und die Naturschutzgebiete machen nur wenig mehr als 0,2 Mill. ha aus, während knapp 0,3 Mill. ha nichtstaatliche Waldflächen darstellen.

Aufgliederung der Forstfläche
1 000 ha

	1963	1968
Schutzwälder	565,7	565,7
Vorgesehene Schutzwälder	551,8	551,6
Andere Staatsforsten	1 761,9	1 762,0
Naturschutzgebiete	60,7	60,7
Nationalparks	106,3	152,2
Andere Forstflächen	257,6	281,7
Insgesamt ¹⁾	3 303,8	3 373,9

1) Bei Aufstellung errechnet.

Quellen: "Statistical Abstract of Ceylon", Department of Census, Colombo; "Statistical Pocket Book of Ceylon", Department of Census and Statistics, Colombo.

Der Holzeinschlag wird vor allem in den umfangreichen Staatswäldern mehr und mehr reglementiert. Trotzdem können zwischen 1960 und 1968 (neuere Angaben liegen nicht vor), wenn auch mit Schwankungen, der Tendenz nach zunehmende Einschlagmengen nachgewiesen werden. Vom gesamten Holzeinschlag des Jahres 1968 (269 200 cbm) entfällt der größte Teil (weit mehr als die Hälfte) allein auf Brennholz. Über 98 000 cbm (36 %) sind Stamm- bzw. Rundhölzer, der Rest (27 100 cbm) Schnittholz und Schwellen (über die Entwicklung des Holzeinschlags nach Jahren s. Tabellenteil).

Ein ebenfalls recht bedeutender Zweig der Landwirtschaft im weitesten Sinn (vor allem der dörflichen Wirtschaft entlang der Küste) ist die Fischerei. Grundsätzlich kann gesagt werden, daß Fisch (neben Reis) zu den Grundnahrungsmitteln der Ceylonesen gehört und daß der Fischkonsum, besonders bei Berücksichtigung der unzureichenden Fleischversorgung, für die Ernährung besonders wichtig ist. Wirtschaftliche Bedeutung hat (völlig einseitig) nur die Seefischerei, denn der Fischfang in den Binnengewässern ist unentwickelt. Die Nutzung von Staubecken ("Tanks") und von überschwemmten Reisanbauflächen für die Fischzucht ist praktisch erst in der Planung. Neueste Unterlagen liegen zwar noch nicht vor, für die Zeit zwischen 1960 und 1967 kann jedoch eine verstärkte Förderung und ein kräftiger Ausbau der Fischereiflotte festgestellt werden. Vor allem die Motorisierung der Küsten- und der Ausbau der Seefischerei machen Fortschritte. Auch die Anlage und der Ausbau weiterer Fischereihäfen ist vorgesehen.

Die Zahl der Fischereifahrzeuge mit Kraftantrieb konnte zwischen 1960 und der Gegenwart von rd. 700 auf rd. 4 000 erhöht werden (letzte amtliche Zahl für 1967 = 3 430). Von den motorbetriebenen Fischereifahrzeugen dürften heute die kleineren Boote (mit 20-PS-Motoren) etwas mehr als die Hälfte des Gesamtbestandes ausmachen (1967 = 1 928); rd. 40 % dürfte der Anteil der heimischen Motorboote erreichen (1967 = 1 494), während die Zahl der Trawler um etwa 10 schwanken könnte (1967 = 8).

Bei den Fischereifahrzeugen ohne Kraftantrieb handelt es sich im wesentlichen um traditionell eingesetzte, teilweise veraltete einheimische Boots- und Floßtypen, deren Gesamtbestand (ebenfalls zwischen 1960 und 1967) sich nicht unbeträchtlich erhöht hat (von rd. 17 000 auf rd. 25 000 Bootseinheiten). Unter den Bootstypen ohne Kraftantrieb spielen (Mitte 1967 rd. 8 600 Einheiten) die "Katamarane" (in Ceylon Katamaran-Flöße) die größte Rolle, aber auch eine als "Oru" bezeichnete Bootsklasse (größere und kleinere Auslegerboote; insgesamt gegen 9 000) ist von beträchtlicher Bedeutung. Auch die als "Valame" (kleinere Einbäume; rd. 5 000) und "Parus" (flachkielige Boote zur Schlagnetz-fischerei an der Küste; 2 500) bezeichneten Fang-einheiten sind von Wichtigkeit (s. Tabellenteil).

Bei der gegebenen Entwicklung von Fahrzeugausstattung und Fangtechnik sind die Fischfänge (ohne Anlandungen ausländischer Fischereifahrzeuge im Inland und ohne Anlandungen inländischer Fischereifahrzeuge im Ausland) von 1960 (gegen 60 000 t) bis 1968 (fast 150 000 t), mit Ausnahme eines Rückgangs 1965, auf fast das Dreifache gestiegen. Berücksichtigt man jedoch die günstige Inlandsituation und die Tatsache, daß der Kontinentalschelf um die Insel günstige Möglichkeiten bietet, so erscheint es sicher, daß die Fischanlandungen künftig noch vervielfacht werden könnten. Die Ausweitung wäre auch deshalb dringend erforderlich, weil Fleisch (in großem Umfang bisher vor allem Dörrfleisch) mit wichtigen Devisen ohnehin noch lange wird importiert werden müssen.

Ein nur geringer Teil der jährlichen Fischfänge sind Süßwasserfische (weniger als 10 %). Bei ceylonesischen Gesamtfängen im Jahr 1968 in Höhe von knapp 144 000 t erreichte der Anteil der Süßwasserfische lediglich rd. 8 700 t (6 %). Den höchsten Anteil erziel-

ten im Berichtsjahr Thunfische, Bonitos und Makrelen mit zusammen gegen 57 000 t (fast 40 %) vor Heringen, Sardinen und Sardellen mit rd. 34 000 t (knapp 25 %) und Meerbarben, Seebarsch usw. mit insgesamt über 21 000 t (rd. 15 %). Der Anteil von Schalen- und Krustentieren war 1968 mit 3 000 t (immerhin über 2 %) relativ hoch gewesen.

Genossenschaftswesen

Bei der ceylonesischen, grundsätzlich zusammenfassenden Betrachtung des Genossenschaftswesens (das auch hier, wie in den meisten Entwicklungsländern sehr gefördert wird) erscheint es zweckmäßig (neben dem im Abschnitt "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei" über den speziellen Teilbereich der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften bereits Gesagten), über die Genossenschaften nicht bei den einzelnen Sachabschnitten, sondern in einer selbständigen Abhandlung kurz zu berichten.

Nach den vorliegenden Angaben über die Entwicklung des Genossenschaftswesens in Ceylon während der Jahre 1964 bis 1967 (neuere Angaben liegen nicht vor) hat sich die Zahl der genossenschaftlichen Einrichtungen insgesamt bei unwesentlichen Rückgängen (1964 = 14 834, 1967 = 14 726) kaum verändert. Dabei verringerte sich in der Vergleichszeit die Zahl der Hauptgenossenschaften von 14 554 auf 14 440 (- 1 %), die Zahl der Untergenossenschaften stieg dagegen von 280 auf 286 (+ rd. 2 %). Innerhalb der Hauptgenossenschaften spielen die Mehrzweckgenossenschaften (1967 = 5 059) die größte Rolle. Von Bedeutung sind aber auch die Kreditgenossenschaften (3 853), die Vermarktungs-, Produktions- und Verkaufsgenossenschaften (2 107) sowie die Unterrichtsgenossenschaften. In Spezialbereichen sind auch Kleinhandelsgenossenschaften und Spargenossenschaften von Wichtigkeit.

Auch bei den Untergenossenschaften sind die Mehrzweckgenossenschaften stark vertreten (1967 = 124). Besonders erwähnenswert sind jedoch hier die Produktions- und Vermarktungsgenossenschaften (einschl. mittelbarer Gemeinschaften, die den Textilherstellungseinheiten angeschlossen sind) sowie die Provinz- und Genossenschaftsbanken. Als besondere, für das Genossenschaftswesen Ceylons typische Einrichtung ist nicht zuletzt auch die "Cooperative Federation of Ceylon, Ltd." zu erwähnen.

Die Umsätze, d. h. die bewilligten Darlehen der genossenschaftlichen Einrichtungen Ceylons, sind zwischen 1963 und 1967 von fast 1,7 Mrd. auf knapp 2,1 Mrd. CR (+ 26 %) angestiegen. Nach der Höhe der Darlehensvergabe stehen mit bewilligten Krediten zwischen 960 Mill. und fast 1,4 Mrd. CR (+ 45 %) die Untergenossenschaften voran. Bei den Hauptgenossenschaften erhöhten sich die Kreditvergaben von fast 692 Mill. auf etwas über 813 Mill. CR (+ 18 %). Bei Berücksichtigung der Umsätze stehen, und zwar sowohl bei den Haupt- als auch den Spargenossenschaften, die Mehrzweckeinrichtungen mit großem Abstand ebenfalls an der Spitze. Wichtig sind jedoch auch die Kleinhandelsgenossenschaften sowie die Produktions- und Vermarktungseinrichtungen (s. Tabe-lenteil).

Stellt man den nicht unbeträchtlichen Umsätzen die Verbindlichkeiten gegenüber, so zeigt sich (trotz staatlicher Unterstützung), daß das "Verhältnis Umsatz zu Gewinn und Schulden" nicht immer besonders günstig

ist, denn bei den jährlichen Umsätzen schwankten während der Berichtszeit die jeweils entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen rd. 195 und über 435 Mill. CR. Die höchsten Jahresbelastungen fallen regelmäßig für die Bedienung des Leihkapitals (zwischen über 70 und fast 195 Mill. CR jährlich) und verschiedene (laufende) Verbindlichkeiten (zwischen fast 50 und mehr als 105 Mill. CR jährlich) an. Die vorgeschriebenen Reserven und Fondseinzahlungen scheinen von geringer Bedeutung.

Eine besondere Stellung nehmen (neben den Genossenschaften) die immer wieder erwähnten "ländlichen Entwicklungsgesellschaften" ein. Um die Mitte der sechziger Jahre (für die Zeit nach 1968 liegen keine Unterlagen vor) schwankte ihre Zahl um etwa 8 500. Bei den Entwicklungsgesellschaften fallen besonders die staatlichen Zuschüsse ins Auge, auch wenn die Eigenhilfe im Jahr 1968 stark angestiegen ist (über nichtlandwirtschaftliche Entwicklungsgesellschaften liegen keine zusammenfassenden Angaben vor).

Ländliche Entwicklungsgesellschaften				
Jahr Stichtag 30. 9.	Anzahl	Investitions- ausgaben insgesamt	Staatliche Zuschüsse	Eigen- hilfe
		1 000 CR		
1966	8 680	5 071	2 490	2 581
1967	8 680	2 359	1 579	780
1968	8 411	6 114	1 599	4 515

Quelle: "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

Produzierendes Gewerbe und Bauwirtschaft

Trotz jahrelanger staatlicher Förderung befindet sich die Industrialisierung Ceylons noch in den Anfängen. Die Zahl der Beschäftigten in Bergbau, verarbeitendem Gewerbe und Bauwirtschaft insgesamt erreichte zum Zeitpunkt der letzten Volkszählung von 1963 noch nicht einmal 410 000. Es zählten somit weniger als 12 % aller Erwerbspersonen zu diesem Wirtschaftsbereich. Unterstellt man, daß sich dieser Anteilssatz bis 1971 nicht wesentlich erhöhte, so kann gegenwärtig mit grob geschätzt zwischen 500 000 und 520 000 Erwerbspersonen im gesamten produzierenden Gewerbe (einschl. Bauwirtschaft) gerechnet werden. Der Anteil des verarbeitenden Gewerbes an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten bezifferte sich 1968 mit nur knapp 1,1 Mrd. CR auf noch nicht einmal 11 %, der des Bergbaues auf sogar nur 0,7 % und der der Bauwirtschaft auf immerhin 6,3 % (Landwirtschaft dagegen fast 40 %). Der erste Zehnjahresplan, als maßgeblich für die Entwicklung von 1959 bis 1968 vorgesehen, ist schon 1965 (Regierungswechsel) wieder fast zum Stillstand gekommen. Er brachte der Industrie (bei Prioritäten für die Landwirtschaft) praktisch kaum größere Fortschritte. Der zwischenzeitlich eingeführte revidierte Entwicklungsplan für die Zeit von 1966 bis 1971 sah eine Steigerung der gewerblichen Produktion um jährlich 9 % vor, und es scheint (obwohl die Planung meist jährlich neu festgelegt wurde), daß diese Zuwachsrate während der Jahre zwischen 1966 und 1969/70 im Durchschnitt auch in etwa erreicht wurde. Die Industrialisierung konnte 1968 bei vorübergehender Liberalisierung der Importe von Rohmaterial, Maschinen und Ersatzteilen sogar stärker beschleunigt werden. Diese Politik kam mit der Einführung des "Foreign Exchange

Entitlement Scheme" im Mai 1968 in Gang und führte zu beträchtlichen Produktionsausweitungen, besonders bei Nahrungs- und Genußmitteln sowie Getränken und in verschiedenen Bereichen der Textil- und der chemischen Industrie. Nach Mitteilung der Zentralbank zeigten wichtige Zweige der industriellen Produktion (nur registrierte Betriebe) zwischen 1968 und 1969 nachstehende Entwicklung (Produktionssteigerung insgesamt über 16 %).

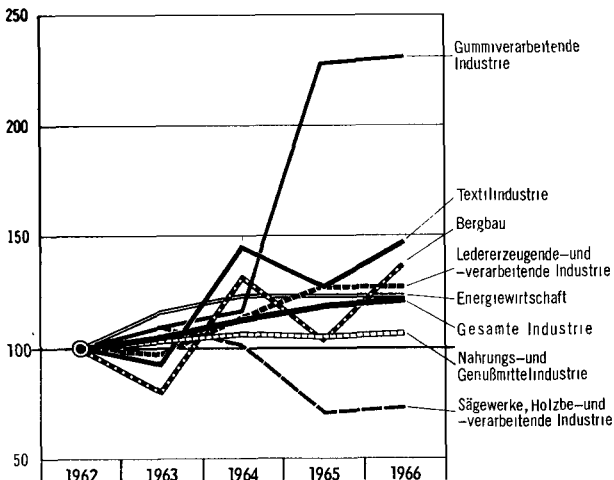
Entwicklung der industriellen Produktion
Anteil an der Gesamtproduktion

Industriezweig	Produktionswert		Anteil an der Gesamtproduktion	
	1968	1969	1968	1969
	Mill. CR		%	
Nahrungs- und Genußmittel	610	642	44	40
Textil- und Lederwaren	224	267	16	16
Holz und Holzwaren	17	18	1	1
Papier und Papierwaren	55	62	4	3
Chemikalien, Erdöl, Gummi und Kunststoffwaren	203	250	15	15
Nichtmetallische Erzeugnisse	93	123	7	8
Eisen und Stahl	27	29	2	2
Metallwaren	79	82	6	5
Maschinen und Fahrzeuge	46	78	3	5
Elektrotechnische Erzeugnisse	42	66	3	4
Sonstiges	3	10	0	1
Gesamtindustrie	1 399	1 627	100	100

Die Einfuhr von Rohmaterial und Maschinen bzw. -teilen stieg kräftig an. Die eigenen Exporte konnten gleichzeitig (z. B. Ilminit, Anthurium, Hemden, Schuhe, Bereifungen, Obstkonserven und Kekse) verstärkt werden. Zur wirksamen Bekämpfung der Arbeitslosigkeit reichte diese Entwicklung jedoch nicht aus. In den folgenden Jahren, vor allem in der Zeit nach Mitte 1970 (erneute Importrestriktionen), dürfte die industrielle Entwicklung wiederum nicht so günstig ausgesehen haben. Offizielle Unterlagen für die Zeit zwischen 1967/68 bis in die Gegenwart liegen allerdings kaum vor.

Der Index der industriellen Produktion (1962 = 100; umbasiert von Originalbasis 1952 bis 1956 = 100)beruht auf Mengenreihen, die mit den Nettoproduktionswerten der Originalbasiszeit gewogen sind. Angaben stehen bisher - wie gesagt - nur bis einschl. 1966 zur Verfügung.

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION
1962 = 100



STAT BUNDESAMT 71 746

Der Index weist nach, daß das Gesamtwachstum während der Beobachtungszeit zwar als nicht ungünstig zu bezeichnen ist, daß aber im Bergbau beachtliche Schwankungen festzustellen sind.

Index der industriellen Produktion
1962 = 100

Jahr	Gesamt-Industrie 1)	Bergbau	Verarbeitende Industrie 2)	Energiewirtschaft
1959	82	84	83	80
1961	93	101	93	94
1962	100	100	100	100
1964	113	132	112	124
1965	119	104	119	124
1966	121	138	121	124

1) Bergbau, verarbeitende Industrie, Energiewirtschaft. - 2) Ohne Baugewerbe.

Der Index der industriellen Produktion (gesamte Industrie ohne Bauwirtschaft) erhöhte sich von 1962 bis 1966 nicht unbedeutend,erreichte aber in der Berichtszeit die geplante 9-%-Zuwachsrate nicht. Der Teilindex für den Bergbau weist dagegen für die Zeit von 1962 bis 1964 (trotz Rückgangs 1963)eine Steigerung um 32 % nach, fiel dann erneut zurück, um bis 1966 wieder auf 138 Indexpunkte anzusteigen. Die Bergbauerzeugung lag damit 1966 um 38 % über der des Jahres 1962; die jährliche Produktionserhöhung bezifferte sich demnach in der zu beobachtenden Zeitspanne auf fast 10 %. Da der Bergbau, wenn man die absoluten Produktionswerte berücksichtigt, jedoch relativ unbedeutend ist, spielt diese Produktionsausweitung, gesamtwirtschaftlich gesehen, keine größere Rolle. Der Index für die verarbeitende Industrie insgesamt erhöhte sich (wie schon in früheren Jahren), von 1962 bis 1966 ununterbrochen ansteigend, um rd. 21 %; die jährliche Durchschnittssteigerung bezifferte sich somit auf wenig über 5 %. Über diesem Durchschnitt liegende Steigerungsraten weisen die Teilindices für die eisenschaffende Industrie, die Metallindustrie, die Papier- und Pappeindustrie, die gummiverarbeitende, die Eisen-, Blech- und Metallwaren-, die lederverarbeitende und die Textilindustrie nach. Unter den durchschnittlichen Steigerungsraten blieben dagegen die Industrie der Steine und Erden, die keramische Industrie, das Druckerei- und Vervielfältigungsgewerbe, die Schuh- und Bekleidungs- sowie die Nahrungs- und Genußmittelindustrie. Der Teilindex für die Energiewirtschaft weist mit 124 Indexpunkten 1966 eine bis dahin ebenfalls nur unwesentlich über dem Gesamtindex liegende Produktionserhöhung aus. Der durchschnittliche jährliche Produktionszuwachs erreichte somit nur rd. 6 %. Er sollte gerade hier wesentlich größer sein, und es ist bedauerlich, daß mangels Kapazitätsausweitung über drei Jahre überhaupt keine Steigerung zu verzeichnen war (s. Tabellenteil).

Schon seit der Unabhängigkeit verfolgten verschiedene ceylonische Regierungen eine Verstaatlichungspolitik mit weitgehender Reglementierung der Investitionen, die sich in letzter Zeit (besonders für ausländische Investoren) aber offenbar nachteilig auswirkte. In einigen Bereichen (u. a. Eisen, Stahl, Gummierzeugnisse, Textilien, Zement) wurden Neugründungen dem Staat völlig vorbehalten. Schwerpunkt der Industrieförderung ist die "Einfuhrsubstitution", durch die vor allem Deviseneinsparungen bei Verbrauchsgütern erreicht werden sollen. Bevorzugt bei der Entwicklung

werden des weiteren alle Exportgüterindustrien, denn die ceylonesische Industrie ist (besonders bei den Kleinbetrieben), soweit keine Aufbereitung einheimischer Agrarerzeugnisse erfolgt, durchweg auf importierte Rohstoffe und Vorprodukte angewiesen. Auf staatliche Betriebe entfällt inzwischen etwa ein Drittel der industriellen Erzeugung.

Die Statistiken der verschiedenen ceylonesischen Stellen sind auch auf dem Gebiet der Industriebereichterstattung uneinheitlich. Die Abgrenzungen, sowohl bei der Erfassung der Betriebe als auch der Beschäftigten, sind immer wieder unterschiedlich gewesen. Da außerdem noch nicht einmal feststeht, wie hoch in etwa die Prozentanteile für die tatsächlich erfaßten Betriebe und Beschäftigten sind, haben die Darstellungen oft keine auch nur einigermaßen ausreichende Aussagekraft. Die gelegentlich zu findende Erklärung, daß es sich nur um Betriebe, die beim "Ministry of Industries and Fisheries" registriert sind, handelt, verbessert ebenfalls nicht die Vorstellungen über die Größenordnungen. Unter diesen statistischen Voraussetzungen ist somit lediglich eine gewisse Tendenz für die Entwicklung aufzuzeigen und auch das nur, wenn sicher zu sein scheint, daß sich die Erfassungsmethoden zwischen den verschiedenen Erfassungsterminen nicht geändert haben, was jedoch selten der Fall ist.

Wie erwähnt, ist der Bergbau noch ohne nennenswerte gesamtwirtschaftliche Bedeutung. Kohle- und Erdölvorkommen fehlen, weshalb der Erschließung der bedeutenden Wasserkraftreserven eine überragende Stellung zukommt. Die Vorkommen an mineralischen Bodenschätzen sind im ganzen gesehen gering, die geologischen Forschungen sind allerdings noch nicht abgeschlossen. Edelsteine und Halbedelsteine (u. a. Rubine, Saphire, Topase, Aquamarine, Berylle) werden lediglich im Bergland von Sabaragamuwa (Zentren in Radnapura und Pelwadulla) gefunden. Bei Ambalangola lagern Mondsteine höchster Qualität. Gefördert werden darüber hinaus Ilmenit, Monazit und Graphit, ferner Kaolin, Kalkstein und Salz.

Über die Bergwerksbetriebe liegen neuere Unterlagen nicht vor. Bei weiter zurückliegenden Ergebnissen ist bei der Beurteilung jedoch Vorsicht am Platz, weil, von den schon erwähnten Einschränkungen abgesehen, auch noch unterschiedliche Erfassungsgrößen (Zählungseinheiten) zugrunde liegen. Nach den Ermittlungen über Betriebe und Beschäftigte von 1952 wurden 20 Bergbaubetriebe mit rd. 2 170 Beschäftigten (darunter rd. 1 860 Arbeiter) festgestellt (offenbar Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten). Der Bruttoproduktionswert dieser Betriebe belief sich auf rd. 10 Mill. CR. Nach Erhebungen von 1960 und 1962 (nur registrierte Betriebe, vermutlich mehr als 10 Beschäftigte) wurden nur je drei Betriebe mit rd. 750 bzw. 910 Beschäftigten gezählt (Erklärungen können nicht gegeben werden).

Betriebe und Beschäftigte im Bergbau

	Einheit	1952 ¹⁾	1960 ²⁾	1962 ²⁾
Betriebe	Anzahl	20	3	3
Beschäftigte	Anzahl	2 171	747	910
darunter Arbeiter	Anzahl	1 862	...	...
Bruttoproduktionswerte	Mill. CR	10,1	...	...
Nettoproduktionswerte	Mill. CR	6,8	...	...
Löhne und Gehälter	Mill. CR	2,0	...	...

1) Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten. - 2) Registrierte Betriebe (ohne nähere Angabe).

Regelmäßig erfaßt werden im Bergbau nur die Förderung von Ilmenit, Monazit, Graphit und Salz. Die Angaben liegen bis etwa 1970 vor und sind relativ zuverlässig.

Förderung ausgewählter Bergbauprodukte

Jahr	Ilmenit	Monazit	Graphit	Salz
	Tonnen			1 000 t
1960	6 000	336	9 168	54
1962	4 220	-	8 788	46
1964	46 158	23	10 847	52
1966	41 200 ^{a)}	36	10 025	64
1967	53 137	20	10 366	76
1968	74 609 ^{a)}	42	10 801 ^{b)}	98
1969	75 000 ^{b)}	45 ^{b)}	11 000 ^{b)}	100 ^{b)}
1970	...	...	10 000 ^{b)}	100 ^{b)}

a) Ausfuhr. - b) Schätzung.

Gerade in den Entwicklungsländern ist der Ausbau der Energieerzeugung für die Fortschritte im produzierenden Gewerbe von entscheidender Bedeutung. Da jedoch in Ceylon die Wasserkräfte erst in den kommenden Jahren für die Stromerzeugung in stärkerem Ausmaß genutzt werden können, ging es mit der Elektrizitätserzeugung nicht im erforderlichen Maße voran.

Nach der Volkszählung von Mitte 1963 zählten nur rd. 8 700 Erwerbspersonen (0,3 %) zum Wirtschaftsbereich Energiewirtschaft, Wasserversorgung und sanitäre Dienste. Bis heute dürfte sich diese Zahl auf kaum viel mehr als 12 000 erhöht haben. Der Anteil der Energiewirtschaft an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten (Angaben liegen nur bis 1968 vor) stellte sich (einschl. Wasserversorgung) mit rd. 53 Mill. CR auf nur rd. 0,5 %. Auch die durchschnittliche jährliche Steigerungsrate liegt bisher mit etwa 6 % zu niedrig.

Die Stromerzeugung erfolgt größtenteils in den Anlagen des "Department of Governmental Electrical Undertakings", das hauptsächlich das Hauptstadtgebiet versorgt. Bis in die Gegenwart hält sich der Stromverbrauch der privaten Haushalte, des Handels und der Kleinindustrie etwa die Waage (1968 rd. 115 Mill. kWh). Der Stromverbrauch der eigentlichen Industrie ist immerhin mehr als dreimal so hoch (385 Mill. kWh). Die Kapazitäten der großen Kraftwerke (Laxapana am Maskeliya Oya sowie weitere am Kehelgamu Oya) werden nun ständig ausgebaut. Auch die erste Erdölraffinerie hat 1969 den Betrieb aufgenommen und wird die Versorgung der Wärmekraftwerke bei Colombo verbessern.

Die installierte Leistung bezifferte sich 1969 auf rd. 220 000 kW und das Stromaufkommen auf über 752 Mill. kWh. Der Heizölverbrauch zur Stromerzeugung dürfte gegenüber 1967 (fast 46 000 t) ebenfalls deutlich angestiegen sein. Für den Elektrizitätstransport stehen gegenwärtig um 4 000 km Hochspannungsleitungen und über 300 km Erd- und Unterwasserkabel zur Verfügung (s. Tabellenteil).

Ebenso unterschiedlich und demzufolge teilweise unzuverlässig wie für den Bereich Bergbau sind auch die statistischen Angaben über Betriebe und Beschäftigte für das umfangreichere und gewichtigere Gebiet des verarbeitenden Gewerbes. Nach einer Ermittlung von 1962 wurden alle Betriebe des verarbeitenden Gewerbes mit fünf und mehr Beschäftigten erfaßt. Festgestellt wurden 642 Betriebe mit insgesamt fast 50 200 Beschäftigten. Nach 1959 handelt es sich bei den Erfassungen jedoch offenbar wieder nur um die sogenannten regi-

strierten Betriebe (mit vermutlich mindestens 10 Beschäftigten) und unter diesen veränderten Voraussetzungen wurden lediglich 168 Betriebe mit nur rd.29 000 Beschäftigten ermittelt. Für 1963 liegt zwar (wiederum nach einer Erfassung aller Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten) ein Ergebnis über die Beschäftigung vor (fast 54 000), Angaben über die Zahl der Betriebe existieren jedoch hier nicht. Bei den letztverfügbaren Angaben für 1965 und 1967 handelt es sich erneut lediglich um die "registrierten Betriebe" (wiederum vermutlich nur mit über 10 Beschäftigten). Festgestellt wurden 1965 rd. 1 000 Betriebe des verarbeitenden Gewerbes mit rd. 44 100 Beschäftigten. Zwei Jahre später waren es rd. 1 480 Betriebe mit fast 74 500 Beschäftigten. Nach einer Schätzung unter vermutlich den gleichen Voraussetzungen werden für 1968 rd. 101 000 Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe und für 1969 rd. 120 000 angegeben (amtliche Angaben über die Zahl der Betriebe liegen weder für 1968 noch für 1969 vor).

Betriebe und Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe

Gegenstand d. Nachweisung	1952 ¹⁾	1959 ²⁾	1960 ²⁾	1962 ²⁾
Betriebe	642	168	161	166
Beschäftigte	50 125 28	900 27	900 26	200
Bruttoproduktionswert (Mill. CR)	585,0	.	.	.

Gegenstand d. Nachweisung	1963 ³⁾	1965 ⁴⁾	1967 ⁴⁾	1968 ⁵⁾
Betriebe	.	1 000	1 480	.
Beschäftigte	53 800 44	100 74	450 101	000
Bruttoproduktionswert (Mill. CR)	765,7	696,6	1081,6	.

1) Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten. - 2) Meldepflichtige Betriebe. - 3) Beschäftigte in Betrieben mit fünf und mehr Beschäftigten; Anzahl der Betriebe ist nicht bekannt. - 4) Registrierte Betriebe. - 5) Schätzung.

Innerhalb des verarbeitenden Gewerbes waren in den letzten Jahren sowohl hinsichtlich der Zahl der Betriebe als auch der Beschäftigten und insbesondere der Produktionswerte das Nahrungsmittelgewerbe (mit rd.40 % des Gesamtwertes der industriellen Produktion), die Textil- und Bekleidungsindustrie, die Gummi- sowie Eisen-,Blech- und Metallwarenindustrie am wichtigsten. Der letztgenannte Industriezweig hat in jüngster Zeit ebenso an Bedeutung gewonnen wie besonders die Maschinen-, die Elektro- und die Fahrzeugindustrie (s. Tabellenteil).

Ausgewählte Industriezweige des verarbeitenden Gewerbes 1967*)

Industriezweig	Be- triebe	Be- schäf- tigte	Produk- tions- wert
	Anzahl		1 000 CR
Nahrungs- und Genußmittel- industrie	198	11 561	425 396
Textil- und Bekleidungs- industrie	391	18 518	140 749
Chemische Industrie	208	6 816	134 137
Eisen-,Blech- und Metall- warenherstellung	154	6 299	66 371

*) Betriebe, die beim Ministry of Industries and Fisheries registriert waren.

Große Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes sind die Erdölraffinerie, ein Stahlwerk und eine Reifenfabrik. In weiteren meist staatlichen Betrieben werden Zement, Chemikalien, Handelsdünger, Papier, Textilien, Öle und Fette sowie Zucker produziert (über Produktion ausgewählter Erzeugnisse s. Tabellenteil, ebenso über die

Produktion der verstaatlichten Industriezweige). Ein "Industrial Development Board" unterstützt private Betriebe (durch Kreditgewährung, technische Hilfe u.ä.). Trotz der industriellen Entwicklung durch staatliche und private Maßnahmen hat das traditionelle Handwerk bis heute seine große Bedeutung bewahrt. Für die heimische Wirtschaft und in gewissem Umfang für den Export ist die Herstellung von Töpferwaren, von Seilen und Netzen (besonders für die Fischerei) sowie von Korb- und anderen Flechtwaren nicht zu unterschätzen.

Wie ersichtlich, liegt eine Reihe statistischer Daten zeitlich weit zurück; auch Produktionszahlen stehen kaum für die Zeit nach 1969 zur Verfügung. Über die neueste Entwicklung können deshalb nur mehr oder weniger begründete Schätzungen oder Vermutungen geäußert werden. Als für die jüngste Entwicklung entscheidend sind die Mitte 1970 erneut verhängten Importbeschränkungen zu würdigen. Die Beschränkungen sollen nach Ansicht von Fachleuten im Land vor allem Schwierigkeiten in der Versorgung mit Rohstoffen und Produktions- teilen nach sich gezogen, ebenso aber auch zu einer geringeren Kapazitätsausnutzung sowie zu sogar schon 1970 niedrigeren Produktionswerten geführt haben. Wenn sich die Wirtschaftspolitik nicht ändert, wird angenommen, daß sich mit dem Abbau der Vormateriallager, die die Industrie bis zum Frühjahr 1970 in gewissem Umfang angelegt haben dürfte, der Effekt der Produktionsstö- rung mit allen seinen Folgen 1971 noch weiter fort- setzt. Nach Urteilen von Experten ist auch das Inve- stitionsklima nicht gerade günstig. Die Verstaatli- chungspolitik, das Enteignungsgesetz und das erklärte Ziel der Regierung, den privaten wirtschaftlichen Be- reich in seinem Aktionsradius entscheidend einzu- schränken, sollen ebenfalls schon deutlich ihre nega- tiven Auswirkungen zeigen. Auch wenn die Regierung be- hauptet, das Enteignungsgesetz sei nur verabschiedet worden, um "Störmanövern" privater Unternehmer begegnen zu können (gemeint sind offenbar Betriebsschließungen im privaten Bereich mit daraus resultierender Arbeits- losigkeit), ist immerhin zu berücksichtigen, daß die Regierun- zwar in der Lage sein wird, solche Maßnahmen weitgehend zu verhindern, daß aber die Tatsache unbe- rücksichtigt bleibt, daß der privatwirtschaftlichen Initiative "ein entscheidender Stoß" versetzt wurde. Das Enteignungsgesetz gefährdet außerdem mit Sicher- heit gerade das so sehr propagierte "Sofortprogramm zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit", mit dessen Hilfe 100 000 Arbeitskräfte allein schon durch das normale Wirtschaftswachstum im laufenden Finanzjahr 1970/71 Beschäftigung finden sollten. Die Schaffung weiterer 100 000 Arbeitsplätze soll darüber hinaus eine "echte Verbesserung" ermöglichen. Ein zusätzlicher negati- ver Einfluß auf die Beschäftigungslage ist von der schon erwähnten Importrestriktion zu erwarten, weil diese nach Expertenurteilen auch zu eindeutig nachlas- sender Kapazitätsausnutzung führen wird. Der einzige Wirtschaftsbereich, der (auch nach amtlichen Verlaut- barungen) noch Spielraum für privatwirtschaftliche Aktivität von In- und Ausländern bietet, ist der Frem- denverkehr. Selbst hier aber scheint sich die Regie- rung über die staatliche Hotelgesellschaft (und zwar sowohl im Hotelbau als auch im Reisebürogeschäft) stärker als bisher engagieren zu wollen.

Neben den erwähnten Maßnahmen wirken auch die sonsti- gen Bemühungen zur Umstrukturierung der Industrie be- achtlich. Zur schnellen Einleitung der Umstrukturie-

rung sollen "staatliche Industriegesellschaften" gegründet werden, die für verschiedene Branchen weitgehende Zuständigkeiten erhalten dürften. Ihre Aufgabe wird darin liegen, die industrielle Entwicklung zu planen, die Produktionsprogramme aufeinander abzustimmen und die Investitionsmittel zuzuweisen. Die Gesellschaften sollen außerdem Forschungsprojekte leiten (speziell im Hinblick auf die Nutzbarmachung einheimischer Rohstoffe), staatliche Betriebe verwalten bzw. private Unternehmen beaufsichtigen und deren Investitionen steuern. Andererseits aber soll der Entwicklung der privaten Kleinindustrie besonderes Augenmerk gewidmet werden. Schließlich und endlich werden private Investitionen nur noch gefördert, wenn sie ausschließlich inländische Rohstoffe verarbeiten bzw. ein festgelegter Teil des Produktionsmaterials lokalen Ursprungs ist und außerdem die erzeugten Güter als wichtige Verbrauchsgüter anzusehen sind. Die Förderung durch die staatlichen Industriegesellschaften tritt auch ein, wenn Exportgüter produziert werden, wenn Betriebe außerhalb der Ballungszentren liegen und zur gleichmäßigen Landesentwicklung beitragen und wenn die Wettbewerbsverhältnisse die Errichtung neuer Unternehmen sinnvoll erscheinen lassen; vorausgesetzt, sie erzeugen ebenfalls wichtige Verbrauchsgüter. Es sind auch Überlegungen darüber im Gange, ob die Einfuhr industrieller Rohstoffe nicht überhaupt vom Staat durchgeführt werden kann. Man verspricht sich davon vor allem eine einheitlichere Qualität der importierten Waren zu niedrigeren Preisen und könnte gleichzeitig Devisenvergehen verhindern. Diesem Zweck sollen eine noch zu gründende Staatshandelsgesellschaft sowie eine Reihe von Handelsgesellschaften unter staatlicher Aufsicht bzw. mit staatlicher Beteiligung dienen.

Das Baugewerbe hat als einer der wenigen Wirtschaftszweige des Landes eine erstaunlich günstige Entwicklung aufzuweisen. Es zeigt einen stetigen und eindeutigen Aufwärtstrend und hat außerdem allein eine wesentlich größere wirtschaftliche Bedeutung als der Bergbau (einschl. der Gewinnung von Steinen und Erden) und die Energiewirtschaft zusammen. Nach den Volkszählungsergebnissen von 1963 zählten schon damals über 85 000 Erwerbspersonen (fast 84 000 männlich, 1 300 weiblich) zu diesem Wirtschaftsbereich. Neuere Unterlagen über die Beschäftigung liegen zwar nicht vor, bei der aufgezeigten Entwicklung kann jedoch unterstellt werden, daß gegenwärtig rd. 100 000 Erwerbspersonen (2,5 %) zur Bauwirtschaft zu zählen sind. Über den Anteil des Baugewerbes an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten liegen die letzten Angaben für 1968 vor. Sie weisen aus, daß dieser Wirtschaftszweig mit rd. 625 Mill. CR oder einem Anteil von 6,3 % zur Entstehung des Sozialprodukts beiträgt. Die durchschnittliche jährliche Zuwachsrate stellte sich in den Jahren vor 1968 auf fast 20 %; sie dürfte sich bis Mitte 1970 in ungefähr gleichem Ausmaß weiter entwickelt haben.

Nach der letzten ceylonesischen Erhebung aus dem Jahr 1963 bezifferte sich der Gesamtbestand an Wohngebäuden auf knapp 1 972 000. Davon standen fast 1 654 000 in ländlichen und nahezu 320 000 in städtischen Gemeinden. Die durchschnittliche Bruttowohnfläche je Wohngebäude belief sich auf rd. 40 qm; die Durchschnittszahl der Räume je Wohngebäude auf 1,4. Durchschnittlich lebten 2,6 Personen in je einem Raum (neu errichtete Wohnge-

bäude dürften inzwischen durchschnittlich etwas größer sein). Bezüglich der Ausstattung der Wohngebäude ist festzustellen, daß 1963 nur 7 % aller Wohngebäude mit elektrischem Strom versorgt waren (rd. 32 % in städtischen, rd. 2 % in ländlichen Gemeinden). Trinkwasseranschlüsse hatten immerhin fast 19 % der Wohngebäude (knapp 46 % in städtischen, 14 % in ländlichen Gemeinden).

In den Jahren von 1964 bis 1967 (neuere Unterlagen stehen noch nicht zur Verfügung) wurden an Wohngebäuden (Residential Buildings) insgesamt fertiggestellt:

Jahr	Wohnbauten
1964	1 573
1965	1 693
1966	1 861
1967	2 048

Die Bruttowohnflächen dieser neu errichteten Wohnbauten beliefen sich auf rd.:

Jahr	qm
1964	171 900
1965	200 200
1966	230 800
1967	234 300

Die veranschlagten reinen Baukosten erreichten:

Jahr	Mill. CR
1964	28,9
1965	30,5
1966	33,7
1967	49,6

Die Angaben weisen nach, daß die Wohnbautätigkeit auch in den sechziger Jahren eine weiterhin deutlich zunehmende Tendenz zeigt. Das gilt sowohl für die Zahl der Wohnbauten und die Wohnfläche als auch für die Baukosten (über die Wohnbautätigkeit nach städtischen Selbstverwaltungskörperschaften bzw. Distrikten s. Tabellenteil). Daß die Bautätigkeit über den reinen Wohnbau hinaus einen ebenfalls beachtlichen Umfang erreichte, zeigen ceylonesische Angaben über die jährlichen Rohbauzugänge nach Selbstverwaltungen, Bezirken und Körperschaften (Angaben liegen allerdings nur für 1966 und 1967 vollständig vor). Darüber hinaus ist im Zusammenhang auch festzustellen, daß die Bautätigkeit gerade von 1966 auf 1967 kraftig angestiegen ist und daß sie allein in der Hauptstadt Colombo regelmäßig weit größer war als in allen übrigen städtischen Selbstverwaltungen zusammen (s. Tabellenteil).

Außenhandel

Das Erhebungsgebiet der Außenhandelsstatistik Ceylons umfaßt das Staatsgebiet. Die Darstellung der Außenhandelsergebnisse erfolgt auf der Basis des Generalhandels mit der Ausnahme, daß sich Einzelergebnisse der Ausfuhr nach Waren und Ländern auf die Ausfuhr heimischer Waren beziehen. Als Bezugsland wird in der Einfuhr das Herstellungsland bzw. das Ursprungsland erfaßt, in der Ausfuhr als Absatzgebiet das Land der letzten Bestimmung, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert dar, in der Einfuhr "cif", in der Ausfuhr "fob". Der Nachweis über die Zusammensetzung des Außenhandels nach Waren richtete sich bis 1968 nach dem "Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel" (CST). Ab 1969 findet der Brüsseler Zolltarif Anwendung (ein Hinweis auf die entsprechende Position der CST für die einzelnen Warengruppen wurde beibehalten). Soweit die im Außenhandelsabschnitt ausgewiesenen Werte

in US-Dollar umgerechnet worden sind, erfolgte die Umrechnung zu nachstehenden Durchschnittskursen:

1960 bis 1966 1 000 CR = 210,00 US-Dollar
 1967 1 000 CR = 207,03 US-Dollar
 1968 bis 1970 1 000 CR = 168,00 US-Dollar

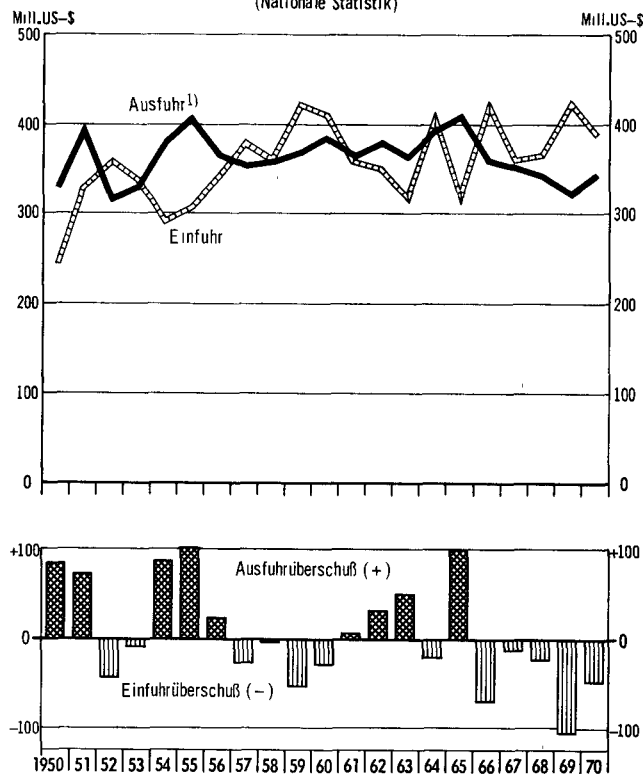
Von den Verstaatlichungsbestrebungen blieb auch der Außenhandel nicht unberührt, der Grad der Einflüsse war im Laufe der letzten Jahre jedoch unterschiedlich. Obwohl schon Anfang der sechziger Jahre ein großer Teil des Außenhandels über genossenschaftliche Großinstitute, wie z. B. das "Cooperative Wholesale Establishment" abgewickelt wurde, blieb den privaten Firmen, besonders den am Tee-Exporthandel beteiligten britischen Handelshäusern zur Entwicklung der Handelsbeziehungen noch genügend Spielraum und Freizügigkeit. Es folgte die Gründung einer Reihe staatlicher Unternehmen (Corporations) zum Zwecke stärkerer Kontrolle bestimmter für die wirtschaftliche Entwicklung notwendiger Einfuhrgüter, wie überhaupt der Akzent staatlicher Einflußnahme auf der Einfuhrseite lag, um dann mit dem im Januar 1971 vom Parlament verabschiedeten Sri Lanka State Trading Corporations Act und der nachfolgenden Gründung der Sri Lanka State Trading (General) Corporation den derzeitigen Abschluß zu finden. Das Gesetz sieht vor, daß von der neu gegründeten staatlichen Außenhandelsgesellschaft im Laufe der Zeit stufenweise der gesamte Importhandel übernommen wird. Zunächst ist ihr der Import von Metallwaren, Eisen- und Nichteisenmetallen, Fahrzeugreifen und -schlauchen, Motorsatzteilen, Pharmazeutika und Drogen, Baumaterialien sowie Rohstoffen und Verpackungsmaterial für industrielle Zwecke übertragen worden; außerdem die Überwachung und Kontrolle anderer bereits bestehender staatlicher Organisationen (z. B. Cooperative Wholesale Establishment für den Import von Nahrungsmitteln, Lanka Salu Sala für den Import von Textilien und Milk Board für den Import von Düngemitteln). Auch der Exporthandel erfährt nach dem neuen Gesetz künftig größere Einschränkungen zugunsten einer aktiveren Rolle des Staates. Vorgesehen sind zwei weitere State Trading Corporations, die sich speziell mit dem Export von Kautschuk und Tee befassen sollen.

Für die stärkere staatliche Kontrolle sind nicht ausschließlich wirtschaftliche Gründe maßgebend gewesen, was sich aus einer Bemerkung des ceylonesischen Handelsministers von Anfang 1971 schließen läßt. Er stellte fest, daß mit den oben erwähnten Maßnahmen ein Großteil des ceylonesischen Warenhandels aus den Händen derjenigen Geschäftsleute genommen werden soll, die sich ohnehin nur zeitweilig in Ceylon aufhalten und die die Interessen des Staates nicht genügend beachten würden.

Nach den Unterlagen der ceylonesischen Außenhandelsstatistik verlief die Entwicklung des Außenhandels seit Beginn der sechziger Jahre dem Volumen nach (Einfuhr + Ausfuhr) unregelmäßig und insgesamt gesehen leicht rückläufig.

Erst in den letzten Berichtsjahren zeigen sich wieder Ansätze einer wertmäßigen Umsatzsteigerung, hervorgerufen durch gegenüber dem Vorjahr höhere Einfuhren an sogenannten "intermediate goods" (Düngemittel, Erdölprodukte, Kohle, chemische Erzeugnisse, Farbstoffe usw.) und Investitionsgütern (mit einer Erhöhung 1969

AUSSENHANDEL CÉYLON
(Nationale Statistik)



STAT. BUNDESAMT 71 747

1) Generalausfuhr.

gegenüber 1968 um 83 %). Die Außenhandelsbilanz verläuft seit 1966 ständig defizitär, im wesentlichen eine Folge zurückgegangener Exporterlöse der drei großen Plantagenprodukte Tee, Kautschuk und Kokosnüsse, einschließlich der Kokosnußprodukte, wobei zwischenzeitliche Preisanstiege bzw. Preisstabilisierungen bei der einen oder anderen der drei Warengruppen den rückläufigen Trend nur unwesentlich beeinflussten. Das Austauschverhältnis - Terms of Trade -, das die Durchschnittswerte(-preise) der Ausfuhr in Prozenten der Durchschnittswerte(-preise) der Einfuhr wiedergibt, erreichte 1966 mit 108 % einen relativ günstigen Stand, fiel in den beiden folgenden Jahren aber überdurchschnittlich stark auf 98 % (1967) und 79 % (1968) zurück. Für 1969 liegen bei Abfassung des Berichts noch keine amtlichen Angaben vor, doch wird durch den Preisverfall bei Tee und den Kokosprodukten eine wesentliche Änderung nicht zu erwarten sein.

Aussenhandelsindizes und Terms of Trade
1963 = 100

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Terms of Trade
	Volumenindex	Preisindex	Volumenindex	Preisindex	
1961	116	95	96	103	108
1962	113	92	104	98	107
1963	100	100	100	100	100
1964	137	103	108	100	97
1965	99	103	107	106	103
1966	130	90	100	97	108
1967	113	93	104	91	98
1968	105	121	108	96	79

Die Einfuhrstruktur Ceylons läßt deutlich eine Gewichtsverlagerung zu Gunsten der Fertigwaren erkennen. Allein bei "Maschinen und Fahrzeugen" erhöhte sich der Einfuhrwert 1969 gegenüber 1968 von 45,7 auf 98,2 Mill. US-Dollar um über das Doppelte. Damit vergrößerte sich der Anteil dieser Gruppe an der Gesamteinfuhr, deren Wert 1969 bei 427,3 Mill. US-Dollar lag, auf nahezu ein Viertel des Umsatzes. Ebenfalls angestiegen, wenn auch relativ schwächer, ist die Einfuhr der "Bearbeiteten Waren" (von rd. 19 auf rd. 20 %) sowie die der "Rohstoffe" (von 1,5 auf 2,0 %). Ziemlich kräftig schrumpfte demgegenüber der Import von Waren der Gruppe "Nahrungsmittel und Getränke" (von rd. 46 auf rd. 38 %), hier besonders die Importe an Reis, die von rd. 16 % auf 10 % zurückfielen. Verminderte Importquantität als Folge vermehrter einheimischer Reisproduktion sowie niedrigerer Importpreise sind hierfür als Ursache anzusehen.

Einfuhr

CST-Teil	Warenbenennung	1968	1969	1968	1969
		Mill. US-\$		%	
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	166,5	159,3	45,6	37,3
1	Getränke und Tabak	0,7	2,0	0,2	0,5
2	Rohstoffe	5,3	8,6	1,5	2,0
3	Mineralische Brennstoffe	33,7	27,0	9,2	6,2
4	Tier. u. pflanzl. Fette und Öle	1,1	1,5	0,3	0,3
5	Chemische Erzeugnisse	36,2	35,8	9,9	8,4
6	Bearbeitete Waren	68,5	85,9	18,8	20,1
7	Maschinen und Fahrzeuge	45,7	98,2	12,5	23,0
8	Sonstige bearbeitete Waren	6,4	7,8	1,7	1,8
9	Waren u. Vorg., n. nach Besch. gegl.	1,1	1,2	0,3	0,3
Insgesamt		365,1	427,3	100	100

Damit konnte die Politik der Importsubstitution als Mittel wirtschaftlicher Konsolidierungsmaßnahmen auf dem landwirtschaftlichen Sektor einen nachweisbaren Erfolg erzielen, auf dem industriellen Sektor war er dagegen bisher weniger sichtbar. Für den industriellen Bereich scheint die Importsubstitution überhaupt problematisch zu sein. Der Anteil an den notwendigen zu importierenden Rohstoffen ist sehr hoch und der Devisenbedarf hierfür teilweise höher, als er bei Einfuhr der entsprechenden Fertigprodukte wäre. Und gerade für den ceylonesischen Markt gilt, daß eine Ausweitung der industriellen Produktion wegen der z. Z. noch geringen Aufnahmefähigkeit des Inlandmarktes weitgehend von einer Expansion des Exports abhängt, internationale Konkurrenzfähigkeit vorausgesetzt. Zum anderen erfordert eine Importsubstitution auf dem Industriesektor aber auch eine weitgehende Abschrumpfung gegen die ausländische Konkurrenz, was eben die geforderte internationale Konkurrenzfähigkeit wiederum infrage stellt.

Grundlage der ceylonesischen Exportwirtschaft sind die drei großen Plantagenerzeugnisse Tee, Kautschuk und Kokosprodukte. 1969 erzielten sie zusammen einen Anteil von knapp 90 % aller Gesamtausfuhrerlöse, davon Tee allein rd. 57 %.

Infolge dieser Monokulturen ist die ceylonesische Exportwirtschaft in ihrer Ertragslage stark abhängig von den Preisschwankungen am Weltmarkt, wie sich gerade in

den letzten Jahren deutlich gezeigt hat. Durch den laufenden Preisverfall bei Tee und Kokosnußprodukten gingen die Ausfuhrerlöse seit 1966 ständig zurück und erreichten 1969 mit 315,0 (Generalhandel 321,9) Mill. US-Dollar ihren tiefsten Stand. Eine gewisse Kompensation konnte allerdings durch die wertmäßig stärker angestiegenen Kautschukexporte erzielt werden, die 1969 rd. 23 % der Gesamterlöse erbrachten (6 % mehr als im Vorjahr). Auch die sonstigen Exporte zeigen für die Zeit nach 1969 (soweit absehbar) steigende Tendenz, aber trotz der verschiedenen Exportförderungsmaßnahmen der Regierung blieb ihr Umfang auf weniger als ein Zehntel aller Ausfuhr begrenzt.

Ausfuhr

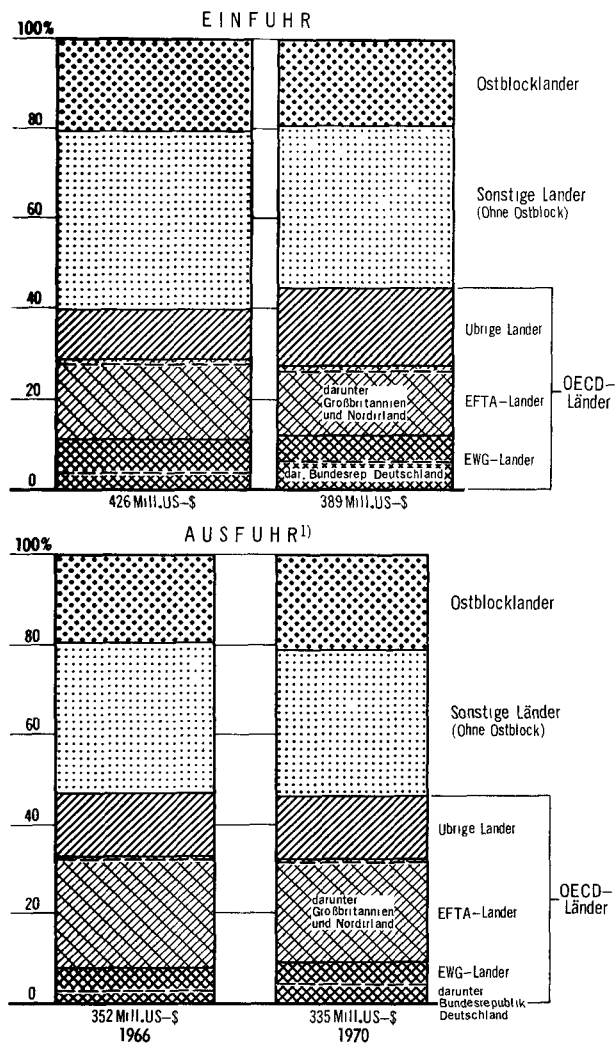
CST-Teil	Warenbenennung	1968	1969	1968	1969
		Mill. US-\$		%	
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	231,9	204,2	69,9	64,8
1	Getränke u. Tabak	0,9	0,5	0,3	0,2
2	Rohstoffe	72,8	88,6	21,9	28,1
3	Mineralische Brennstoffe	-	-	-	-
4	Tier. u. pflanzl. Fette und Öle	22,3	18,1	6,7	5,8
5	Chemische Erzeugnisse	1,2	1,1	0,4	0,3
6	Bearbeitete Waren	1,3	1,1	0,4	0,3
7	Maschinen u. Fahrzeuge	0,1	0,1	0,0	0,0
8	Sonstige bearbeitete Waren	1,0	1,0	0,3	0,3
9	Waren u. Vorg., n. nach Besch. gegl.	0,3	0,3	0,1	0,1
Insgesamt		331,8	315,0	100	100

Welcher Wert dem Außenhandel im Rahmen der ceylonesischen Volkswirtschaft beizumessen ist, läßt sich u. a. an folgenden Daten ablesen. 1970 ergab sich für den gesamten Außenhandelsumsatz ein Wert von 58,4 US-\$ je Einwohner, für die Einfuhr 31,1 und für die Ausfuhr 27,3 US-Dollar. Die Vergleichswerte für Indien (dem nächsten Nachbarn) sind 7,4 bzw. 3,9 und 3,5 US-Dollar. Andererseits zeigen die entsprechenden Ergebnisse eines Industrielandes wie z. B. der Bundesrepublik Deutschland, deren Werte je Einwohner 1970 bei 1 043,3 (Umsatz), bzw. 486,8 (Einfuhr) und 556,4 US-Dollar (Ausfuhr) liegen, den relativ großen Rückstand im internationalen Vergleich. Eine Beobachtung des Außenhandels nach größeren Wirtschaftsräumen zeigt seit langem keine wesentlichen Verlagerungen. Nahezu konstant hat sich während der letzten Jahre der Anteil der in der OECD zusammengefaßten Industrieländer mit rd. 43 % (1966) bzw. rd. 45 % (1970) des Außenhandelsumsatzes halten können, die damit auch die stärkste Ländergruppe stellten. Mit 36,8 bzw. 34,5 % folgt die Gruppe der Nicht-OECD-Länder, ohne die im Ostblock zusammengefaßten kommunistisch-sozialistischen Länder, deren Anteil in diesem Zeitraum unverändert bei 20 % lag (s. a. Tabellenteil).

Der mit Abstand bedeutendste Handelspartner ist Großbritannien, zu dessen Markt fast sämtliche ceylonesischen Exportprodukte freien Zugang haben. 1970 z. B. war Großbritannien mit rd. 14 % an der Gesamteinfuhr Ceylons beteiligt und nahm im gleichen Jahr fast 23 % der Gesamtexporte auf. Gegenüber dem Vorjahr läßt sich aber eine leicht gegenläufige Entwicklung nicht übersehen, die sich auf der Einfuhrseite in einer nicht

unwesentlichen Abschwächung des Umsatzes und auf der Ausfuhrseite in einer - wenn auch knappen - Zuwachsrate ausdrückt.

EIN- UND AUSFUHR
NACH WICHTIGEN MITGLIEDS- UND NICHTMITGLIEDSLÄNDERN DER OECD
(Nationale Statistik)



STAT.BUNDESAMT 71 748

1) Heimische Waren

Einfuhr nach wichtigen Bezugsgebieten *)

Bezugsgebiet	1969	1970	1969	1970
	Mill. US-\$		%	
Großbritannien u. Nordirland	74,4	55,4	17,4	14,3
Volksrep. China	47,4	48,6	11,1	12,5
Vereinigte Staaten	35,7	22,2	8,4	5,7
Indien	35,7	37,9	8,4	9,8
Japan	31,4	32,8	7,3	8,4
Bundesrepublik Deutschland	26,9	23,5	6,3	6,0
Australien	17,4	18,8	4,1	4,8
Deutsche Demokratische Republik	14,2	1,7	3,3	0,4
Pakistan	12,6	9,7	2,9	2,5
Bezugsgebiet insgesamt	427,3	388,6	100	100

*) Geordnet nach der Höhe des Wertes im Jahre 1969.

In beiden Verkehrsrichtungen folgt - zum Teil dicht aufgeschlossen - die VR China, unter den kommunistischen Ländern der z. Z. wichtigste Handelspartner. Diese günstige Platzierung dürfte die VR China nicht zuletzt den in den letzten Jahren abgeschlossenen verschiedenen Handelsvereinbarungen, wie dem Kautschuk-Reisabkommen und dem Barterabkommen verdanken. Dem letzteren lag für 1969 ein Austausch von 200 000 t chinesischem Reis gegen ceylonische Industrieprodukte und 62 000 t Kautschuk zugrunde. In der Reihe der Lieferländer folgen dann mit Abstand Indien, das gegenüber dem Vorjahr auf den dritten Platz vorrücken, und Japan, das seine Position ebenfalls verbessern konnte. Die Bundesrepublik Deutschland und die Vereinigten Staaten lagen mit 6,0 und 5,7 % Einfuhranteil an fünfter und sechster Stelle. Die Deutsche Demokratische Republik fiel mit 0,4 % Anteil gegenüber den Vorjahren stark zurück und blieb als Lieferland ohne größere Bedeutung.

Unter den Abnehmern ceylonesischer Waren konnten die Vereinigten Staaten hinter den ersten und zweiten Plätzen Großbritanniens (22,8 % Ausfuhranteil) und der VR China (12,6 % Ausfuhranteil) ihren seit langem gehaltenen dritten Platz behaupten (7,2 %). In der weiteren Reihenfolge sind die Sowjetunion (4,1 %) und die Bundesrepublik (4,1 %) zu nennen, die beide dem Wert nach fast gleichgroße Absatzquoten erzielten, gefolgt von der Republik Südafrika (4,0 %) und Australien (3,6 %).

Ausfuhr nach wichtigen Absatzgebieten *)

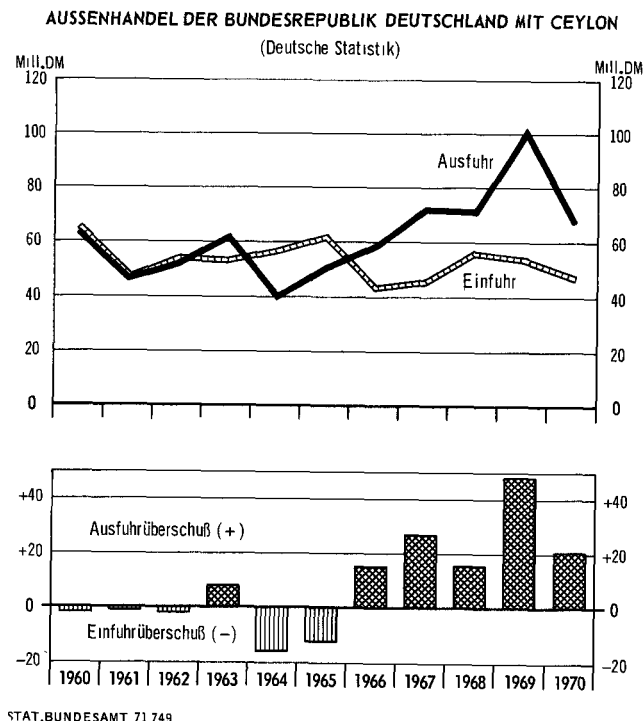
Absatzgebiet	1969	1970	1969	1970
	Mill. US-\$		%	
Großbritannien u. Nordirland	63,6	76,4	20,2	22,8
Volksrep. China	40,4	42,3	12,8	12,6
Vereinigte Staaten	25,1	24,2	8,0	7,2
Sowjetunion	15,0	13,8	4,8	4,1
Rep. Südafrika	14,2	13,5	4,5	4,0
Australien	13,3	12,1	4,2	3,6
Bundesrepublik Deutschland	13,0	13,7	4,1	4,1
Irak	10,8	9,3	3,4	2,8
Kanada	8,3	8,7	2,6	2,6
Absatzgebiet insgesamt	315,0	335,2	100	100

*) Ausfuhr heimischer Waren.

Im Rahmen des Welthandels (ohne Ostblock) erreichte Ceylon in der Welteinfuhr die 67. und in der Ausfuhr die 69. Stelle.

Im Handel der Bundesrepublik Deutschland mit Ceylon zeigen sich auch nach den Ergebnissen der deutschen Außenhandelsstatistik stärkere Schwankungen. Während im Durchschnitt in den ersten Jahren nach 1960 die Bundesrepublik mehr Waren eingekauft als verkauft hat, weist seit 1966 der Außenhandel mit Ceylon einen deutlichen, wenn auch nicht kontinuierlichen Aktivsaldo aus. Verantwortlich sind hierfür gewisse Strukturänderungen, die die Nachfrage nach traditionellen ceylonesischen Exportwaren zurückgehen ließen, andererseits aber, besonders im letzten Berichtsjahr, auch stärkere Rückgänge bei der Ausfuhr deutscher Fertigwaren nach sich zogen. Insgesamt verringerte sich der Umsatz (Einfuhr + Ausfuhr) 1970 gegenüber 1969 dem Wert nach um mehr als ein Viertel, woran die Ausfuhr mit einem Rück-

gang von fast 35 % besonders wirksam beteiligt war. Die Einfuhr fiel im gleichen Zeitraum um 12 % zurück.



Der Wert der deutschen Einfuhren aus Ceylon belief sich 1970 auf 47,1 Mill. DM. Am stärksten vertreten waren "Rohstoffe" mit 23,5 Mill. DM, hier überwiegend Naturkautschuk (11,7 Mill. DM) und andere pflanzliche Spinnstoffe wie Baumwolle und Jute (11,4 Mill. DM). Es folgen Waren der Gruppe "Nahrungsmittel" mit 21,9 Mill. DM, in erster Linie Tee mit einem Wert von 12,9 Mill. DM sowie Kokosnüsse mit 7,5 Mill. DM.

Die deutschen Ausfuhren erzielten 1970 einen wertmäßigen Umfang von 67,8 Mill. DM. Die wichtigsten deutschen Lieferungen waren Erzeugnisse der Gruppe "Maschinen und Fahrzeuge" (1970: 37,4 Mill. DM) und der Gruppe "Chemische Erzeugnisse" (12,0 Mill. DM). Dem Wert nach dominieren in der ersten Gruppe die nichtelektrischen Maschinen (25,3 Mill. DM), unter denen die Maschinen für die Papierherstellung (4,3 Mill. DM), Textilmaschinen (4,0 Mill. DM) und Maschinen und Apparate zum Heizen (5,0 Mill. DM) besonders zu erwähnen sind. Bei den chemischen Erzeugnissen erzielten die chemischen Kalidüngemittel (4,2 Mill. DM) den größten Absatz. Im Rahmen der deutschen Lieferungen sind ferner die Waren der Gruppe "Nahrungsmittel" (8,0 Mill. DM) - im wesentlichen Weizenmehl (7,3 Mill. DM) - zu nennen.

Bei allen drei genannten Warengruppen reduzierte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr beträchtlich; bei den Maschinen und Fahrzeugen besonders kräftig um ein Drittel des Wertes.

Innerhalb der Außenhandelspartner der Bundesrepublik stand Ceylon in der Einfuhr an 82. Stelle, in der Ausfuhr an 67. Stelle.

Verkehr und Nachrichtenwesen

Nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung rechneten Mitte 1963 fast 138 000 Erwerbspersonen (4 %) zum

Wirtschaftsbereich Verkehr, Lagerhaltung und Nachrichtenwesen. Unter der wohl vertretbaren Voraussetzung, daß sich dieser Anteilssatz in den folgenden Jahren bis etwa 1970/71 nicht wesentlich verändert, kann unterstellt werden, daß die Zahl der Erwerbspersonen dieses Bereichs gegenwärtig bei etwa 170 000 liegen dürfte. Der Anteil des Wirtschaftsbereichs am Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten bezifferte sich 1968 (neuere Angaben liegen nicht vor) mit rd. 935 Mill. CR auf über 9 %. Er lag also kaum wesentlich niedriger als der Anteil des verarbeitenden Gewerbes mit noch nicht einmal ganz 11 %.

Schwerpunkte des ceylonesischen Verkehrssystems sind der See- und der Luftverkehr. Trotzdem ist sowohl der Eisenbahn- als auch der Straßenverkehr für die binnenländische Versorgung und für den Personentransport nicht unwichtig. Verglichen mit den meisten Entwicklungsländern sind die einzelnen Verkehrsträger verhältnismäßig gut koordiniert und einigermaßen hinreichend ausgebaut, obwohl beispielsweise die staatlichen Eisenbahnen über ein teilweise unzureichendes Schienennetz verfügen und die meisten Strecken noch eingleisig sind. Gegenwärtig werden die Strecken modernisiert und erweitert. Gleichzeitig soll die Wirtschaftlichkeit der Staatsbahnen verbessert werden. Zwischen dem ceylonesischen und dem südindischen Eisenbahnnetz besteht eine Fährverbindung über die Palkstraße.

Das Streckennetz der völlig verstaatlichten Eisenbahn hat gegenwärtig eine Gesamtlänge von rd. 1 500 km. Trotz der Erweiterungs- und Modernisierungsbestrebungen konnte es jedoch in den sechziger Jahren um noch nicht 100 km erweitert werden. Von der Gesamtstreckenlänge (alle Spurweiten) sind rd. 91 % Breitspur (fast 1 400 km) und nur ein geringer Teil von 140 km (9,3 %) Schmalspur; auf beiden Spurnetzen wiederum ist der größte Anteil eingleisig. Bei den Breitspurbahnen beläuft sich der Anteil der eingleisigen Strecken auf über 1 250 km (fast 93 %), bei den Schmalspurbahnen auf über 138 km (knapp 99 %). Seit 1960 hat sich der Anteil der zwei- bzw. mehrgleisigen Strecken praktisch nicht mehr verändert.

Der Bestand an rollendem Material (Angaben liegen bis 1967 vor) konnte in kleinen Bereichen zwar gelegentlich schon ausgetauscht bzw. modernisiert werden, die Gesamtbestände an Lokomotiven und Waggons blieben jedoch sowohl bei den Breitspur- als auch den Schmalspurbahnen in den letzten Jahren fast unverändert. Konstant waren bis 1967 besonders die Bestände an Dampfloks (203) und Triebwagen (75) sowie an Motordraisinen (8) geblieben. Lediglich zwei Dieselloks ergänzten die Bestände dieser Gattung auf 49. Auch die Bestände an Personen- und Güterwagen haben sich zwischen 1963 und 1967 bei den Breitspurbahnen ebenso wenig grundlegend geändert wie die Gesamtbestände an rollendem Material bei den Schmalspurbahnen (18 Dampf-, 9 Dieselloks, 3 Dampftriebwagen). Teilweise - besonders bei Personen- und Güterwagen - sind hier die Bestände sogar rückläufig gewesen (s. Tabellenteil).

Bei den gegebenen Voraussetzungen und der aufgezeigten Entwicklung haben sich die Verkehrsleistungen der Eisenbahn in den letzten Jahren ebenfalls noch nicht wesentlich verbessert.

Verkehrsleistungen der Eisenbahnen

Jahr	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer	Beförderte Güter 2)	Netto-tkm
	1 000	Mill.	1 000 t	Mill.
1963	27 855	2 340	1 550	326
1964	29 822	2 412	1 466	296
1965	29 445	2 472	1 547	320
1966	30 228	2 556	1 556	322
1967	31 803	2 700	...	336
1968	...	2 868 ^{a)}	...	337 ^{a)}
1969	...	3 000 ^{a)}	...	340 ^{a)}
1970	...	...	...	...

1) Einschl. Zeitkarteninhaber. - 2) Ohne Viehtransporte.

a) Schätzung.

Die Personenkilometerleistungen stiegen zwischen 1964 und 1970 um etwa 25 % auf rd. 3 Mrd. Pkm (jahresdurchschnittliche Steigerung rd. 5 %), die Nettotonnenkilometerleistungen erhöhten sich (allerdings ohne Viehtransporte) um weniger als 5 % auf rd. 340 Mill. tkm (jahresdurchschnittliche Steigerung wenig über 0,5 %).

Im öffentlichen Personenverkehr der Eisenbahn benützten die weitaus meisten Eisenbahnfahrergäste, und zwar sowohl Einzel- wie Zeitkarteninhaber, die einfachste Tarifklasse (über 95 %); außerdem zeigt die Benutzungsintensität der 1. Tarifklasse eine rückläufige Tendenz (s. Tabellenteil).

Für den Straßenverkehr sind in Ceylon gegenwärtig etwa 22 000 km Straßen 1. und 2. Ordnung verfügbar. Die Straßen sind im allgemeinen gut, der Anteil der Straßen 2. Ordnung ist überdies nur gering. Er beziffert sich mit rd. 200 km auf weniger als 1 % des gesamten Straßennetzes (erfaßt sind die Straßen, die aus Mitteln des Central Government Funds unterhalten werden). Der Anteil der Straßen in den einzelnen Provinzen ist (außer Zentral- und Ostprovinz) im Durchschnitt mit wenig über 10 % der Gesamtstraßenlänge durchweg ziemlich gleich. In der Zentralprovinz erreichte die Straßenlänge etwa 3 000 km (fast 15 %), in der Ostprovinz lediglich 1 200 km (nur knapp 6 % der gesamten Straßenlänge).

Obwohl sich die Straßen, wie gesagt, im allgemeinen in einem guten Zustand befinden, genügen sie nicht mehr überall den rasch wachsenden Anforderungen, denn die Bestände an Kraftfahrzeugen insgesamt (ohne Krafttrader und Krankenkraftwagen) sind zwischen 1963 und 1969 von rd. 126 600 auf gegen 151 300, somit um immerhin rd. 20 % angewachsen. Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme der Kraftwagenbestände um zwischen 3 und 4 %, bei einer Erweiterung des Straßennetzes um durchschnittlich zwischen nur 1 und 2 % jährlich.

Bestand an Personen- und Lastkraftwagen

Jahr	Personen-kraftwagen	Last- 1) kraftwagen	Personen-kraftwagen	Last- 2) kraftwagen
	1 000		auf 1 000 Einwohner	
1963	82,7	43,9	7,8	2,8
1964	82,6	44,9	7,6	2,8
1965	82,5	45,8	7,4	2,7
1966	82,7	47,8	7,2	2,7
1967	83,7	51,3	7,2	2,8
1968	84,7	.	7,1	2,8
1969	87,1	64,2	7,1	...
1970	...	...	...	...

1) Einschl. Kraftomnibusse und Ackerschlepper. - 2) Ohne Kraftomnibusse und Ackerschlepper.

Bei dem erwähnten Wachstum der Kraftwagenbestände erhöhte sich die Zahl der Lastkraftwagen zwischen 1963 und 1969 (+ 11 %) zwar starker als die der Personenkraftwagen (+ 5,3 %), wegen des wesentlich höheren Ausgangsbestandes bei Personenwagen im Jahr 1963 ist jedoch die Zahl der Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner noch immer wesentlich höher (mehr als das Doppelte) als bei Lastkraftwagen. Absolut gesehen, sind mehr als zehnmal soviel Personen- als Lastkraftwagen zugelassen. Die Kraftfahrzeugdichte ist mit rd. 7 Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner und weniger als 3 Lastkraftwagen je 1 000 der Bevölkerung noch immer relativ sehr niedrig (vergleichsweise stehen je 1 000 der Bevölkerung zur Verfügung: in Libyen 42 Pkw, 5 Lkw; in Japan 28 Pkw, 54 Lkw; in Irak 7 Pkw, 3 Lkw; in Indien 1 Pkw, 1 Lkw und in der BRD 207 Pkw, 15 Lkw).

Seit 1958 die privaten Autobusgesellschaften verstaatlicht worden sind, versehen Kraftpostdienste bzw. Kraftomnibusdienste der öffentlichen Hand weitgehend den Personen-, Gepäck-, Post- und Zeitungstransport. Der durchschnittliche tägliche Fahrzeugeinsatz auf der Insel erreichte 1968 immerhin fast 3 700 Fahrzeuge, die Streckenlänge belief sich auf rd. 47 000 km (mittlere Reiseweite gegen 9 km). Diese Einsätze ergaben jährliche Gesamtbetriebsleistungen von über 330 Mill. km; die Personenkilometerleistungen erreichten über 9,9 Mrd. (fast 1,3 Mrd. Personen wurden im Berichtsjahr befördert). Die Einnahmen der öffentlichen Kraftomnibusdienste haben sich zwischen 1960 und 1968 mehr als verdoppelt. Im Berichtsjahr 1967/68 stellten sich die Einnahmen auf fast 263 Mill. CR; weit über 95 % sind regelmäßig Einnahmen aus dem Personenverkehr (1967/68 rd. 250 Mill. CR). Die Einnahmen aus dem Gepäck- und Zeitungstransport sind mit gegenwärtig erst rd. 2 Mill. CR (0,8 %) noch sehr minimal.

Bei der dargestellten Entwicklung der Kraftfahrzeugbestände und damit in etwa auch des Kraftfahrzeugverkehrs erscheint es einigermaßen überraschend, daß die Zahl der Straßenverkehrsunfälle von 1963 bis 1966 insgesamt abnahm und erst 1967 eine Zunahme um 8 % auf knapp 12 800 erreichte. Diese Zahl liegt jedoch noch immer um über 2 % unter der Unfallzahl von 1965 und sogar um knapp 20 % unter der "Ausgangszahl" von 1963. Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen Verletzten zeigt in der Berichtszeit einen zwar etwas schwankenden Verlauf, folgt indessen aber ziemlich genau dem Trend der Verkehrsunfälle insgesamt. Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen Getöteten hat sich nach 1964 stetig erhöht.

Straßenverkehrsunfälle, Getötete und Verletzte

Jahr	Insgesamt	Getötete	Verletzte
1963	15 854	450	8 543
1964	14 186	438	8 665
1965	13 059	447	7 798
1966	11 838	461	6 689
1967	12 783	538	6 801
1968	...	...	...

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo, 1970

Die Schifffahrt ist, wie erwähnt, von für die Wirtschaft Ceylons ganz entscheidender Bedeutung, was verständlicherweise besonders für die Seeschifffahrt gilt. Auf der Insel gibt es zwar eine Reihe schiffbarer Kanäle, die die Seen und Lagunen an der Westküste miteinander verbinden (Länge der schiffbaren Binnenwasserstraßen etwa 200 km), verglichen mit dem Übersee-

verkehr ist aber sowohl die Küsten- als auch die Binnenschifffahrt relativ unbedeutend (neuere amtliche Unterlagen stehen nicht zur Verfügung). Bei der Beurteilung des Überseeverkehrs ist zu beachten, daß die meisten seegängigen Schiffe nicht unter ceylonesischer Flagge ein- bzw. auslaufen.

Zu Ceylons Handelsflotte zählen gegenwärtig insgesamt lediglich 26 Dampf- und Motorschiffe mit zusammen nur wenig über 10 000 BRT. Die Motorschiffstonnage erreichte 1970 rd. 6 100, die Dampfschiffstonnage knapp 4 000 BRT. Seit Jahren stehen drei Tanker mit zusammen aber nur 1 158 BRT und Handelsschiffe mit 3 907 Tdw zur Verfügung. Eine gewisse Ausweitung der Handelsflotte ist vorgesehen.

Handelsflotte					
Jahr	Dampf- u. Motorschiffe insgesamt		Dampfschiffe		
	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT	
1968	26	9 439	7	3 938	
1969	25	9 339	7	3 938	
1970	26	10 039	7	3 938	

Jahr	Motorschiffe		Handelschiffe	Tanker	
	Anzahl	BRT	Tdw	Anzahl	BRT
1968	19	5 501	.	3	1 158
1969	18	5 401	.	3	1 158
1970	19	6 101	3 907	3	1 158

Die bedeutendsten Seehäfen des Landes sind Colombo, Trincomalee und Galle, die seit ihrer Verstaatlichung von der "Ceylon Port (Cargo) Corporation" verwaltet werden. Die selbstverständlich ebenfalls staatliche "Ceylon Shipping Corporation" bemüht sich, einen nationalen Fracht- und Passagierdienst, und zwar sowohl mit eigenen als auch mit gecharterten Schiffen aufzubauen. Die Ceylon Shipping Corporation will auch die Handelsflotte erweitern und hofft, noch 1971 über 4 bis 5 Frachter verfügen zu können.

Die Beobachtung des Schiffsverkehrs über See läßt nicht nur bei den abgehenden sondern auch bei den ankommenden Schiffen in allen Häfen einen etwas schwankenden Verlauf erkennen. Das Jahr 1967 brachte jedoch mit insgesamt fast 11,2 Mill. NRT in den Häfen angekommen und rd. 11,0 Mill. NRT von den Häfen abgegangenen Schiffen (einschl. befrachtete Segelschiffe ohne Küstenschiffe) einen Nachkriegshöchststand. Der Schiffsverkehr nahm dann in beiden Richtungen zwischen 1967 und 1969 wieder etwas ab (angekommene Schiffe auf fast 10,2, abgegangene Schiffe auf etwas über 10,3 Mill. NRT 1969), ohne jedoch wieder auf den Stand von vor 1967 zurückzufallen (1965: angekommene Schiffe 9,6, 1966: abgegangene Schiffe 9,5 Mill. NRT). Der Hafen von Colombo ist unter den Häfen des Landes der weitaus bedeutendste. Sowohl von den einlaufenden als auch den auslaufenden Schiffen kommen um etwa 90 % allein auf den Hafen Colombo (s. auch Tabellenteil).

Der Tendenz nach recht gute Einblicke in den ceylonesischen Schiffsversand- und -empfang nach Gütergruppen (s. Tabellenteil) dürfte die Statistik über den Güterverkehr mit Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland vermitteln. Diese Angaben beziehen sich auf Güter, die in ceylonesischen Häfen seewärts angekommen oder abgegangen sind und zeigen (was bei der teilweise völlig unzureichenden Verkehrsstatistik des Landes immerhin wichtig erscheint) in wenigstens groben Zügen die Im-

port- und Exportstruktur (Abweichungen von Land zu Land sind natürlich gegeben). Die Versand- und Empfangsmengen im Güterverkehr mit Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland waren in den Jahren von 1962 bis 1970 schwankend, zeigen aber im großen und ganzen, besonders bei den Importen aus der Bundesrep. Deutschland eine ansteigende Tendenz. Der Verkehr mit dem Hafen Hamburg ist bei den Exporten, der mit den Bremischen Häfen bei den Importen Ceylons von größerer Wichtigkeit (s. Tabellenteil).

Güterverkehr mit Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland
Tonnen

Jahr	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	insgesamt		Hamburg		Bremische Häfen	
1962	48 743	58 213	38 631	19 218	10 112	38 995
1964	55 075	61 035	40 112	24 652	14 963	36 383
1966	42 022	70 215	32 982	27 127	9 040	43 088
1968	51 900	92 740	38 535	23 735	13 365	69 005
1969	53 361	90 924	38 481	27 114	14 880	63 810

In den letzten Jahren wurden von Ceylon nach der Bundesrepublik Deutschland vorwiegend Rohstoffe, Früchte, Tee und Gewürze sowie Ölsaaten versandt (diese Erzeugnisse dürften auch überwiegend in andere Länder verschifft werden). Aus der Bundesrepublik Deutschland wurden dagegen überwiegend Handelsdünger, Getreide und chemische Erzeugnisse empfangen (besonders Getreide und chemische Erzeugnisse werden zusätzlich auch aus anderen Ländern bezogen).

Offenbar zunehmende Bedeutung hat der Luftverkehr gewonnen; diese Entwicklung dürfte sich auch in Zukunft noch weiter fortsetzen. Die staatliche Luftverkehrsgesellschaft "Air Ceylon" (im internationalen Flugdienst mit der britischen BOAC zusammengeschlossen) verfügt im Inlandsverkehr über mehrere kleine Flugplätze und Landepisten sowie seit 1966 über den Großflughafen Katunayake. Im zivilen Luftverkehr verzeichnete die Air Ceylon (im In- und Auslandsdienst) zwischen 1953 und 1968 der Tendenz nach deutlich zunehmende Leistungen sowohl im Personen- als auch im Fracht- und Postverkehr. Die Flugkilometerleistungen stiegen mit einigen Schwankungen von knapp 1,5 Mill. auf fast 2,5 Mill., während sich die Personenkilometerleistungen von rd. 20 Mill. auf rd. 100 Mill. (somit etwa das Fünffache) erhöhten. Die Frachttonnenkilometer (netto) erreichten 1968 rd. 2,1 Mill., die Post-tkm 0,8 Mill.

Im internationalen zivilen Luftverkehr (einschl. sogenannter regionaler Dienste) beförderte die Air Ceylon 1967 (mit rd. 22 600) fast ebenso viele Fluggäste ins Ausland wie die sonstigen internationalen Fluggesellschaften zusammen (knapp 23 000). Schon 1968 war die Zahl der beförderten Fluggäste bei den internationalen Fluggesellschaften aber wesentlich höher (28 400 zu 21 600). Im Flugverkehr über See nach Ceylon waren die Verhältnisse der Größenordnung nach ähnlich, wenn auch die internationalen Fluggesellschaften regelmäßig mehr Fluggäste anzufliegen hatten als die Air Ceylon. Im grenzüberschreitenden Fracht- und Postverkehr liegen die Transportmengen der internationalen Fluggesellschaften ebenfalls durchweg über den Leistungen der einheimischen Air Ceylon. Unter den internationalen Fluggesellschaften sind die schon erwähnte britische BOAC und die indische IAC am bedeutendsten (s. Tabellenteil).

Das Post- und Nachrichtenwesen hat bis 1968 (neuere Angaben liegen nicht vor) von Jahr zu Jahr Verbesserungen, sowohl was Einrichtungen als auch was Leistungen angeht, nachgewiesen. Im Verhältnis zur Größe der Bevölkerung sind die verfügbaren Ausrüstungen jedoch teilweise noch unzureichend. Im Jahr 1968 standen für das ganze Land rd. 1 300 Post- und Telegrafämter sowie ein Gesamtstreckennetz für den Telegrafendienst und den Fernsprechkreis von rd. 373 000 km zur Verfügung. Der Fernsprechkreis konnte inzwischen gegen insgesamt 55 000 Fernsprechanlüsse (rd. 31 000 Haupt- und etwa 23 000 Nebenanschlüsse) installieren. Die Zahl der Brief- und Paketsendungen erhöhte sich allein zwischen 1964 und 1968 von fast 402 Mill. auf etwas über 453 Mill. (rd. 13 %). Im Telegrammverkehr gingen jedoch die Leistungen, und zwar nicht nur im Inlands- sondern auch im Auslandsdienst zurück (1968 nur rd. 3,5 Mill. Inlands- und rd. 0,7 Mill. Auslands-telegramme). Die Orts- und Ferngespräche sowie die Auslandsgespräche im öffentlichen Fernsprechkreis sind dagegen in den letzten Jahren ebenso angewachsen wie die Telexübermittlung aus dem Ausland. Die Zahl der Orts- und Ferngespräche stieg auf rd. 70 Mill., die der Auslandsgespräche indes auf 113 000. Gleichzeitig wurden im Telexdienst 29 000 Übermittlungen aus dem Ausland durchgeführt (s. Tabellenteil).

Für den Rundfunk (Tonrundfunk) bestanden schon 1967/68 auf der Mittelwelle sechs Sendeanlagen zwischen 0,25 und 20 kW Leistung. Auf der Kurzwelle arbeiteten 16 Sendeanlagen, von denen 10 eine Leistung von je 10 kW, 4 von je 35 kW und 2 von je 100 kW hatten. Im Bereich des Fernsehrundfunks arbeitete die "Voice of America Radio Station of Ceylon". Die Sendeanlagen in Colombo hatten eine Leistung von 1, 2 bzw. 3,35 kW.

Die Zahl der Rundfunkempfangsgenehmigungen stieg kräftig an. Von Beginn der sechziger Jahre bis etwa 1968/69 haben sich die Genehmigungen von rd. 200 000 auf über 500 000 erhöht. Über die Fernsehgenehmigungen liegen keine amtlichen Angaben vor. Im Tonrundfunk werden sogenannte nationale und kommerzielle Programme ausgestrahlt. Die durchschnittlichen wöchentlichen Sendezeiten beliefen sich 1968 im Tonrundfunk (nationales und kommerzielles Programm) auf insgesamt 442 Stunden. Sendesprachen sind insbesondere Singhalesisch (insgesamt 157 Wochenstunden), Tamil (108 Wochenstunden) und Englisch (126 Wochenstunden). Für sonstige, auch Fremdsprachensendungen, waren im nationalen Programm 1968 wöchentlich 52 Sendestunden vorgesehen.

Durchschnittliche wöchentliche Sendestunden
im Tonrundfunk 1968

Insgesamt		Sprachen							
		Singhalesisch		Tamil		Englisch		Übrige	
N	K	N	K	N	K	N	K	N	K
239	203	78	79	64	44	45	81	52	...

N = Nationales Programm, K = Kommerzielles Programm

Quelle: "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo, 1969

Der Fremdenverkehr wird seit Jahren recht intensiv gefördert. Er ist außerdem noch einer der wenigen Wirtschaftszweige, der nicht verstaatlicht ist, obwohl auch hier über die staatliche Hotelgesellschaft die Privatinitiative bereits wieder abgebremst zu werden scheint. Trotz der staatlichen Förderung ist Ceylon

noch immer kein typisches Fremdenverkehrsland wie etwa Italien oder Spanien (mit 28,8 bzw. 19,2 Mill. einreisenden Auslandsgästen im Jahr 1968), denn trotz mancher Sehenswürdigkeiten ist die Zahl der einreisenden Auslandsgäste noch immer relativ niedrig. Auch für den internationalen Fremdenverkehr geeignete Hotel- und sonstige Unterkünfte sind bis heute nur begrenzt vorhanden.

Die Zahl der einreisenden Auslandsgäste insgesamt erhöhte sich in den letzten 5 Jahren von 1963 bis 1968 (neuere Zahlen liegen noch nicht vor) von rd. 18 400 auf noch nicht ganz 28 300 (rd. 53 %). Bis zum Jahre 1971 dürfte eine Zahl von um 50 000 Auslandsgästen nicht überschritten worden sein, auch wenn nach optimistischen ceylonesischen Vorstellungen schon 1971 um 100 000 ausländische Gäste erwartet werden. Zwischen einem Drittel und der Hälfte der einreisenden Ausländer kamen in den letzten Jahren vor 1968 aus Westeuropa (rd. 8 000 bis 12 000), davon die meisten aus Großbritannien und aus der Bundesrepublik Deutschland. Aus Amerika kamen 1968 gegen 4 000, aus Asien (außer Indien und Pakistan) gegen 3 000 und aus Australien und Ozeanien gegen 1 000. Aus Osteuropa und Afrika reisten bis Ende der sechziger Jahre noch nicht einmal je 500 Besucher jährlich ein, aus dem Nahen Osten nur rd. 200.

Von den einreisenden Auslandsgästen waren 1966 bzw. 1967 insgesamt rd. 60 bzw. 65 % sogenannte Vergnügungsreisende. An Geschäfts- bzw. Dienstreisenden wurden in den beiden Jahren rd. 25 bzw. fast 20 % registriert. Aus vorwiegend religiösem bzw. kulturellem Interesse kamen nur 3 bzw. 4 % und aus sonstigen Gründen (Verwandtenbesuche usw.) 12 bzw. 13 % nach Ceylon.

Geld und Kredit

Die verfügbaren amtlichen Unterlagen statistischer und sonstiger Art über das Banken- und Versicherungswesen sind verschiedentlich sachlich und zeitlich unzureichend. Bekannt ist jedoch, daß der Anteil des Wirtschaftsbereichs "Banking, Insurance and Real Estate" am Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten in den sechziger Jahren, von geringfügigen Ausnahmen abgesehen, zwar anstieg (1967 und 1968 sogar um jeweils rd. 25 %), daß sich aber 1968 dieser Beitrag auf noch nicht ganz 140 Mill. CR oder knapp 1,5 % des Bruttoinlandsprodukts belief (neuere amtliche Angaben liegen nicht vor).

Währungseinheit des Landes ist die Ceylon-Rupie (CR), die in 100 Cents (cts) eingeteilt wird. Die Goldparität für die CR wurde nach dem Zweiten Weltkrieg erstmals am 16. 1. 1952 auf 0,186621 g Feingold je Währungseinheit festgesetzt. Der britischen Währungsabwertung von 1967 folgend, bei der das Pfund Sterling (£) um 20 % abgewertet wurde, ist auch der Außenwert der Ceylon Rupie entsprechend herabgesetzt worden. Die Goldparität wurde am 21. 11. 1967 neu festgesetzt; sie beträgt seitdem 0,149297 g Feingold je Währungseinheit. Die Dollarparität belief sich ab dem gleichen Zeitpunkt auf 5,95237 CR je US-\$. Wegen der Knappheit an Gold und Devisen werden seit Ende 1967 sowohl die Einfuhr als auch der Devisenverkehr fast ununterbrochen staatlich kontrolliert. Gegen Mitte 1968 wurde das sogenannte FEEC-System (Foreign Exchange Entitlement Certificate Scheme) eingeführt, durch das für die Ausfuhr bestimmter Waren Devisenrechte eingeräumt wurden (auch Anwendung auf Dienstleistungen, Kapitalbewe-

gungen). An- und Verkauf der Zertifikate erfolgt durch die Zentralbank, die auch den Kurs festsetzt. Von den Geschäftsbanken werden beim Ankauf von bestimmten Deviseneingängen (z. B. für nichttraditionelle Exporte, Dienstleistungen, bestimmte sonstige Zahlungen) Devisenrechtszertifikate ausgegeben. Die Zertifikate laufen auf Ceylon Rupien und berechtigen zum Bezug von Devisen für Importe bzw. sonstige genehmigte Auslandszahlungen zum offiziellen Kurs. Die Geschäftsbanken sind ermächtigt, Zertifikate (allerdings nur bei Vorliegen einer Genehmigung der Devisenbehörde) an Interessenten mit einem von der Zentralbank festgesetzten Agio abzugeben. Das Aufgeld betrug Ende März 1971 55 CR je 100 CR. Beim Umtausch von Reisezahlungsmitteln wird zur Zeit eine Prämie von 55 CR je 100 CR gewährt.

Nach dem Regierungswechsel vom Mai 1970, zustande gekommen infolge des überraschend großen Erfolges der sozialistischen Parteien bei den letzten Parlamentswahlen, hat die neue Regierung inzwischen einige einschneidende Maßnahmen getroffen. Hierzu zählen insbesondere die erneuten Importbeschränkungen vom Juni 1970 sowie die Außerkurssetzung (und Umtausch) der Fünfzig- und Hundertrupiennoten zu Ende Oktober 1970. Der Notenumtausch wurde als Sofortmaßnahme im Rahmen des Haushalts 1970/71 verkündet. Der "Haushalt" enthält eine Fülle neuer Pläne und Vorschläge, die ihn fast mehr zu einem "Regierungsprogramm" machen. U.a. beinhalten die Vorschläge zum Budget, neben den erwähnten Demonetisierungsmaßnahmen, auch eine einmalige Vermögensabgabe, eine Änderung des Zolltarifs und besonders auch ein zunächst auf ein Jahr begrenztes Zwangssparen, durch das die "monatlichen Individual-einkommen" auf 3 600 CR beschränkt werden.

Der offizielle Kurs der Ceylon-Rupie belief sich gegen die Jahresmitte 1971 auf:

1 US-\$	= Ankauf 5,9450 CR
	Verkauf 5,9700 CR
1 £	= Ankauf 14,22 CR
	Verkauf 14,29 CR
1 DM	= Ankauf 1,6189 CR
	Verkauf 1,6286 CR
1 CR	= 0,1685 US-\$
	0,6177 DM

Die Verbrauchergeldparität der Ceylon-Rupie im Verhältnis zur DM verschlechterte sich bei Zugrundelegung des deutschen Verbrauchsschemas (nach einer günstigen Entwicklung in den sechziger Jahren bis zur erwähnten Währungsabwertung) von 1967 bis 1969/70 von 100 CR = knapp 80,- DM auf 100 CR = rd. 73,- DM (über Verbrauchergeldparität und Devisenkurs s. Tabellenteil).

Verbrauchergeldparität der CR im Verhältnis zur DM*)

Jahr	100 CR = ... DM
1960	72,41 DM
1965	77,34 DM
1967	79,68 DM
1968	76,14 DM
1969	72,89 DM

*) Nach deutschem Verbrauchsschema (Colombo); Jahresdurchschnitt.

Die Devisenbestände von Zentralbank und Staat lassen in den sechziger Jahren eine rückläufige Tendenz erkennen. Vor allem die Devisenbestände des Staates sanken stark. Auch die Auslandsguthaben der Zentralbank (im November 1967 neu bewertet) haben eine sinkende Tendenz.

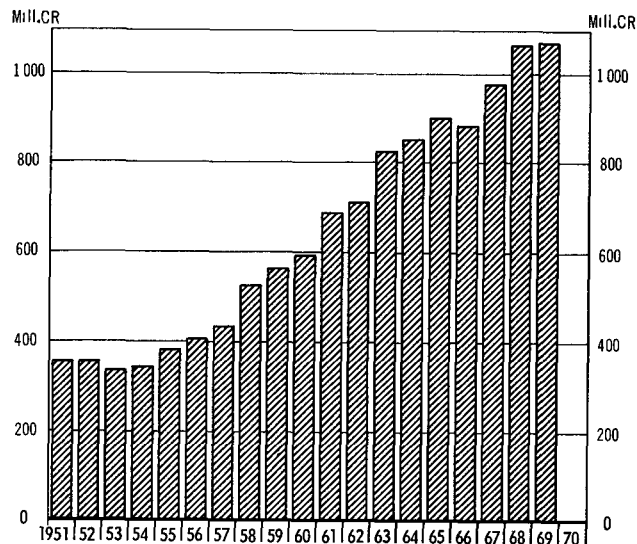
Devisenbestand von Zentralbank und Staat, Auslandsguthaben der Zentralbank

Jahr	Devisenbestand			Auslandsguthaben d. Zentralbank
	insgesamt	Zentralbank	Staat	Mill. CR
	Mill. US-\$			
1963	75	24	51	114
1964	51	29	23	136
1965	73	59	14	282
1966	43	30	13	143
1967	55	44	11	260
1968	51	40	12	236
1969	40	28	12	165
1970	42	33	10	194

Die Entwicklung der Auslandsguthaben der Depositenbanken ist in den letzten Jahren günstiger als bei der Zentralbank verlaufen. Während die Auslandsguthaben der Zentralbank zwischen 1967 und 1970 um über 25 % auf 194 (1969 sogar 165) Mill. CR sanken, erhöhten sie sich bei den Depositenbanken gleichzeitig um rd. 26 % auf 151 Mill. CR. Mit weiterem Anstieg ist, wenn die Importrestriktionen weiter anhalten, zu rechnen (s. Tabellenteil).

Bei seit 1967 mehr oder weniger eindeutig abnehmenden Devisenbeständen und Auslandsguthaben bei der Zentralbank, ist der Bargeldumlauf (Noten und Münzen) kräftig angestiegen.

BANKNOTENUMLAUF



STAT. BUNDESAMT 71 750

Die Unterlagen über den Bargeldumlauf (ohne Bestand der Handelsbanken) weisen diese ansteigende Tendenz allerdings schon während der gesamten Nachkriegszeit nach. Der Bargeldumlauf erhöhte sich dabei nicht nur insgesamt sondern auch (trotz kräftiger Bevölkerungszunahme) je Einwohner.

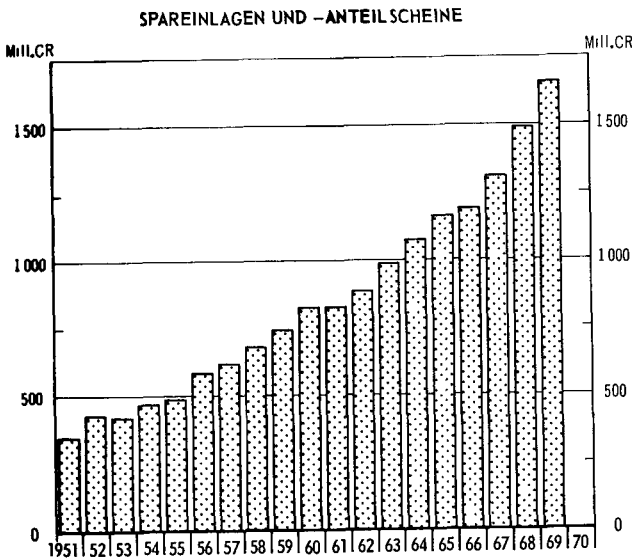
Entwicklung des Bargeldumlaufs*)

Jahr	Insgesamt	Je Einwohner
	Mill. CR	CR
1960	595	59
1965	901	80
1967	980	83
1968 ¹⁾	1 066	87
1969	1 072	86

*) JE; Noten und Münzen, ohne Bestand der Handelsbanken.

1) 30. 11.

Die Statistik über die Bankeinlagen (Spareinlagen) bei den Geschäftsbanken, der Postsparkasse sowie der Ceylon Savings Bank (einschl. Zeiteinlagen) weist für die letzten Jahre vor 1970 unerwartet kräftige Steigerungen aus.



STAT. BUNDESAMT 71 751

Am weitaus bedeutendsten sind die Einlagen bei den Geschäftsbanken (während der letzten Jahre rd. 60 % aller Einlagen); die Einlagen bei der Postsparkasse erreichen regelmäßig nur knapp 30 %. Die Quote der Sparanteilscheine ist zwar ansteigend, trotz staatlicher Förderung jedoch noch immer von geringerer Bedeutung.

Spareinlagen und -anteilscheine*)
Mill. CR

Jahresende	Insgesamt	Spareinlagen				Sparanteilscheine
		Postsparkasse	Ceylon Savings Bank	Geschäftsbanken		
				Spar-einlagen	Zeiteinlagen	
1960	823,3	343,4	75,5	129,0	243,2	32,2
1961	823,7	351,9	75,3	130,6	233,2	32,7
1962	897,0	362,3	75,4	140,9	285,5	32,9
1963	986,3	375,5	77,2	165,2	334,0	34,4
1964	1 072,4	402,3	81,6	193,5	357,6	37,4
1965	1 162,1	427,1	86,6	223,9	382,7	41,8
1966	1 188,6	438,4	91,2	243,7	358,8	56,5
1967	1 323,3	450,6	93,2	272,0	428,8	78,7
1968	1 491,1	473,3	100,3		826,2	91,3
1969	1 660,7	489,7	98,8		985,6	86,6

*) Einschl. aufgelaufener Zinsen (Ausnahme 1962).

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

Eine erwartungsgemäß kräftig ansteigende Entwicklung weisen auch die an Private vergebenen Bankkredite auf, die sich, von einigen Schwankungen abgesehen, von 488 Mill. CR 1960 um fast das Dreifache auf nahezu 1,5 Mrd. CR im Jahr 1970 erhöhten. Die Forderungen der Depositenbanken an den Staat stiegen in der gleichen Zeit allein von fast 450 Mill. auf knapp 800 Mill. CR. Insgesamt erhöhten sich die Kreditvergaben an den Staat (einschl. der Forderungen der Zentralbank) sogar noch wesentlich stärker (1970 insgesamt rd. 2,7 Mrd. CR).

Entwicklung der Kreditvergaben
Mill. CR

Jahr	Depositenbanken		Forderung der Banken an den Staat insgesamt
	Privater Sektor	Staat	
1963	612	448	1 906
1964	730	423	1 555
1965	715	572	1 663
1966	766	531	1 723
1967	922	570	2 014
1968	1 991	462	2 143
1969	1 436	455	2 314
1970	1 446	792	2 684

Der Diskontsatz der Zentralbank (Satz für die Lombardierung von Staatspapieren) betrug ab 13. 8. 1960 zunächst nur 4 %. Er wurde am 28. 5. 1965 auf 5 %, am 6. 5. 1967 auf 5,5 % und zum 31. 3. 1970 sogar auf 6,5 % hinaufgesetzt.

Öffentliche Finanzen

Die Staatsausgaben haben während der sechziger Jahre - abgesehen von einer Beschränkung in den Haushaltsjahren 1961/62 und 1962/63 - von Jahr zu Jahr zugenommen. Den größten Anteil an den Gesamtausgaben verschlangen (im Durchschnitt jährlich mehr als 70 %) die laufenden Ausgaben, hauptsächlich für Verwaltung, Erziehung, Gesundheit, öffentliche Dienste, Nahrungsmittelversorgung, Transportwesen (einschl. Hafenanlagen) sowie für die Elektrizitätsversorgung. Die Einnahmen erhöhten sich dagegen nur zögernd, obwohl während des erwähnten letzten Jahrzehnts über 20 neue Steuerarten und um etwa 100 bedeutende Steueränderungsgesetze erlassen wurden. Die Folge dieser Entwicklungsdiskrepanz war ein stetiges Anwachsen des Haushaltsdefizits. Dieses Defizit führte zu wachsender Staatsabhängigkeit von den Banken (besonders der Zentralbank), obwohl ein außerordentlich großer Teil der Mehrausgaben durch Anleihen (in- und ausländische Anleihen, außer Bankanleihen) gedeckt wurde. Da bei wachsender Anleihe- und Bankenverschuldung der Kapitalbedarf für den Zinsen- und Tilgungsdienst immer größer geworden war, entstand ein ernstes Zahlungsbilanzproblem. Dieses wurde noch gewichtiger durch die ständige Verschlechterung der Weltmarktpreise für Ceylons wichtigste Exporterzeugnisse wie Tee, Kautschuk und Kokosnußprodukte. Schließlich verstärkten sich durch steigende Nachfrage nach importierten und heimischen Erzeugnissen bei unzureichendem Angebot auch die inflationistischen Tendenzen. Die wirtschaftlichen Hemmnisse beruhten nicht zuletzt darauf, daß der private gewerbliche Sektor nur mit zum Teil außerordentlichen Schwierigkeiten notwendige Rohmaterialien, Ersatzteile bzw. Investitionsgüter beschaffen konnte. Die steuerliche Belastung im exportorientierten Sektor der Landwirtschaft und der privaten Industrie, verbunden mit den Ungewissheiten über die zukünftige Rolle des privaten und des öffentlichen Sektors, dürften zu einem Absinken der privaten Investitionen mit der Folge eines verringerten Einkommenswachstums führen. Zwischen 1960 und 1965 deckte sich die relative Zunahme der Einkommen etwa mit dem Bevölkerungswachstum, so daß das Einkommen je Einwohner und damit die Einkommensteuer stagnierten.

Schon 1965 waren Ceylons Devisenreserven praktisch erschöpft und die Exporterlöse deckten ohnehin kaum die

Kosten für zu importierende Nahrungsmittel. Ein Versuch, die Investitionsmöglichkeiten zu verbessern, mußte somit (neben der Unmöglichkeit, die Spareinlagen zu erhöhen) vor allem an den mangelnden Einfuhrmöglichkeiten für Investitionsgüter und Produktionsteile scheitern. Um die kritische Zahlungsbilanz und schließlich auch die Haushaltssituation wieder zu verbessern, mußten somit Export und Import belebt und die Auslandshilfe angeregt werden. Schließlich wurde die Regierungspolitik hauptsächlich im Hinblick auf Auslandshilfe und freie Marktgestaltung umgestellt. Nach der Abwertung von 1967 und der weitgehenden Freigabe der Importe von Rohmaterialien, Maschinen und Ersatzteilen verbesserte sich zwar die wirtschaftliche und finanzielle Situation Ceylons 1968, die Erfolge blieben jedoch, trotz Ausweitung des Reisanbaues und zusätzlicher Reduzierung der Kontrollen bei internationalen Transaktionen hinter den Erwartungen zurück.

Zwei Faktoren waren für das Anwachsen der laufenden Staatsausgaben während der letzten Jahre in erster Linie bestimmend:

1. Die Erhöhung der Gehälter der Regierungsbediensteten
2. Das Ansteigen der Subventionen für Nahrungsmittel

Die wenn auch bescheidene Erhöhung der Staatseinnahmen nach 1965 ist vor allem auf die Mehreinnahmen bei den Einfuhrzöllen sowie den Verbrauchs- und Umsatzsteuern zurückzuführen. Weitere Verbesserungen der Haushaltseinnahmen brachten die Handelsunternehmen und die traditionellen Handelssteuern, denn die Exportzolleinnahmen veränderten sich nicht gerade wesentlich. Die Verbesserungen bei den Einkommensteuerabgaben blieben auch nach Umstellung der Einkommensteuerstruktur bescheidener als erwartet (die Steuererhöhungen bei den gehobenen Einkommen konnten offenbar die steuerlichen Entlastungen bei den kleinen Einkommensbezieheren nicht überkompensieren). Mehreinnahmen brachten in jüngster Zeit besonders die Steuern aus dem Verkauf von Devisen. Global gesehen erhöhten sich somit die Haushaltseinnahmen von 1964/65 bis 1970/71 um fast 40 % (jahresdurchschnittlich knapp 7 %), während die Ausgaben in der gleichen Zeit um weit über 70 % (jahresdurchschnittlich rd. 12 %) anstiegen.

Der ordentliche Haushalt Ceylons umfaßt die laufenden Einnahmen und Ausgaben. Im Haushalt sind aber auch, obwohl ein sogenannter Entwicklungs- bzw. Kapitalhaushalt geführt wird, die Entwicklungsausgaben enthalten. Insofern handelt es sich um einen "Gesamthaushalt" ohne "klassische Unterscheidung" in einen ordentlichen und einen außerordentlichen bzw. Entwicklungshaushalt.

Während der letzten vier Jahre vor dem Haushaltsjahr 1970/71 (in etwa vergleichbare Voranschläge) erhöhten sich die laufenden Einnahmen von knapp 2,0 Mrd. 1966/67 auf über 2,5 Mrd. CR 1970/71 (+ 25 %). In allen vier Haushaltsjahren blieben zwar die Zolleinnahmen von großer Bedeutung, der Anteil dieser Einnahmen an den Gesamteinnahmen war jedoch rückläufig (1967 = 53,5 %, 1970 = 44,7 %). Bei der Einkommensteuer war die Entwicklung in dieser Zeitspanne ähnlich. Die "sonstigen Steuern" zeigen in den genannten Jahren, sowohl absolut als auch relativ gesehen, eine abnehmende Tendenz. Die jährlichen Bruttoeinnahmen der Handelsunternehmen und vor allem die "übrigen Einnahmen" stiegen dagegen kräftig an.

Entwicklung bei zusammengefaßten Einnahmearten*)

Jahr	Zölle		Einkommensteuer		Sonstige Steuern		Übrige Einnahmen	
	Mill. CR	% ¹⁾	Mill. CR	% ¹⁾	Mill. CR	% ¹⁾	Mill. CR	% ¹⁾
1966/67	693	35	354	18	512	26	396	20
1967/68	710	32	363	17	587	27	496	33
1968/69	648	28	319	14	559	24	814	35
1969/70	757	30	374	15	529	21	...	...

*) Haushaltsjahr von Oktober bis September; Voranschläge.

1) Anteil an den Gesamteinnahmen.

Dem dargelegten Einkommenszuwachs steht eine Ausweitung der Ausgaben von fast 2,6 Mrd. CR 1966/67 auf knapp 4 Mrd. CR 1970/71 gegenüber (+ 55 %). Die Ausgaben waren somit nicht nur 1966/67 schon wesentlich höher als die Einnahmen, auch der jährliche Ausgabenzuwachs ist weitaus beträchtlicher als der Zuwachs bei den Einnahmen gewesen. Das bedeutet, daß sich der Ausgabenüberschuß von über 600 Mill. CR 1966/67 auf über 1,4 Mrd. CR 1970/71 (+ fast 140 %) erhöhte. Das Haushaltsdefizit erreichte 1970/71 damit eine Höhe von rd. 57 % der gesamten Einnahmen des ordentlichen Haushalts dieses Jahres. Bei den Ausgaben fallen in den genannten Jahren (für die Zeit nach 1969 liegen keine offiziellen Angaben vor) die Entwicklungsausgaben am stärksten ins Gewicht, obwohl die aufgeführten Beträge anscheinend noch unvollständig sind. Jedenfalls liegen nach Angaben anderer Stellen (evtl. auch revidierte Angaben) die Entwicklungsausgaben noch höher. Beachtlich sind aber auch die aufgewendeten Summen für Erwerb, Aufbau und Erhaltung von Sachvermögenswerten (s. Tabellenteil).

Entwicklung ausgewählter Ausgabearten*)

Jahr	Entwicklungsausgaben 2)		Erwerb und Erhaltung von Sach- und Vermögenswerten	
	Mill. CR	% 1)	Mill. CR	% 1)
1966/67	1 662	64	492	19
1967/68	1 755	61	616	21
1968/69	2 016	62	652	20

*) Haushaltsjahr von Oktober bis September; Voranschläge.

1) Anteil an den Gesamtausgaben. - 2) Unvollständig.

Über den Entwicklungshaushalt liegen, unterteilt nach Ausgaben für Wirtschafts- und Sozialbereiche, vollständige Angaben nur für die Zeit bis 1967 vor. Sie weisen nach, daß während der sechziger Jahre die Ausgaben für die Verbesserung des Erziehungs- und Gesundheitswesens sowie für die Entwicklung des Verkehrswesens und der Landwirtschaft am höchsten gewesen sind.

Verteilung der Ausgaben des Entwicklungshaushalts*)
Mill. CR

Wirtschaftsbereich	1963/64	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68
Landwirtschaft	222	250	305	344	...
Bergbau und Industrie	94	119	100	202	...
Verkehr	318	337	361	406	...
Erziehung u. Gesundheit 1)	517	533	534	591	...
Sonstige	129	140	188	214	...
Insgesamt	1 280	1 379	1 488	1 757	1 900 ²⁾

*) Haushaltsjahr von Oktober bis September.

1) Einzelangaben über Sozialeinrichtungen und Sozialhilfeleistungen s. Tabellenteil. - 2) Grobe Schätzung.

Die Förderung von Industrie und Bergbau fiel erst nach 1964 etwas stärker ins Gewicht. Außerdem wird ersichtlich, daß die im ordentlichen Haushalt ab 1966/67 angegebenen Ausgaben offenbar unvollständig sind.

Der erst Ende Oktober 1970 vorgelegte Haushaltsplan für das Finanzjahr 1970 weist die laufenden Einnahmen mit - wie gesagt - 2 520 Mill. CR aus. Die ursprünglich vorgesehenen Einnahmen für das Haushaltsjahr 1969/70 in Höhe von 2 528 Mill. CR wurden revidiert. Die neuen Einnahmen sind dagegen mit 2 778 Mill. CR angegeben worden. Die Gesamtausgaben sollen 1970/71 rd. 3 962 Mill. CR erreichen. Die zunächst für 1969/70 veranschlagten Gesamtausgaben in Höhe von 3 674 Mill. CR wurden - nach Mehrausgaben - ebenfalls einer Revision unterzogen und endgültig mit 3 877 Mill. CR eingesetzt. Danach ergibt sich für das Finanzjahr 1970/71 ein wahrscheinlich vorläufiges Haushaltsdefizit von 1 442 Mill. CR (+ rd. 26 % gegenüber ursprünglich bzw. + rd. 31 % gegenüber endgültigem Vorjahresdefizit). Das für 1969/70 ursprünglich errechnete Defizit von 1 146 Mill. CR konnte auf 1 099 Mill. CR reduziert werden. Zur Deckung des Ausgabenüberschusses 1970/71 sind vorgesehen:

	Mill. CR	%
Inlandsanleihen aus dem Nichtbankensektor	275	19
Bankanleihen	88	6
Gegenwertmittel	525	36
Projekthilfe	113	8
Zusätzliche Besteuerung	271	19
Andere Einnahmen (Erhöhung der Sozialversicherungsbeiträge u. ä.)	170	12
Insgesamt	1 442	100

Die Ausgabenseite des Haushalts 1970/71 setzt sich, soweit nach verschiedenen Verlautbarungen bekannt, zusammen aus:

	Mill. CR	%
Laufende Ausgaben	2 752	70
Kapitalausgaben (netto)	961	24
Schuldentilgung	249	6
Insgesamt	3 962	100

Die Hauptanteile der Kapitalausgaben entfallen auf Landwirtschaft (brutto 381 Mill. CR) und Industrie (brutto 134 Mill. CR). Weitere 150 Mill. CR werden für beide Bereiche zur Arbeitsplatzbeschaffung nach dem Arbeitsbeschaffungsprogramm zur Verfügung gestellt. Infrastrukturprojekte erhalten 176 Mill. CR, der "gesamte Sozialbereich" jedoch nur 124 Mill. CR (auch hier sollen weitere 50 Mill. CR für zusätzliche Arbeitsplätze zur Verfügung stehen). Die restlichen Beträge sind für die "Administration" (Verwaltungsgebäude, Verteidigung usw. 46 Mill. CR) vorgesehen und werden für Devisenzertifikate (69 Mill. CR) verwandt, um die dringendst erforderlichen Importe durchführen zu können. Die Kapitalausgaben in Höhe von insgesamt brutto 1 130 Mill. CR sollen pauschal um etwa 15 % gekürzt werden, so daß sich ein Nettokapitalbedarf von 961 Mill. CR ergibt.

Ab 1. 1. 1972 soll das Haushaltsjahr dem Kalenderjahr entsprechen. Ob für die Monate Oktober bis Dezember 1971 allerdings ein "Rumpfhauhalt" verabschiedet wird, ist noch nicht entschieden. Wie das Finanzjahr, soll auch das Geschäftsjahr allgemein ab 1972 dem Kalenderjahr

angeglichen werden. Die gegenwärtige Regierung Ceylons soll nunmehr mit Nachdruck auch einen Fünfjahresplan erstellen lassen, nachdem die frühere Regierung sich darauf beschränkte, Jahresprogramme nur sehr allgemeinen Inhalts bekannt zu geben. Mit der Fertigstellung des Planes und seiner Vorlage wird in nächster Zeit gerechnet. Aus Anlaß der Budgetdebatte soll lediglich eine (vertrauliche) Kurzfassung vorgelegt worden sein.

Wie aus dem vor allem im Zusammenhang mit der Budgetentwicklung bereits Gesagten ersichtlich wurde, ist die gesamte öffentliche Verschuldung Ceylons (in- und ausländische Schulden) schon seit 1950 (mit Ausnahme geringfügiger Rückgänge zwischen 1954 und 1956) praktisch stetig angewachsen. Insgesamt erreichte die in- und ausländische Nettoverschuldung zum Ende des Finanzjahres 1969 (neuere Angaben liegen noch nicht vor) über 6,2 Mrd. CR (brutto rd. 6,9 Mrd. CR). In den genannten Schulden sind jedoch ceylonische, an Großbritannien weiter verliehene Krieganleihen, IMFID bzw. IBRD-Schuldscheine sowie Obligationen des nationalen Wohnungsbaues und Verpflichtungen gegenüber der staatlichen Hypothekenbank nicht enthalten. Gegenüber 1950 ist die Gesamtverschuldung damit auf fast das Zwölfwache, gegenüber 1960 noch auf immerhin mehr als das Dreifache angewachsen.

Von der gesamten Nettoverschuldung waren 1969 über 1,3 Mrd. CR (über 20 %) Auslandsschulden und mehr als 4,9 Mrd. CR Inlandsschulden (fast 80 %).

Entwicklung der öffentlichen Verschuldung*)

Jahr	Brutto		Netto	
	Mill. CR	% 1)	Mill. CR	% 1)
1950	640,0	.	520,3	.
1955	1 094,3	71	894,1	72
1960	2 230,4	104	1 912,8	114
1965	4 184,8	88	3 771,9	97
1969	6 888,5	65	6 238,9	65

*) Erläuterung s. Tabellenteil.

1) Veränderung gegenüber vorgenanntem Jahr.

Unter den ausländischen Schulden (netto) haben neben den IBRD- und den Sterlinganleihen in den letzten Jahren vor allem die sonstigen Anleihen (vor allem International Cooperation, Administration, Development Loan Funds of the United States) und die sogenannten Warenanleihen bei verschiedenen Ländern besonderes Gewicht erlangt.

Entwicklung der Nettoauslandsschulden*)

Jahr	Insgesamt	Sterling-	IBRD-	Sonstige 1)
Mill. CR				
1950	75,7	75,7	-	-
1955	140,7	127,8	12,9	-
1960	222,8	97,0	67,2	58,6
1965	446,6	65,2	139,7	241,7
1969	1 337,3	51,5	156,0	1 130,2
Prozent 2)				
1950	.	.	.	.
1955	+ 86	+ 69	.	.
1960	+ 58	- 24	+ 421	.
1965	+ 100	- 33	+ 108	+ 313
1969	+ 199	- 22	+ 12	+ 368

*) Erläuterungen s. Tabellenteil.

1) Einschl. Warenanleihen von verschiedenen Ländern. - 2) Veränderung gegenüber dem vorgenannten Jahr.

Bei der Nettoinlandsverschuldung sind von jeher schon die CR-Anleihen (fast 60 % der Inlandsschulden) und die Schatzwechsel (über 35 % der Inlandsschulden) von überragender Bedeutung. Steuerrückzahlungsscheine sowie Vorschüsse der Zentralbank usw. spielen mit einem Anteil von zusammen nur rd. 8 % der gesamten inländischen Verschuldung nur eine untergeordnete Rolle.

Entwicklung der Nettoinlandsschulden*)

Jahr	Insgesamt	CR-Anleihen	Schatzwechsel
Mill. CR			
1950	444,6	366,0	78,6
1955	753,4	693,4	60,0
1960	1 690,0	970,1	550,0
1965	3 325,3	1 779,4	1 300,0
1969	4 901,6	2 797,7	1 750,0
Prozent ¹⁾			
1950	.	.	.
1955	+ 70	+ 90	- 24
1960	+ 124	+ 40	+ 817
1965	+ 97	+ 83	+ 136
1969	+ 47	+ 57	+ 35

*) Erläuterungen s. tabellenteil.

1) Veränderung gegenüber dem vorgenannten Jahr.

Entwicklungsplanung, Entwicklungshilfe

Um die wirtschaftliche Entwicklung voranzutreiben, die Infrastruktur, vor allem das Verkehrswesen zu verbessern und den sozialen Standard, besonders in den Bereichen Unterricht und Bildung sowie dem Gesundheitswesen anzuheben, sind seit Erlangung der Selbständigkeit im Jahr 1948 eine ganze Reihe mittelfristiger Entwicklungspläne entworfen worden und zum Einsatz gekommen. Mit kaum einem der Pläne wurde jedoch auch nur annähernd das angestrebte Ziel erreicht. Als noch die Sterlingguthaben aus dem Zweiten Weltkrieg und die Gewinne der "Korea-Konjunktur" verfügbar waren, wurden die für die Entwicklung verwendbaren Mittel nach Ansicht von Experten im Land verzettelt. Besonders Luxuseinführen sollen seinerzeit die notwendigen Importe von Kapitalgütern und Ersatzteilen verhindert haben. Die starken Preisrückgänge nach Beendigung des Korea-Krieges führten beschleunigt zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten und schließlich zum Regierungswechsel. Die linksorientierte Regierung Bandaranaike brachte zwar bedeutungsvolle Reformen (u. a. Regelung der bauerlichen Pachtverhältnisse, Aufbau eines umfassenden Genossenschaftswesens), die neuen Entwicklungspläne standen aber noch mehr als zuvor nur auf dem Papier. Als eine Serie von Verstaatlichungen verkündet wurde, die das Versicherungswesen, die Häfen, den Kraftomnibusverkehr sowie den größten Teil des Importhandels umfaßten und schließlich auch noch die ausländischen Erdölkonzerne entschädigungslos enteignet wurden, versiegte die Kapitalzufuhr aus dem westlichen Ausland. Die aus Ländern des sozialistisch-kommunistischen Bereichs gebotene Hilfe (besonders Sowjetunion und China) war dagegen unzureichend und konnte die bestehende "Kapitallücke" nicht schließen. Nach dem Regierungswechsel von 1965 leitete die Regierung Senanayake eine Politik zur Verbesserung des Investitionsklimas ein, denn der Zehnjahresplan, für die Zeit von 1959 bis 1968 vorgesehen, mußte wegen Finanzierungsschwierigkeiten abgebrochen werden. Kurzfristige Pläne (Shortterm Implementation Programs) lösten ihn ab. Die

Regierung Semanayake übertrug die Ausarbeitung künftiger Entwicklungsprojekte dem neugebildeten Ministerium für Planung und Wirtschaft. Kaum aber war ein neuer Fünfjahresplan (1966/67 bis 1970/71), für den das Aid Ceylon-Länderkonsortium eine Hilfe von jährlich etwa 50 Mill. US-\$ in Aussicht stellte, ausgearbeitet worden (nach einer Schätzung der Weltbank etwa die Hälfte von Ceylons Jahresbedarf an Auslandskapital), behinderte ein Preissturz auf dem Weltmarkt erneut die Plandurchführung. Der Plan zerfiel praktisch wieder in einzelne Jahrespläne. Nach dem revidierten Entwicklungsplan (1966 bis 1971) wird angestrebt, während des angegebenen Jahrzehnts ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um durchschnittlich jährlich 5,2 % zu verwirklichen. Der Pro-Kopfanteil am Bruttoinlandsprodukt würde demnach um etwa 2,8 % jährlich anwachsen (von rd. 660 CR 1965/66 auf fast 780 CR 1970/71). Die zu erzielende Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung für die Ausfuhr wurde dabei mit 3 %, die Erzeugung für den inländischen Verbrauch mit 6 % und das Wachstum der industriellen Produktion mit 9 % jährlich angesetzt. Es sollten etwa 690 000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden, um wenigstens den laufenden Zuwachs an Erwerbsfähigen aufnehmen zu können.

Diese Planziele erfordern Gesamtinvestitionen von 8,6 Mrd. CR. Man hat jedoch anscheinend bei der Festlegung der effektiven jährlichen Investitionen eine Übertragung in das folgende Jahrzehnt schon einkalkuliert, weil die Finanzierungsmittel nicht ausreichen dürften. Die Plankommission hat errechnet (allerdings vor dem erwähnten Preiseinbruch), daß durch das inländische Sparaufkommen nur etwa 60 % des Kapitalbedarfs bestritten werden könnten. Erst im letzten Planjahr sollte das Sparaufkommen 80 % des Planbedarfs decken. Der Finanzierungsplan für das Finanzjahr 1970/71 stellt sich so dar:

	Mill. CR
Investitionsbedarf insgesamt	1 980
davon: staatlich	320 (staatliche Auslandshilfe 283 Mill.)
privat	1 660 (private Auslandshilfe 153 Mill.)

Zu Beginn des Jahres 1971 veranlaßte die Regierung "mit Nachdruck" die Aufstellung eines neuen Fünfjahresplans, nachdem die abgelöste Regierung sich darauf beschränkt hatte, nur noch jährliche Programme bekannt zu geben, die überdies nur sehr allgemein charakterisiert waren. Mit der Vorlage des neuen Plans wird in absehbarer Zeit gerechnet, nachdem bei der Budgetdebatte schon eine vertrauliche Kurzfassung vorgelegen hatte.

Im Bereich der Landwirtschaft erwartet die Regierung, daß bis zum Ende der Planperiode rd. 75 % des Inlandsbedarfs an Reis gedeckt werden können, wozu höhere Garantiepreise und Düngemittelsubventionen ebenso beitragen sollen wie bessere Reispflanzenarten und umfangreichere Bewässerungsanlagen (besonders die Wasserkraftnutzung am Gal Oya und Walwalwe Ganga sowie die erweiterten Bewässerungsflächen mit insgesamt 34 000 ha neu bewässerungsfähigen Gebietes sind hier zu nennen). Noch im Bau ist das Großprojekt am Mahaweli Ganga (mit mittlerem Jahresabfluß von über 8 Mrd. cbm größter Fluß Ceylons), durch das 360 000 ha Bewässerungsland neu geschaffen werden sollen (Kosten 470 Mill. CR, Bauzeit mindestens 5 Jahre). Außer Reis

wird das neue bewässerbare Land auch Zwiebeln, Chilipfeffer und Baumwolle liefern. In diesem Zusammenhang ist auch die Shramadana-Bewegung (Art freiwilliger Arbeitsdienst) zu erwähnen, in der Jugendliche und örtlich Unterbeschäftigte beim Bau von Landwegen, beim Ausbessern von Bewässerungsanlagen usw. herangezogen werden.

Für die Fischwirtschaft sollen im Bereich der Küstentischerei mehrere tausend Boote motorisiert werden. Die Hochseefischerei wird mit größeren Fangfahrzeugen ausgestattet. In den langgestreckten Lagunen plant man Fischzucht (besonders Langustenzucht) zu betreiben. Bis Anfang der siebziger Jahre sollen die Fänge hier verdoppelt, bis etwa 1975 auf rd. 500 000 t gesteigert werden (zum Teil schon Fischfang für den Export). Der Ausbau mehrerer Fischereihäfen ist ebenfalls geplant.

Im Bereich des produzierenden Gewerbes gelten seit 1966 fast unverändert folgende Prioritäten:

- 1) Industrien, die die landwirtschaftliche Entwicklung fördern,
- 2) Industrien, die Landesprodukte verarbeiten,
- 3) Industrien mit Exportaussichten,
- 4) Industrien zur Herstellung von Geweben aller Art sowie von Maschinen und Fahrzeugen (einfuhrsubstituierende Güter).

Dem Plan nach soll Ceylon zu Beginn der Siebziger Jahre bei einer Reihe von Produkten nahezu die Selbstversorgung erreichen. Genannt werden: Textilien, Sperrholz, Papier, Bereifungen, Erdölderivate, Zement, keramische Erzeugnisse, Handelsdünger, verschiedene Eisen- und Stahlwaren.

Industrielle Kapazitätsziele für 1971/72

Baumwollgarne	18 000 t
Baumwollgewebe	
Handweberei	38 Mill. m
Industrielle Weberei	22 Mill. m
Zement	700 000 t
Pappe	9 000 t
Ammonsulfat	220 000 t
Harnstoff	44 000 t
Erdölderivate	1 700 000 t
Schmieröl	22 000 t
Eisenguß	8 000 t
Stahl	60 000 t
Salz	60 000 t
Sperrholz	7 Mill. qm
Spanplatten	7 900 cbm
Mauerziegel	15 Mill. St
Fliesen	3 Mill. St
Kraftfahrzeugbereifungen	250 000 St

Die mit sowjetischer Hilfe gebauten Werke (Stahlwerk und Reifenfabrik) erreichten 1969 die volle Kapazität der Ausbaustufe I. In dem Stahlwerk wurde Anfang 1970 mit der Rohstahlerzeugung aus eingeführtem Schrott und Roheisen begonnen. Für das Reifenwerk sollen später die benötigten Chemikalien ebenfalls im Land erzeugt werden. Mit westdeutscher Hilfe praktisch bereits fertiggestellt wurde eine Eisengießerei und die mit italienischer Hilfe erbaute Erdölraffinerie. Weitergeführt wurden der Ausbau des Ilmenitwerkes und der des Zementwerkes Kankasanturai (275 000 t), dem nunmehr die Stufe I des Zementwerkes Puttalam (220 000 t) folgen wird. Ferner ist ein zweites keramisches Werk (Ziegel, Fliesen) und eine Kondensmilchfabrik des Milk Board in Vorbereitung.

Die staatliche Textilindustrie hat aus der Chinahilfe ein Textilveredelungswerk sowie die erste Hälfte einer Serie von 50 kleinen Textilzentren mit je 48 Webstühlen erhalten. Die DDR errichtete eine zweite staatliche Baumwoll-Textilfabrik (Kapazität 12,8 Mill. m). Mit rumänischer und tschechischer Hilfe soll ein Holzkombinat entstehen, das aus Sägewerk, Sperrholz-, Spanplatten- und Möbelfabrik bestehen wird. Weiter ist der Bau einer ersten staatlichen Handelsdüngerfabrik geplant. Die Sugar Corporation will, obwohl ihre beiden bei Bewässerungsanlagen erbauten Zuckerfabriken wegen Nichterfüllung des Zuckerrohranbauprogramms nur ungenügend ausgenutzt werden, eine dritte bei Colombo errichten (besonders zur Verarbeitung von Import-Rohzucker).

In der staatlichen Industriesiedlung (Industrial Estate) bei Colombo haben sich inzwischen über 45 Betriebe niedergelassen. Der Erfolg mit dieser Industriesiedlung erscheint verschiedenen Behördenstellen so beträchtlich, daß weitere solcher kleiner Industriekonzentrationen gegründet werden sollen (vorerst bei Kandy, Galle, Jaffna). Im Bereich der privaten Industrie sind die ausländischen Beteiligungen besonders in letzter Zeit zurückgegangen. Zu erwähnen sind jedoch neben zahlreichen Kleinbetrieben im Bereich der Textilindustrie (einschl. Handwebereien), ein Großbetrieb mit Spinnerei und Weberei. Immerhin sind noch zwei Werke dieses Typs geplant, das eine mit einer 49%-Beteiligung des indischen Birla-Konzerns, das andere mit entsprechender Beteiligung eines britischen Konsortiums.

Als ceylonesisch-japanisches Gemeinschaftsunternehmen entsteht bei Colombo ein Galvanisierwerk (Kapazität 12 000 t verzinkte Bleche), während drei Kraftfahrzeug-Montagerwerke bereits fertiggestellt bzw. im Bau sind (teilweise auch mit britischer Beteiligung). Der staatliche Glühlampen- und Elektrizitätskonzern Ungarns plant zusammen mit einer Privatfirma den Bau einer Glühlampenfabrik.

Die ceylonesische Kraftwerkskapazität soll entsprechend der wirtschaftlichen Entwicklung erweitert werden. Das bedeutet, daß in der angesprochenen Planperiode die Kapazität von 153 auf 253 MW ansteigen wird (25 MW entfallen auf das neue Wärmekraftwerk bei Colombo, 75 MW auf weitere Ausbauabschnitte am Maskeliya Oya, dessen Wasserkraft schließlich in vier Gefällstufen genutzt werden soll. Der Bau eines mehr und mehr umfassenden Verbundnetzes wird mit dem bald beginnenden Ausbau sogenannter "entlegener" Wasserkräfte (40 MW am Malawe Ganga, 250 MW am Mohaweli Ganga) akut. Der japanische Sumitomo-Konzern baut eine 500 km Nord-Süd-Sammelschiene von 132 kV sowie 900 km Zweiglinien von 33 kV (s. auch Abschnitt Produzierendes Gewerbe und Bauwirtschaft).

Im Verkehrsbereich ist zu erwähnen, daß sich durch die Einführung des sogenannten Plattformverkehrs die Liege- und Abfertigungszeiten seit 1965 im Hafen von Colombo stark verkürzt haben. Weitere Verbesserungen werden mit der baldigen Einführung des Containerverkehrs erwartet. Im Hafen von Trincomalee soll eine Freihafenzone entstehen, durch die der Verkehr belebt werden soll. Umfassende Verbesserungen sind darüber hinaus beim Eisenbahn- und Landstraßennetz in Aussicht genommen (Weltbank- und IDA-Kredite). Die Kraftomnibus-

linien machen inzwischen praktisch alle Teile des Landes zugänglich, ihre insgesamt 1 600 Strecken sollen aber verbessert bzw. modernisiert werden. Das staatliche Tourist Board erwartet zum Ende der Planperiode eine Erhöhung der Fremdenübernachtungen auf etwa 100 000. Ein Erfolg in dieser Höhe wird von Landeskennern bezweifelt, weil dazu der Bau noch einer ganzen Reihe von Hotels mit "Weltstandard" erforderlich wäre. Zur Zeit sind im Raum von Colombo erst vier in Bau bzw. schon fertiggestellt. Die Hotels werden u. a. von der französischen Luftfahrtgesellschaft UTA, der BOAC und dem internationalen Hiltonkonzern zusammen mit der "Ceylon Hotels Corporation" errichtet.

Die Hilfszusagen aus den drei ersten Programmen der Ceylon Aid Group (1965/66 bis 1967/68) sind inzwischen nahezu voll ausgenutzt. Das vierte Programm (1968/69) wurde zu über 80 %, das fünfte (1969/70), bis Anfang Oktober, zu erst 46 % in Anspruch genommen. Insgesamt fließen damit im Rahmen dieser fünf Programme etwa 1,1 Mrd. CR westlicher Hilfe ins Land. Rd. 284 Mill. CR sind noch nicht in Anspruch genommen worden.

Das laufende (sechste) Hilfsprogramm der "Ceylon Aid Group" der Weltbank wurde im Jahr 1970 fällig. Bis Ende November 1970 stand allerdings erst ein Teil der Beiträge der Konsortiumsländer fest; Abkommen waren lediglich mit Großbritannien und Kanada unterzeichnet. Über rd. 268 Mill. CR lagen Ende 1970 Zusagen vor (Großbritannien 85,7 Mill., Japan 62,5 Mill., Frankreich 56,8 Mill., Kanada 27,7 Mill. und Australien 6 Mill. CR). Eine Zusage in Höhe von 30 Mill. CR der Bundesrepublik Deutschland wurde vorläufig zurückgestellt, nachdem Ceylon die DDR anerkannt hatte. Offen sind auch noch die Beiträge der Vereinigten Staaten und Indiens, von denen 104 bzw. 39,7 Mill. CR erhofft werden.

Die Annäherung Ceylons an die sozialistisch-kommunistischen Länder ist von diesen allem Anschein nach bis gegen Mitte 1971 noch nicht durch neue Kreditzusagen u. ä. honoriert worden. Lediglich die Chinesen scheinen bestrebt, ihre Hilfen zu verstärken. Im Juni 1971 hat die VR China ein zinsfreies Darlehen von umgerechnet rd. 150 Mill. CR (90 Mill. DM) in konvertierbarer Währung angeboten. Das Darlehen soll im Laufe dieses Jahres in drei Tranchen (in Pfund Sterling) ausgezahlt werden. Nach drei "Freijahren" ist es in einer zwölfjahresperiode zurückzuzahlen. Die Tilgung kann sowohl in konvertibler Währung als auch durch Export heimischer Waren zurückgezahlt werden. Die gesamte bisher von der VR China an Ceylon geleistete Hilfe erreichte somit rd. 400 Mill. CR (davon rd. 130 Mill. CR Schenkungen, der Rest zinsfreie Darlehen). Nach dem zwischen beiden Ländern bestehenden "Barter-Abkommen" wird China im Jahr 1971 außerdem 41 000 t Rohkautschuk beziehen und dafür 200 000 t Reis liefern. Außerdem sollen 20 000 t Kautschuk gegen andere Waren getauscht werden.

Insgesamt gesehen fielen unter den ausländischen Entwicklungshilfeleistungen die öffentlichen Leistungen der OECD/DAC-Länder (von 1960 bis 1968 netto 190,4 Mill. US-\$) und die der internationalen Organisationen (von 1960 bis 1968 netto über 20,5 Mill. US-\$) besonders ins Gewicht (s. Tabellenteil).

Öffentliche Nettoleistungen der OECD/DAC-Länder
und der internationalen Organisationen
1960 bis 1968 *)
Prozent

Bilateral		
Vereinigte Staaten	35	
Großbritannien und Nordirland	15	
Kanada	15	
Bundesrepublik Deutschland	14	
Japan	7	
Australien	2	
Italien	2	
Schweden	1	
Schweiz, Norwegen, Österreich, Dänemark	0	90
Multilateral		
Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung	8	
Vereinte Nationen	5	
Internationale Entwicklungsgesellschaft	- 2	
Asiatische Entwicklungsbank	- 1	10
Insgesamt		100

*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Leistungen (Zusagen) der sozialistisch-kommunistischen Länder erreichten von 1954 bis 1970 nur knapp 142 Mill. US-\$. Am wichtigsten waren Ende 1970 die Hilfen der Sowjetunion und der DDR (44,5 Mill. bzw. 42,0 Mill. US-\$). Die VR China rangierte bis zu diesem Jahr erst an dritter Stelle (36,2 Mill. US-\$).

Öffentliche Leistungen (Zusagen) der sozialistisch-kommunistischen Länder 1954 bis 1970

Prozent		
Sowjetunion	31	
DDR	30	61
VR China	26	26
Jugoslawien	11	
Tschechoslowakei	2	13
Insgesamt		100

Die bilateralen Entwicklungshilfeleistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite) erreichten zum Jahresende 1970 einen Nettostand von 277,8 Mill. DM (über die Entwicklung s. Tabellenteil).

Stand der bilateralen Entwicklungshilfeleistungen (netto) der Bundesrepublik Deutschland am 1.1.1971 *)

	1 000 DM	Prozent
Öffentliche Leistungen	206 400	74
Private Leistungen	71 400	26
Insgesamt	277 800	100

*) Einschl. staatlich garantierter Exportkredite.

Über den Einsatz deutscher Fachkräfte in Ceylon sowie die Ausbildung ceylonesischer Studenten und Praktikanten in der Bundesrepublik Deutschland liegen Angaben nur bis einschließlich 1969 vor. Die Unterlagen weisen nach, daß der Einsatz von Studenten und Praktikanten in der Bundesrepublik Deutschland während der letzten Jahre (1965 bis 1969) wesentlich umfangreicher war als der Einsatz deutscher Fachkräfte in Ceylon. Dies gilt

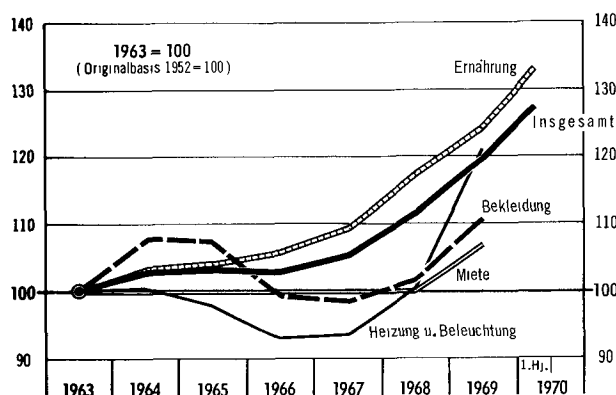
sowohl hinsichtlich der Zahl der jeweils eingesetzten bzw. auszubildenden Personen als auch hinsichtlich der Einsatz- bzw. Ausbildungszeit. Fachkräfte aus der Bundesrepublik Deutschland waren in Ceylon überwiegend im Bereich des Unterrichts- und Bildungswesens eingesetzt, während ceylonische Studenten und Praktikanten in der Bundesrepublik meist auf den Gebieten "Produzierendes Gewerbe" und "Gesundheitswesen" ausgebildet wurden (s. auch Tabellenteil).

Preise und Löhne

Die Statistik Ceylons über Preise und Löhne ist nur unzulänglich entwickelt. Abgesehen vom Preisindex für die Lebenshaltung in Colombo (Consumer Price Index), für den Angaben bis 1970 vorliegen, sind die weiteren offiziellen Angaben meist nicht aktuell. Ein Großhandelspreisindex liegt überhaupt nicht vor. Übersichtlich betrachtet zeigt die Preisentwicklung seit der Währungsabwertung und der Einführung des FEEO-Systems (Foreign Exchange Entitlement Certificate Schemes) durchweg steigende Tendenz.

Der vorliegende Preisindex für die Lebenshaltung in Colombo (Originalbasis 1952; umbasiert auf 1963 = 100) wird als gewogenes arithmetisches Mittel mit festem Wägungsschema nach der Formel von Laspeyres berechnet. Die Gewichtung bezieht sich dabei auf Aufzeichnungen von Wirtschaftsrechnungen von Handwerkerfamilien in Colombo vom November 1949. Die Preise werden in Einzelhandelsgeschäften bzw. in Einkaufszentren von Colombo erhoben; die Mieten in Mietshäusern für Arbeiter in der Stadtmitte. Beim Index wird die Gewichtung am höchsten für die Ernährung angesetzt (fast 62 %) während Heizung und Beleuchtung (4,3 %), Miete (5,7 %) und Bekleidung (9,4 %) viel weniger stark berücksichtigt werden. Besonders die Gewichtung für Miete erscheint zu niedrig (s. Tabellenteil).

PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG
IN COLOMBO



STAT. BUNDESAMT 71 752

Bei einer Steigerung des Gesamtindex von 1963 bis Mitte 1970 um über 27 % weist der Teilindex für Ernährung eine über dem Gesamtindex liegende Erhöhung (+ rd. 33 %) aus. Der Teilindex für Heizung und Beleuchtung dürfte bis Mitte 1970 eine Erhöhung um etwa 25 %, der für Bekleidung um rd. 15 % und der für Miete um 7 % erreichen.

Preisindex für die Lebenshaltung in Colombo

Jahr	Insgesamt	Ernährung	Insgesamt	Ernährung
	1963 = 100		Veränderung gegenüber Vorjahr in %	
1963	100,0	100,0		
1964	103,1	103,3	+ 3,1	+ 3,3
1965	103,4	104,2	+ 0,3	+ 0,9
1966	103,2	105,9	- 0,2	+ 1,6
1967	105,5	109,4	+ 2,2	+ 3,3
1968	111,7	117,6	+ 5,9	+ 7,5
1969	119,9	124,2	+ 7,3	+ 5,6
1970 1.Hj.	127,4	133,1	+ 6,3	+ 7,2

Nach Mitteilungen aus Ceylon soll sich der Preisauftrieb, der bis etwa Mitte der sechziger Jahre recht geringfügig war (weniger als 1 % jährlich) und sich erst nach 1966 verstärkte (Steigerung 1967 auf 1968 schon fast 6 %, 1968 auf 1969 über 7 %), im Jahr 1970 wieder beruhigt haben. Ausschlaggebend war dabei eindeutig die Preisbewegung bei Nahrungsmitteln, bei denen auch saisonale Einflüsse eine Rolle gespielt haben sollen. Ein kontinuierlicher Preisanstieg dürfte bei Bekleidung auch 1970 festzustellen sein.

Nach neuesten Erklärungen beabsichtigt die Regierung, das System der Preiskontrollen erheblich zu erweitern und einen großen Teil der Güter des täglichen Bedarfs einzubeziehen. Fachkenner im Land erwarten, daß derartige Maßnahmen die Entstehung eines Schwarzen Marktes begünstigen werden. Außerdem ist zu befürchten, daß bei Preiskontrollen die Aussagekraft des Consumer Price Index noch geringer wird als bisher.

Über die tatsächlichen Lohnbewegungen liegen offizielle Angaben kaum vor. Es ist jedoch festzustellen, daß bei den Löhnen in ausgewählten wichtigen Zweigen von Industrie, Handel und Landwirtschaft eine Mindestlohnregelung getroffen wurde. Von Ende 1967 bis Ende 1969 war keine Erhöhung der Mindestsätze zu beobachten. Vor September 1967 sind wegen der Abwertung der Ceylon-Rupie allerdings noch beträchtliche Lohnanhebungen erfolgt. Im Februar 1970 zeigten die Mindestlöhne einen leichten Anstieg, der in der Landwirtschaft höher war als in Industrie und Handel. Bei den Mindestlöhnen der Beschäftigten im öffentlichen Dienst fanden die letzten Erhöhungen gegen Ende des Jahres 1969 statt.

Die Bruttostundenverdienste der männlichen und weiblichen Arbeiter sind im Gesamtdurchschnitt zwischen 1963 und einschl. 1968 (neuere Angaben liegen noch nicht vor) von 75,64 auf 87,28 cts oder um rd. 15 % angestiegen. Bei einem Preisanstieg von knapp 12 % während der gleichen Zeit bedeutet dies eine nur geringfügige Erhöhung des Reallohnes. Weit unter dem Gesamtdurchschnitt der Bruttostundenverdienste liegt die Entlohnung im verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe, beträchtlich über diesem Durchschnitt im Bereich Verkehr (ohne Seeschifffahrt).

Bruttostundenverdienste*)

	cts		
	1963	1968	Erhöhung in %
Gesamtdurchschnitt ¹⁾	75,64	87,28	15,4
Verarbeitendes Gewerbe	70,87	81,15	14,5
Baugewerbe	59,91	74,95	25,1
Verkehr ²⁾	99,01	117,39	18,6

*) Durchschnitt für männliche und weibliche Arbeiter.

1) Durchschnitt aus allen Wirtschaftsbereichen, außer Landwirtschaft und Dienstleistungen. - 2) Ohne Seeschifffahrt.

Die durchschnittlichen Bruttotagesverdienste sind zwar im Bereich der Landwirtschaft (nur Teeplantagen) relativ stark erhöht worden (zwischen 1963 und 1968 + rd. 20 %), sie liegen jedoch, absolut gesehen, sowohl weit unter dem Gesamtdurchschnitt als auch unter den Bruttotagesverdiensten in den übrigen Wirtschaftsbereichen. Eine besonders schlechte Bezahlung erhalten vor allem die Landarbeiterinnen. Die Bruttotagesverdienste in der Landwirtschaft liegen des weiteren noch immer beträchtlich unter den festgesetzten Mindestlöhnen aller anderen Wirtschaftsbereiche.

Bruttotagesverdienste *)			
	CR		
	1963	1968	Erhöhung in %
Gesamtdurchschnitt ¹⁾	6,66	7,99	20,0
Männliche Landarbeiter	2,75	3,31	20,4
Weibliche Landarbeiter	2,35	2,73	16,2
Verarbeitendes Gewerbe	6,24	7,53	20,7
Baugewerbe	4,65	5,84	25,6
Verkehr 2)	9,17	11,02	20,2

*) Durchschnitt für männliche und weibliche Arbeiter.

1) Durchschnitt aus allen Wirtschaftsbereichen außer Landwirtschaft und Dienstleistungen. - 2) Ohne Seeschifffahrt.

Zur Arbeitszeit (bezahlte Tagesstunden) ist festzustellen, daß sie offenbar in der Landwirtschaft und im Verkehrswesen (über 9 Tagesstunden) am höchsten ist. Vom Bergbau und vom Baugewerbe wurden 1968 weniger als durchschnittlich 8 bezahlte Tagesstunden gemeldet.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Die gegenwärtig verfügbaren Sozialproduktsangaben Ceylons, die dem UN-Yearbook of National Accounts Statistics, 1969, entnommen sind, reichen nur bis zum Jahr 1968. Für das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und das Volkseinkommen liegen auch für 1969 von den Vereinten Nationen im UN-Monthly Bulletin of Statistics (Juni 1971) veröffentlichte Angaben vor, die mit den Werten aus der erstgenannten Quelle methodisch jedoch nicht voll vergleichbar sind.

Ceylons Brutto so z i a l p r o d u k t zu Marktpreisen belief sich 1968 auf nominal 10,7 Mrd. CR und ist gegenüber 1958, als es 5,9 Mrd. CR betrug, um 82 % angestiegen. Setzt man vom Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt ab - die an das Ausland gezahlten Faktoreinkommen waren größer als die aus dem Ausland bezogenen Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit, Unternehmertätigkeit und Vermögen - und subtrahiert die indirekten Steuern (vermindert um die Subventionen), so erhält man das Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten, das ebenso wie das Bruttosozialprodukt ein umfassendes Maß für die Leistungsfähigkeit einer Volkswirtschaft darstellt. In jeweiligen Preisen gemessen erreichte das B r u t t o i n l a n d s p r o d u k t zu Faktorkosten seit 1958 einen absoluten Zuwachs um 4,4 Mrd. CR auf 10,0 Mrd. CR (+ 78 %) im Jahr 1968, daraus errechnet sich eine jahresdurchschnittliche Zuwachsrate von 5,9 %. Die entsprechenden Realwerte sind um die Hälfte (+ 51 %) oder durchschnittlich um 4,2 % pro Jahr angestiegen. Die höchste nominale und reale Zuwachsrate wurde mit 19 bzw. 8 % im Jahre 1968 erzielt; diese Entwicklung trug viel dazu bei, daß das Gesamtbild der wirtschaftlichen Entwicklung Ceylons im betrachteten Zeitraum günstiger ausfiel. Das V o l k s e i n -

k o m m e n (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten) erhöhte sich von 5,3 Mrd. CR 1958 auf 9,4 Mrd. CR 1968 um 78 % im selben Ausmaß wie das nominale Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten. Während bis 1967 die Entwicklung unter unregelmäßigen Schwankungen verlief, ist ein außergewöhnlicher Anstieg um nominal 19 1/2 % im Jahre 1968 festzustellen. Aus der weiterführenden, allerdings methodisch nicht voll mit den hier verwendeten Ergebnissen vergleichbaren Statistik des Monthly Bulletin of Statistics der UN geht hervor, daß das Volkseinkommen 1969 wieder mit einer im Rahmen der bisherigen Entwicklung liegenden Zuwachsrate von nominal rd. 7 % auf 10 Mrd. CR anstieg. Das vorliegende Material läßt nicht erkennen, ob das günstige Bild des Jahres 1968 auf einen grundlegenden Strukturwandel der ceylonesischen Wirtschaft zurückzuführen ist. Jedenfalls ist zu bemerken, daß einige der geplanten Industrieprojekte schon in Betrieb genommen worden sind.

Entwicklung des Volkseinkommens

Jahr	In jeweiligen Preisen			Je Einwohner		
	Mill. CR	1958 = 100	Zuwachsrate %	CR	1958 = 100	Zuwachsrate %
1958	5 271	100	.	561	100	.
1960	5 917	112	.	598	107	.
1961	5 941	113	+ 0,4	586	105	- 2,0
1962	6 161	117	+ 3,7	593	106	+ 1,2
1963	6 562	125	+ 6,5	616	110	+ 3,9
1964	6 939	132	+ 5,7	636	113	+ 3,2
1965	7 082	134	+ 2,1	634	113	- 0,3
1966	7 317	139	+ 3,3	640	114	+ 0,9
1967	7 842	149	+ 7,2	670	119	+ 4,7
1968	9 363	178	+ 19,4	781	139	+ 16,6
1958/68 ¹⁾	-	-	+ 5,9	-	-	+ 3,4

1) JD.

Quelle: "Yearbook of National Accounts Statistics" 1969, UN, New York, N. Y. "Monthly Bulletin of Statistics", Febr. 1971, UN, New York, N. Y.

Von 1958 bis 1968 hat das Volkseinkommen je E i n w o h n e r n o m i n a l um 39 % zugenommen; im gleichen Zeitraum ist die ceylonesische Bevölkerung um rund ein Viertel angewachsen. Dieses hohe Bevölkerungswachstum mit einer durchschnittlichen Rate von 2,4 % pro Jahr erschwert viele Anstrengungen, die zur Hebung des Lebensstandards unternommen werden, so daß die jahresdurchschnittliche Zuwachsrate des nominalen Pro-Kopf-Einkommens seit 1960 nur 3,4 % beträgt. 1961 und 1965 mußte sogar ein absoluter Rückgang hingenommen werden. Zur Beurteilung der Veränderung des realen Wohlstandes der Bevölkerung muß auf das Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten je Einwohner zurückgegriffen werden, da das Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten) nur in jeweiligen Preisen ausgewiesen wird. Die nominalen Zuwachsraten des Volkseinkommens und des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten weisen in den einzelnen Jahren nur geringfügige Unterschiede auf, da sich die Abschreibungen und der Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt relativ stetig entwickelten. Das nominale Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten je Einwohner zeigt mit dem absoluten Rückgang 1961 und 1965 und dem extrem hohen Zuwachs 1968 dieselben charakteristischen Bewegungen wie das Volkseinkommen je Einwohner. I n k o n s t a n t e n P r e i s e n ist das Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten je Einwohner im Zeitraum von 1958 bis 1968 um 18,5 % angestiegen. Die jahresdurchschnittliche Zuwachsrate beträgt 1,9 % und ist damit um die Hälfte geringer als der entsprechende

nominale Anstieg. Trotz der sich daraus ergebenden maßvollen durchschnittlichen Preissteigerungsraten hat die reale Einkommensverbesserung der Bevölkerung nur in bescheidenem Umfang zugenommen. Lediglich 1968 ist ein erheblicher Teil des Wachstums auf die Preiskomponente zurückzuführen, als das Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten je Einwohner nominal um 16,5 % und real nur um 5 % zunahm. Ceylon befindet sich somit weiterhin in der Situation eines Entwicklungslandes, dessen Bemühungen um verstärktes wirtschaftliches Wachstum mit dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des durchschnittlichen Realeinkommens je Einwohner aufgrund der Bevölkerungsentwicklung noch kein durchschlagender und nachhaltiger Erfolg beschieden ist.

Nach den Angaben über die Entstehung des Inlandsprodukts (Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten), die im Tabellenteil für die Jahre 1958 bis 1968 zusammengestellt sind, erbrachte 1968 die Landwirtschaft mit 3,9 Mrd. CR, gemessen in jeweiligen Preisen, den höchsten Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten in Höhe von insgesamt 10,0 Mrd. CR. Dies entspricht einem Anteil von 39 %. Weitere wichtige Wirtschaftsbereiche, die insgesamt mehr als 45 % zu der Entstehung des Inlandsprodukts beigetragen haben, waren der Handel mit 1,2 Mrd. CR (12 %), das verarbeitende Gewerbe mit 1,1 Mrd. CR (11 %), die sonstigen Dienstleistungsbereiche mit 1,3 Mrd. CR (12,5 %) und der Sektor Verkehr und Nachrichtenübermittlung mit 0,9 Mrd. CR (9,5 %). Baugewerbe und Staat trugen zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten in jeweiligen Preisen 0,6 Mrd. CR (6,5 %) bzw. 0,5 Mrd. CR (5 %) bei. Den niedrigsten Beitrag unter den ausgewiesenen Bereichen leistete die Energiewirtschaft mit 53 Mill. CR (0,5 %).

Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten
in jeweiligen Preisen

Jahr	Landwirtschaft	Warenprod. Gewerbe	Handel und Verkehr	Übrige Dienstleistg.	Insgesamt
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1961	+ 0,5	+ 0,7	- 3,4	+ 3,0	+ 0,4
1962	+ 2,1	+ 6,0	+ 8,5	+ 2,4	+ 3,7
1963	+ 3,2	+ 15,7	+ 33,1	+ 2,3	+ 6,9
1964	+ 4,1	+ 3,3	+ 9,9	+ 4,7	+ 5,3
1965	- 2,2	+ 8,0	+ 0,2	+ 5,0	+ 1,4
1966	+ 2,1	+ 7,7	+ 9,4	+ 2,1	+ 4,6
1967	+ 6,5	+ 15,1	+ 5,0	+ 5,4	+ 7,3
1968	+ 21,3	+ 26,9	+ 14,8	+ 14,8	+ 19,4
1958/68 ¹⁾	+ 4,0	+ 9,5	+ 9,2	+ 4,7	+ 5,9
1958 = 100					
1968	148	247	241	158	178
% des Beitrags am Bruttoinlandsprodukt					
1958	46,8	13,2	15,8	24,1	100
1968	38,8	18,3	21,5	21,4	100
Preiskomponente 1958 = 100					
1968	110	128	130	114	118

1) JD.

Durch die unterschiedliche Entwicklung und infolge von Verschiebungen der Preisstruktur haben sich die Anteile der einzelnen Wirtschaftsbereiche an der Entstehung des nominalen Inlandsprodukts seit 1958 teilweise stark verändert. Besonders auffallend ist der Rückgang des Anteils der Landwirtschaft, der sich von 47 % im Jahre 1958 auf 39 % im

Jahre 1968 kontinuierlich verminderte. Der Beitrag zum Inlandsprodukt der Übrigen Dienstleistungen ist im betrachteten Zeitraum - unter kleinen Schwankungen - ebenfalls gesunken, und zwar von 24 % auf 21 %. Andererseits stiegen die Anteile des warenproduzierenden Gewerbes fast stetig von 13 % auf 18 % in etwa demselben Ausmaß an wie der Beitrag des Bereiches Handel und Verkehr (von 16 % auf 22 %). Bei den beiden letztgenannten Wirtschaftsbereichen spielt die Preiskomponente eine größere Rolle als in den Bereichen Landwirtschaft und übrige Dienstleistungen. Legt man die Meßziffern (1958 = 100) der Preiskomponente der Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten zugrunde, so ergibt sich, daß der Preisanstieg in der Landwirtschaft (+ 10 %) und im Bereich Übrige Dienstleistungen (+ 14 %) teilweise erheblich unter dem Anstieg der Preiskomponente des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten liegt (+ 18 %), wohingegen die (nominale) Leistungssteigerung in den Bereichen Handel und Verkehr und warenproduzierendes Gewerbe zu einem nicht unwesentlichen Teil auf Preissteigerungen zurückzuführen ist (Preiskomponente + 30 % bzw. + 28 %).

Betrachtet man die Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche im Berichtszeitraum anhand der auf der Basis 1958 = 100 errechneten Meßzahlen der Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt, gemessen in konstanten Preisen, so zeigt sich in den Bereichen warenproduzierendes Gewerbe (+ 94 %) sowie Handel und Verkehr (+ 87 %) real die stärkste Expansion. Die realen Beiträge des Sektors Übrige Dienstleistungen (+ 38 %) und vor allem der Land- und Forstwirtschaft (+ 34 %) haben dagegen erheblich geringer zugenommen als das Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten in konstanten Preisen (+ 51 %). Der Leistungsanstieg in der Land- und Forstwirtschaft übertraf nur geringfügig die relative Zunahme der Bevölkerungszahl, so daß keine grundlegende Verbesserung der Nahrungsmittelversorgung je Einwohner - jedenfalls soweit es die heimische Produktion ohne Importe betrifft - im Berichtszeitraum nachweisbar ist.

Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten
in konstanten Preisen

Jahr	Landwirtschaft	Warenprod. Gewerbe	Handel und Verkehr	Übrige Dienstleistg.	Insgesamt
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1961	+ 2,9	- 5,5	- 3,8	+ 2,3	+ 0,6
1962	+ 7,6	+ 4,7	+ 7,8	+ 1,6	+ 5,8
1963	- 2,4	+ 15,5	+ 31,6	+ 2,6	+ 6,3
1964	+ 3,5	+ 2,0	+ 8,3	+ 3,3	+ 4,2
1965	- 3,9	+ 8,0	+ 0,3	+ 4,6	+ 0,4
1966	+ 2,2	+ 5,5	+ 9,0	+ 2,0	+ 4,0
1967	+ 4,9	+ 12,7	+ 1,9	+ 3,4	+ 5,1
1968	+ 6,6	+ 14,5	+ 4,9	+ 7,2	+ 7,6
1958/68 ¹⁾	+ 3,0	+ 6,8	+ 6,4	+ 3,3	+ 4,2
1958 = 100					
1968	134	194	187	138	151

1) JD.

Insgesamt betrachtet zeigt die Entstehungsrechnung, daß sich starke Änderungen in der Wirtschaftsstruktur Ceylons vollzogen haben. Der Anteil der Landwirtschaft ist bemerkenswert zurückgegangen, besonders in der Rechnung zu jeweiligen Preisen, dagegen weniger in konstanten Preisen, da die Verteuerung der landwirtschaftlichen Leistung erheblich unter derjenigen in den anderen Wirtschaftsbereichen lag. Die ungünstigere

nominale Leistungsbewertung der Landwirtschaft wird man in Verbindung mit der starken Übersetzung dieses Bereichs mit Arbeitskräften sehen müssen.

Über die Verteilung des Volkseinkommens liegen ebenfalls Angaben über den gesamten Berichtszeitraum vor. 1968 floß von dem gesamten Volkseinkommen von 9,4 Mrd. CR ein Betrag von 9,2 Mrd. CR (98 %) den privaten Haushalten als Erwerbs- und Vermögenseinkommen zu. Davon entfielen 4,3 Mrd. CR (46 %) auf Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit und 4,9 Mrd. CR (52 %) auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit (4,6 Mrd. CR) und Vermögen (0,3 Mrd. CR). Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit erreichten mit 0,3 Mrd. CR nur einen Anteil von 3 % am Volkseinkommen des Jahres 1968. Das Bruttoeinkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (vor Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden) lag mit 1 % vom Volkseinkommen noch darunter (0,1 Mrd. CR).

Gegenüber 1958 ist der Anteil der privaten Haushalte am Volkseinkommen von 95 % auf 98 % angestiegen, derjenige des Staates und der unverteilten Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit ist zurückgegangen. Es ist bemerkenswert, daß vom gesamten Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte im Berichtszeitraum ein erheblich steigender Anteil auf die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen entfiel, die von 46 % im Jahre 1958 auf 52 % 1968 zugenommen haben. Der Anteil der Unternehmereinkommen für sich betrachtet ist sogar noch stärker - von 42 % 1958 auf 49 % 1968 - angestiegen, der Anteil der Mieten und Pachteincome und der Einkommen aus Zinsen und Dividenden ging gleichzeitig leicht zurück. Der Anteil des Einkommens aus unselbständiger Tätigkeit am Volkseinkommen (Lohnquote) ist seit 1958 von 48,5 % auf 46,5 % gesunken. Das ergibt sich daraus, daß sich nur in den Jahren 1961 und 1965 das Einkommen aus unselbständiger Arbeit stärker entwickelte als das Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen und die gesamte Steigerung im Berichtszeitraum (+ 70 %) erheblich unter dem Zuwachs der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen blieb (+ 99 %).

Verteilung des Volkseinkommens

Jahr	Volks- einkommen		Einkommen aus unselb- ständi- ger Arbeit		Unterneh- mertätig- keit und Vermögen	Lohn- quote		
	Mill. CR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr				Anteil am Volksein- kommen		
		%						
1960	5 917					47,5		
1961	5 941	+	0,4	+	2,3	-	1,1	48,4
1962	6 161	+	3,7	+	2,8	+	3,5	47,9
1963	6 562	+	6,5	+	4,7	+	13,3	47,1
1964	6 939	+	5,7	+	4,6	+	6,5	46,7
1965	7 082	+	2,1	+	4,0	-	2,6	47,6
1966	7 317	+	3,3	+	3,1	+	3,5	47,5
1967	7 842	+	7,2	+	6,4	+	9,5	47,1
1968	9 363	+	19,4	+	17,1	+	24,1	46,3
1960/68 ¹⁾	.	+	5,9	+	5,6	+	6,8	-

1) JD.

An der Verwendung des Sozialprodukts hatte der Private Verbrauch mit 7,7 Mrd. CR (72 %) im Jahre 1968 den größten Anteil. Der Staatsverbrauch erreichte mit 1,4 Mrd. CR nur

einen Anteil von 12,5 % und lag unter den Aufwendungen für Investitionen (einschl. Vorratsveränderung) in Höhe von 2,0 Mrd. CR (19 %). Der Außenbeitrag, ermittelt als Saldo aus Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen (einschl. des Saldos der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt) war in Höhe von 0,4 Mrd. CR negativ (-3,5 %). Im Inland wurden also mehr Güter und Dienstleistungen verbraucht, als aus der Leistungsabgabe inländischer Produktionsfaktoren zur Verfügung standen.

Verwendung des Sozialprodukts in jeweiligen Preisen

Jahr	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Investitionen	Ausfuhr	Abzüglich Einfuhr ¹⁾	Brutto-sozialprodukt
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1961	- 2,4	+ 1,6	- 2,7	- 5,2	- 10,7	+ 0,1
1962	+ 5,0	+ 2,2	+ 10,3	+ 3,1	+ 5,2	+ 4,7
1963	+ 6,6	+ 5,6	+ 8,8	+ 3,2	+ 1,6	+ 4,9
1964	+ 6,6	+ 7,3	+ 7,5	+ 1,8	+ 2,6	+ 6,7
1965	+ 1,5	+ 6,9	- 10,3	+ 8,1	- 2,9	+ 3,2
1966	+ 7,3	+ 0,3	+ 23,1	- 10,9	+ 5,6	+ 4,1
1967	+ 6,5	+ 7,4	+ 13,8	- 0,9	+ 1,5	+ 8,2
1968	+ 15,1	+ 16,8	+ 35,6	+ 17,1	+ 17,4	+ 18,5
1968 ²⁾	+ 15,0	+ 14,9	+ 34,1	+ 17,1	+ 17,3	+ 17,7
1969 ²⁾	+ 10,7	+ 6,0	+ 31,4	- 0,5	+ 16,4	+ 10,1
1958 = 100						
1968	179	155	241	117	128	182
% des Sozialprodukts						
1958	73,3	14,7	14,2	31,3	33,5	100
1966	75,5	12,8	15,6	22,3	26,1	100
1967	74,3	12,7	16,4	20,4	23,8	100
1968	72,1	12,6	18,7	20,2	23,6	100

1) Einschl. des Saldos der Erwerbs- und Vermögenseinkommen. - 2) Zahlenangabe aus "Monthly Bulletin of Statistics", June 1971.

Quelle: "Yearbook of National Accounts Statistics" 1969, UN, New York, N. Y.

Zur längerfristigen Entwicklung der einzelnen Komponenten der Sozialproduktsverwendung in jeweiligen Preisen seit 1958 ist festzustellen, daß der Private Verbrauch (+ 79 %) fast wie das Wachstum des Brutto-sozialprodukts (+ 82 %) zugenommen hat. Die höchste Steigerungsrate verzeichnen jedoch die Investitionen (einschl. Vorratsveränderung) mit über 140 %. Während der Anteil des Privaten Verbrauchs am Brutto-sozialprodukt von 73,5 % im Jahre 1958 auf 72 % im Jahre 1968 leicht gesunken ist, nahm der Anteil der Investitionen im gleichen Zeitraum von 14 % auf 19 % zu. Der Anstieg der Investitionen entfiel im wesentlichen auf die Jahre seit 1966, als dieser Bereich außerordentlich hohe Zuwachsraten zu verzeichnen hatte (z. B. 1968: + 36 %). Der Anteil des Staatsverbrauchs, dessen Wachstum mit 55 % unter dem des Sozialprodukts blieb, ging zurück (von 15 % auf 13 %). Dagegen erhöhte sich im Berichtszeitraum der Anteil des negativen Außenbeitrages von - 2 % auf - 3,5 %. Der geringe Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt stieg dem Betrage nach nur unwesentlich, so daß diese Entwicklung fast ausschließlich auf die unterschiedlichen Zuwachsraten der Aus- und Einfuhren zurückgeht. Während die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen gegenüber 1958 nur um 28 % höher lag, blieb die Ausfuhr mit 17 % noch dahinter zurück. Entsprechend verringerte sich die Exportquote (Anteil der Ausfuhr am Brutto-sozialprodukt) von 31 % im Jahre 1958 auf 20 % im Jahre 1968 und die Importquote von 34 % auf 24 %. Das Verhältnis des gesamten Außenhandelsvo-

lumen - als Summe von Aus- und Einfuhr berechnet - ging gegenüber dem Bruttosozialprodukt von 64 % im Jahre 1958 auf 43 % 1968 zurück. Die damit gemessene außenwirtschaftliche Verflechtung des Landes hat sich im Beobachtungszeitraum auffällig abgeschwächt.

Zahlungsbilanz

Neuere Angaben über die Zahlungsbilanz Ceylons liegen vom Internationalen Währungsfonds (IMF) für den Zehnjahreszeitraum 1960 bis 1969 vor. Mit Hilfe der offiziellen Devisenkurse sind die Werte in US-Dollars umgerechnet. Zusammen mit der Abwertung des britischen Pfundes wurde die Ceylon-Rupie (CR), deren Parität seit 1952 unverändert geblieben war, am 21. 11. 1967 um 20 % abgewertet. Seitdem stellt sich die offizielle Parität für 1 CR auf 0,16800 US-\$ oder - über die Dollarparität umgerechnet - auf 0,61489 DM.

Salden der Zahlungsbilanz
Mill. US-\$

Jahr	Leistungs- bilanz	Übertra- gungen	Zu- sammen	Davon:	
				Kapital- bilanz	ungeklärte Beträge
1960	- 51	+ 5	- 46	- 40	- 6
1961	- 22	+ 2	- 20	- 24	+ 4
1962	- 31	+ 2	- 29	- 23	- 6
1963	- 38	+ 3	- 35	- 34	- 1
1964	- 42	+ 8	- 34	- 35	+ 2
1965	+ 4	+ 8	+ 12	+ 11	+ 1
1966	- 69	+ 8	- 61	- 59	- 2
1967	- 64	+ 4	- 60	- 58	- 2
1968	- 62	+ 3	- 59	- 63	+ 4
1969	- 133	+ 5	- 128	- 130	+ 2
1960/69 ¹⁾	- 508	+ 48	- 460	- 455	- 5

1) Kumuliert.

Das Gesamtbild der Zahlungsbilanz von 1960 bis 1969 ist durch ausgeprägte Defizite in der Leistungsbilanz gekennzeichnet, die mit einer laufenden Zunahme der Verschuldung gegenüber dem Ausland einhergehen. Die Einfuhren von Waren und Diensten konnten im Schnitt nur zu 90 % aus den eigenen Ausfuhrerträgen bezahlt werden. Vom Fehlbetrag in Höhe von 10 % wurde per Saldo nur 1 %; d. h. ein sehr geringer Teil durch unentgeltliche Leistungen des Auslandes abgedeckt. Der überwiegende Teil wurde durch Auslandskredite finanziert, die das Land als Darlehen an den Staat und etwa in gleicher Höhe an die Zentralbank erlangte. Private Kredite, sei es als direkte Kapitalanlagen ausländischer oder als Kreditaufnahme inländischer Produktionsunternehmen, haben dagegen (ebenso wie der Auslandskredit der Geschäftsbanken) keinen nennenswerten Umfang erreicht. Die ungeklärten Beträge werden zweckmäßig im Rahmen der Kapitalbilanz betrachtet, da es sich überwiegend um Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten handeln dürfte, die sich aus der Verschiebung der Zahlungsziele (terms of payment) im Außenhandel ergeben. Von 1960 bis 1969 haben sich die ungeklärten Beträge praktisch ausgeglichen.

Die Leistungsbilanz Ceylons weist im betrachteten Zeitraum mit Ausnahme des Jahres 1965 Passivsaldo aus. Von 1960 bis 1964 bewegten sich die Defizite ohne erkennbaren Trend zwischen 22 Mill. US-\$ und 51 Mill. US-\$. 1965 trat ein geringer Ausfuhrüberschuß in Höhe von 4 Mill. US-\$ auf, der bereits im folgenden Jahr erneut in ein hohes Defizit (- 69 Mill. US-\$) umschlug. Nach einer geringfügigen Verringerung des jeweiligen Passivsaldo in den beiden Folgejahren

schnellte im Jahre 1969 der Importüberschuß um mehr als das Doppelte auf 133 Mill. US-\$ in die Höhe.

Aus- und Einfuhr von Waren und Diensten
Mill. US-\$

Jahr	Warenverkehr			Dienstleistungsverkehr		
	Ausfuhr ¹⁾	Einfuhr ²⁾	Saldo	Ausfuhr	Einfuhr	Saldo
1960	377	422	- 45	52	58	- 6
1961	359	377	- 18	47	50	- 3
1962	370	401	- 30	48	48	- 0
1963	359	393	- 34	44	48	- 4
1964	371	412	- 41	38	39	- 1
1965	401	404	- 3	42	35	+ 7
1966	352	424	- 73	43	39	+ 4
1967	340	409	- 69	44	38	+ 6
1968	332	396	- 64	42	40	+ 2
1969	321	446	- 125	44	52	- 8

1) Überwiegend fob-Werte. - 2) Überwiegend cif-Werte.

Die Passivsaldo der Leistungsbilanz sind weitgehend vom Warenverkehr determiniert, da einmal der Anteil des Dienstleistungsverkehrs am gesamten Außenhandelsvolumen mit rd. 10 % von untergeordneter Bedeutung ist und zum anderen die Entwicklung der Aus- und Einfuhr von Dienstleistungen seit 1965 entgegen der Entwicklung der Warenex- und -importe verläuft. Der Warenverkehr weist im gesamten betrachteten Zeitraum meist hohe Defizite aus; lediglich 1965 ist der Passivsaldo auf die geringe Höhe von 3,1 Mill. US-\$ gesunken. Im genannten Jahr verzeichnete die Ausfuhr einen Zuwachs um 8 %, die Einfuhr ging um 2 % zurück. Nur noch 1967 und 1968 entwickelte sich das Verhältnis der Warenausfuhren gegenüber den Wareneinfuhren im Hinblick auf die Zahlungsbilanz günstiger, die Exporte von Waren nahmen in diesen Jahren etwas weniger ab als die entsprechenden Importe. Im gesamten Beobachtungszeitraum verlief die Entwicklung der Warenausfuhr unter ständigen Schwankungen: Nach 377 Mill. US-\$ im Ausgangsjahr 1960 wurde 1965 der höchste Wert mit 401 Mill. US-\$ erreicht, darauf erfolgte ein fortgesetzter Rückgang bis auf 321 Mill. US-\$ im Jahr 1969. Die Warenexporte umfaßten 1969 mit 321 Mill. US-\$ nur noch 85 % der entsprechenden Ausfuhren des Jahres 1960 (377 Mill. US-\$). Die besonders starke Verminderung der Warenexporte des Jahres 1966 gegenüber dem Vorjahr (- 12 %) ist teilweise auf den starken Rückgang der Weltmarktpreise für Tee, Kautschuk und Kokosprodukte zurückzuführen, die als Hauptprodukte rd. 95 % der ceylonesischen Ausfuhren ausmachen. Die Wareneinfuhr betrug 1969 446 Mill. US-\$ und lag nur geringfügig - um rd. 6 % - über ihrem Wert von 422 Mill. US-\$ im Jahr 1960. Lediglich 1966 wurde noch der Stand von 1960 erreicht. Die jährliche Veränderung der Wareneinfuhr geht bis zum Jahr 1964 jeweils in die gleiche Richtung wie die Zu- oder Abnahme der Warenausfuhr, die jährlichen Schwankungen verlaufen aber ausgeprägter. Nur 1965, dem Jahr mit dem geringsten Handelsbilanzdefizit, verzeichneten die Wareneinfuhren einen absoluten Rückgang (- 2 %) bei gleichzeitig kräftigem Anstieg der Warenausfuhr (+ 8 %). Dagegen stieg 1966 (+ 5 %) und vor allem 1969 (+ 12 %) die Wareneinfuhr mit hohen Zuwachsraten, obwohl die Ausfuhren mit - 12 % und - 4 % jeweils in erheblichem Umfang abnahmen. In den beiden genannten Jahren weist die Handelsbilanz die absolut höchsten Defizite des gesamten Zeitraumes aus (1966 - 73 Mill. US-\$ und 1969 - 125 Mill. US-\$). Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten Ceylons, die in diesen beiden Jahren in der Entwicklung der Handelsbilanzsaldo besonders deutlich in Erscheinung treten, beruhen weitgehend auf der ständigen Verschlechterung

der terms of trade, die sich nach der Abwertung der ceylonesischen Rupie im November 1967 weiter fortsetzte. Einerseits sanken die Weltmarktpreise für die ceylonesischen Hauptausfuhrartikel im betrachteten Zeitraum in starkem Ausmaß, andererseits sah sich Ceylon gleichzeitig hohen Preissteigerungen für Importgüter, wie Fertigwaren und Reis - auf Reis entfielen in den einzelnen Jahren zwischen 10 und 18 % der gesamten Einfuhr - gegenüber. Die dadurch ausgelöste Devisenverknappung hemmte die Entwicklungsplanung Ceylons stark, da für die Einfuhr von Kapitalgütern und Rohstoffen die erforderlichen ausländischen Zahlungsmittel fehlen.

Die regionale Gliederung der Zahlungsbilanz zeigt, daß Großbritannien und die anderen Sterling-Währungsgebiete allein einen großen Teil des Warenverkehrs mit Ceylon bestreiten (1968 rd. 40 % der Aus- und Einfuhr). Während gegenüber allen anderen Ländern die Leistungsbilanz mit Passivsaldo abschließt, übertreffen Ceylons Exporte in die Sterlin-Länder die Importe und führen ihnen gegenüber zu Überschüssen. Andere wichtige Handelspartner sind die USA und Kanada, die Volksrepublik China und die RGW-Länder.

In der Periode von 1965 bis 1968 milderte der Dienstleistungsverkehr die Leistungsbilanzdefizite durch Überschüsse; 1962 und 1964 waren nur geringfügige Passivsaldo in diesem Bereich aufgetreten. 1969 entstand im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland ein etwas höheres Defizit, das auf die ungewöhnlich starke Ausweitung der Ausgaben für ausländische Dienstleistungen auf 52 Mill. US-\$ zurückzuführen ist (+ 32 %); die Einnahmen für Dienstleistungen stiegen 1969 nur um 5 % auf 44 Mill. US-\$. Im gesamten Zeitraum von 1960 bis 1969 ist der Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland stark zurückgegangen. Gemessen am Ausgangsstand des Jahres 1960 entspricht der Rückgang der Dienstleistungsausfuhr um 15 % bis 1969 demjenigen der Warenausfuhr. Auch die Einfuhr von Dienstleistungen lag 1969 - trotz einer hohen Zunahme gegenüber dem Vorjahr - noch um 10 % unter dem Stand von 1960 (58 Mill. US-\$). Im einzelnen beruht das 1969 wieder aufgetretene Defizit im Dienstleistungsverkehr auf dem starken Anwachsen der an das Ausland fließenden Kapitalerträge von 11 Mill. US-\$ im Jahre 1968 auf 20 Mill. US-\$ im Jahre 1969. Dem standen nur 3 Mill. US-\$ aus dem Ausland empfangene Kapitalerträge gegenüber. Während die aus dem Ausland empfangenen Kapitalerträge seit 1960 kontinuierlich gesunken sind, verzeichneten die an das Ausland geleisteten Kapitalerträge gegenläufige Bewegungen. Von 16 Mill. US-\$ 1960 gingen sie auf 6 Mill. US-\$ im Jahre 1965 zurück, und wuchsen bis 1969 auf die Rekordhöhe von 20 Mill. US-\$ an. In dieser Entwicklung kommt das starke Ansteigen der Auslandsverschuldung in den letzten Jahren zum Ausdruck. Innerhalb der Dienstleistungsimporte fielen 1969 noch die Ausgaben für die sonstigen Dienstleistungen (19 Mill. US-\$), für Transportleistungen (6 Mill. US-\$), Reiseverkehr (4 Mill. US-\$) und Regierungseinfuhren (4 Mill. US-\$) ins Gewicht. Auf der Ausfuhrseite entfällt mehr als die Hälfte der Einnahmen auf Transportleistungen (23 Mill. US-\$), die somit eine wichtige Devisenquelle Ceylons darstellen. Die Regierungsausfuhr erbrachte 1969 Einnahmen in Höhe von 4 Mill. US-\$, der Reiseverkehr 3 Mill. US-\$ und die sonstigen Dienstleistungen, die Einnahmen im grenzüberschreitenden Personenverkehr sowie Hafenbenutzungs- und Chartergebühren umfassen, 11 Mill. US-\$.

Die Übertragungen, die Gegenbuchungen der unentgeltlichen Güter- und Kapitalbewegungen darstellen, unterliegen im Berichtszeitraum starken Schwankungen. Sie schließen in allen Jahren mit positiven Salden ab und mildern etwas die Wirkung der Leistungsbilanzdefizite. Die Beträge entfallen überwiegend auf staatliche Übertragungen aus dem Ausland (1960 bis 1969 101 Mill. US-\$), dagegen sind von den privaten Übertragungen erheblich mehr in das Ausland geflossen (1960 bis 1969 68 Mill. US-\$) als von dort empfangen wurden (1960 bis 1969 15 Mill. US-\$).

Aus der Kapitalbilanz ist ersichtlich, wie Ceylon die in den Jahren 1960 bis 1969 entstandenen Salden der Bilanz der laufenden Posten (einschl. Vermögensübertragungen), die im gesamten Zeitraum kumuliert zu einem Defizit in Höhe von 455 Mill. US-\$ aufgelaufen sind, finanziert hat. Die Kapitalbilanz gliedert sich in die Sektoren Unternehmen und private Haushalte, Staat, Geschäftsbanken und zentrale Währungsbehörden. Die Verbindlichkeiten aus direkten Kapitalanlagen ausländischer Unternehmen und privater Haushalte haben per Saldo seit 1960 um 8 Mill. US-\$ abgenommen. Während sich in diesem Bereich bis 1965 die jährlichen Zu- und Abflüsse annähernd ausglich, erfolgten seit 1966 Rückzahlungen ausländischen Kapitals (hauptsächlich aus dem Plantagenbereich). Im kurzfristigen Kapitalverkehr verbesserten die Sektoren Unternehmen und private Haushalte seit 1960 ihre Auslandspositionen um 10 Mill. US-\$. Die Transaktionen der Geschäftsbanken mit dem Ausland waren unbedeutend und in sich ausgeglichen.

Veränderung der Kapitalbilanz 1960 bis 1969
Mill. US-\$

Sektoren	Ansprüche		Verbindlichkeiten		Saldo
	Zu- gänge	Ab- gänge	Zu- gänge	Ab- gänge	
Unternehmen und private Haushalte	2	8	4	30	+ 20
Staat	16	42	305	92	- 239
Geschäftsbanken	15	8	8	2	+ 1
Zentrale Währungsbehörde	65	113	214	26	- 236
Insgesamt	98	171	531	150	- 454

Im Kapitalverkehr des Sektors Staat mit dem Ausland haben die empfangenen Kredite die weitaus größte Bedeutung. Im Berichtszeitraum sind dem Lande auf diesem Weg netto 195 Mill. US-\$ zugeflossen, wovon allein 115 Mill. US-\$ auf die vier Jahre seit 1966 entfallen. Unter den Veränderungen der sonstigen Verbindlichkeiten des Staates gegenüber dem Ausland sind noch die Guthaben der US-Regierung in ceylonesischer Währung von Bedeutung (19 Mill. US-\$). Da die sonstigen Ansprüche des Staates an das Ausland im Berichtszeitraum um 26 Mill. US-\$ gesunken sind, passivierte sich die Auslandsposition des Sektors Staat seit 1960 um insgesamt 239 Mill. US-\$. Die Verbindlichkeiten der zentralen Währungsbehörde gegen den IMF sind in den letzten Jahren ebenfalls stark angestiegen und erreichten seit 1960 kumuliert 104 Mill. US-\$. Hinzu kommen Verbindlichkeiten aus internationalen Zahlungsabkommen mit insgesamt 84 Mill. US-\$. Die Ansprüche der Zentralbank an das Ausland sind dagegen gesunken (zusammen um 48 Mill. US-\$). Der Saldo der Kapitalbilanz war insgesamt - wie der Saldo der Leistungsbilanz - bis auf das Jahr 1965 negativ. Die höchste Nettoauslandsverschuldung fand 1969 statt, als der Passivsaldo auf 130 Mill. US-\$ anstieg, das war mehr als das Doppelte seiner Höhe in jedem der vorausgegangenen drei Jahre.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Klimadaten

Station	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
---------	------	-------	------	-------	-----	------	------	------	-------	------	------	------	------

Lufttemperatur (°C)													
Monats- und Jahresmittel													
Mannar	26,5	26,8	28,0	29,1	29,4	29,1	28,6	28,4	28,6	28,0	26,7	26,0	27,9
Badulla	21,1	21,7	23,0	24,0	24,4	24,1	24,0	24,0	23,9	23,4	22,4	21,5	23,1
Anuradhapura	24,5	25,7	27,5	28,4	28,7	28,4	28,5	28,5	28,6	27,3	25,9	24,8	27,1
Kurunegala	25,6	26,5	28,0	28,2	28,1	27,2	27,1	27,2	27,2	26,8	26,3	25,9	27,0
Kandy	23,1	23,8	25,3	26,0	25,7	24,6	24,1	24,4	23,8	24,8	24,0	23,2	24,4
Colombo	26,1	26,4	27,1	27,6	27,8	27,4	24,1	27,0	27,2	26,6	26,2	26,0	26,9
Ratnapura	26,8	27,4	28,0	28,0	27,8	27,1	27,0	27,0	26,9	26,7	26,7	26,6	27,2
Nuwara Eliya	13,9	13,9	14,8	15,8	16,5	15,9	15,6	15,7	15,5	15,5	15,4	14,5	15,3
Trincomalee	25,4	26,2	27,1	28,0	29,4	29,7	29,5	29,0	29,0	27,6	26,1	25,4	27,8
Diyatalawa	18,2	18,8	20,0	20,7	21,3	21,3	21,2	21,0	20,8	20,2	19,4	18,5	20,1
Hambantota	25,9	26,9	26,9	27,7	27,6	27,7	27,8	27,9	27,3	27,0	26,4	26,0	27,0

Mittlere monatliche Maxima													
Mannar	30,5	32,4	33,8	34,4	33,8	32,4	32,4	32,7	32,8	32,7	31,2	30,4	32,5
Badulla	26,9	28,5	30,5	30,9	31,8	31,9	32,0	32,1	23,3	31,0	28,8	27,2	30,3
Anuradhapura	30,7	33,3	35,9	35,9	35,5	34,8	35,5	35,7	36,0	35,2	33,0	31,2	34,4
Kurunegala	32,5	34,0	35,6	35,0	33,8	32,1	32,4	32,7	33,3	32,8	32,3	31,7	33,2
Kandy	30,7	32,0	33,9	33,2	32,4	30,4	30,7	30,9	31,1	31,2	30,7	30,1	31,4
Colombo	32,2	32,6	32,6	32,1	31,6	30,5	30,0	30,2	30,5	30,5	31,2	31,7	31,3
Ratnapura	34,1	34,9	35,5	35,0	34,5	32,9	32,7	32,9	33,0	33,1	33,7	33,5	33,8
Nuwara Eliya	22,9	23,3	23,3	23,7	24,2	22,8	22,2	22,4	23,0	22,5	22,5	22,4	22,9
Trincomalee	28,1	29,4	31,5	34,6	35,3	35,0	35,4	35,3	35,4	34,2	31,0	28,9	32,8
Diyatalawa	24,9	26,7	28,3	28,6	29,0	28,2	28,7	28,4	28,3	27,4	26,5	25,1	27,5
Hambantota	31,2	31,8	32,1	33,0	32,8	33,8	34,2	33,9	33,6	32,9	32,2	31,2	32,7

Mittlere monatliche Minima													
Mannar	21,0	20,4	21,5	23,2	23,5	25,6	24,6	24,2	24,0	23,1	22,0	21,6	22,9
Badulla	13,3	12,3	14,1	16,9	16,4	15,9	15,9	15,8	15,2	15,5	15,6	14,3	15,1
Anuradhapura	16,5	16,0	18,7	21,5	22,5	23,2	22,8	22,8	22,6	21,1	18,8	17,6	20,3
Kurunegala	17,2	16,7	19,0	21,9	22,7	22,7	22,0	22,3	22,2	21,3	19,5	18,6	20,5
Kandy	14,5	13,4	15,9	18,9	19,3	19,7	18,9	18,9	17,8	17,6	16,9	15,7	17,3
Colombo	19,6	19,4	20,8	22,4	22,2	22,7	22,4	22,5	22,7	21,9	21,5	19,5	21,5
Ratnapura	18,8	19,1	20,6	21,5	21,9	22,3	21,6	21,8	21,1	20,9	20,1	19,0	20,7
Nuwara Eliya	0,9	0,6	2,6	5,0	6,5	10,2	9,4	8,4	7,6	6,9	5,5	1,6	5,4
Trincomalee	21,7	21,4	22,4	23,1	22,8	24,2	23,4	22,8	23,0	22,3	22,0	21,7	22,6
Diyatalawa	9,7	9,1	11,0	13,5	14,0	14,8	14,3	14,2	13,5	13,1	12,2	11,4	12,6
Hambantota	19,9	20,1	21,1	22,8	23,3	23,3	22,7	22,8	23,2	22,2	21,8	20,4	22,0

Luftfeuchtigkeit (%)													
Mittel aus 9,30 und 15,30 Uhr													
Mannar	74	68	66	69	72	72	72	72	71	72	78	77	72
Badulla	80	72	70	71	69	64	62	62	64	70	78	81	70
Anuradhapura	75	64	61	64	68	65	63	60	62	68	77	77	67
Kurunegala	68	58	58	66	72	76	74	72	70	72	75	72	69
Kandy	69	61	62	68	71	76	76	76	73	73	76	73	71
Colombo	70	68	68	71	76	79	78	76	75	76	76	72	74
Ratnapura	72	64	69	74	76	78	74	74	74	76	76	74	73
Nuwara Eliya	70	57	62	68	76	84	83	83	81	78	78	74	75
Trincomalee	78	70	70	68	64	60	60	60	63	70	79	80	69
Diyatalawa	77	64	63	68	66	62	60	60	62	68	76	80	67
Hambantota	76	72	73	75	78	76	74	74	74	76	77	78	75

15,30 Uhr													
Colombo	67	66	66	70	76	78	77	76	75	76	75	69	73
Trincomalee	78	70	70	68	61	54	53	56	61	69	78	79	66

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Klimadaten

Station	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
---------	------	-------	------	-------	-----	------	------	------	-------	------	------	------	------

Niederschlag (mm)

Mittlere Monats- und Jahresmengen

Mannar	98	43	47	87	46	9	9	17	32	167	258	198	1 011
Badulla	262	81	127	178	119	38	56	81	114	226	259	284	1 825
Anuradhapura	147	43	107	163	89	18	33	41	96	246	272	190	1 445
Kurunegala	130	51	160	252	193	173	99	91	142	378	315	173	2 157
Kandy	170	61	137	152	165	185	150	119	152	295	272	226	2 084
Colombo	101	66	118	230	394	220	140	102	174	348	333	142	2 368
Ratnapura	160	135	264	295	531	472	325	290	368	457	376	231	3 904
Nuwara Eliya	177	50	104	126	215	265	280	191	209	248	233	198	2 296
Trincomalee	211	67	58	54	82	24	44	92	87	243	354	330	1 646
Diyatalawa	168	61	125	165	155	51	51	79	112	234	264	206	1 671
Hambantota	102	37	86	98	108	54	51	36	70	121	192	143	1 098
Watawala	127	89	183	282	653	983	744	655	643	610	391	185	5 545
St. Martin's	016	279	246	274	165	112	104	99	158	434	582	935	4 404

Mittlere Zahl der Tage mit mindestens 0,25 mm Niederschlag

Mannar	9	3	4	7	4	1	1	2	3	11	17	14	76
Badulla	18	8	12	16	12	7	7	9	10	19	22	21	161
Anuradhapura	12	5	8	12	7	4	3	4	7	16	19	16	113
Kurunegala	10	4	10	15	14	20	15	14	14	20	19	13	168
Kandy	11	4	9	12	11	18	17	14	14	18	18	13	159
Colombo	10	6	11	17	23	22	16	14	17	22	20	12	190
Ratnapura	14	11	19	21	24	26	24	23	21	23	22	16	244
Nuwara Eliya	14	7	11	15	18	25	24	22	20	22	22	17	217
Trincomalee	13	5	6	6	6	3	3	7	8	16	19	18	110
Diyatalawa	16	8	13	17	14	8	7	9	11	20	22	20	165
Hambantota	10	5	9	10	11	11	8	8	9	13	16	13	123
Watawala	10	6	12	18	22	26	26	24	21	23	20	12	220
St. Martin's	21	11	13	15	10	13	13	10	12	20	22	24	184

Mittlere Sonnenscheindauer (Stunden täglich)

Colombo	7,9	9,0	8,1	7,2	6,4	5,4	6,1	6,3	6,2	6,5	6,4	7,6	6,9
Kandy	6,1	7,0	6,9	6,3	5,7	4,1	4,4	4,7	5,5	5,1	4,7	5,5	5,5
Trincomalee	6,5	9,2	9,0	8,8	7,8	7,2	7,5	7,1	7,8	6,1	6,3	5,9	7,4
Hambantota	6,3	7,4	7,4	6,9	5,6	3,7	4,3	4,2	5,1	5,4	5,5	5,1	5,6

Meteorologische Stationen

Station	Geographische Lage		Seehöhe m
Mannar	8°59'N	79°55'O	4
Kurunegala	7°28'N	80°22'O	116
Kandy	7°27'N	80°38'O	458
Colombo	6°54'N	79°53'O	7
Ratnapura	6°41'N	80°24'O	34
Watawala	6°57'N	80°30'O	994
Nuwara Eliya	6°58'N	80°46'O	1 880
St. Martin's	7°23'N	80°51'O	1 158
Trincomalee	8°35'N	81°15'O	7
Anuradhapura	8°21'N	80°23'O	90
Badulla	6°59'N	81° 3'O	670
Diyatalawa	6°49'N	80°58'O	1 248
Hambantota	6° 7'N	81° 8'O	19

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Bezirken (Districts) 1968*)

Bezirk (District)	Fläche	Bevölkerung	Einwohner je qkm	Bezirk (District)	Fläche	Bevölkerung	Einwohner je qkm
	qkm	1 000	Anzahl		qkm	1 000	Anzahl
Colombo	2 093	2 489	1 189	Amparai	4 598	239	52
Kalutara	1 616	706	437	Trincomalee	2 714	156	57
Kandy	2 367	1 184	500	Kurunegala	4 776	969	203
Matale	1 995	287	144	Puttalam	3 036	335	110
Nuwara Eliya	1 228	443	361	Anuradhapura	7 274	311	43
Galle	1 689	718	425	Polonnaruwa	3 449	131	38
Matara	1 246	586	470	Badulla	2 822	586	208
Hambantota	2 623	311	119	Monaragala	5 666	155	27
Jaffna	2 587	694	268	Ratnapura	3 239	622	192
Mannar	2 497	68	27	Kegalla	1 663	670	403
Vavuniya	3 799	77	20				
Batticaloa	2 633	227	86	Insgesamt	65 610 ^{a)}	11 964 ^{b)}	182

*) Fortschreibung bzw. Schätzung zur Jahresmitte.

a) Einschl. 868 qkm Inlandwasserfläche. - b) Gesamtbevölkerung JE 1969 = 12,5 Mill., Bevölkerungsdichte = 193 Einwohner je qkm.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

Fläche und Bevölkerung nach Bezirken (Districts)

Bezirk (District)	Fläche		Bevölkerung							
			1953 1)				1963 1)			
			insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt	
	qkm	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Colombo	2 093	3,2	1 708,7	924,5	54,1	784,3	45,9	2 207,4	1 171,2	53,1
Kalutara	1 616	2,5	523,6	268,1	51,2	255,4	48,8	631,5	319,9	50,7
Kandy	2 367	3,6	840,4	437,8	52,1	402,6	47,9	1 043,6	539,0	51,6
Matale	1 995	3,0	201,0	107,7	53,6	93,4	46,5	255,6	132,7	51,9
Nuwara Eliya	1 228	1,9	325,3	170,2	52,3	155,0	47,6	397,7	205,0	51,5
Galle	1 689	2,6	524,4	257,7	49,1	266,7	50,9	641,5	315,8	49,2
Matara	1 246	1,9	413,4	208,4	50,4	205,0	49,6	514,9	255,5	49,6
Hambantota	2 623	4,0	191,5	100,0	52,2	91,5	47,8	274,3	141,2	51,5
Jaffna	2 587	3,9	491,8	246,4	50,1	245,5	49,9	612,6	307,9	50,3
Mannar	2 497	3,8	43,7	25,9	59,3	17,8	40,7	60,1	32,9	54,7
Vavuniya	3 799	5,8	35,1	20,3	57,8	14,8	42,2	68,6	39,2	57,1
Batticaloa	2 633	4,0	270,5	144,2	53,3	126,3	46,7	196,1	101,6	51,8
Amparai	4 598	7,0	-	-	-	-	-	211,7	155,1	54,4
Trincomalee	2 714	4,1	83,9	49,6	59,1	34,3	40,9	138,5	78,2	56,5
Kurunegala	4 776	7,3	626,3	334,7	53,4	291,7	46,6	852,6	442,3	51,9
Puttalam	3 036 ^{a)}	4,6	58,8	33,0	56,1	25,8	43,9	302,5	157,1	51,9
Chilaw	-	-	170,1	90,0	52,9	80,1	47,1	-	-	-
Anuradhapura	7 274	11,1	229,3	131,9	57,5	97,4	42,5	279,8	152,2	54,4
Polonnaruwa	3 449	5,3	-	-	-	-	-	113,9	65,8	57,8
Badulla	2 822	4,3	466,9	246,8	52,9	220,1	47,1	521,8	269,7	51,7
Monaragala	5 666	8,6	-	-	-	-	-	132,2	71,0	53,7
Ratnapura	3 239	4,9	421,6	225,3	53,4	196,3	46,6	546,0	286,8	52,5
Kegalla	1 663	2,5	471,6	246,5	52,3	225,1	47,7	578,5	298,1	51,5
Insgesamt	65 610	100	8 097,9	4 268,7	52,7	3 829,2	47,3	10 582,0 ^{b)}	5 498,6 ^{b)}	52,0

1) Volkszählungsergebnis. Die Differenzen zur Übersicht "Bevölkerung nach dem Geburtsort" sind nicht zu klären.

a) Einschl. Chilaw. - b) Unvollständig.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

GEBIET UND BEVÖLKERUNG
Bevölkerungsentwicklung nach Bezirken (Districts) *)

1 000

Bezirk (District)	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
Colombo	1 911	1 953	1 995	2 048	2 100	2 150	2 221	2 269	2 323	2 381	2 435	2 489	2 555
Kalutara	582	593	604	618	630	643	635	646	661	678	693	706	724
Kandy	940	959	981	1 007	1 033	1 059	1 050	1 074	1 101	1 127	1 152	1 184	1 215
Matale	222	229	236	243	251	259	257	264	270	277	283	287	295
Nuwara Eliya	354	362	369	378	386	396	400	408	418	428	438	443	450
Galle	586	599	611	626	640	656	646	658	674	690	706	718	730
Matara	478	491	505	520	535	550	518	532	544	558	571	586	600
Hambantota	229	237	246	255	264	272	276	284	291	298	305	311	320
Jaffna	548	560	573	588	601	618	616	631	647	663	678	694	710
Mannar	50	51	52	54	56	58	60	62	64	65	67	68	70
Vavuniya	42	44	45	47	50	52	69	71	73	75	77	77	80
Batticaloa	}	315	326	338	351	365	379	197	204	208	214	218	227
Amparai		98	102	106	109	114	118	139	144	147	151	154	156
Trincomalee		732	753	776	801	827	851	858	881	902	924	946	969
Kurunegala		261	267	274	280	289	297	304	313	321	329	336	335
Puttalam		206	214	222	231	241	250	282	291	298	305	312	311
Anuradhapura		75	77	80	86	90	115	118	121	124	127	131	135
Polonnaruwa	}	530	544	561	578	597	616	525	539	552	565	578	598
Badulla		475	485	497	510	523	536	550	561	575	589	603	622
Monaragala		531	542	554	568	581	594	582	594	608	623	637	680
Ratnapura													
Kegalla													
Insgesamt	9 165	9 388	9 625	9 896	10 168	10 443	10 646	10 903	11 164	11 440	11 701	11 964	12 240

*) Fortschreibung bzw. Schätzung jeweils zur Jahresmitte.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

Bevölkerung in den Volkszählungsjahren

1 000

Jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich
1871	2 400,4	1 280,1	1 120,3	1921	4 497,9	2 381,1	2 116,7
1881	2 759,7	1 469,6	1 290,2	1931	5 306,4	2 811,0	2 495,4
1891	3 007,8	1 593,4	1 414,4	1946	6 657,3	3 532,2	3 125,1
1901	3 566,0	1 896,2	1 669,7	1953	8 097,9	4 268,7	3 829,2
1911	4 106,4	2 175,0	1 931,3	1963 ¹⁾	10 590,1	5 502,9	5 087,2

1) Stichprobenergebnis.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

Vorausschätzung der Bevölkerung nach dem Alter*)

1 000

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	1973	1978	1983	1988	1993	1998	2003
unter 5	2 090	2 408	2 735	3 000	3 211	3 418	3 647
5 - 10	1 801	2 050	2 371	2 696	2 965	3 179	3 389
10 - 15	1 709	1 790	2 038	2 359	2 684	2 953	3 168
15 - 20	1 484	1 700	1 781	2 029	2 348	2 674	2 942
20 - 25	1 315	1 472	1 687	1 769	2 016	2 334	2 656
25 - 30	1 009	1 301	1 458	1 672	1 754	2 000	2 318
30 - 35	821	997	1 287	1 443	1 656	1 739	1 985
35 - 40	696	810	983	1 271	1 427	1 639	1 722
40 - 45	663	685	797	969	1 253	1 408	1 619
45 - 50	612	649	669	780	949	1 228	1 381
50 - 55	490	591	628	649	756	920	1 192
55 - 60	409	467	564	599	619	723	880
60 - 65	323	380	434	524	558	577	673
65 - 70	246	285	336	384	466	496	515
70 - 75	163	200	232	275	316	385	412
75 - 80	84	117	143	168	200	232	285
80 - 85	44	50	70	87	103	124	144
85 und mehr	13						
Insgesamt	13 977	15 973	18 237	20 707	23 325	26 085	28 998

*) Mittlere Annahme; Basisjahr 1963.

Quelle: "Demographic Yearbook", UN, New York, N.Y.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Bevölkerungsentwicklung*)

1 000

1946 ¹⁾	1953 ¹⁾	1960	1961	1962	1963 ¹⁾	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971
6 657	8 098	9 896	10 168	10 443	10 590	10 903	11 164	11 440	11 701	11 964	12 240	12 500	12 900

*) Schätzung zur Jahresmitte.

1) Volkszählungsergebnis.

Quellen: 1946 bis 1963 "Demographic Yearbook", 1960 und 1966, UN, New York, N.Y.; 1964 bis 1969 "Monthly Bulletin of Statistics" August 1970, UN, New York, N.Y.; "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

Städtische und ländliche Bevölkerung nach Bezirken (Districts)*)

Bezirk (District)	Insgesamt	Stadt		Land		Bezirk (District)	Insgesamt	Stadt		Land	
	1 000		%	1 000	%		1 000		%	1 000	%
1953						1963 ¹⁾					
Colombo	1 708,7	709,4	41,5	999,3	58,5	Colombo	2 207,4	1 023,8	46,4	1 183,6	53,6
Kalutara	523,6	58,0	11,1	465,5	88,9	Kalutara	631,5	126,4	20,0	505,0	80,0
Kandy	840,4	90,4	10,8	749,9	89,2	Kandy	1 043,6	119,2	11,4	924,4	88,6
Matale	201,0	17,3	8,6	183,8	91,4	Matale	255,6	29,4	11,5	226,3	88,5
Nuwara Eliya	325,3	17,8	5,5	307,4	94,5	Nuwara Eliya	397,7	24,5	6,2	373,2	93,8
Galle	524,4	66,4	12,7	458,0	87,3	Galle	641,5	130,0	20,3	511,5	79,7
Matara	413,4	40,5	9,8	373,0	90,2	Matara	514,9	60,4	11,7	454,5	88,3
Hambantota	191,5	11,2	5,8	180,4	94,2	Hambantota	274,3	22,3	8,1	252,1	91,9
Jaffna	491,8	77,2	15,7	414,7	84,3	Jaffna	612,6	150,8	24,6	461,8	75,4
Mannar	43,7	-	-	43,7	100,0	Mannar	60,1	9,0	15,0	51,1	85,0
Vavuniya	35,2	-	-	35,2	100,0	Vavuniya	68,6	11,2	16,3	57,4	83,7
Batticaloa	270,5	17,4	6,4	253,0	93,5	Batticaloa	196,1	49,3	25,1	146,9	74,9
Trincomalee	83,9	26,4	31,5	57,6	68,7	Amparai	211,7	28,6	13,5	183,1	86,5
Kurunegala	626,3	20,5	3,3	605,8	96,7	Trincomalee	138,5	34,8	25,1	103,7	74,9
Puttalam	228,8	21,6	9,4	207,2	90,6	Kurunegala	852,6	30,1	3,5	822,6	96,5
Anuradhapura	229,3	18,4	8,0	210,9	92,0	Puttalam	302,5	38,2	12,6	264,3	87,4
Badulla	466,9	22,1	4,7	444,8	95,3	Anuradhapura	279,8	32,9	11,8	246,9	88,2
Ratnapura	421,6	19,0	4,5	402,5	95,5	Polonnaruwa	113,9	5,9	5,2	108,1	94,9
Kegalla	471,6	5,5	1,2	466,1	98,8	Badulla	521,8	42,3	8,1	479,6	91,9
Insgesamt	8 097,9	1 239,1	15,3	6 858,7	84,7	Monaragala	132,2	3,4	2,6	128,9	97,5
						Ratnapura	546,0	26,3	4,8	519,8	95,2
						Kegalla	578,5	17,5	3,0	561,0	97,0
						Insgesamt	10 582,0	2 016,3	19,1	8 565,8	80,9

*) Volkszählungsergebnisse.

1) Die Differenzen zur Übersicht "Bevölkerung nach dem Geburtsort" sind nicht zu klären.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

Bevölkerung am 8. 7. 1963 nach Altersgruppen und Geschlecht*)

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Unter 5	1 611 584	15,2	815 970	14,8	795 614	15,7
5 - 10	1 447 275	13,7	730 716	13,3	716 559	14,1
10 - 15	1 330 796	12,6	680 637	12,4	650 159	12,8
15 - 20	1 021 354	9,7	517 803	9,4	503 551	9,9
20 - 25	885 859	8,4	444 416	8,1	441 443	8,7
25 - 30	744 212	7,0	375 758	6,8	368 454	7,2
30 - 35	667 918	6,3	353 323	6,4	314 595	6,2
35 - 40	653 546	6,2	343 417	6,2	310 129	6,1
40 - 45	471 368	4,5	258 727	4,7	212 641	4,2
45 - 50	443 826	4,2	246 853	4,5	196 973	3,9
50 - 55	345 985	3,3	193 882	3,5	152 103	3,0
55 - 60	268 103	2,5	155 019	2,8	113 084	2,2
60 - 65	241 575	2,3	138 707	2,5	102 868	2,0
65 - 70	149 869	1,4	84 463	1,5	65 406	1,3
70 - 75	103 142	1,0	56 261	1,0	46 881	0,9
75 - 80	56 889	0,5	30 497	0,6	26 392	0,5
80 - 85	39 602	0,4	21 262	0,4	18 340	0,4
85 und mehr	29 855	0,3	15 341	0,3	14 514	0,3
Unbekannt	69 306	0,7	35 622	0,6	33 684	0,7
Insgesamt	10 582 064	100	5 498 674	100	5 083 390	100

*) Volkszählungsergebnis.

Quelle: "Demographic Yearbook" 1968, UN, New York, N.Y.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Bevölkerung am 8. 7. 1963 nach Altersgruppen und Familienstand*)

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Ledig		Ledig, zusammenlebend		Verheiratet ¹⁾		Verwitwet		Geschieden	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Männlich												
10 - 15	680,6	17,2	680,2	33,9	0,1	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15 - 20	517,8	13,1	512,8	25,5	1,1	0,3	3,7	0,3	0,2	0,2	0,0	0,0
20 - 25	444,4	11,2	376,6	18,8	15,2	4,2	51,6	3,5	0,7	0,7	0,4	4,8
25 - 30	375,8	9,5	188,8	9,4	35,0	9,7	149,5	10,2	1,6	1,5	0,9	10,8
30 - 35	352,3	8,9	92,3	4,6	43,4	12,1	213,9	14,5	2,7	2,5	1,0	12,0
35 - 40	343,4	8,7	45,0	2,2	52,3	14,6	240,3	16,3	4,6	4,3	1,3	15,7
40 - 45	258,7	6,5	26,7	1,3	42,8	11,9	182,5	12,4	5,7	5,4	1,0	12,0
45 - 50	246,9	6,2	18,3	0,9	46,1	12,8	172,7	11,7	8,7	8,2	1,0	12,0
50 - 55	193,9	4,9	14,4	0,7	35,8	10,0	132,2	9,0	10,8	10,2	0,8	9,6
55 - 60	155,0	3,9	11,5	0,6	29,5	8,2	101,3	6,9	12,2	11,5	0,6	7,2
60 - 65 ²⁾	138,7	3,5	11,1	0,6	24,1	6,7	87,5	5,9	15,6	14,7	0,5	6,0
65 u.mehr ²⁾	243,4	6,2	29,9	1,5	33,7	9,4	135,5	9,2	43,6	41,1	0,8	9,6
zusammen	3 952,0	100	2 007,5	100	359,0	100	1 471,0	100	106,2	100	8,3	100
Weiblich												
10 - 15	650,2	18,2	648,0	45,9	0,4	0,1	1,6	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
15 - 20	503,6	14,1	427,8	30,3	17,7	4,7	56,6	3,9	1,0	0,3	0,4	3,8
20 - 25	441,4	12,4	182,4	12,9	49,4	13,3	204,8	13,9	3,4	1,1	1,4	13,5
25 - 30	368,5	10,3	63,0	4,5	57,4	15,4	241,2	16,4	5,2	1,7	1,6	15,4
30 - 35	314,6	8,8	26,0	1,8	51,5	13,8	227,4	15,5	8,2	2,7	1,5	14,4
35 - 40	310,1	8,7	15,0	1,1	58,8	15,8	219,8	15,0	15,0	4,9	1,5	14,4
40 - 45	212,6	6,0	9,2	0,7	39,6	10,6	143,6	9,8	19,2	6,3	1,1	10,6
45 - 50	197,0	5,5	7,7	0,5	35,9	9,6	124,8	8,5	27,6	9,0	0,9	8,7
50 - 55	152,1	4,3	6,5	0,5	23,3	6,3	86,3	5,9	35,3	11,5	0,7	6,7
55 - 60	113,1	3,2	4,2	0,3	14,8	4,0	58,7	4,0	35,0	11,4	0,4	3,8
60 - 65 ²⁾	102,9	2,9	4,6	0,3	9,7	2,6	42,2	2,9	45,9	15,0	0,4	3,8
65 u.mehr ²⁾	205,2	5,7	18,0	1,3	14,3	3,8	62,3	4,2	110,2	36,0	0,5	4,8
zusammen	3 571,2	100	1 412,5	100	372,8	100	1 469,4	100	306,1	100	10,4	100
Insgesamt												
10 - 15	1 330,8	17,7	1 328,2	38,8	0,5	0,1	1,9	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
15 - 20	1 021,4	13,6	940,6	27,5	18,8	2,6	60,4	2,1	1,1	0,3	0,5	2,6
20 - 25	885,9	11,8	559,0	16,3	64,6	8,8	256,4	8,7	4,1	1,0	1,8	9,5
25 - 30	744,2	9,9	251,9	7,4	92,4	12,6	390,7	13,3	6,8	1,6	2,5	13,2
30 - 35	667,9	8,9	118,2	3,5	94,9	13,0	441,3	15,0	10,9	2,6	2,5	13,2
35 - 40	652,5	8,7	60,0	1,8	111,1	15,2	460,0	15,6	19,6	4,8	2,8	14,8
40 - 45	471,4	6,3	35,9	1,0	82,4	11,3	326,1	11,1	25,0	6,1	2,1	11,1
45 - 50	443,8	5,9	26,0	0,8	82,0	11,2	297,6	10,1	36,3	8,8	2,0	10,6
50 - 55	346,0	4,6	20,9	0,6	59,1	8,1	218,4	7,4	46,0	11,2	1,5	7,9
55 - 60	268,1	3,6	15,7	0,5	44,3	6,1	159,9	5,4	47,2	11,4	1,0	5,3
60 - 65 ²⁾	241,6	3,2	15,7	0,5	33,8	4,6	129,7	4,4	61,5	14,9	0,9	4,8
65 u.mehr ²⁾	448,7	6,0	47,8	1,4	48,0	6,6	197,8	6,7	153,7	37,3	1,3	6,9
Insgesamt	7 523,2	100	3 420,0	100	731,8	100	2 940,4	100	412,3	100	18,7	100

*) Bevölkerung im Alter von 10 Jahren und mehr.

1) Einschl. Familienstand unbekannt. - 2) Einschl. Personen mit unbekanntem Alter.

Quelle: "Demographic Yearbook" 1968, UN, New York, N. Y.

Bevölkerung nach ethnischen Gruppen

Volksgruppe	1946	1953	1963	1946	1953	1963
	1 000			%		
Singhalesen	4 620,5	5 616,7	7 512,9	69,4	69,4	71,0
Tiefland-Singhalesen	2 902,5	3 469,5	4 470,3	43,6	42,8	42,2
Kandy-Singhalesen	1 718,0	2 147,2	3 042,6	25,8	26,5	28,8
Tamilen	1 514,3	1 858,8	2 287,7	22,7	23,0	21,6
Ceylon-Tamilen	733,7	884,7	1 164,7	11,0	10,9	11,0
Indische Tamilen	780,6	974,1	1 123,0	11,7	12,0	10,6
Moors	409,2	511,5	682,2	6,1	6,3	6,4
Ceylon-Moors	373,6	464,0	626,8	5,6	5,7	5,9
Indische Moors	35,6	47,5	55,4	0,5	0,6	0,5
Burghers und Eurasier	41,9	46,0	45,9	0,6	0,6	0,4
Malaaien	22,5	25,4	33,4	0,3	0,3	0,3
Andere	48,9	39,5	19,9	0,7	0,5	0,2
Insgesamt	6 657,3	8 097,9	10 582,0	100	100	100

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

GEBIET UND BEVÖLKERUNG
Bevölkerung nach ethnischen Gruppen und Provinzen am 8. 7. 1963*)

Provinz	Tiefeland- Singhalesen	Kandy- Singhalesen	Ceylon- Tamilen	Indische Tamilen	Ceylon- Moors	Indische Moors	Burghers und Eurasier	Malaien	Andere
Anzahl									
West	2 293 522	78 943	136 571	94 886	143 700	24 162	33 779	21 208	12 106
Zentral	162 385	779 701	51 227	563 675	97 607	11 271	4 374	4 546	2 232
Süd	1 345 274	9 198	7 229	28 771	35 257	4 38	886	2 285	1 402
Nord	10 342	11 863	657 846	28 790	26 802	4 272	494	170	762
Ost	52 629	56 007	239 720	6 339	184 434	2 286	3 287	909	863
Nordwest	347 216	685 857	31 920	18 683	62 533	5 552	1 000	1 785	661
Nord-Zentral	75 094	274 565	11 325	1 937	28 254	1 832	241	270	241
Uwa	54 392	348 601	17 060	209 275	18 125	2 979	1 046	1 674	953
Sabaragamuwa	129 422	777 904	11 791	170 605	28 589	4 121	837	583	691
Ceylon insgesamt	4 470 276	3 042 639	1 164 689	1 122 961	625 301	56 913	45 944	33 430	19 911
Prozent									
West	51,3	2,6	11,7	8,4	23,0	42,5	73,5	63,6	60,9
Zentral	3,6	26,3	4,4	50,1	15,6	19,8	9,5	13,6	11,2
Süd	30,1	0,3	0,6	2,6	5,6	0,8	1,9	6,8	7,0
Nord	0,2	0,4	56,5	2,6	4,3	7,5	1,1	0,5	3,8
Ost	1,2	1,8	20,6	0,6	29,5	4,0	7,2	2,7	4,3
Nordwest	7,8	22,5	2,7	1,7	10,0	9,8	2,2	5,3	3,3
Nord-Zentral	1,7	9,0	1,0	0,2	4,5	3,2	0,5	0,8	1,2
Uwa	1,2	11,5	1,5	18,6	2,9	5,2	2,3	5,0	4,8
Sabaragamuwa	2,9	25,6	1,0	15,2	4,6	7,2	1,8	1,7	3,5
Ceylon insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

*) Volkszählungsergebnis.

Quelle: "Ferguson's Ceylon Directory" 1969 bis 1970, Colombo

Bevölkerung am 8. 7. 1963 nach der Religionszugehörigkeit*)

Bezirk (Distrikt)	Insgesamt	Buddhisten		Hindus		Moslems	
	1 000	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Colombo	2 207,4	1 508,3	68,3	111,9	5,1	154,5	7,0
Kalutara	631,7	528,5	83,7	36,9	5,8	37,8	6,0
Kandy	1 047,2	628,7	60,0	288,2	27,5	87,7	8,4
Matale	255,9	183,6	71,7	47,4	18,5	17,0	6,6
Nuwara Eliya	398,8	152,9	38,3	218,8	54,9	7,8	2,0
Galle	642,3	602,3	93,8	13,7	2,1	19,7	3,1
Matara	515,0	482,3	93,7	15,3	3,0	13,5	2,6
Hambantota	274,7	266,8	97,1	1,1	0,4	6,1	2,2
Jaffna	613,2	5,3	0,9	523,1	85,3	9,0	1,5
Mannar	60,2	1,6	2,7	16,6	27,6	17,4	28,9
Vavuniya	68,5	10,1	14,7	44,1	64,4	5,0	7,3
Batticaloa	196,1	5,3	2,7	119,7	61,0	56,0	28,6
Amparai	211,8	60,6	28,6	46,1	21,8	98,5	46,5
Trincomalee	138,2	38,0	27,5	46,2	33,4	42,8	31,0
Kurunegala	854,8	767,4	89,8	13,7	1,6	39,4	4,6
Puttalam	302,1	132,6	43,9	14,7	4,9	31,0	10,3
Anuradhapura	279,1	247,3	88,6	6,4	2,3	20,5	7,3
Polonnaruwa	114,1	97,3	85,3	4,1	3,6	10,3	9,0
Badulla	521,7	285,2	54,7	201,9	38,7	20,1	3,9
Monaragala	132,1	115,0	87,1	12,9	9,8	3,3	2,5
Ratnapura	546,6	422,8	77,4	101,8	18,6	8,9	1,6
Kegalla	578,5	479,0	82,8	60,7	10,5	24,5	4,2
Insgesamt	10 590,1	7 020,8	66,3	1 945,2	18,4	730,8	6,9

Bezirk (Distrikt)	Katholiken		Sonstige Christen		Angehörige sonstiger Religionen	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Colombo	371,1	16,8	58,0	2,6	3,5	0,2
Kalutara	24,6	3,9	3,3	0,5	0,7	0,1
Kandy	31,6	3,0	10,3	1,0	0,7	0,1
Matale	6,7	2,6	1,1	0,4	0,1	0,0
Nuwara Eliya	15,7	3,9	3,4	0,9	0,1	0,0
Galle	4,6	0,7	2,0	0,3	0,2	0,0
Matara	2,1	0,4	1,5	0,3	0,4	0,1
Hambantota	0,4	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0
Jaffna	66,0	10,8	9,4	1,5	0,4	0,1
Mannar	23,9	39,7	0,6	1,0	0,0	0,0
Vavuniya	8,6	12,6	0,5	0,7	0,1	0,1
Batticaloa	12,1	6,2	2,9	1,5	0,0	0,0
Amparai	4,9	2,3	1,7	0,8	0,1	0,0
Trincomalee	10,0	7,2	1,2	0,9	0,1	0,1
Kurunegala	28,9	3,4	4,8	0,6	0,6	0,1
Puttalam	120,0	39,7	3,6	1,2	0,3	0,1
Anuradhapura	4,3	1,5	0,4	0,1	0,2	0,1
Polonnaruwa	2,1	1,8	0,2	0,2	0,1	0,1
Badulla	10,5	2,0	3,9	0,7	0,3	0,1
Monaragala	0,6	0,5	0,2	0,2	0,1	0,1
Ratnapura	9,1	1,7	3,3	0,6	0,8	0,1
Kegalla	9,7	1,7	4,0	0,7	0,6	0,1
Insgesamt	767,5	7,2	116,5	1,1	9,3	0,1

*) Volkszählung; 10%-Stichprobe.

Quelle: "Census of Population, Ceylon 1963", Colombo

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Bevölkerung am 8. 7. 1963 nach dem Geburtsort*)

Bezirk	Insgesamt	Davon mit Geburtsort					
		innerhalb		außerhalb		im Ausland	
		des Erfassungsbezirks					
		1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt							
Colombo	2 207,4	1 812,5	82,1	348,2	15,8	46,7	2,1
Kalutara	631,7	545,2	86,3	78,5	12,4	8,0	1,3
Kandy	1 047,2	859,4	82,1	141,0	13,5	46,8	4,5
Natale	255,9	198,2	77,5	51,6	20,2	6,1	2,4
Nuwara Eliya	398,8	287,2	72,0	73,9	18,5	37,7	9,5
Galle	642,3	581,1	90,5	58,0	9,0	3,2	0,5
Matara	515,0	470,8	91,4	41,3	8,0	3,0	0,6
Hambantota	274,7	234,7	85,4	39,8	14,5	0,2	0,1
Jaffna	613,2	580,4	94,7	23,4	3,8	9,4	1,5
Mannar	60,2	42,7	70,9	12,5	20,7	5,1	8,4
Vavuniya	68,5	39,5	57,7	26,2	38,2	2,8	4,1
Batticaloa	196,1	181,5	92,6	13,3	6,8	1,3	0,6
Amparai	211,8	153,0	72,2	57,6	27,2	1,2	0,6
Trincomalee	138,2	87,6	63,4	48,1	34,8	2,6	1,9
Kurunegala	854,8	719,1	84,1	131,6	15,4	4,1	0,5
Luttalam	302,1	235,8	78,1	62,2	20,6	4,1	1,4
Anuradhapura	279,1	192,6	69,0	85,3	30,6	1,2	0,4
Polonnaruwa	114,1	43,6	38,2	70,4	61,7	0,2	0,2
Badulla	521,7	431,2	82,7	56,7	10,9	33,9	6,5
Monaragala	132,1	83,6	63,3	46,7	35,4	1,7	1,3
Ratnapura	546,6	442,5	81,0	83,9	15,3	20,2	3,7
Kegalla	578,5	488,8	84,5	80,0	13,8	9,7	1,7
Insgesamt	10 590,1	8 710,9	82,3	1 630,1	15,4	249,1	2,4
in städtischen Gebieten							
Colombo	1 023,8	743,7	72,6	238,3	23,3	41,9	4,1
Kalutara	126,6	98,2	77,6	27,2	21,5	1,2	0,9
Kandy	110,3	76,6	69,4	30,3	27,5	3,3	3,0
Natale	29,4	19,5	66,3	9,3	31,6	0,7	2,2
Nuwara Eliya	19,0	11,6	61,1	6,6	34,7	0,8	4,2
Galle	130,5	113,3	86,8	16,6	12,7	0,6	0,5
Matara	60,5	53,1	87,8	7,3	12,1	0,2	0,3
Hambantota	22,3	16,2	72,6	6,0	26,9	0,1	0,4
Jaffna	150,7	137,2	91,0	9,6	6,4	3,8	2,5
Mannar	9,0	6,1	67,8	2,5	27,8	0,4	4,4
Vavuniya	11,2	4,1	36,6	6,3	56,3	0,8	7,1
Batticaloa	49,3	43,1	87,4	5,6	11,4	0,6	1,2
Amparai	28,6	26,1	91,3	2,2	7,7	0,3	1,0
Trincomalee	34,8	17,1	49,1	16,2	46,6	1,4	4,0
Kurunegala	30,5	17,4	57,0	12,4	40,7	0,7	2,3
Luttalam	38,2	29,2	76,4	8,2	21,5	0,9	2,4
Anuradhapura	32,9	12,8	38,8	19,6	59,6	0,6	1,8
Polonnaruwa	5,9	1,4	23,7	4,5	76,3	0,0	0,0
Badulla	37,4	26,6	71,1	9,5	25,4	1,3	3,5
Monaragala	3,4	1,4	41,2	1,9	55,0	0,1	2,9
Ratnapura	26,3	18,2	69,2	7,6	28,9	0,5	1,9
Kegalla	17,4	11,6	66,7	5,5	31,6	0,3	1,7
Insgesamt	1 997,9	1 484,5	74,3	453,1	22,7	60,4	3,0
in ländlichen Gebieten							
Colombo	1 183,6	1 068,9	90,3	109,9	9,3	4,9	0,4
Kalutara	505,1	447,0	88,5	51,3	10,2	6,7	1,3
Kandy	936,9	782,8	83,6	110,7	11,8	43,5	4,6
Natale	226,5	178,7	78,9	42,3	18,7	5,4	2,4
Nuwara Eliya	379,8	275,5	72,5	67,3	17,7	37,0	9,7
Galle	511,8	467,8	91,4	41,5	8,1	2,6	0,5
Matara	454,5	417,7	91,9	34,0	7,5	2,8	0,6
Hambantota	252,4	218,5	86,6	33,8	13,4	0,2	0,1
Jaffna	462,6	443,2	95,8	13,8	3,0	5,6	1,2
Mannar	51,2	36,6	71,5	10,0	19,5	4,6	9,0
Vavuniya	57,3	35,3	61,6	20,0	34,9	2,0	3,5
Batticaloa	146,8	138,4	94,3	7,8	5,3	0,6	0,4
Amparai	183,2	126,9	69,3	55,4	30,2	0,9	0,5
Trincomalee	103,5	70,5	68,1	31,8	30,7	1,2	1,2
Kurunegala	824,3	701,7	85,1	119,2	14,5	3,4	0,4
Luttalam	263,9	206,7	78,3	54,0	20,5	3,2	1,2
Anuradhapura	246,2	179,8	73,0	65,7	26,7	0,6	0,2
Polonnaruwa	108,2	42,1	38,9	65,9	60,9	0,2	0,2
Badulla	484,3	404,6	83,5	47,2	9,7	32,6	6,7
Monaragala	128,7	82,2	63,9	44,8	34,8	1,7	1,3
Ratnapura	520,3	424,3	81,5	76,3	14,7	19,7	3,8
Kegalla	561,1	477,3	85,1	74,4	13,3	9,4	1,7
Insgesamt	8 592,1	7 226,4	84,1	1 177,1	13,7	188,6	2,2

*) Volkszählungsergebnis; 10%-Stichprobe.

Quelle: "Census of Population, Ceylon 1963", Colombo

GEBIET UND BEVÖLKERUNG
Bevölkerung wichtiger Städte nach Volkszählungsdaten

1 000

Stadt	1946			1953			1963		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Colombo	362,1	229,5	132,6	426,1	258,9	167,2	511,6	296,3	215,3
Dehiwala-Mt.Lavinia	56,9	30,4	26,5	78,2	42,3	35,9	110,9	58,8	52,1
Jaffna	62,5	33,5	29,1	77,8	41,3	35,9	94,7	49,7	45,0
Moratuwa	50,7	26,1	24,6	60,2	31,1	29,2	77,8	39,6	38,2
Kotte	40,2	22,0	18,2	54,4	29,2	25,2	77,8	39,6	38,2
Kandy	51,3	30,0	21,2	57,2	32,9	24,3	68,2	38,1	30,1
Galle	49,0	25,1	23,9	55,8	28,9	27,0	65,3	33,3	32,0
Negombo	32,5	17,2	15,3	38,6	20,5	18,1	46,9	24,1	22,8
Trincomalee	32,5	24,4	8,1	26,4	15,5	10,9	34,8	20,0	14,8
Matara	22,9	11,4	11,5	27,6	14,0	13,6	32,6	16,8	15,8
Anuradhapura	12,3	7,7	4,6	18,4	10,7	7,3	29,5	17,2	12,3
Badulla	13,4	7,5	5,9	17,0	9,6	7,4	27,2	14,5	12,7
Matale	14,1	7,8	6,3	17,2	9,7	7,6	25,6	13,8	11,8
Kalutara	19,0	10,1	8,9	20,3	10,6	9,7	25,3	12,9	12,4
Batticaloa	13,0	6,8	6,3	17,4	9,6	7,8	23,0	12,6	10,4
Ratnapura	12,4	7,4	5,0	16,6	9,6	7,0	21,6	11,8	9,8
Kurunegala	13,4	8,2	5,2	17,5	10,8	6,7	21,2	12,0	9,2
Nuwara Eliya	10,8	6,3	4,5	14,4	8,6	5,8	15,5	8,5	7,0
Chilaw	9,1	5,0	4,1	11,4	6,2	5,2	14,1	7,5	6,6
Puttalam	7,8	4,3	3,5	10,2	5,7	4,6	13,2	7,1	6,1
Kegalla	4,9	2,7	2,2	5,5	3,1	2,4	11,4	6,1	5,3
Mannar	.	.	.	.	.	.	9,0	5,1	3,9
Vavuniya	.	.	.	.	.	.	7,2	4,3	2,9
Hambantota	4,0	2,1	1,9	4,3	2,3	2,0	5,4	2,9	2,5

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

Bevölkerung wichtiger Städte

Stadt	1963	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾	Zuwachs 1968 1) gegenüber 1963	Stadt	1963	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾	Zuwachs 1968 1) gegenüber 1963
	1 000				%		1 000				%
Colombo	512	542	551	561	9,6	Kalutara	25	26	26	27	8,0
Dehiwala-Mt.Lavinia	111	117	120	122	9,9	Batticaloa	23	24	24	24	4,3
Jaffna	95	99	100	101	6,3	Matale	26	27	28	28	7,7
Moratuwa	78	83	84	86	10,3	Ratnapura	22	23	23	24	9,1
Kotte	74	79	81	83	12,2	Kurunegala	21	23	23	23	9,5
Kandy	68	74	76	78	14,7	Nuwara Eliya	16	16	16	16	0,0
Galle	65	70	72	73	12,3	Chilaw	14	15	15	16	14,3
Negombo	47	50	52	53	12,8	Puttalam	13	15	15	15	15,4
Trincomalee	35	38	39	39	11,4	Kegalla	11	12	12	12	9,1
Matara	33	34	35	36	9,1	Mannar	9	10	10	10	11,1
Anuradhapura	29	30	30	30	3,4	Vavuniya	7	8	8	8	14,3
Badulla	27	29	29	30	11,1	Hambantota	5	6	6	6	20,0

1) Schätzung zur Jahresmitte.

Quelle: "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Eheschließungen		Lebendgeborene		Gestorbene (ohne Totgeborene)				Überschuß der Lebendgeborenen	
					insgesamt		im 1. Lebensjahr			
	1 000	auf 1 000 Einwohner	1 000	auf 1 000 Einwohner	1 000	auf 1 000 Einwohner	1 000	auf 1 000 Lebend- geborene	1 000	auf 1 000 Einwohner
1945	.	.	238,5	35,9	142,9	21,5	.	.	95,6	14,7
1946	.	.	256,9	37,4	135,9	19,8	.	.	120,9	18,0
1947	.	.	271,2	38,6	98,5	14,0	.	.	172,6	25,0
1948	.	.	287,7	39,7	93,7	13,0	.	.	194,0	27,3
1949	.	.	291,2	39,1	91,9	12,4	.	.	199,3	28,2
1950	51,1	6,6	304,6	39,7	95,1	12,4	24,8	81,6	209,5	27,3
1951	53,6	6,8	313,7	39,8	100,1	12,7	25,7	81,9	213,6	27,1
1952	52,9	6,6	313,5	38,8	95,3	11,8	24,6	78,4	218,2	27,0
1953	51,6	6,2	321,2	38,7	89,0	10,7	22,9	71,2	232,2	28,0
1954	50,7	6,0	303,9	35,7	86,8	10,2	21,9	72,0	217,1	25,5
1955	52,7	6,0	325,5	37,3	94,4	10,8	23,3	71,5	231,1	26,5
1956	56,0	6,3	325,1	36,4	87,6	9,8	21,6	66,5	237,5	26,6
1957	55,0	6,0	334,1	36,5	92,8	10,1	22,6	67,5	241,3	26,4
1958	57,4	6,1	335,7	35,8	90,8	9,7	21,6	64,5	244,9	26,1
1959	61,3	6,4	356,3	37,0	88,0	9,1	20,5	57,5	268,3	27,9
1960	61,8	6,2	361,7	36,6	84,9	8,6	20,5	56,8	276,8	28,0
1961	61,1	6,0	363,7	35,9	81,7	8,0	18,9	52,1	282,0	27,9
1962	61,5	5,9	370,8	35,7	88,9	8,5	19,6	52,8	281,9	27,2
1963	62,1	5,8	365,8	34,4	91,7	8,7	20,4	55,8	274,1	25,7
1964	67,9	6,2	361,6	33,2	95,6	8,8	20,6	56,9	266,0	24,4
1965	65,4	5,9	369,4	33,1	91,7	8,2	19,7	53,2	277,7	24,9
1966	68,4	6,0	369,2	32,3	93,5	8,2	20,0	54,2	274,8	24,0
1967	76,0	6,5	369,5	31,6	87,9	7,5	17,6	47,7	281,6	24,1
1968	...	...	380,0	31,8	94,9	7,9	...	...	285,0	23,9
1969	...	...	...	...	99,5	8,1	...	...	...	...

Quellen: "Demographic Yearbook", UN, New York, N.Y.; "Ceylon Year Book", 1968, Colombo

GEBIET UND BEVÖLKERUNG
Gestorbene auf 1 000 Einwohner nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967
Männlich								
unter 5	20,9	18,3	18,4	18,9	20,8	17,3	17,7	15,0
5 - 10	2,4	2,0	2,1	2,0	2,2	2,2	2,2	1,7
10 - 15	1,2	1,1	1,2	1,3	1,0	1,1	1,2	1,0
15 - 20	1,4	1,4	1,2	1,6	1,1	1,4	1,6	1,5
20 - 25	1,6	1,6	1,6	1,8	1,7	1,8	2,0	2,0
25 - 35	2,0	1,8	2,0	2,2	2,2	2,1	2,1	2,2
35 - 45	3,2	3,2	3,4	3,8	3,4	3,9	3,8	3,8
45 - 55	6,5	6,5	6,9	7,3	7,2	7,7	7,7	7,7
55 u.mehr	42,1	41,8	46,4	45,2	46,1	42,3	41,7	40,4
zusammen	8,6	8,0	8,5	8,6	8,1	8,6	8,6	8,0
Weiblich								
unter 5	20,2	17,9	17,4	18,0	20,3	16,2	16,5	13,9
5 - 10	2,7	2,4	2,3	2,2	2,5	2,3	2,4	1,8
10 - 15	1,2	1,0	1,2	1,2	1,0	1,0	1,1	1,0
15 - 20	1,6	1,6	1,7	1,8	1,8	1,5	1,5	1,3
20 - 25	2,4	2,1	2,4	2,4	2,5	2,3	2,2	1,9
25 - 35	2,9	2,8	3,0	3,1	3,2	2,7	2,7	2,3
35 - 45	3,9	3,5	3,9	4,3	4,4	3,7	3,6	3,3
45 - 55	5,8	5,7	6,2	6,4	6,6	5,9	5,8	5,4
55 u.mehr	42,0	41,6	46,5	45,5	46,0	42,5	42,2	39,7
zusammen	8,6	8,0	8,5	8,5	8,1	7,8	7,9	7,0
Insgesamt								
unter 5	20,5	18,1	17,9	18,5	18,8	16,8	17,1	14,4
5 - 10	2,6	2,2	2,2	2,1	2,2	2,2	2,3	1,8
10 - 15	1,2	1,1	1,2	1,3	1,1	1,1	1,2	1,0
15 - 20	1,5	1,5	1,6	1,7	1,7	1,4	1,5	1,4
20 - 25	2,0	1,9	2,0	2,1	2,1	2,0	2,1	1,9
25 - 35	2,4	2,3	2,4	2,6	2,7	2,4	2,4	2,3
35 - 45	3,5	3,3	3,6	4,0	4,1	3,8	3,7	3,5
45 - 55	6,2	6,1	6,6	6,9	7,0	6,9	6,8	6,6
55 u.mehr	42,1	41,7	46,4	45,4	46,0	42,4	41,9	40,1
Insgesamt	8,6	8,0	8,5	8,7	8,8	8,2	8,3	7,5

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

Gestorbene im 1. Lebensjahr auf 1 000 Lebendgeborene

Bezirk (District)	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967
Colombo	51	48	43	86	106	51	50	45
Kalutara	50	45	48	48	55	50	52	50
Kandy	70	65	67	67	72	65	64	60
Matale	60	61	55	55	64	59	60	46
Nuwara Eliya	90	77	83	83	86	92	85	80
Galle	48	47	48	48	54	51	51	43
Matara	47	41	40	40	45	43	49	42
Hambantota	41	43	43	43	45	42	44	38
Jaffna	47	39	37	37	39	40	38	31
Mannar	71	53	60	60	56	52	58	48
Vavuniya	52	45	48	48	42	40	43	35
Batticaloa	67	59	62	62	67	62	72	58
Amparai	-	-	-	-	51	53	48	51
Trincomalee	57	46	46	46	40	27	40	37
Kurunegala	50	46	45	45	50	47	44	40
Puttalam/Ohilaw	43	45	43	86	103	38	44	34
Anuradhapura	44	41	48	48	45	40	41	34
Polonnaruwa	49	49	37	37	47	44	42	36
Badulla	66	62	59	59	66	68	62	55
Monaragala	50	41	49	49	44	46	46	48
Ratnapura	76	69	78	78	74	67	80	64
Kegalla	60	57	53	53	54	49	57	47
Ceylon insgesamt	57	52	53	56	55	53	54	48

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Durchschnittliche Lebenserwartung in Jahren

Vollendetes Altersjahr	1920 bis 1922		1946		1953		1959		1962	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
unter 1	32,7	30,7	43,9	41,6	58,8	57,5	60,9	60,1	61,9	61,4
1	39,5	36,4	51,2	47,8	62,9	60,6	64,0	62,5	64,6	63,6
5	43,0	40,6	52,8	50,1	62,5	60,8	62,6	61,5	62,7	61,9
10	41,3	39,0	49,5	47,1	58,6	57,1	58,3	57,3	58,3	57,6
15	38,1	36,0	45,3	42,9	54,7	52,6	53,7	52,7	53,6	53,0
20	34,8	32,8	41,3	39,3	50,1	48,2	49,1	48,1	49,0	48,4
25	31,6	30,1	37,5	36,3	45,6	44,1	44,5	43,8	45,5	44,0
30	28,4	27,6	33,7	33,3	41,1	40,0	40,0	39,6	40,0	39,8
35	25,2	25,1	30,0	30,2	36,7	35,9	35,5	35,3	35,4	35,4
40	22,2	22,5	26,4	26,9	32,4	31,7	31,1	31,1	31,0	31,2
45	19,4	19,6	23,0	23,6	28,2	27,5	26,7	27,4	26,6	26,7
50	16,7	16,5	19,7	20,2	24,1	23,2	22,5	22,4	22,4	22,4
55	14,1	13,4	16,6	16,9	20,1	19,0	18,4	18,2	18,3	18,1
60	11,5	10,6	13,8	13,8	16,3	15,0	14,6	14,1	14,4	13,9
65	8,9	8,2	11,2	10,9	12,8	11,2	10,9	10,3	10,7	10,0
70	6,7	6,0	8,9	8,3	9,6	7,5	7,7	6,8	7,4	6,4

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo

Wanderungen

1 000

Jahr	Ein-wanderung	Aus-wanderung	Jahr	Ein-wanderung	Aus-wanderung	Jahr	Ein-wanderung	Aus-wanderung	Jahr	Ein-wanderung	Aus-wanderung
1939	130	156	1946	283	226	1953	116	129	1960	68	74
1940	68	100	1947	233	210	1954	100	108	1961	58	68
1941	74	100	1948	217	196	1955	67	90	1962	53	63
1942	102	189	1949	195	165	1956	70	88	1963	45	56
1943	194	198	1950	114	134	1957	63	75	1964	45	55
1944	270	182	1951	134	148	1958	56	71	1965	43	49
1945	333	225	1952	140	156	1959	66	74	1966	64	70
									1967	73	80

Quelle: "Ceylon Year Book 1968", Colombo

GESUNDHEITSWESEN, STAATLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Staatlicher Gesundheitsdienst

Jahr	Kranken-häuser 1)	Planmäßige Betten 1)	Ärzte ²⁾		Apotheker	Kranken-schwester ³⁾	Sonstiges Personal	Gesamte gesundheits-dienstliche Ausgaben Mill. CR
			insgesamt	Einwohner je Arzt				
1958	282	27 512	1 128	8 323	1 034	2 767	6 828	121,1 ^{a)}
1959	283	27 860	1 172	8 212	1 088	3 129	8 114	140,3 ^{a)}
1960	289 ^{a)}	29 816 ^{a)}	1 173	8 436	1 107	3 232 ^{b)}	8 120 ^{c)}	139,1 ^{a)}
1961	291 ^{a)}	29 935 ^{a)}	1 236	8 227	1 131	3 547 ^{b)}	8 087 ^{c)}	142,8 ^{a)}
1962	292 ^{a)}	32 813 ^{a)}	1 345	7 764	1 175	3 270	8 116 ^{c)}	142,8 ^{a)}
1963	295 ^{a)}	32 312 ^{a)}	1 436	7 375	1 216	4 422 ^{b)}	7 834 ^{c)}	146,9 ^{a)}
1964	294 ^{a)}	33 065 ^{a)}	1 454	7 499	1 216	3 435 ^{b)}	7 101 ^{c)}	150,3 ^{a)}
1965	296 ^{a)}	33 802 ^{a)}	1 494	7 473	1 244	3 642 ^{b)}	6 993 ^{c)}	152,9 ^{a)}
1966	297 ^{a)}	33 461 ^{a)}	1 512	7 566	1 235	3 499 ^{b)}	6 314 ^{c)}	160,0 ^{a)}
1967	298 ^{a)}	35 684 ^{a)}	1 538	7 608	1 243	3 999 ^{b)}	6 473 ^{c)}	180,0 ^{a)}
1968	302 ^{a)}	36 069 ^{a)}	1 613	7 417	1 251	4 382	...	188,6
1969	310 ^{a)}	36 845 ^{a)}	1 841	6 661	1 227	4 734	...	206,8

1) Ohne Entbindungsheime. - 2) Alle Fachrichtungen. - 3) Einschl. Schwesternschülerinnen.

a) Einschl. De Soysa und Castle Street Entbindungsheim. - b) Einschl. staatlicher Gesundheitspflegerinnen und Zahnarzthelferinnen. - c) Einschl. Schwesternhelferinnen. - d) Einschl. Investitionsausgaben, Zuschüssen, Nachlässen und Beiträgen.

Quellen: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970; Statistical Pocket Book of Ceylon, Colombo 1969

Geistig Behinderte*)

Jahres-ende	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Jahres-ende	Insgesamt	Männlich	Weiblich
1958	4 742	3 009	1 733	1963	6 275	4 066	2 209
1959	4 993	3 151	1 842	1964	5 137	3 113	2 024
1960	5 191	3 200	1 991	1965	5 372	3 065	2 307
1961	5 703	3 553	2 150	1966	4 710	2 826	1 884
1962	5 566	3 452	2 114	1967	4 648	2 524	2 124

*) Einschl. Beobachtungsfälle.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

GESUNDHEITSWESEN, STAATLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Sterbefälle nach wichtigen Todesursachen

Todesursache	1963	1964	1965	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾
Tuberkulose der Atmungsorgane	1 290	1 592	1 449	1 573	1 488
Tuberkul. d.Hirnhäute, d.Zentralnervensystems u.Miliartuberkul.	55	88	63	55	55
Darm-, Bauchfell- u.Mesenterialdrüsentuberkulose	22	32	5	19	10
Aktive Tuberkulose sonstiger Organe	189	24	99	70	80
Sonstige Formen der Syphilis	6	8	5	16	10
Typhus (Typhus abdominalis)	102	122	94	138	117
Übertragbare Ruhr	670	594	558	701	538
Sepsis	45	98	94	81	117
Diphtherie	132	191	191	213	163
Keuchhusten	43	52	45	26	26
Lepra	5	11	9	24	19
Tetanus	528	702	644	684	730
Poliomyelitis (übertragbare Kinderlähmung)	88	99	122	118	114
Übertragbare Gehirnentzündung	61	25	73	103	72
Masern	47	35	15	33	30
Übertragbare Hepatitis	81	174	97	124	79
Tollwut	240	236	242	224	242
Hakenwurmkrankheit	187	412	227	172	118
Sonstige Wurmkrankheiten	1 907	2 147	1 719	2 030	1 371
Bösartige Neubildungen der Mundhöhle u.d.Rachens	182	256	123	209	356
Bösartige Neubildungen der Speiseröhre	101	100	162	184	171
Bösartige Neubildungen des Magens	408	507	460	568	554
Bösartige Neubildungen der übrigen Verdauungsorgane	38	76	24	37	53
Bösartige Neubildungen des Mastdarms	59	58	59	78	58
Bösartige Neubildungen des Kehlkopfes	15	28	16	12	21
Bösartige Neubildungen d.Lufttröhre, Bronchien u.d.Lunge	68	69	71	78	83
Bösartige Neubildungen der Brustdrüse	103	118	104	156	119
Bösartige Neubildungen des Gebärmutterhalses	87	110	140	127	108
Sonstiger Sitz bösartiger Neubildungen d.Gebärmutter	21	26	38	44	54
Bösartige Neubildungen der Prostata	15	24	26	28	16
Bösartige Neubildungen der Haut	40	180	6	58	60
Bösart. Neub. d.Knochen einschl.Kieferkn. u.d.Bindegewebes	160	194	269	250	273
Bösartige Neubildungen sonstigen u.unbekannten Sitzes	1 097	883	1 342	1 038	1 062
Leukämie und Aleukämie	96	114	144	133	183
Sonstige Neubildungen d.lymph. u.blutbildenden Organe	59	41	59	55	63
Gutartige Neubildungen u.Neubildungen unbekannten Charakters	37	38	8	31	11
Nichttoxischer Kropf	7	16	8	6	11
Diabetes mellitus	861	1 010	893	1 062	1 152
Avitaminosen und sonstige Stoffwechselkrankheiten	2 370	2 329	2 081	2 032	1 575
Anämie	2 894	2 627	2 186	2 400	2 231
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	1 430	1 673	1 439	1 406	1 494
Psychosen	38	12	2	8	38
Psychoneurosen und Persönlichkeitsstörungen	53	59	102	92	72
Schwachsinn	80	86	88	88	41
Gefäßstörungen des Zentralnervensystems	1 153	1 337	1 425	1 418	1 512
Meningitis, ausgen.Meningokokken- u.tuberkul.Meningitis	308	335	351	392	329
Epilepsie	337	557	349	349	384
Übrige Krankheiten der Sinnesorgane	8 992	9 136	8 498	9 332	8 480
Fieberhafte rheum. Erkrankungen ohne Herzbeteiligung	854	413	231	142	208
Chronische, rheum. Herzerkrankungen	178	273	269	311	261
Arteriosklerotische und degener. Herzerkrankungen	2 441	2 494	2 142	2 320	2 861
Sonstige Herzerkrankungen	3 728	3 092	5 090	3 386	3 216
Bluthochdruck mit Herzbeteiligung	427	104	182	191	178
Bluthochdruck ohne Herzbeteiligung	632	544	544	640	660
Krankheiten der Arterien	181	113	143	105	115
Andere Krankheiten des Kreislaufsystems	230	427	219	376	405
Akute Krankheiten der oberen Luftwege	36	31	35	46	62
Grippe	408	256	168	189	223
Lobärpneumonie	207	245	899	195	180
Bronchopneumonie	3 404	3 854	2 533	3 887	3 175
Sonstige Formen der Pneumonie	1 516	1 826	1 547	1 459	1 225
Bronchitis	163	231	73	281	258
Chronische und nicht näher bezeichnete Bronchitis	674	559	771	529	483
Hypertrophie der Gaumen- und Rachenmandeln	17	13	21	19	11
Pleuraempyem und Lungenabszeß	58	121	40	92	70
Pleuritis	28	6	25	27	18
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane	470	595	565	428	468
Magengeschwür	179	158	94	130	134
Zwölffingerdarmgeschwür	28	8	54	43	30
Schleimhautentzündung d.Magens u.Zwölffingerdarmes	26	37	48	7	23
Blinddarmrentzündung	27	33	29	32	19
Eingeweidebrand mit u.ohne Einklemmung, Darmverschluss	278	296	209	259	208
Entzündl.Darmkrankheiten d.Personen im Alter v.4 Wochen u.dar.	5 039	6 331	5 155	6 022	4 082
Lebercirrhose	519	556	468	527	555
Sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane	608	775	1 001	862	943
Akute Nephritis	197	146	80	97	73
Nephrose u.sonstige degener. Nierenkrankheiten	526	546	492	586	627
Infektiöse Nierenkrankheiten	78	67	48	56	74
Nieren- und Harnblasensteinleiden	10	12	2	5	12
Prostatahypertrophie	25	38	26	30	25
Sonst.Krankheiten d.männlichen u.weiblichen Geschlechtsorgane	158	226	413	230	172
Komplik. i.d.Schwangerschaft, b.Entbindungen u.im Wochenbett	897	1 007	884	819	630
Infektionen d.Haut u.d. Unterhautzellgewebes	98	251	106	241	198
Entzündl. und degener. Gelenkerkrankungen	31	34	33	18	16
Muskelrheumatismus	817	1 224	1 136	1 252	1 137
Osteomyelitis und Periostitis	11	9	5	5	4
Sonst. Krankheiten d.Haut u.d. Unterhautzellgewebes	1 689	1 239	1 425	965	939
Spina bifida und Meningocele	29	33	4	19	4
Angeborene Mißbildungen des Kreislaufsystems	118	159	69	102	56
Andere angeborene Mißbildungen	167	246	104	256	277

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

GESUNDHEITSWESEN, STAATLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Sterbefälle nach wichtigen Todesursachen

Todesursache	1963	1964	1965	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾
Geburtsverletzungen der Neugeborenen	216	230	258	188	139
Asphyxie während und nach der Geburt	443	593	649	778	592
Pneumonie und sonstige Infektionen der Neugeborenen	1 084	1 525	1 907	1 270	1 431
Erythroblastose der Neugeborenen	18	42	24	39	47
Chron. Ernährungsstörungen b.unter 1 Jahr alten Neugeborenen	252	266	233	227	137
Sonstige Krankheiten der frühesten Kindheit	310	62	219	117	25
Lebensschwäche der frühesten Kindheit	6 346	6 409	6 151	5 430	5 740
Frühgeburt (Geburtsgewicht unter 2 500 g)	2 628	2 167	2 350	2 971	1 849
Altersschwäche ohne Geistesstörung	14 083	15 279	14 833	15 372	14 058
Wassersucht	762	870	845	628	730
Pyrexia	2 311	2 165	2 883	2 721	2 511
Übrige	4 118	3 625	2 208	3 672	4 307
Kraftfahrzeugunfälle innerhalb u.außerhalb des Verkehrs	204	221	152	206	178
Sonstige Verkehrsunfälle	134	130	196	113	111
Vergiftungen (Unfälle)	109	137	143	178	152
Unfälle durch Sturz	433	415	499	432	428
Unfälle durch Maschinen	10	7	7	5	17
Unfälle durch Feuer und Explosion brennbaren Materials	328	349	416	352	385
Verbrennen und Verbrühen, ausgenommen durch Feuer	23	23	27	54	10
Unfälle durch Feuerwaffen	11	21	19	22	28
Ertrinken	859	746	761	792	858
Übrige Unfälle	925	983	997	1 232	1 271
Selbstmord und Selbstbeschädigung	1 294	1 602	1 526	1 525	1 980
Mord, Totschlag u.vorsätzl.Verletzungen durch eine and.Person	257	266	322	439	306
Sterbefälle insgesamt	91 673	95 618	91 728	94 419	87 877

1) Vorläufig.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

Sozialeinrichtungen

Jahr ¹⁾	Altenheime		Alten- landhäuser	Einrichtungen für körperlich Behinderte		Kleinkinder- bewahr- anstalten	Jungen- und Mädchenheime	Andere Ein- richtungen f. Sozialhilfe
	öffentliche	private	öffentliche	öffentliche	private	private	private	private
1963	4	35	6	2	19	66	26	-
1964	4	36	6	2	22	68	29	-
1965	4	36	7	2	23	72	29	-
1966	4	37	7	2	21	77	35	-
1967	4	38	9	3	18	85	34	52
1968	4	40	9	2	19	96	41	67
1969	4	42	9	3	20	98	37	50

1) Stichtag 30. 9.

Quelle: "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

Sozialhilfeleistungen*)

Art der Sozialhilfe	1965		1966		1967		1968	
A = Anzahl d.Hilfeleistungsfälle U = Unterstützungssumme →	A	U 1 000 CR	A	U 1 000 CR	A	U 1 000 CR	A	U 1 000 CR
Monatliche Beistandsrente	153 516	15 179	155 729	15 595	152 436	15 643	142 635	15 674
Unfallhilfe	3 378	284	3 539	292	3 407	302	3 530	307
Überschwemmungshilfe	32 343	236	99 290	617	186 475	2 018	609 275	8 325
Hilfe bei Dürreschäden	170 783	4 249	171 393	10 583	.	4 746	2 572	40
Fischerhilfe	201	19	257	35	226	33	664	30
Trinkwasserversorgung	8 479	115	30 010	108	6 222	70	14 700	88
Hilfe bei Wirbelsturmschäden	156 000	3 571	11 205	549	-	-	-	-
Hilfe bei öffentl.Unruheschäden	-	-	-	-	-	-	.	11
Hilfe bei Feuerschäden	109	3	20	3	-	-	1	.
Andere Sozialhilfen	-	-	-	-	42	10	620	7
Tuberkulosehilfe	14 546	6 761	14 301	6 687	13 406	5 667	10 945	4 593
Leprahilfe	426	238	501	226	514	276	515	255
Hilfe für körperlich Behinderte	.	10	.	38	.	38	141	38

*) Stichtag 30. 9.

Quelle: "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

UNTERRICHT UND BILDUNG, KULTUR UND SPORT

Analphabeten in ausgewählten asiatischen Ländern*)

Land	Zensusjahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Rate (%)		
		1 000			insgesamt	männlich	weiblich
Ceylon	1953	1 577	514	1 063	32,3	19,5	47,3
	1963	1 541	478	1 063	24,9	14,6	36,3
Indien	1951	173 850	78 630	95 220	80,7	70,6	91,6
	1961	187 007	78 234	108 773	72,2	58,6	86,8
Iran	1956	9 522	4 451	5 071	86,9	80,0	94,0
	1966	10 408	4 663	5 745	77,2	67,1	87,7
Westmalaysia	1947	1 802	680	1 122	61,5	43,0	83,3
	1957	1 868	624	1 244	53,0	34,1	73,5
Philippinen	1948	4 290	1 897	2 393	40,0	35,9	43,8
	1960	4 139	1 877	2 262	26,0	21,5	30,5
Singapur	1947	322	121	201	53,5	35,3	77,4
	1957	414	142	272	50,2	32,3	70,8
Thailand	1947	4 834	1 571	3 263	48,0	31,4	64,4
	1960	4 829	1 541	3 288	32,3	20,7	43,9

*) Bevölkerung im Alter über 15 Jahre. Schätzungen auf Grund von Stichprobenerhebungen.

Quelle: UN Economic and Social Council - E/CN. 11/ASTAT/ Conf. 10/L. 11., 17. 11. 1970

Analphabetenraten nach Altersgruppen in ausgewählten asiatischen Ländern*)

Land		1950			1960		
i = insgesamt		von ... bis unter ... Jahren					
m = männlich		über 15 - 35	35 - 65	65 und mehr	über 15 - 35	35 - 65	65 und mehr
w = weiblich							
Ceylon	i	26,4	27,5	50,8	17,3	31,2	48,5
	m	15,5	23,0	32,6	10,0	17,6	32,2
	w	38,4	57,1	71,9	25,0	47,9	67,8
Indien	i	77,9	83,5	87,5	67,6	77,0	84,1
	m	62,2	73,8	78,4	53,2	63,9	72,0
	w	88,9	94,5	96,3	82,4	91,8	96,0
Iran	i	83,5	90,1	94,0	69,6	84,2	91,7
	m	75,1	84,1	90,3	56,7	76,3	86,1
	w	91,6	96,7	98,1	82,1	93,4	98,2
Westmalaysia	i	56,3	65,7	82,0	42,0	64,5	82,8
	m	35,7	47,8	69,6	22,7	35,2	68,6
	w	77,0	90,8	85,3	61,1	89,4	97,6
Philippinen	i	29,9	51,2	77,8	18,3	39,0	68,8
	m	27,4	44,2	72,0	17,5	34,3	50,8
	w	32,3	58,3	83,7	19,0	43,8	76,8
Singapur	i	47,5	59,2	76,8	41,9	58,4	80,1
	m	30,1	40,5	54,0	26,1	38,1	59,0
	w	70,2	85,3	92,1	59,5	84,0	94,0
Thailand	i	35,0	64,0 ^{a)}	77,4 ^{b)}	16,8	51,3	76,1
	m	22,6	40,5 ^{a)}	59,5 ^{b)}	11,9	30,8	54,1
	w	47,1	88,1 ^{a)}	93,8 ^{b)}	21,7	71,8	93,7

*) Bevölkerung über 15 Jahre. Schätzungen auf Grund von Stichprobenerhebungen.

a) 35 bis unter 60 Jahre. - b) 60 Jahre und mehr.

Quelle: UN Economic and Social Council - E/CN. 11/ASTAT/Conf. 10/L. 11., 17. 11. 1970

Bevölkerung nach Lese- und Schreibkundigkeit in den Bezirken am 8. 7. 1963*)

Bezirk	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Bevölkerung im Alter von 5 und mehr Jahren	lese- und schreibkundig	Bevölkerung im Alter von 5 und mehr Jahren	lese- und schreibkundig	Bevölkerung im Alter von 5 und mehr Jahren	lese- und schreibkundig
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Colombo	1 911,4	1 617,3	84,6	1 021,2	900,1	88,1
Kalutara	547,6	428,3	78,2	276,5	231,0	83,5
Kandy	890,2	559,6	62,9	459,3	350,7	76,4
Matale	213,1	138,7	65,1	110,7	83,4	75,3
Nuwara Eliya	337,0	192,5	57,1	176,1	127,1	72,2
Galle	551,9	416,6	75,5	270,1	219,5	81,3
Matara	437,0	303,2	69,4	215,6	166,2	77,1
Hambantota	225,7	144,0	63,8	115,6	85,0	73,5
Jaffna	526,9	418,3	79,4	264,6	220,2	83,2
Mannar	49,3	34,5	70,0	27,5	21,2	77,1
Vavuniya	56,3	40,3	71,6	32,9	25,7	78,1
Batticaloa	160,2	99,5	62,1	83,7	55,6	66,4
Amparai	173,1	97,3	56,2	95,0	65,4	68,8
Trincomalee	113,9	75,2	66,0	65,1	48,5	74,5
Kurunegala	716,8	516,1	72,0	373,3	297,4	79,7
Puttalam	256,9	199,4	77,6	136,4	112,0	82,1
Anuradhapura	227,2	155,6	68,5	125,4	97,4	77,7
Polonnaruwa	92,9	66,2	71,3	55,4	43,2	78,0
Badulla	441,3	249,9	56,6	226,0	155,7	68,9
Monaragala	105,9	55,1	52,0	59,0	37,4	63,4
Ratnapura	463,6	290,0	62,6	245,4	178,7	72,8
Kegalla	492,7	341,6	69,3	252,5	196,2	77,7
Insgesamt	8 990,9	6 439,3	71,6	4 687,3	3 717,6	79,3
					4 303,6	2 721,7
						63,2

*) Volkszählungsergebnis; 10%-Stichprobe.

Quelle: "Census of Population, Ceylon 1963", Colombo

UNTERRICHT UND BILDUNG, KULTUR UND SPORT

Bevölkerung nach Lese- und Schreibkundigkeit und ethnischen Gruppen am 8. 7. 1963*)

Etnische Gruppe	Bevölkerung im Alter von 5 und mehr Jahren	Lese- und Schreibkundig- keit		Etnische Gruppe	Bevölkerung im Alter von 5 und mehr Jahren	Lese- und Schreibkundig- keit	
		1 000	%			1 000	%
Tiefand-Singhalesen	3 838,9	3 026,5	78,8	Indische Moors	24,1	17,5	72,6
Kandy-Singhalesen	2 543,8	1 734,1	68,2	Burghers und Eurasier	40,6	37,9	93,3
Ceylon-Tamilen	991,9	761,1	76,7	Malaien	20,5	16,5	80,5
Indische Tamilen	971,2	496,6	51,1	Andere	17,1	13,9	81,3
Ceylon-Moors	542,7	335,3	61,8	Insgesamt	8 990,9	6 439,3	71,6

*) Volkszählungsergebnis, 10-%-Stichprobe.

Quelle: "Census of Population, Ceylon 1963", Colombo

Grund-, Mittel- und höhere Schulen

Schuljahr	Insgesamt	Klein- kinder- schulen	Grund- (Volks-) schulen	Mittel- und höhere Schulen		Colleges	Übrige Schulen
				Unterstufe	Oberstufe		
1962	8 765	118	2 098	2 029	3 695	643	182
1963	9 327	171	2 523	2 241	3 349	839	204
1964	9 434	152	2 563	2 283	3 387	843	206
1965	9 550	151	2 364	2 470	3 333	1 015	217
1966	9 560	136	2 351	2 520	3 306	1 024	223
1967	9 585	124	2 363	2 593	3 264	1 015	226
1968	9 773	128	2 458	2 630	3 306	1 017	234
1969 ^{a)}	9 845	...	...	...	...	...	254

a) Nach der Neuorganisation des Schulwesens gibt es die siebenklassige Grund- (Volks-) Schule (Grad 1 bis 7) und die vierklassige Mittel- und höhere Schule (Grad 8 bis 12).

1969 Grund- (Volks-) Schulen = 8 168, Mittel- und höhere Schulen = 1 423.

Quelle: "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

Schulen, Lehrer und Schüler nach Bezirken (Districts)

Bezirk (District)	1966							1967						
	ins- gesamt	staat- liche Schulen	Privatschulen (schul- geld- pflich- tig)	(schul- geld- frei)	Piri- venas (Buddh. Tem- pel- schu- len)	Stan- des- schu- len	übrige 1)	ins- gesamt	staat- liche Schulen	Privatschulen (schul- geld- pflich- tig)	(schul- geld- frei)	Piri- venas (Buddh. Tem- pel- schu- len)	Stan- des- schu- len	übrige 1)
Schulen														
Colombo	1 239	1 131	30	23	40	6	9	1 247	1 133	30	25	40	6	13
Kalutara	538	466	4	2	18	47	1	534	464	2	3	18	46	1
Matale	264	226	1	1	4	32	-	264	226	1	1	4	32	-
Kandy	723	563	6	5	25	123	1	722	565	3	2	25	126	1
Nuwara Eliya	613	290	3	-	7	318	-	618	292	1	-	7	318	-
Galle	596	548	2	-	34	12	-	598	550	-	2	34	12	-
Matara	413	379	4	1	23	6	-	412	381	2	-	23	6	-
Hambantota	248	243	-	-	5	-	-	250	245	-	-	5	-	-
Jaffna	590	581	-	8	-	-	1	588	578	-	9	-	-	1
Mannar	97	97	-	-	-	-	-	100	100	-	-	-	-	-
Vavuniya	172	172	-	-	-	-	-	172	172	-	-	-	-	-
Trincomalee	139	138	-	1	-	-	-	143	142	-	1	-	-	-
Batticaloa	222	221	-	1	-	-	-	220	219	-	1	-	-	-
Amparai	205	205	-	-	-	-	-	207	207	-	-	-	-	-
Puttalam	487	479	1	1	4	1	1	490	482	1	-	4	1	1
Kurunegala	719	689	1	1	25	3	-	722	691	2	1	26	2	-
Anuradhapura	457	453	1	-	2	-	1	460	456	-	1	2	-	1
Polonnaruwa	107	106	-	-	1	-	-	109	107	-	1	2	-	-
Monaragala	159	152	-	-	2	5	-	156	148	-	-	2	6	-
Badulla	365	240	-	1	8	116	-	367	241	3	-	8	115	-
Kegalla	628	552	-	-	13	63	-	629	554	-	-	14	61	-
Ratnapura	574	478	-	-	12	84	-	577	480	-	-	12	85	-
Insgesamt	9 560	8 409	53	45	223	816	14	9 585	8 433	45	47	226	816	18
Lehrer														
Colombo	20 653	18 461	895	822	398	7	70	21 768	19 286	1 001	980	394	9	98
Kalutara	5 683	5 346	39	59	175	58	6	5 923	5 581	17	72	190	56	7
Matale	2 031	1 926	11	27	26	41	-	2 134	2 017	10	25	28	54	-
Kandy	7 646	7 025	153	143	173	143	9	7 938	7 299	122	125	200	183	9
Nuwara Eliya	3 235	2 689	48	-	37	461	-	3 318	2 782	12	-	41	483	-
Galle	6 238	5 870	104	-	247	17	-	6 489	6 118	-	103	247	21	-
Matara	4 939	4 644	42	35	211	7	-	5 016	4 765	43	-	201	7	-
Hambantota	2 190	2 157	-	-	33	-	-	2 208	2 174	-	-	34	-	-
Jaffna	5 926	5 655	-	264	-	-	7	5 884	5 573	-	303	-	-	8
Mannar	477	477	-	-	-	-	-	487	487	-	-	-	-	-
Vavuniya	644	644	-	-	-	-	-	587	587	-	-	-	-	-
Trincomalee	1 029	996	-	33	-	-	-	1 058	1 047	-	11	-	-	-
Batticaloa	1 420	1 394	-	26	-	-	-	1 395	1 371	-	24	-	-	-
Amparai	1 513	1 513	-	-	-	-	-	1 641	1 641	-	-	-	-	-
Puttalam	3 596	3 531	11	20	21	3	10	3 832	3 766	11	22	22	3	8
Kurunegala	6 813	6 545	8	30	227	3	-	7 106	6 830	21	31	223	1	-
Anuradhapura	2 744	2 714	19	-	7	-	4	2 837	2 807	-	19	7	-	4
Polonnaruwa	891	887	-	-	4	-	-	898	886	-	-	12	-	-
Monaragala	896	882	-	-	8	6	-	861	846	-	-	7	8	-
Badulla	2 516	2 240	-	15	53	208	-	2 633	2 348	37	-	44	204	-
Kegalla	5 396	5 209	-	-	94	93	-	5 636	5 444	-	-	118	74	-
Ratnapura	4 039	3 831	-	-	73	135	-	4 024	3 816	-	-	83	125	-
Insgesamt	90 515	84 636	1 330	1 474	1 787	1 182	106	93 673	87 471	1 274	1 715	1 851	1 228	134

1) Einschl. Sonder- und Abendschulen.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

UNTERRICHT UND BILDUNG, KULTUR UND SPORT
Schulen, Lehrer und Schüler nach Bezirken (Districts)

Bezirk (District)	1966							1967						
	ins- gesamt	staat- liche Schulen	Privatschulen (schul- geld- pflich- tig)	(schul- geld- frei)	Piri- venas (Buddh. Temp- pel- schu- len)	Stan- des- schu- len	ubri- ge 1)	ins- gesamt	staat- liche Schulen	Privatschulen (schul- geld- pflich- tig)	(schul- geld- frei)	Piri- venas (Buddh. Temp- pel- schu- len)	Stan- des- schu- len	ubri- ge 1)
Schüler														
Colombo	550 644	504 196	17 146	19 215	8 442	253	1 392	558 617	506 425	22 081	21 257	6 549	334	1 971
Kalutara	149 545	141 587	646	1 067	3 505	2 594	146	148 124	141 417	502	1 202	3 144	1 722	137
Matale	62 048	58 286	252	467	407	2 636	-	62 720	58 898	215	500	465	2 642	-
Kandy	219 158	200 896	2 019	2 951	3 647	9 352	293	221 169	201 635	1 961	2 766	3 021	11 386	400
Nuwara Eliya	117 470	85 694	1 055	-	615	30 106	-	119 126	86 639	357	-	506	31 624	-
Galle	168 229	160 570	2 211	-	4 593	855	-	168 232	161 145	-	2 194	4 077	816	-
Matara	141 224	135 362	833	620	3 816	593	-	140 866	136 420	743	-	3 295	408	-
Hambantota	72 955	72 571	-	-	384	-	-	73 648	73 299	-	-	349	-	-
Jaffna	156 210	150 785	-	5 319	-	-	106	158 232	151 356	-	6 756	-	-	120
Mannar	12 616	12 616	-	-	-	-	-	12 720	12 720	-	-	-	-	-
Vavuniya	16 054	16 054	-	-	-	-	-	16 651	16 651	-	-	-	-	-
Trincomalee	32 683	32 045	-	638	-	-	-	33 569	32 884	-	685	-	-	-
Batticaloa	41 547	40 961	-	568	-	-	-	41 482	40 807	-	675	-	-	-
Amparai	45 767	45 767	-	-	-	-	-	46 415	46 415	-	-	-	-	-
Puttalam	104 819	103 544	324	455	305	61	130	105 461	104 256	356	460	203	72	114
Kurunegala	191 558	186 733	91	840	3 741	153	-	192 839	187 752	236	834	3 890	127	-
Anuradhapura	76 699	76 290	285	-	73	-	51	78 108	77 650	-	321	82	-	55
Polonnaruwa	27 438	27 385	-	-	53	-	-	27 627	27 526	-	-	101	-	-
Monaragala	27 303	26 651	-	-	56	596	-	28 114	27 442	-	-	58	614	-
Badulla	83 029	67 219	-	367	725	14 718	-	83 921	68 251	864	-	613	14 193	-
Kegalla	147 896	141 515	-	-	1 486	4 889	-	148 279	142 064	-	-	1 579	4 636	-
Ratnapura	121 005	112 241	-	-	1 240	7 524	-	122 582	113 694	-	-	1 137	7 751	-
Insgesamt	2 565 891	2 398 968	24 862	32 525	33 088	74 330	2 118	2 588 502	2 415 346	27 315	37 650	29 069	76 325	2 797

1) Einschl. Sonder- und Abendschulen.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

Lehrer nach Art der Qualifikation

Qualifikation	1963	1964	1965	1966 1)	1967 1)	1968 2)
Graduiert mit Ausbildung	892	1 078	959	988	888	963
Graduiert ohne Ausbildung	3 800	5 142	5 777	6 244	5 809	6 043
Ausgebildet	28 825	32 857	33 240	35 017	35 918	37 705
Mit Berechtigungsschein	23 383	24 659	23 366	20 735	21 184	19 176
Ohne Berechtigungsschein	24 209	30 053	28 639	25 680	23 672	15 328
Insgesamt	81 109	93 789	91 981	88 664	87 471	87 051

1) Ohne Pirivenas (Buddh. Tempelschulen). - 2) Ohne 3 040 Speziallehrer und 4 796 Lehrer für Zöglinge.

Quellen: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970; "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

Colleges

Ceylon Law College

Studienjahr (Oktober bis Juli)	Zulassungen	Proctors- 1)		examen	Anwalts-		Dozenten	Ausgaben	Gebühren- einnahmen
		Eingangs- semester	Fach- semester		Eingangs- semester	Fach- semester			
1956	91	199	88	89	35	21	185 166	201 817	
1957	80	170	63	70	41	22	184 539	183 536	
1958	71	174	73	72	36	22	172 483	170 779	
1959	65	126	55	85	44	22	169 249	140 888	
1960	92	78	36	57	20	22	168 180	130 517	
1961	138	80	38	66	29	23	180 844	136 520	
1962	161	92	45	70	32	23	194 308	173 021	
1963	226	58	26	75	34	23	198 329	213 691	
1964	89	85	34	74	26	23	235 082	281 963	
1965	89	66	29	95	39	22	223 951	235 405	
1966	108	122	64	115	34	22	236 484	206 696	
1967	180	120	66	154	65	22	238 973	246 020	

1) Vertreter der Anklage nach der britischen Rechtsordnung.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

Ceylon Technical College

Studienjahr (Oktober bis Juli)	Immatrikulationen			Studierende			Dozenten	Hilfs- dozenten	Instruk- toren
	insgesamt	männlich	weiblich	Ingenieur- wesen	Handel	Berufskunde			
1956	1 891	1 829	62	747	648	496	11	15	26
1957	2 163	2 100	63	955	732	476	10	14	34
1958	2 083	2 049	34	618	866	599	8	16	17
1959	2 091	2 056	35	960	675	456	8	16	20
1960	1 824	1 686	138	474	957	393	6	18	39
1961	2 631	2 454	177	1 054	880	697	23	-	54
1962	3 011	2 786	225	1 206	1 096	709	11	16	75
1963	3 608	3 345	263	1 519	1 308	781	12	11	73
1964	2 553	2 419	134	1 315	721	517	12	15	36
1965	1 294	1 260	34	1 294	-	-	6	8	16
1966	1 364	1 311	53	1 364	-	-	18	-	25
1967	2 747	2 566	181	1 423	919	405	21	7	52

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

UNTERRICHT UND BILDUNG, KULTUR UND SPORT

Studierende nach Studienfächern*)

Universität Studienfach	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69
Universität von Ceylon ¹⁾					
Geisteswissenschaften ²⁾	4 194	7 385	7 775	3 392	2 855
Naturwissenschaften ³⁾	1 110	1 331	1 295	505	620
Ingenieurwesen	320	367	419	616	647
Allgemeine Medizin ⁴⁾	1 558	1 640	1 528	675	531
Landwirtschaft und Tiermedizin ⁵⁾	.	.	.	180	191
Zusammen	7 182	10 723	11 017	5 368	4 844
Universität von Colombo					
Geistes- einschl. Rechtswissenschaft	-	-	-	3 620	2 495
Naturwissenschaften	-	-	-	402	574
Allgemeine Medizin 4)	-	-	-	926	904
Zusammen	-	-	-	4 948	3 973
Vidyodaya Universität					
Geisteswissenschaften ⁶⁾	1 450	1 609	1 865	1 987	2 321
Naturwissenschaften	42	40	27	96	105
Zusammen	1 492	1 649	1 892	2 083	2 426
Vidyalankara Universität					
Geisteswissenschaften	1 315	1 995	2 137	2 072	1 684
Naturwissenschaften	-	-	-	41	78
Zusammen	1 315	1 995	2 137	2 113	1 762
Insgesamt	9 989	14 367	15 046	14 512	13 005

*) Studienjahr Oktober bis Juli.

1) 1964 bis 1966 Universität von Ceylon (Colombo und Peradeniya), danach nur Universität von Ceylon (Peradeniya). - 2) Einschl. Rechtswissenschaft. - 3) Einschl. Landwirtschaft und Tiermedizin von 1964 bis 1966. - 4) Einschl. Zahnmedizin. - 5) 1964 bis 1966 unter "Naturwissenschaften". - 6) Einschl. Philologie, Philosophie und Buddhistische Religionslehre.

Quelle: "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

Abgelegte Universitätsprüfungen nach Studienrichtungen*)

Studienfach A = Universität von Ceylon B = Vidyodaya Universität C = Vidyalankara Universität	1964/65				1965/66			
	Insgesamt	A 1)	B	C	Insgesamt	A 1)	B	C
Geisteswissenschaften, Orienta- listik, Rechtswissenschaft 2)	1 588	761	454	373	2 504	1 265	509	730
Naturwissenschaften	206	189	17	-	213	197	16	-
Ingenieurwesen	89	89	-	-	95	95	-	-
Allgemeine Medizin, Zahnmedizin	215	215	-	-	218	218	-	-
Landwirtschaft und Tiermedizin	37	37	-	-	40	40	-	-
Insgesamt	2 135	1 291	471	373	3 070	1 815	525	730
Studienfach A = Universität von Ceylon B = Vidyodaya Universität C = Vidyalankara Universität	1966/67				1967/68			
	Insgesamt	A 1)	B	C	Insgesamt	A 1)	B	C
Geisteswissenschaften, Orienta- listik, Rechtswissenschaft 2)	2 870	1 528	758	584	2 587	1 427	636	524
Naturwissenschaften	238	229	9	-	233	224	9	-
Ingenieurwesen	97	97	-	-	97	97	-	-
Allgemeine Medizin, Zahnmedizin	263	263	-	-	288	288	-	-
Landwirtschaft und Tiermedizin	26	26	-	-	26	26	-	-
Insgesamt	3 494	2 143	767	584	3 231	2 062	645	524

*) Studienjahr Oktober bis Juli.

1) Universität von Ceylon (Colombo und Peradeniya). - 2) Rechtswissenschaft ist Prüfungsfach im Rahmen der Geisteswissenschaften an der Vidyodaya Universität; an der Universität von Ceylon ist es Studienfach.

Quelle: "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

Ausgaben des Erziehungsministeriums für das Unterrichtswesen*)

1 000 CR

Jahr	Insgesamt	Ver- waltung	In- spektion	Grund- -, Mittel- u. höhere Schulen	Berufs- bildende Schulen	Schule für Er- wachsene	Investi- tionen 1)	Mittags- speisung f. Schul- kinder	Verschie- denes 2)
1963	299 590	5 721	2 510	253 090	604	36	10 001	11 266	16 362
1964	326 659	5 941	2 650	266 881	573	48	18 385	10 934	21 247
1965	324 235	7 122	2 087	271 360	601	34	9 648	10 477	22 906
1966	334 172	8 124	1 284	273 837	602	34	15 625	11 466	23 200
1967	356 388	9 273	1 751	259 485	28 353	33	21 441	11 877	24 175

*) Haushaltsjahre vom 1. 10. bis 30. 9.

1) Ohne Ausbau und Wiederherstellung staatlicher Schulen. - 2) Einschl. Ausgaben für lehrerbildende Anstalten.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967-1968", Colombo 1970

UNTERRICHT UND BILDUNG, KULTUR UND SPORT

Wichtige Zeitungen und Zeitschriften 1966

Name	Sprache	Auflage ¹⁾	Herausgeber
------	---------	-----------------------	-------------

Tageszeitungen²⁾

Dinamina	Singhalesisch	90 975	The Associated Newspapers of Ceylon Ltd., Lake House
Lankadipa	Singhalesisch	56 241	The Times of Ceylon
Dawasa	Singhalesisch	55 000	Independent Newspapers Ltd.
Virakesari	Tamil	21 900	The Virakesari Ltd.
Thinakaran	Tamil	29 305	The Associated Newspapers of Ceylon Ltd.
Dinapathi	Tamil	11 000	Independent Newspapers Ltd.
Ceylon Daily News	Englisch	64 221	The Associated Newspapers of Ceylon Ltd.
Ceylon Daily Mirror	Englisch	17 705	The Times of Ceylon
Sun	Englisch	18 000	Independent Newspapers Ltd.
Janata	Singhalesisch	27 455	The Associated Newspapers of Ceylon Ltd.
Sawasa	Singhalesisch	34 000	Independent Newspapers Ltd.
Mithiran	Tamil	22 500	The Virakesari Ltd.
Thanthi	Tamil	16 000	Independent Newspapers Ltd.
Ceylon Observer	Englisch	13 274	The Associated Newspapers of Ceylon Ltd.
The Times of Ceylon	Englisch	12 815	The Times of Ceylon Ltd.
Star	Englisch	4 000	Independent Newspapers Ltd.
Silumina	Singhalesisch	162 610	The Associated Newspapers of Ceylon Ltd.
Sri Lankadipa	Singhalesisch	118 561	Times of Ceylon
Rividina	Singhalesisch	170 000	Independent Newspapers Ltd.
Virakesari	Tamil	24 000	The Associated Newspapers of Ceylon Ltd.
Thinakaran	Tamil	31 489	The Associated Newspapers of Ceylon Ltd.
Chinthamani	Tamil	19 000	Independent Newspapers Ltd.
Observer Magazine Edition	Englisch	75 009	The Associated Newspapers of Ceylon Ltd.
Times Weekender	Englisch	34 856	The Times of Ceylon
Weekend Sun	Englisch	45 000	Independent Newspapers Ltd.
Sunday Mirror	Englisch	20 629	The Times of Ceylon
Insgesamt	-	1 195 545	-

Wochenzeitungen

Vanitha Vitthi	Singhalesisch	23 215	The Times of Ceylon
Visitura	Singhalesisch	60 000	Independent Newspapers Ltd.
Sarasaviya	Singhalesisch	52 733	The Associated Newspapers of Ceylon Ltd.
Tikivi	Singhalesisch	12 500	Independent Newspapers Ltd.
Mihira	Singhalesisch	77 000	The Associated Newspapers of Ceylon Ltd.
Iranama	Singhalesisch	20 000	Independent Newspapers Ltd.
Gitanjali	Singhalesisch	15 000	Independent Newspapers Ltd.
Rasakatha	Singhalesisch	15 000	Independent Newspapers Ltd.
Buducarana	Singhalesisch	32 400	The Associated Newspapers of Ceylon Ltd.
Yathkama	Singhalesisch	7 000	The Virakesari Ltd.
Lassana	Singhalesisch	15 000	The Virakesari Ltd.
Jothy	Tamil	14 000	The Virakesari Ltd.
Weekly Times	Englisch	364	The Times of Ceylon
Insgesamt	-	344 212	-

Zeitschriften

Nava Yugaya	Singhalesisch	10 961	The Associated Newspapers of Ceylon Ltd.
Rasavahini	Singhalesisch	14 200	The Times of Ceylon Ltd.
Sri	Singhalesisch	28 000	Independent Newspapers Ltd.
Insgesamt	-	53 161	-

¹⁾ Vermutlich nicht in jedem Falle Verkaufsauflage. - ²⁾ Darunter auch Zeitungen, die vermutlich weniger als viermal wöchentlich erscheinen.

Quelle: "Ceylon Year Book", Colombo 1968

UNTERRICHT UND BILDUNG, KULTUR UND SPORT

Unterhaltung, Schrifttum, Presse

Jahr	Spielfilm- produktion 1)	Ortsfeste Filmtheater 2)			Filmbesucher		Buchproduktion nach Sachgebieten		
		Anzahl	Sitzplatzangebot		insgesamt	Allgemeines	Philosophie		
			insgesamt	je 1 000					
								1 000	Einwohner
				Mill.	Anzahl je Einwohner	Anzahl der Buchtitel			
1955	5	198	.	.	.	.	1 085 ^{a)}	66	16
1956	.	.	.	.	.	.	1 201 ^{b)}	182	6
1957	8	.	.	.	.	.	1 275 ^{c)}	41	28
1958	8	318	.	.	27,4	2,9	.	.	.
1959	11	.	.	.	.	.	1 373	10	46
1960	.	.	.	.	.	.	1 767	5	40
1961	.	.	.	.	.	.	2 025	7	57
1962	.	.	.	.	.	.	1 969	12	57
1963	5	130	...	...	35,0	3,3	1 383	22	45
1964	9	...	...	...	...	...	1 488	13	41
1965	24	256	103,4	9	...	...	1 129	21	32
1966	...	...	...	...	...	...	1 199	13	21
1967	26	288	129,6	11	50,9	4,4	1 534	10	66
1968	18	306	127,2	11	41,9	3,5	1 570	12	44

Jahr	Buchproduktion nach Sachgebieten							
	Religion, Theologie	Wirtschafts- und Sozial- wissen- schaften	Philologie	Theoretische Wissen- schaften	Praktische Wissen- schaften	Bildende Kunst, Musik	Schöne Literatur	Erd- und Völkerkunde, Geschichte
	Anzahl der Buchtitel							
1955	154	371	34	64	46	45	77	79
1956	330	412	11	25	24	36	66	28
1957	232	543	24	27	62	74	149	64
1958	.	.	.	.	.	.	.	.
1959	230	501	36	36	99	77	274	64
1960	269	708	49	35	113	78	373	97
1961	341	469	131	103	134	152	521	110
1962	288	397	133	110	143	143	552	134
1963	177	341	85	64	66	49	443	91
1964	238	264	122	79	86	49	468	128
1965	157	347	25	64	84	70	247	82
1966	189	347	55	70	108	58	246	92
1967	228	508	8	95	159	68	213	179
1968	276	489	34	90	167	52	260	146

Jahr	Buchübersetzungen									
	insgesamt	Originalsprachen						Sachgruppen		
		Englisch	Deutsch	Russisch	Fran- zösisch	Klassisches Griechisch und Latein	übrige	Bildende Kunst, Musik	Wirtschafts- und Sozial- wissen- schaften	Natur- wissen- schaften
		Anzahl der Buchtitel								
1955	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1956	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1957	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1958	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1959	78	54	1	9	3	1	10	41	24	13
1960	110	58	-	8	3	-	41	50	45	15
1961	97	54	2	4	3	2	32	45	36	16
1962	98	66	-	4	2	1	25	43	36	19
1963	103	80	3	5	3	2	10	33	47	23
1964	67	52	1	2	1	-	11	27	21	19
1965	115	75	3	9	3	-	25	30	64	21
1966	77	63	1	2	-	3	8	8	39	30
1967	85	75	-	-	-	2	8	15	43	27

1) Mindestlänge 4 000 m; Erstaufführungen. - 2) Für Spielfilme zwischen 16 und 35 mm Breite.

a) Einschl. 133 Titel ohne nähere Erläuterung. - b) Einschl. 81 Titel ohne nähere Erläuterung. - c) Einschl. 31 Titel ohne nähere Erläuterung.

Quelle: "Statistical Yearbook", UN, New York, N.Y.

ERWERBSTÄTIGKEIT

Erwerbspersonen am 8. 7. 1963 nach Wirtschaftsbereichen*)

Wirtschaftsbereich	Insgesamt		Männlich	Weiblich
	1 000	%	1 000	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 681,9	48,6	1 266,3	415,6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	9,4	0,3	8,5	1,0
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	313,4	9,1	249,9	63,5
Baugewerbe	85,1	2,5	83,8	1,3
Energiewirtschaft, Wasserversorgung und sanitäre Dienste	8,7	0,3	8,5	0,2
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	289,5	8,4	269,5	20,0
Verkehrswesen, Lagerhaltung und Nachrichtenwesen	137,6	4,0	135,2	2,4
Dienstleistungen	494,1	14,3	366,5	127,6
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	175,4	5,1	152,3	23,1
Erstmals Arbeitsuchende	202,2	5,8	149,9	52,3
Arbeitslose	61,7	1,8	49,7	11,9
Insgesamt	3 459,0	100	2 740,1	718,9

*) Volkszählungsergebnis.

Quelle: "Yearbook of Labour Statistics" 1969, ILO, Genf

Bevölkerung und Erwerbspersonen am 8. 7. 1963 nach Altersgruppen*)

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	Bevölkerung	Erwerbspersonen		Bevölkerung	Erwerbspersonen		Bevölkerung	Erwerbspersonen	
	1 000		%	1 000		%	1 000		%
bis 15	4 389,7	90,0	2,1	2 227,3	59,1	2,7	2 162,3	31,0	1,4
15 - 20	1 021,3	348,1	34,1	517,8	239,4	46,2	503,6	108,7	21,6
20 - 25	885,9	504,4	56,9	444,4	375,0	84,4	441,4	129,4	29,3
25 - 30	744,2	455,8	61,2	375,8	353,7	94,1	368,5	102,2	27,7
30 - 50	2 236,7	1 423,2	63,6	1 202,3	1 158,0	96,3	1 034,3	265,2	25,6
50 - 55	346,0	212,3	61,4	193,9	179,8	92,7	152,1	32,5	21,4
55 - 60	268,1	155,9	58,1	155,0	136,1	87,8	113,1	19,8	17,5
60 - 65	241,6	118,2	48,9	138,7	106,4	76,7	102,9	11,8	11,5
65 u.mehr	379,3	118,8	31,3	207,8	108,4	52,2	171,5	10,3	6,0
unbekannt	69,3	32,3	46,6	35,6	24,2	68,0	33,7	8,0	23,7
Insgesamt	10 582,2 ^{a)}	3 459,0	32,7	5 498,7	2 740,1	49,8	5 083,4	718,9	14,1

*) Volkszählungsergebnis.

a) Die Differenz zur Übersicht "Bevölkerung nach dem Geburtsort" ist nicht zu klären.

Quelle: "Yearbook of Labour Statistics" 1969, ILO Genf

Erwerbstätige am 8. 7. 1963 nach Berufsgruppen*)

Berufsgruppe	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Freie Berufe, Techniker	144 128	4,5	88 287	3,5	55 841	8,5
Leitendes Personal aus Verwaltung und Wirtschaft	32 548	1,0	31 455	1,2	1 093	0,2
Büroangestellte	118 250	3,7	111 481	4,4	6 769	1,0
Verkäufer	212 591	6,7	200 313	7,9	12 278	1,9
Beschäftigte in Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 649 410	51,6	1 238 253	48,7	411 157	62,8
Bergleute, Arbeiter aus dem Bereich Steine und Erden	5 179	0,2	4 724	0,2	455	0,1
Beschäftigte in Transport und Verkehr	102 642	3,2	100 788	4,0	1 854	0,3
Handwerker, gewerbliche Arbeiter in der Produktion und ohne nähere Angabe	631 424	19,8	542 357	21,3	89 067	13,6
Beschäftigte in Dienstleistungen, Sport und Unterhaltung	261 793	8,2	196 475	7,7	65 318	10,0
Berufsgruppe, nicht näher bezeichnet	37 160	1,2	26 274	1,0	10 886	1,7
Insgesamt	3 195 125	100	2 540 407	100	654 718	100

*) Lohn- und Gehaltsempfänger; Volkszählungsergebnis.

Quelle: "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

ERWERBSTÄTIGKEIT

Registrierte Arbeits- bzw. Arbeitsplatzwechselsuchende nach der Qualifikation*)

Land	Insgesamt		Technische und kaufmännische		Lehr- Berufe ¹⁾		Anlern-		Ungelernte	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1963	151 922	100	35 924	23,6	16 584	10,9	36 255	23,9	63 159	41,6
1964	165 456	100	41 208	24,9	17 942	10,8	38 165	23,1	68 141	41,2
1965	199 655	100	55 238	27,7	20 051	10,0	48 907	24,5	75 459	37,8
1966	238 901	100	65 924	27,6	21 739	9,1	60 126	25,2	91 112	38,1
1967	257 070	100	72 400	28,2	23 684	9,2	66 651	25,9	94 335	36,7
1968	276 399	100	75 725	27,4	25 229	9,1	71 021	25,7	104 424	37,8
1969	391 286	100	135 814	34,7	31 147	8,0	86 492	22,1	137 833	35,2
1970 ²⁾	410 000	100	...	...	...	...	...	...	...	...

*) Auszug aus den Registern der Arbeitsämter in Ceylon. Die Zahlen enthalten arbeitsuchende Unterbeschäftigte, die eine Vollbeschäftigung suchen sowie solche, die lediglich einen Arbeitsplatzwechsel wünschen.

1) Berufe, die eine vorgeschriebene Lehr- bzw. Ausbildungszeit erfordern. - 2) Dezember 1970.

Quelle: "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

Einzelgewerkschaften

Jahr	In Tätigkeit 1)	Neueintragen 2)	Auflösungen 2)	Zusammenschlüsse 2)	Gesamtmitglied-schaften	Jahr	In Tätigkeit 1)	Neueintragen 2)	Auflösungen 2)	Zusammenschlüsse 2)	Gesamtmitglied-schaften
1955	310	80	33	-	360 127	1965	1 209	169	173	-	1 217 538
1960	900	175	101	2	709 063	1966	1 256	150	103	-	1 256 490
1962	1 031	158	57	-	.	1967	1 283	155	126	2	1 405 680
1963	1 034	154	151	-	.	1968	1 279	125	129	-	1 346 696
1964	1 213	260	74	-	.	1969	1 284	117	112	-	1 286 012

1) Stand am 31. 12. - 2) Im Laufe des Berichtsjahres.

Quellen: "Statistical Abstract of Ceylon 1967-1968", Colombo 1970; "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

Streiks

Jahr	Insgesamt			Pflanzungen			Ubrige Wirtschaftsabteilungen		
	Anzahl	beteiligte Arbeitnehmer	verlorene Arbeitstage	Anzahl	beteiligte Arbeitnehmer	verlorene Arbeitstage	Anzahl	beteiligte Arbeitnehmer	verlorene Arbeitstage
1961	129	67 236	488 238	90	29 223	317 866	39	38 013	170 372
1962	188	68 299	995 674	138	42 569	193 792	50	25 730	801 882
1963	232	92 330	839 583	174	62 511	359 905	58	29 819	479 678
1964	304	89 418	885 683	201	68 009	611 060	103	21 409	274 623
1965	230	81 014	572 211	175	70 929	482 259	55	10 085	89 952
1966	164	142 851	4 151 615	132	138 259	4 117 264	32	4 592	34 351
1967	218	82 542	683 139	185	69 258	403 654	33	13 284	279 575
1968	197	77 217	988 416	171	65 909	722 690	26	11 308	265 726
1969 ¹⁾	156	52 885	383 752	120	47 464	332 022	36	5 421	51 730

1) 31.10.

Quelle: "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Hauptarten der Bodennutzung

1000 ha

Jahr	Gesamtfläche	Landfläche	Landwirtschaftliche Fläche			Waldfläche	Ubrige Fläche	
			zusammen	Ackerland und Dauerkulturen	Dauerwiesen und -weiden		ungenutzt, aber kultivierbar	bebaute Fläche, Binnengewässer, Wüste u. a.
1960	6 561	6 474	1 538	.	.	3 546 ^{a)}	.	1 477
1965	6 561	6 474	1 889	1 876	13 ^{b)}	3 325	1 347	.
1966	6 561	6 474	1 888	1 875	13 ^{b)}	3 325	1 348	.
1967	6 561	6 474	1 888	1 875	13 ^{b)}	3 325	1 348	.
1968	6 561	6 474	1 993	1 980	13 ^{b)}	3 325	119	1 124

a) "World Forest Inventory 1958"; darunter 1 408 000 ha Staatsforsten. - b) Nur Kulturweiden.

Quelle: "Production Yearbook", FAO, Rom

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen und Erwerbscharakter*)

Betriebsgröße von ... bis unter ... ha	Betriebe ¹⁾		Fläche		Betriebsinhaber ²⁾ im	
	Anzahl	%	ha	%	Hauptberuf	Nebenberuf
					Anzahl	
Betriebe ohne Land	3 490	0,3	-	-	660	2 830
unter 0,1	91 780	7,9	5 730	0,3	194 960	218 441
0,1 - 0,2	136 360	11,7	17 628	0,9		
0,2 - 0,4	182 260	15,6	48 080	2,5		
0,4 - 1,0	350 262	29,9	219 010	11,6		
1,0 - 2,0	221 593	18,9	308 998	16,4	469 830	104 050
2,0 - 4,0	132 408	11,3	344 948	18,3		
4,0 - 10,1	37 465	3,2	214 569	11,4		
10,1 - 20,2	8 311	0,7	106 060	5,6		
20,2 - 40,5	2 811	0,2	77 708	4,1	5 703	185
40,5 - 101,2	1 654	0,1	99 807	5,3		
101,2 - 202,4	643	0,1	90 741	4,8		
202,4 und mehr	764	0,1	355 182	18,8		
Insgesamt	1 169 801	100	1 888 461	100	833 225	340 877

*) Ergebnisse des Landwirtschaftszensus vom 1. 7. 1962.

1) Wirtschaftlich selbständige Einheiten. - 2) Einschl. Mitinhaber.

Quelle: "Report on the 1960 World Census of Agriculture", FAO, Rom

Beschäftigte in der Landwirtschaft*)

Betriebsgröße von ... bis unter ... ha	Betriebsinhaber und unbezahlte mithelfende Familienangehörige				Ständig bezahlte Arbeitskräfte			
	erfaßte Betriebe	insgesamt	männlich	weiblich	erfaßte Betriebe	insgesamt	männlich	weiblich
Betriebe ohne Land	2 150	3 170	2 230	940	-	-	-	-
unter 0,1	84 340	111 140	78 150	32 990	250	590	400	190
0,1 - 0,2	129 630	195 140	127 110	68 030	610	1 330	860	470
0,2 - 0,4	178 420	291 910	178 010	113 900	1 050	1 580	560	1 020
0,4 - 1,0	338 291	723 143	388 713	334 430	3 781	6 101	3 691	2 410
1,0 - 2,0	213 880	469 861	286 507	183 354	3 460	4 060	2 480	1 580
2,0 - 4,0	127 309	278 239	178 239	100 000	3 604	6 422	4 546	1 876
4,0 - 10,1	35 673	76 118	49 920	26 198	3 134	9 004	6 234	2 770
10,1 - 20,2	7 029	12 219	9 216	3 003	1 665	19 939	12 583	7 356
20,2 - 40,5	2 332	2 672	2 630	42	1 794	23 943	15 049	8 894
40,5 - 101,2	1 315	1 462	1 424	38	1 146	45 019	24 179	20 840
101,2 - 202,4	519	578	552	26	543	91 911	47 507	44 404
202,4 und mehr	634	689	663	26	673	457 003	234 533	222 470
Insgesamt	1 121 522	2 166 341	1 303 364	862 977	21 710	666 902	352 622	314 280

*) Ergebnisse des Landwirtschaftszensus vom 1. 7. 1962.

Quelle: "Report on the 1960 World Census of Agriculture", FAO, Rom

Index der landwirtschaftlichen Erzeugung*)

1952 bis 1956 = 100

Jahr	Insgesamt		Je Einwohner	
	Gesamterzeugung	Erzeugung zur Ernährung	Gesamterzeugung	Erzeugung zur Ernährung
1952	95	98	100	103
1955	108	112	105	109
1960	118	120	102	103
1961	123	125	103	105
1962	128	131	105	107
1963	135	142	108	113
1964	143	159	112	124
1965	141	147	107	112
1966	140	143	104	106
1967	147	154	107	112
1968	152	161	108	115
1969	152	163	105	113
1970	156	172	106	116

*) Es sind folgende Erzeugnisgruppen berücksichtigt: Getreide, stärkehaltige Wurzel- und Knollengewächse, Zucker, Hülsenfrüchte, Ölf Früchte, Nüsse, Obst, Gemüse, Wein, Kakao, Fleisch und tierische Nahrungsmittel; Tee, Kaffee, Tabak, Naturkautschuk sowie tierische und pflanzliche Fasern.

Quellen: "Production Yearbook", FAO, Rom; "Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics", FAO, Rom

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Anbau und Ernte*)

Jahr	Reis (unge- schält)	Hirse	Sorghum	Mais	Manihot	Süß- kartoffeln und Yams- wurzeln	Kar- toffeln	Zucker- rohr 1)	Zwiebeln	Kohl	Tomaten	Grüne Bohnen	Reife Bohnen
Anbaufläche 1 000 ha													
1960	479	31	2	13	43	12	.	.	7	2	4	3	5
1961	484	29	1	13	37	11	1	7	5	2	4	2	4
1962	513	28	2	12	44	15	1	7	5	4	3	4	4
1963	525	31	1	14	46	15	1	7	5	2	7	3	5
1964	528	26	1	11	45	14	1	7	4	2	7	3	4
1965	427	28	2	12	53	14	1	7	8	4	6	4	4
1966	520	26	1	12	49	15	1	7	6	3	5	4	4
1967	539	24	1	14	71	20	1	6	8	3	6	3	4
1968	562	22	1	17	73	20	2	10	7	2	4	4	4
1969	530	...	...	...	...	...	...	...	7	...	...	...	...
1970	656	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Hektarertrag dz													
1960	18,7	6,8	8,3	6,4	77	51	27	.	65	58	13	26	2,4
1961	18,6	6,2	9,0	7,3	76	47	49	160	71	57	21	15	7,6
1962	19,5	7,8	9,4	7,2	63	32	22	154	76	102	21	40	5,2
1963	19,5	6,1	7,8	7,5	76	39	92	96	60	40	19	24	6,0
1964	20,0	7,7	7,1	8,4	82	48	60	120	63	53	19	24	5,0
1965	17,7	7,2	8,5	8,3	62	37	32	147	39	18	21	9	5,0
1966	18,4	5,5	8,8	7,9	59	43	87	179	53	34	20	16	5,0
1967	21,3	7,4	10,6	11,5	54	37	76	157	51	44	12	19	5,0
1968	24,0	7,1	6,9	7,3	58	38	87	112	49	63	21	22	5,0
1969	25,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1970	23,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Erntemenge 1 000 t													
1960	897	21	1	8	331	61	1	.	43	14	5	8	1
1961	901	18	1	9	282	52	4	117	37	13	10	3	3
1962	1 003	22	1	9	277	48	1	112	38	36	7	15	2
1963	1 026	19	1	11	351	57	7	67	29	9	14	6	3
1964	1 054	20	1	9	369	68	5	84	27	13	14	6	2
1965	756	20	1	10	328	51	2	100	32	7	13	3	2
1966	955	20	1	10	289	63	7	120	32	10	10	6	2
1967	1 146	17	1	17	383	73	10	100	38	14	7	6	2
1968	1 347	16	1	12	425	76	16	115	35	14	9	8	2
1969	1 377	...	...	...	...	...	...	...	49	15	...	...	2
1970	1 607 ^{a)}	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	2
1971	1 700 ^{a)}	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr	Kuh- erbsen	Paprika 2)	Senf	Sesam	Erdnüsse (unge- schält)	Kokos- nüsse 3)	Kopra	Ananas	Tee 4)	Kakao 5)	Tabak	Natur- kau- tschuk 6)
Anbaufläche 1 000 ha												
1960	.	.	.	13	1	.	.	.	235	13	7	230
1961	3	.	.	10	1	.	.	.	238	12	7	231
1962	3	10	1	17	2	.	.	.	239	11	7	232
1963	4	16	3	17	2	.	.	.	238	11	7	233
1964	4	14	2	15	3	.	.	.	240	10	7	230
1965	4	20	2	15	3	.	.	.	240	11	7	231
1966	4	19	1	10	5	.	.	.	242	...	8	232
1967	6	24	2	11	4	.	.	.	242	...	11	232
1968	4	...	...	11	7	.	.	.	242	...	11	232
1969	...	...	...	...	...	.	.	.	241	...	...	233
Hektarertrag dz												
1960	.	.	.	6,6	15,2	.	.	.	8,4	.	5,6	5,7
1961	5,7	.	.	5,1	10,4	.	.	.	8,7	.	5,6	5,6
1962	5,3	.	.	4,9	11,3	.	.	.	8,9	.	5,6	5,8
1963	6,0	.	.	4,3	18,4	.	.	.	9,2	.	5,6	5,7
1964	6,2	.	.	4,8	16,9	.	.	.	9,1	.	5,6	5,9
1965	6,4	.	.	4,4	9,2	.	.	.	9,5	.	5,6	6,3
1966	6,2	.	.	4,7	7,9	.	.	.	9,2	.	6,1	6,8
1967	4,9	.	.	5,5	12,5	.	.	.	9,1	.	6,5	...
1968	6,1	.	.	5,4	10,4	.	.	.	9,3	.	6,6	...
1969	...	.	.	...	...	.	.	.	9,1	.	...	...
Erntemenge 1 000 t												
1960	1	.	.	9	2	1 962	187	21	197	3	4	99
1961	2	.	.	5	1	2 378	270	25	207	2	4	98
1962	2	14	1	8	2	2 597	303	20	212	3	4	104
1963	2	31	2	7	4	2 270	240	26	220	2	4	105
1964	2	16	5	7	5	2 730	322	27	219	2	4	112
1965	2	20	1	7	3	2 460	265	40	228	2	4	118
1966	3	19	1	5	4	2 244	212	32	222	2	5	131
1967	3	29	1	6	4	2 143	191	45	221	2	7	143
1968	2	...	1	6 ^{b)}	7	2 318	206	37	225	2	7	149
1969	2	...	...	6 ^{b)}	...	...	...	...	220	2 ^{b)}	...	151
1970	3	...	...	7 ^{b)}	...	2 447	...	...	212	3 ^{b)}	...	159

*) Die einzelnen Jahre schließen die Yala-Saison des angegebenen Kalenderjahres und die Maha-Saison, die im entsprechenden Vorjahr beginnt, ein.

1) Wirtschaftsjahre vom 1. 3. des angegebenen bis zum 28. 2. des folgenden Jahres. - 2) Chilli (*Capsicum frutescens*). - 3) Erntemenge: Mill. Nüsse. - 4) Anbaufläche: bepflanzte Fläche; Erntemenge: bearbeiteter Tee. - 5) Wirtschaftsjahre vom 1. 10. des angegebenen bis zum 30. 9. des folgenden Jahres; Erntemenge: getrocknete, fermentierte Bohnen. - 6) Anbaufläche einschl. Baumschulen und Neupflanzungen; Hektarertrag von der Ertragsfläche.

a) Schätzung. - b) Schätzung der Regierung.

Quellen: "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo; "Production Yearbook", FAO, Rom; "Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics", FAO, Rom; "Agriculture in Ceylon until 1975", OECD, Paris

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Anbau und Ernte von Gewürzen

Jahr	Pfeffer	Ingwer	Gelbwurz (Curcuma)	Cardamom	Zimt ¹⁾	Muskatnüsse ¹⁾ und -blüte
Anbaufläche						
ha						
1962	8 270	2 171	1 270	4 948	.	.
1963	9 266	2 663	1 230	4 108	.	.
1964	11 189	2 743	1 600	3 611	.	.
1965	11 652	3 459	1 702	4 015	.	.
1966	9 443	2 772	1 961	5 477	.	.
1967	9 479	3 042	1 818	5 334	.	.
1968	...	...	...	...	.	.
Erntemenge						
t						
1962	10 654	4 213	1 818	1 534	2 957	76
1963	6 889	4 179	1 843	1 492	2 855	279
1964	9 879	5 124	1 956	1 266	2 886	178
1965	8 883	4 460	2 137	1 621	2 784	86
1966	10 654	4 209	3 128	4 053	2 759	142
1967	11 132	3 999	2 424	2 474	3 084	41
1968	11 400	...	...	...	3 983	107

1) Nur Ausführen.

Quellen: "Statistical Abstract of Ceylon", Colombo; "Plantation Crops", London

Flächen der Bewässerungssysteme für den Reisanbau

Jahr	Insgesamt		Große Systeme		Kleine Systeme	
	ha		ha		ha	
	bewässerbar	bewässert ¹⁾	bewässerbar	bewässert ¹⁾	bewässerbar	bewässert ¹⁾
1955	228 991	291 850	110 553	152 764	118 437	139 086
1960	268 406	337 670	131 619	183 920	136 787	153 750
1965	306 760	341 499	154 368	187 657	152 393	153 842
1966	320 067	397 659	162 815	226 070	157 252	171 590
1967	318 491	389 634	162 530	215 363	155 961	174 271
1968	321 329	412 835	167 455	235 874	153 874	176 961
1969	333 841	403 344	174 003	222 355	159 838	180 989

1) Die Flächen, die während beider Anbauperioden innerhalb eines Wirtschaftsjahres bewässert wurden (z. B. Maha 1954/55 und Yala 1955 = 1955 usw.).

Quelle: "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo

Anbau und Ernte von Reis*)

Jahr	Aussaatfläche				Erntefläche 1)				Hektar- ertrag 2)	Ernte- menge	
	ins- gesamt	bewässert durch		nicht bewässert	ins- gesamt	bewässert durch		nicht bewässert			
		große Systeme	kleine Systeme			große Systeme	kleine Systeme				
ha									dz	1 000 t	
Maha											
1961/62	387 820	107 715	107 246	172 859	378 887	106 468	105 065	167 354	19,6	631,3	
1962/63	404 847	118 081	110 925	175 841	397 303	116 575	109 190	171 539	19,5	658,9	
1963/64	410 188	117 419	114 409	178 360	396 516	114 167	111 640	170 709	19,9	670,8	
1964/65	398 438	116 682	102 675	179 082	322 002	102 800	84 064	135 138	17,6	481,4	
1965/66	424 941	127 366	114 847	182 728	407 541	122 845	110 642	174 055	18,5	641,4	
1966/67	426 453	126 324	117 603	182 526	407 111	122 265	113 759	171 087	21,1	728,2	
1967/68	464 151	...	...	...	436 186	...	...	...	24,5	907,8
1968/69	478 340	...	...	...	436 471	...	...	...	26,4	979,9
Yala											
1962	233 741	88 030	65 056	80 655	225 002	86 780	61 597	76 625	19,4	371,6	
1963	227 231	87 345	61 741	78 145	219 972	86 185	60 202	73 585	19,6	366,7	
1964	231 310	91 542	57 363	82 405	224 555	89 652	55 325	79 577	20,1	383,1	
1965	190 512	70 976	51 167	68 369	180 866	69 552	47 248	64 065	17,9	275,0	
1966	229 380	98 704	56 742	73 933	204 461	90 858	49 563	64 040	18,1	314,0	
1967	236 790	89 039	56 668	91 083	226 847	84 910	53 816	88 121	21,7	417,7	
1968	240 991	...	...	...	225 117	...	...	...	23,0	439,4
1969	213 331	...	...	...	186 514	...	...	...	24,9	394,3

*) Maha: Aussaat zwischen Juli und Nov. (in Badulla und Moneragala zwischen Juli und Dez.); Yala: Aussaat zwischen Febr. und Juni (in Badulla und Moneragala zwischen Jan. und Juni).

1) Bruttoernte fläche (Nettoernte fläche = 85 % hiervon). - 2) Ertrag je ha Nettoernte fläche, umgerechnet aus Hohlmaßangaben für ungeschälten Reis (1 bushel/acre = 51,559 kg/ha).

Quellen: "Statistical Abstract of Ceylon", Colombo; "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI
Anbau von Reis nach Provinzen und Distrikten

Provinz ¹⁾ Distrikt	Maha 1966/67					Yala 1967				
	Aussaatfläche		Erntefläche 2)		Hektar- ertrag 3)	Aussaatfläche		Erntefläche 2)		Hektar- ertrag 3)
	ins- gesamt	dar.be- wässert 4)	ins- gesamt	dar.be- wässert 4)		ins- gesamt	dar.be- wässert 4)	ins- gesamt	dar.be- wässert 4)	
	ha				dz	ha				dz
Westprovinz	38 018	5 413	37 311	5 203		31 621	3 765	31 158	3 621	
Colombo	22 213	3 382	21 847	3 193	17,4	15 266	1 767	15 099	1 677	16,4
Kalutara	15 805	2 031	15 464	2 010	14,7	16 355	1 998	16 059	1 944	16,3
Zentralprovinz	35 944	25 413	35 585	25 175		22 335	15 051	21 816	14 626	
Kandy	18 774	11 648	18 698	11 582	27,7	13 617	7 875	13 333	7 662	27,7
Matale	10 113	6 831	9 884	6 713	25,6	4 649	3 168	4 488	3 031	27,0
Muwara Eliya	7 057	6 934	7 003	6 880	25,6	4 069	4 008	3 995	3 993	30,0
Südprovinz	47 712	20 665	42 886	18 508		45 401	17 746	43 729	17 114	
Galle	14 814	736	14 492	730	12,4	16 885	1 104	16 381	960	13,9
Matara	17 475	6 302	13 820	4 828	14,5	17 878	6 945	17 131	6 801	19,9
Hambantota	15 423	13 627	14 574	12 950	30,6	10 638	9 697	10 217	9 353	27,1
Nordprovinz	59 001	32 950	52 264	31 153		4 967	4 967	4 864	4 864	
Jaffna	28 283	8 573	24 240	8 393	12,2	2 779	2 779	2 743	2 743	18,3
Mannar	14 330	12 787	13 027	11 720	26,0	1 690	1 690	1 690	1 690	30,8
Vavuniya	16 388	11 590	14 997	11 040	19,7	498	498	431	431	24,0
Ostprovinz	76 263	37 463	72 693	36 073		41 429	37 983	40 857	37 443	
Batticaloa	30 966	10 545	28 603	9 706	16,1	7 657	7 028	7 419	6 796	21,3
Amparai	30 500	17 147	30 338	17 147	23,3	25 310	22 577	25 295	22 568	24,4
Trincomalee	14 797	9 771	13 752	9 220	21,4	8 462	8 378	8 143	8 079	30,7
Nordwestprovinz	68 781	39 116	67 406	38 233		29 749	15 653	26 998	14 082	
Kurunegala	60 162	31 691	59 666	31 431	19,1	27 604	13 834	25 361	12 766	21,7
Puttalam/Chilaw	8 619	7 425	7 740	6 802	14,5	2 145	1 819	1 637	1 316	15,5
Nordzentralprovinz	63 981	59 852	62 933	59 026		29 453	29 305	26 262	26 214	
Anuradhapura	42 732	40 831	42 074	40 294	25,5	11 800	11 800	10 927	10 927	19,3
Polonnaruwa	21 249	19 021	20 859	18 732	29,4	17 653	17 505	15 335	15 287	25,1
Uva-Provinz	13 365	10 839	12 945	10 578		11 681	10 894	11 398	10 612	
Badulla	6 714	5 772	6 626	5 763	23,2	10 541	9 758	10 259	9 477	25,5
Moneragala	6 651	5 067	6 319	4 815	26,0	1 140	1 136	1 139	1 135	23,4
Sabaragamuwa-Provinz	23 389	12 214	23 089	12 074		20 153	10 341	19 774	10 148	
Ratnapura	12 441	9 404	12 277	9 285	19,6	10 752	7 897	10 517	7 753	15,1
Kegalle	10 948	2 810	10 812	2 789	27,5	9 401	2 444	9 257	2 395	22,5
Insgesamt	426 453	243 927	407 111	236 024	21,1	236 790	145 707	226 847	138 726	21,7

1) Die Flächen für die Provinzen wurden durch Zusammensetzen der Flächen der entsprechenden Distrikte erreicht. - 2) Bruttoerntefläche (Nettoerntefläche = 85 % hiervon). - 3) Ertrag je ha Nettoerntefläche; umgerechnet aus Hohlmaßangaben für ungeschälten Reis (1 bushel/acre = 51,559 kg/ha. - 4) Durch große und kleine Bewässerungssysteme.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon", Colombo

Anbau und Ernte von Feldfrüchten nach Provinzen

Provinz	Korakan 1)		Echte oder Rispenhirse		Sorghum		Mais		Manihot		Süßkartoffeln	
	Anbau- fläche	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ernte- menge
	ha	t	ha	t	ha	t	ha	t	ha	t	ha	t

Maha 1966/67

West-	72	36	10	3	1	1	1	0	4 394	16 677	1 288	3 923
Zentral-	2 398	1 151	5	1	31	24	807	423	4 053	24 263	1 315	5 228
Süd-	2 065	1 522	314	209	131	292	623	519	13 143	27 894	2 210	8 662
Nord-	146	165	-	-	-	-	3	5	656	4 801	21	64
Ost-	100	91	1	1	10	9	686	659	1 363	12 162	148	702
Nordwest-	2 559	1 862	297	281	14	36	576	531	7 469	47 878	1 454	7 221
Nordzentral-	1 821	1 190	14	7	4	2	1 112	1 028	1 902	12 834	238	494
Uva-	3 743	2 324	74	81	363	225	4 481	9 170	3 165	21 027	1 363	6 797
Sabaragamuva-	943	651	199	150	74	56	554	480	7 876	41 338	2 040	7 210
Insgesamt	13 848	8 991	915	732	627	646	8 842	12 815	44 022	208 874	10 077	40 301

Yala 1967

West-	63	32	10	4	0	0	3	2	4 931	17 856	1 473	3 265
Zentral-	1 452	755	2	1	2	1	859	496	3 079	23 952	985	4 469
Süd-	1 796	1 470	209	147	233	282	381	412	5 697	24 711	2 462	6 980
Nord-	144	120	4	3	2	0	23	25	580	3 567	19	63
Ost-	56	60	-	-	6	5	410	458	951	6 945	132	245
Nordwest-	1 434	1 033	245	323	5	3	278	180	6 861	38 226	1 258	6 564
Nordzentral-	471	260	6	1	0	0	267	100	3 286	13 744	102	185
Uva-	1 963	1 410	17	12	191	90	2 652	1 864	2 189	18 124	836	5 826
Sabaragamuva-	1 105	697	160	221	74	27	579	411	7 609	34 911	1 954	5 442
Insgesamt	8 485	5 836	653	722	512	409	5 452	3 946	35 183	182 036	9 223	33 038

1) Eleusine coracana, Hirseart.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI
Anbau und Ernte von Feldfrüchten nach Provinzen

Provinz	Kartoffeln		Zwiebeln		Green Gram ¹⁾		Kuherbosen		Paprika ²⁾		Senf	
	Anbau- fläche	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ernte- menge
	ha	t	ha	t	ha	t	ha	t	ha	t	ha	t

Maha 1966/67

West-	-	-	75	80	24	13	127	153	619	462	2	1
Zentral-	195	1 147	635	879	59	25	1 549	258	2 340	2 215	246	151
Süd-	-	-	288	376	312	167	371	197	3 320	2 924	80	57
Nord-	180	691	1 426	13 388	86	52	32	14	1 185	1 888	1	4
Ost-	0	4	59	175	28	27	26	10	364	407	-	-
Nordwest-	-	-	656	1 774	1 151	751	389	250	2 499	2 905	493	274
Nordzentral-	5	0	190	240	214	144	256	349	1 709	984	204	130
Uva-	257	1 065	158	431	470	247	1 246	424	1 519	4 894	187	132
Sabaragamuwa-	0	0	182	207	2 099	153	240	90	946	630	74	36
Insgesamt	638	2 907	3 669	17 551	4 445	1 580	4 237	1 744	14 501	17 308	1 286	784

Yala 1967

West-	2	1	125	200	15	16	135	215	647	751	1	0
Zentral-	271	2 535	543	791	69	26	352	231	1 794	1 485	710	418
Süd-	-	-	291	275	319	250	330	245	1 730	1 298	28	12
Nord-	94	755	1 518	15 826	81	62	13	7	686	970	2	1
Ost-	2	12	83	202	30	25	18	10	215	852	0	0
Nordwest-	1	1	724	2 323	657	411	237	157	1 704	1 937	44	16
Nordzentral-	1	2	206	519	82	21	61	24	855	618	92	40
Uva-	463	5 295	134	519	133	60	217	64	965	2 877	111	161
Sabaragamuwa-	1	0	232	218	1 574	19	265	201	790	819	119	33
Insgesamt	836	8 602	3 857	20 874	2 960	888	1 629	1 155	9 386	11 608	1 107	681

Provinz	Sesam		Erdnüsse		Pfeffer		Ingwer		Gelbwurz ³⁾		Cardamom	
	Anbau- fläche	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ernte- menge
	ha	t	ha	bushel ⁴⁾	ha	t	ha	t	ha	t	ha	t

Maha 1966/67

West-	19	8	2	137	276	321	372	514	101	151	-	-
Zentral-	433	655	31	882	3 571	4 732	470	687	273	371	1 850	932
Süd-	420	207	88	3 027	546	403	125	201	133	177	8	0
Nord-	356	133	781	20 919	-	-	-	-	-	-	-	-
Ost-	85	56	640	66 053	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordwest-	1 374	763	46	1 318	277	295	234	214	91	113	6	0
Nordzentral-	1 086	486	15	329	0	0	2	1	2	0	-	-
Uva-	577	234	353	17 686	141	51	4	10	7	13	-	-
Sabaragamuwa-	269	411	35	1 532	351	225	272	281	331	66	344	78
Insgesamt	4 620	2 953	1 991	111 883	5 163	6 027	1 479	1 907	936	892	2 209	1 011

Yala 1967

West-	15	8	3	118	319	285	402	584	99	105	-	-
Zentral-	228	125	37	797	2 569	3 934	523	806	253	882	2 487	1 459
Süd-	237	204	56	762	470	283	128	201	144	155	8	0
Nord-	334	78	697	21 668	-	-	4	5	-	-	-	-
Ost-	91	40	182	7 868	-	-	1	1	-	-	-	-
Nordwest-	3 812	2 009	42	906	244	203	241	228	62	75	13	4
Nordzentral-	3 082	1 499	48	1 184	-	-	1	3	0	1	-	-
Uva-	237	139	436	27 401	101	104	1	2	2	2	-	-
Sabaragamuwa-	272	219	18	301	614	296	261	263	323	313	618	...
Insgesamt	8 309	4 323	1 520	61 005	4 317	5 106	1 562	2 092	882	1 533	3 126	1 463

¹⁾ Der Mungobohne verwandte Bohnenart (*Phaseolus aureus*). - ²⁾ Chilli (*Capsicum frutescens*). - ³⁾ Turmeric (*Curcuma longa*). - ⁴⁾ Hohlmaßangabe, 1 bushel = 36,37 l; kein Faktor für Umrechnung in Gewicht vorhanden.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon", Colombo

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Teeanbaufläche nach Provinzen

ha								
Provinz	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967
West-	4 952	5 037	5 143	5 103	5 063	5 096	5 243	5 109
Zentral-	130 627	131 072	131 504	130 328	130 559	130 568	130 724	131 001
Süd-	22 581	23 680	24 396	25 107	26 483	26 735	27 142	27 256
Nordwest-	474	481	490	419	507	509	509	509
Uva-	38 214	38 495	38 569	37 929	37 686	37 953	38 015	38 029
Sabaragamuwa-	38 584	38 945	39 112	38 813	39 264	39 644	40 008	40 423
Insgesamt	235 431	237 709	239 214	237 699	239 564	240 505	241 641	242 328

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon", Colombo

Teeanbau nach Höhenlagen

Höhenlage in feet 1)	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967
Anbaufläche 1 000 ha								
über 4 000	76,3	76,6	76,7	76,2	81,3	87,4	87,4	72,8 ^{a)}
2 000 bis 4 000	97,1	97,5	97,9	95,7	92,3	92,7	93,5	78,1 ^{a)}
unter 2 000	62,1	63,6	64,6	65,8	65,6	60,3	60,7	50,6 ^{a)}
%								
über 4 000	32	32	32	32	34	36	36	.
2 000 bis 4 000	41	41	41	40	38	38	38	.
unter 2 000	26	27	27	28	28	26	26	.
Hektarertrag dz								
über 4 000	10,4	10,6	11,2	11,6	10,8	10,4	10,3	.
2 000 bis 4 000	7,2	7,6	7,5	8,1	8,3	8,5	7,9	.
unter 2 000	7,7	8,0	8,1	8,2	8,5	9,6	9,9	.
Erntemenge 1 000 t								
über 4 000	79,6	81,4	85,7	88,5	87,4	91,3	88,9	84,8
2 000 bis 4 000	69,5	73,9	73,5	77,5	76,5	79,9	73,6	79,1
unter 2 000	48,1	51,2	52,6	53,9	55,4	58,1	59,9	56,9
%								
über 4 000	40	39	41	40	40	40	40	38
2 000 bis 4 000	35	36	35	35	35	34	33	35
unter 2 000	24	25	25	24	25	26	27	27

1) 1 foot = 0,3048 m.

a) Ohne Kleinbetriebe.

Quelle: "Agriculture in Ceylon until 1975", OECD, Paris

Anbaufläche von Kokospalmen 1962 nach Provinzen und Distrikten*)

Provinz Distrikt	ha	Provinz Distrikt	ha	Provinz Distrikt	ha
Westprovinz		Nordprovinz		Nordzentralprovinz	
Colombo	89 029	Jaffna	12 360	Anuradhapura	5 371
Kalutara	15 237	Mannar	1 356	Polonnaruwa	2 755
		Vavuniya	1 557		
Zentralprovinz		Ostprovinz		Uva	
Kandy	8 470	Batticaloa	6 453	Badulla	513
Matale	8 702	Amparai	3 131	Monaragala	2 881
Nuwara Eliya	583	Trincomalee	1 724		
Südprovinz		Nordwestprovinz		Sabaragamuwa	
Galle	15 010	Kurunegala	156 622	Ratnapura	11 403
Matara	15 086	Puttalam	58 913	Kegalla	28 300
Hambantota	20 909			Insgesamt	466 365

*) Schätzungen auf Grund des Landwirtschaftszensus.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon", Colombo

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Ausfuhren von Kokosfaser und -garn

Tonnen

Jahr	Kokosfaser			Kokosgarn	Jahr	Kokosfaser			Kokosgarn
	insgesamt	"Bristle" Faser 1)	"Mattress" Faser 2)			insgesamt	"Bristle" Faser 1)	"Mattress" Faser 2)	
1960	86 615	24 879	61 736	563	1964	100 515	27 124	73 391	499
1961	73 559	20 096	53 463	478	1965	87 442	22 387	65 055	473
1962	77 075	18 336	58 739	403	1966	76 986	20 381	56 605	414
1963	78 783	20 247	58 536	434	1967	81 435	27 333	54 102	358

- 1) Grobe und dicke Qualität für Bürsten und Besen, neuerdings auch zur Herstellung gummierter Auslegware. - 2) Feinere aber kürzere Sorte, hauptsächlich als Füllmaterial für Sprungfedermatratzen.

Quelle: "Coir: Economic Characteristics, Trends and Problems", FAO, Rom

Besitzverhältnisse

der Kautschukplantagen 1967

Betriebsgrößen

Besitzer	Betriebe	Fläche ¹⁾	Anteil an der Gesamtfläche
	Anzahl	ha	%
In Großbritannien und Nordirland registrierte Gesellschaften	133	32 724	12,0
Nichtceylonische Privatbesitzer	165	6 538	2,4
In Ceylon registrierte Gesellschaften	240	36 372	13,4
Groß- und Kleinbetriebe in ceylonischem Privatbesitz	153 945	196 869	72,2
Insgesamt	154 483	272 503	100

Betriebe mit einer Fläche von ... bis unter ... acres ¹⁾	Betriebe	Fläche ²⁾	Anteil an der Gesamtfläche
	Anzahl	acre 1)	%
unter 10 (Kleinbetriebe)	147 585	206 599	30,7
10 - 100 (Plantagen)	6 052	154 259	22,9
100 - 500 (Plantagen)	665	147 308	21,9
500 u.mehr (Plantagen)	181	165 212	24,5
Insgesamt	154 483	673 378	100

1) 1 acre = 0,40468 ha. - 2) Registrierte Fläche, die 100 947 acres nicht mehr genutzter Bestände einschließt.

Quelle: "Rubber Statistical News Sheet", London

1) Registrierte Fläche, die 40 852 ha nicht mehr genutzte Bestände einschließt.

Viehbestand

1 000

Jahr ¹⁾	Pferde	Rindvieh insgesamt	dar. Kühe ²⁾	Büffel	Schweine	Schafe	Ziegen	Hühner	Enten	Gänse	Trut-hühner
1960	.	1 552	828	812	76	52	491	3 409	24	2	.
1961	3	1 517	813	772	58	66	492	3 841	25	2	11
1962	3	1 326	791	667	69	49	454	3 600	22	3	11
1963	3	1 589	941	852	106	33	538	6 129	40	3	11
1964	3	1 851	1 133	1 002	127	37	567	6 279	42	3	12
1965	3	1 904	1 146	1 051	117	35	600	6 090	43	3	12
1966	3	1 746	1 050	832	122	26	590	6 500	44	3	12
1967	3	1 659	1 000	765	128	25	580	6 256	52	3	12
1968	3	1 660	1 000	783	124	25	584	6 500	50	3	12
1969	...	1 700	...	765	129	25	543	6 600	...	...	...

1) Erhebungsmonat Juni, bei Pferden Mai. - 2) Kühe und Färsen, zwei Jahre und älter.

Quellen: "Production Yearbook", FAO, Rom; "Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics", FAO, Rom

Schlachtungen und Fleischgewinnung

Jahr	Geschlachtete Tiere 1)				Fleischgewinnung 2)			
	Rindvieh	Büffel	Schafe und Ziegen	Schweine	Rind- und Büffel- 3)	Schaf- und Ziegen- 3)	Schweine ¹⁾	Geflügel-
	1 000				1 000 t			
1960	179	0	124	13	21	1	.	.
1961	182	1 a)	125	12	13	2	1	4
1962	215	1 a)	124	16	15	2	1	3
1963	183	15	121	13	15	2	1	3
1964	187 b)	24 b)	129 b)	15 b)	16	2	1	3
1965	202 c)	14 c)	140 c)	14 c)	15	2	1	3
1966	214 c)	6 c)	139 c)	17 c)	17	2	1	7
1967	218	5	160	20	16	2	1	5
1968	223	6	161	19	16	1	1	5

1) Nur in Schlachthäusern geschlachtete, beschaute Tiere. - 2) Aus einheimischem Viehbestand. - 3) Gewerbliche und Hausschlachtungen.

a) Schlachtungen eingeschränkt. - b) Ohne Angaben für 20 lokale Körperschaften. - c) Ohne Angaben für 18 lokale Körperschaften.

Quellen: "Statistical Abstract of Ceylon", Colombo; "Production Yearbook", FAO, Rom

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Holzeinschlag

1 000 cbm

Verwendung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968
Stammholz	46,1	53,7	47,6	61,2	64,8	81,3	83,6	92,0	97,6
Schnittholz	8,1	13,9	10,0	13,0	17,5	15,9	17,3	16,4	17,2
Schwellen	18,0	10,3	13,3	15,4	12,2	9,1	13,1	13,8	8,2
Anderes Sägeholz	4,9	6,8	0,7	1,7	2,1	3,0	3,3	3,3	1,7
Rundholz	9,4	6,2	8,6	12,5	10,1	8,5	10,7	7,3	0,5
Brennholz	60,0	60,0	57,9	93,9	148,6	132,3	137,5	119,3	144,0
Insgesamt ¹⁾	146,6	150,9	138,2	197,7	255,4	250,1	265,5	252,1	269,2

1) Errechnet.

Quellen: "Statistical Abstract of Ceylon", Colombo. - "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo

Fischfänge¹⁾

1 000 t

Jahr	Insgesamt	Süßwasser- und Wander- fische	Heringe, Sardinen, Sardellen u. ä.	Meer- barben, Seebarsche u. ä.	Thun- fische, Bonito, Makrelen u. ä.	Haie, Rochen u. ä.	Un- sortierte und unspe- zifizierte Fische	Muscheln, Austern, Tinten- fische u. ä.	Krebse, Krabben, Langusten u. ä.
1960	57,8	0,4	20,4	13,4	12,9	8,1	0,4	0,2	2,0
1961	74,0	3,4	28,4	12,2	18,2	8,5	1,2	0,3	1,8
1962	83,9	4,6	31,5	13,8	19,5	10,3	0,7	0,5	3,0
1963	92,6	4,4	22,4	16,2	32,3	12,1	2,3	0,5	2,4
1964	101,6	5,5	36,3	16,5	22,7	11,2	3,1	1,4	4,9
1965	94,3	7,6	30,2	13,9	25,6	11,8	1,7	0,8	2,7
1966	106,4	9,3	28,3	13,7	30,0	11,6	9,8	0,5	3,2
1967	115,6	10,0	25,0	16,3	42,8	16,3	0,9	0,8	3,5
1968	143,7	8,7	34,3	21,3	56,5	14,7	5,2	0,4	2,6

*) Ohne Anlandungen fremder Fischereifahrzeuge im Inland und inländischer Fischereifahrzeuge im Ausland.

Quelle: "Yearbook of Fishery Statistics", FAO, Rom

Fischereifahrzeuge

Jahr	Mit Kraftantrieb				Ohne Kraftantrieb					
	zu- sammen	Trawler	Boote mit 20 PS- Motoren	heimische Motor- boote	zu- sammen	Vallame ¹⁾	Parus ²⁾	Katta- marane ³⁾	Orus ⁴⁾	
									groß	klein
1960	726	5	567	154	17 063	2 460	1 712	5 849	2 198	4 844
1961	992	5	700	287	17 798	2 498	1 791	6 009	2 400	5 100
1962	1 557	9	900	648	19 144	2 994	1 700	6 750	2 464	5 236
1963	1 988	5	1 122	861	19 202	3 052	1 650	6 890	2 435	5 175
1964	2 517	3	1 532	982	18 382	2 649	1 587	6 710	2 404	5 032
1965	2 709	2	1 697	1 010	19 221	2 837	1 616	6 882	2 645	5 241
1966	2 709	2	1 697	1 010	19 221	2 837	1 616	6 882	2 645	5 241
1967	3 430	8	1 928	1 494	25 013	4 981	2 528	8 585	2 726	6 193

1) Kleine Einbäume. - 2) Flachkielige Boote zur Schlagnetzfisherei an der Küste. - 3) "Kattamaran-Flöße". - 4) Auslegerboote.

Quelle: "Fishing Fleet Statistics", FAO, Rom. - "Yearbook of Fishery Statistics", FAO, Rom

Düngemittelverbrauch

Reinnährstoffe

1 00 t

Jahr ¹⁾	Stick- stoff N	Phosphate P ₂ O ₅		Kali K ₂ O	Jahr ¹⁾	Stick- stoff N	Phosphate P ₂ O ₅		Kali K ₂ O
		gemahlene Roh- phosphat	übrige Phosphate				gemahlene Roh- phosphat	übrige Phosphate	
1960/61	299	211	26	277	1965/66	425	200	9	344
1961/62	364	182	13	276	1966/67	450	200	10	400
1962/63	455	157	20	270	1967	435	162	87	334
1963/64	361	198	15	334	1968	620	179	130	436
1964/65	385	178	13	264	1969	620	...	75	500

1) Von 1960/61 bis einschl. 1966/67 Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.

Quellen: "Production Yearbook", FAO, Rom. - "Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics", FAO, Rom. - "Fertilizers", FAO, Rom

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI
Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel*)

100 kg

Mittel	1964	1965	1967	1968
Insektizide¹⁾				
DDT und verwandte Verbindungen	.	.	46 ^{a)}	605
Benzene, Hexachloride, Lindane	.	.	34 ^{a)}	5 080 ^{a)}
Aldrin	.	.	123 ^{a)}	37 ^{a)}
Toxaphene	.	.	.	11 ^{a)}
Phosphorinsektizide	.	.	.	.
Parathion	.	.	114 ^{a)}	11 ^{a)}
Malathion	.	.	34 ^{a)}	46 ^{a)}
Andere	.	.	.	65
Endrin	.	.	273 ^{a)}	377
Nicht spezifizierte Insektizide	8 590 ^{b)}	3 160 ^{b)}	.	.
Fungizide²⁾				
Schwefelkalk	.	.	20 ^{a)}	1 24 ^{a)}
Kupferverbindungen	.	.	10 ^{a)} b)	042 ^{a)}
Quecksilberverbindungen	.	.	.	.
Nicht spezifizierte Fungizide	13 230 ^{b)}	15 020 ^{b)}	.	.
Herbizide³⁾	.	.	2 528 ^{a)}	2 385
Räucher- und Vergasungsmittel	.	.	109 ^{a)} b)	254 ^{b)}

*) In der Landwirtschaft verbrauchte oder an die Landwirtschaft gelieferte Mittel in Form von aktivem Wirkstoff.

1) Mittel gegen Schadinsekten. - 2) Mittel gegen Pilzkrankheiten. - 3) Unkrautbekämpfungsmittel.

a) Nur Einfuhren. - b) Produktgewicht.

Quelle: "Production Yearbook", FAO, Rom

PRODUZIERENDES GEWERBE UND BAUWIRTSCHAFT

Index der industriellen Produktion

1962 = 100 (Originalbasis 1952 bis 1956)

Vorbemerkung: Der Index der industriellen Produktion beruht auf Mengenreihen, die mit Nettoproduktionswerten der Originalbasis gewogen sind.

Jahr	Gesamte Industrie ¹⁾	Bergbau	Verarbeitende Industrie						
			ins-gesamt ²⁾	Industrie der Steine und Erden	Eisen-schaffende Industrie ³⁾	Chemische Industrie	Sägewerke, holzbe- und -verarbeitende Industrie ⁴⁾	Möbel-industrie	Papier und Pappe erzeugende und verarbeitende Industrie
1959	82	84	83	84	61	70	74	92	70
1960	89	117	89	81	51	66	82	95	72
1961	93	101	93	80	58	93	74	97	73
1962	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963	105	81	105	97	107	93	110	103	97
1964	113	132	112	87	116	118	102	105	109
1965	119	104	119	109	153	114	71	145	121
1966	121	138	121	105	153	107	73	151	164

Jahr	Verarbeitende Industrie								Energie-wirtschaft
	Gummi-verarbeitende Industrie	Eisen-, Blech- und Metall-waren-industrie	Druckereien und Vervielfältigungs-industrie	Leder-erzeugende und -verarbeitende Industrie ⁵⁾	Textil-industrie	Schuh- und Bekleidungs-industrie	Nahrungs- und Genuß-mittel-industrie	sonstige verarbeitende Industrie	
1959	79	24	92	65	114	50	91	57	80
1960	83	83	95	70	102	59	96	90	88
1961	85	131	97	82	105	64	99	57	94
1962	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963	110	91	103	98	93	117	104	...	116
1964	117	199	105	114	145	117	107	...	124
1965	229	309	106	128	128	104	105	...	124
1966	231	295	105	128	147	...	106	...	124

1) Der Index der "Gesamten Industrie" umfaßt Bergbau, Verarbeitende Industrie und Energiewirtschaft, jedoch nicht das Baugewerbe. - 2) Ohne Maschinenbau, Fahrzeugbau und elektrotechnische Industrie. - 3) Einschl. NE-Metall-industrie. - 4) Ohne Möbelindustrie. - 5) Ohne Schuhindustrie.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1965 - 1968", Colombo

PRODUZIERENDES GEWERBE UND BAUWIRTSCHAFT

Betriebe, Beschäftigte und Bruttoproduktionswert des Verarbeitenden Gewerbes

Gruppe Zweig H. v. = Herstellung von ...	1965			1967			1970 1)	
	Betriebe	Beschäftigte	Brutto- produk- tionswert 1 000 CR	Betriebe	Beschäftigte	Brutto- produk- tionswert 1 000 CR	Betriebe	Beschäftigte
Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik	36	4 278	43 791	39	4 743	69 043	...	...
Eisenschaffende Industrie	.	.	.	3	1 043	18 009	...	...
NE-Metallindustrie	.	.	.	3	23	450	...	...
Chemie	135	5 126	89 651	208	6 816	134 137	212	138 100
Gummiverarbeitung	41	1 906	14 862	50	2 688	28 684	...	...
Sägewerke, holzbe- und verarbeitende Industrie	24	817	10 246	12	2 127	13 269	...	...
Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeherzeugung	1	748	13 793	1	892	18 681	...	...
Maschinenbau	10	601	8 649	30	5 252	23 703	...	...
Straßenfahrzeugbau u. -reparatur	15	602	5 809	46	1 988	20 962	...	...
Schiffbau	6	293	1 446	5	484	1 741	6	500
Elektrotechnik	25	956	14 122	35	1 665	23 513	...	...
Feinmechanik, Optik, Uhrenindustrie	18	349	1 612	20	622	2 772	...	...
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	102	1 129	35 513	154	6 299	66 371	...	...
Glasindustrie	7	230	6 144	14	710	5 485	...	...
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	80	2 368	14 980	87	3 123	26 704	...	...
Kunststoffverarbeitung	40	976	6 879	64	1 673	16 919	...	...
Lederherzeugung	12	434	2 553	12	415	9 889	...	...
Lederverarbeitung ²⁾	42	1 991	22 173	61	2 717	26 498	...	...
H. v. Textilien u. Bekleidung	220	11 833	89 012	391	18 518	140 749	...	...
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	22	476	2 821	47	1 089	8 633	...	...
H. v. u. Verarbeitung von Nahrungs- u. Genußmitteln	164	8 980	312 534	198	11 561	425 396	...	...
Insgesamt	1 000	44 093	696 590	1 480	74 448	1 081 608	1 853	105 100

*) Nur Betriebe, die beim "Ministry of Industries and Fisheries" registriert waren. Von Jahr zu Jahr nicht ohne weiteres vergleichbar.

1) Teilweise geschätzt. - 2) Einschl. Schuhindustrie.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1965 - 1968", Colombo

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr	Ilmenit	Monazit	Salz	Graphit ¹⁾	Zement	Ziegel	Fein- seife	Haus- halts-	Schnitt- holz	Flaschen
	t		1 000 t	t	1 000 t	Mill. St	t		1 000 cbm	1 000 St
1958	-	112	17	5 753	80	30,9	1,8	13,6	17	5 400
1959	-	85	28	7 998	94	29,2	1,8	13,1	13	4 998
1960	6 000	336	54	9 168	85	25,0	1,9	13,4	23	5 026
1961	10 160	217	35	9 085	82	17,2	3,0	15,0	22 ^{a)}	4 595
1962	4 220	-	46	8 788	85	21,8	2,4	16,0	15 ^{a)}	11 520
1963	19 088	-	23	8 419	75	28,5	2,3	16,5	26 ^{a)}	-
1964	46 158	23	52	10 847	75	23,1	3,0	17,5	23	8 492
1965	49 189 ^{b)}	36	78	8 880	87	22,1	2,9	18,1	16	17 579
1966	41 200 ^{b)}	36	64	10 025	83	29,4	...	22,4 ^{c)}	...	16 121
1967	53 137 ^{b)}	20	76	10 366	189	26,3	...	24,7 ^{c)}	19 ^{b)}	17 247
1968	74 609 ^{d)}	42 ^{d)}	98 ^{d)}	10 801 ^{d)}	222	...	...	...	...	...
1969	75 000	45 ^{d)}	100 ^{d)}	11 000 ^{d)}	283	...	...	...	...	...

Jahr	Schuhe	Baum- wollgarn	Baumwoll- gewebe 2)	Zucker ³⁾	Bier	Zigaretten	Elektrizitätserzeugung		Gas- erzeugung
	1 000 Paar	1 000 t	Mill. m	1 000 t	1 000 hl	Mill. St	insgesamt	aus Was- serkraft	1 000 cbm
1958	1 498	0,8	-	.	52	1 588	.	.	6 976
1959	1 985	0,8	9	.	.	1 878	.	.	7 527
1960	2 209	1,0	7	3	57	1 942	.	.	7 083
1961	2 581	1,1	7	4	55	1 500	364	277	6 365
1962	3 257	1,4	5	10	52	1 451	378	320	6 169
1963	3 643	1,5	4	5	50	1 638	450	327	6 057
1964	3 038	2,2	8	7	65	1 832	475	338	5 934
1965	3 502	2,3	10	8	71	2 044	498	365	5 888
1966	4 070	2,2	10	10	70	2 237	537	399	6 022
1967	4 453	2,2	15	8	64	2 493	616	410	6 003
1968	...	2,2	16	9	65	...	689	...	6 132
1969	...	...	...	10	...	...	752	...	6 840

1) Ausfuhr. - 2) Einschl. Fertigwaren. - 3) Rohrzucker (1 000 t Rohrzuckerwert).

a) Schätzung. - b) Ausfuhr. - c) Einschl. Feinseife. - d) Schätzung.

Quellen: "Minerals Yearbook", Washington, D.C.; UN "Statistical Yearbook", New York, N.Y.; "Statistical Summary of the Mineral Industry", London; "Statistical Abstract of Ceylon 1967-1968", Colombo; "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

PRODUZIERENDES GEWERBE UND BAUWIRTSCHAFT

Produktion der verstaatlichten Industriezweige*)

Name des Unternehmers	Produkt	Einheit	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70
National Milk Board	Vollmilch	1 000 l	9 625	9 754	10 560	12 935	17 488	...
	Mager-u. Buttermilch	1 000 l	340	130	.	692	1 621	...
	Milch zur Herst. v. Milcherzeugn.	1 000 l	9 285	9 623	10 550	11 582	14 188	16 083
Condensed Milk Factory	Kondensmilch ¹⁾	1 000 Dosen	-	-	-	-	11 514	19 632
Eastern Paper Mills-Manufacturing	Papier	t	6 045	7 479	9 303	9 652	8 096	8 362
	Schreibhefte	1 000	6 606	10 767	10 327	7 215	12 000	15 340
Trading	Papier	t	813 ^{a)}	6 604 ^{a)}	12 802 ^{a)}	6 808 ^{a)}	7 104 ^{a)}	8 230
Ceylon Ceramics-Negombo Factory Piliyandala	Grobkeramische Erzeugnisse	t	894	866	827	969	1 037	3 000
	Töpferwaren	t	-	-	192	1 199	1 151	
	Sanitäres Grobsteinzeug	t	-	-	-	112	284	
	Keramische Wandplatten	t	-	-	-	127	172	
Kaolin Refinery	Kaolin	t	1 656	442	2 060	2 642	2 794	...
Ceylon Oils and Fats-Oil Mill Provender Plant Fatty Acid Plant	Kokosnußöl	t	1 775	2 083	1 787	1 321	1 185	1 524
	Tierische Fette	t	17 074	24 192	29 703	30 493	53 867	60 963
	Petttsauren	t	-	-	-	356	6 387	3 201
	Glyzerin	t	-	-	-	22	558	320
	Ubrige Öle	t	-	-	-	-	106	...
Ceylon Plywoods ²⁾	Sperrholz dreisch.	1 000 qm	1 424	1 271	1 825	1 840	2 091	2 376
	Teekisten	1 000	731	714	987	977	1 103	1 100
	Verschläge	1 000	428	410	312	215	20	...
	Bretter	1 000 qm	.	.	149	102	85	...
	Fertigtüren	1 000	6	5	5	11	20	...
Ceylon Leather Products	Oberleder, Chromgeg.	1 000 qm	44	48	60	58	96	97
	Schuhe	1 000 Paar	184	184	246	260	275	350
	Übrige Lederwaren	t	95	112	131	151	155	171
Faranthan Chemicals	Natriumhydroxid	t	858	1 099	1 018	986	945	1 219
	Chlorite	t	259	293	403	549	526	483
	Kochsalz	t	11	11	90	123	235	406
Ceylon, Cement-K.K.S. Factory Galle Factory	Zement	t	74 614	85 802	82 884	163 066	250 590	274 333
	Zement	t	-	-	-	46 880		
Sri Lanka Sugar-Kantalai Factory Gal Oya Factory ³⁾	Zucker	t	1 981	3 352	2 629	1 426	8 337 ^{b)}	10 800 ^{b)}
	Alkohol	1 000 hl	11	19	23	11	59 ^{b)}	
	Zucker	t	5 559	6 596	6 010	5 882	...	
Ceylon Mineral Sands	Alkohol	1 000 hl	10	10	6	13	...	...
	Ilmenit	t	47 706	54 604	54 120	49 056	77 205 ^{c)}	97 541
	Rutil	t	-	-	-	-	1 297 ^{c)}	3 505
National Salt	Salze	t	11 101	19 434	64 486	75 808	101 536	88 548
National Textiles	Garne	t	894	1 206	.	1 211	1 087	1 406
	Textilien	1 000 m	-	401	2 569	6 110	6 986	12 802
National Small Industries	Möbel	Wert 1 000 CR	3 868	4 575	4 642	4 584	4 177	5 399
	Mauer- und Dachziegel	Wert 1 000 CR	-	1 700	2 710	3 005	3 057	2 150
	Pharmazeutika	Wert 1 000 CR	-	-	1 283	1 368	1 080	361
Ceylon Steel	Walz-u. Profilstahl	t	-	-	-	25 425	28 582	30 525
	Drähte	t	-	-	-	3 343	4 930	5 710
Ceylon Tyre	Fahrz.-Reifen	Anzahl	-	-	-	57 622	58 553	146 000
	Fahrz.-Schläuche	Anzahl	-	-	-	62 062	40 456	130 000
State Hardware	Hacken	1 000	-	-	112	214	187	3 217
	Ubr. landw. Geräte	1 000	-	-	-	5	8	
	Baubeschläge	1 000	-	45	437	1 023	1 147	
	Wasserarmaturen f.d. Hausinstall.	1 000	-	-	-	173	34	
	Schneidwaren u. Bestecke	1 000	-	-	-	29	73	
	Werkzeuge f.d. Zimmerhandwerk	1 000	-	-	-	12	18	
	Werkzeugmaschinen	1 000	-	-	-	-	3	
Ceylon Fertilizer	Handelsdünger	t	36 166 ^{a)}	40 905 ^{a)}	6 577 ^{a)}	80 368 ^{a)}	100 153 ^{a)}	...
Ceylon Fisheries	Fischfänge	t	-	1 146	2 712	3 009	4 525	9 668
	Fischkäufe	t	-	1 184	1 128	1 422	818	...
	Trockenfisch	t	-	29	156	171	290	1 381
	Fischmehl	t	-	19	47	39	34	433
	Fischtran	t	-	6	10	10	15	82
State Flour Milling	Mehl	t	-	-	-	-	6 756	50 498
	Mehlprodukte	t	-	-	-	-	1 379	20 626

*) Geschäftsjahre von 1. 4. bis 31. 3. National Milk Board Kalenderjahre.

1) Produktion ab März 1968. - 2) Einheitlich auf dreischichtiges Sperrholz umgerechnet. - 3) Im September 1966 übernahm die Corporation den Betrieb von Gal Oya.

a) Einfuhr. - b) Einschl. Gal Oya Factory. - c) Produktionsbeginn Juli 1968; Zahlen gelten deshalb für den Zeitraum von Juli 1968 bis März 1969.

Quelle: "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969; Bericht d. Ceyl. Zentralbank in: "Nachrichten für den Außenhandel" v. 22. 6. 1970

PRODUZIERENDES GEWERBE UND BAUWIRTSCHAFT

Installierte Leistung, Aufkommen und Verwendung von Elektrizität

Jahr (30. 9.)	Instal- lierte Leistung	Auf- kommen	Heizöl- verbrauch für die Elektri- zitäts- erzeugung	Elektrizitäts- transport		Elektrizitätsverbrauch					
				Gesamtlänge der		Haushalte		Handel und Kleingewerbe		Industrie	
				Hoeh- spannungs- leitungen	Erd- und Unterwas- serkabel	Abnehmer	Verbrauch	Abnehmer	Verbrauch	Abnehmer	Verbrauch
	1 000 kW	Mill. kWh	t	km		Anzahl	Mill. kWh	Anzahl	Mill. kWh	Anzahl	Mill. kWh
1965	220,5	498	15 972	3 211	296	96 618	100	32 450	115,1	1 550	150
1966	219,0	537	24 241	3 608	306	105 800	108	34 940	123,0	1 650	173
1967	217,0	616	45 642	3 890	327	119 000	97	50 300	104,0	3 600	235
1968	217,0	650	...	...	...	129 650	115	52 160	114,0	3 850	385
1969	291,0	767	...	...	...	144 000	184	42 000	120,0	2 200	340

Quellen: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970; "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

Unfälle in der Industrie und gezahlte Abfindungen

Jahr	Getotete		Dauernde Arbeitsunfähigkeitsfälle		Vorübergehende	
	Anzahl	Abfindungs- leistung	Anzahl	Abfindungs- leistung	Anzahl	Abfindungs- leistung
		CR		CR		CR
1964	28	77 850	236	163 125	6 264	243 595
1965	47	95 850	225	167 565	5 317	228 947
1966	27	102 973	71	66 256	3 814	179 745
1967	20	58 938	72	70 807	3 835	142 956
1968	21	108 025	75	111 162	4 062	213 858
1969	26	125 957	83	123 057	3 373	132 100

Quelle: "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am 8. 7. 1963*)

Gegenstand der Nachweisung	Wohngebäude	Brutto- wohnfläche	Durchschnittl. Zahl der Räume	Wohnparteien	Personen	Nach der Ausstattung mit	
		je Wohngebäude			je Raum ¹⁾	elektrischem Strom	Trinkwasser- anschluß
	Anzahl	qm	Anzahl	Anzahl der Personen ¹⁾	Anzahl	%	
Städtisch	318 140	47,9	2,3	6,6	2,8	32,4	45,6
Ländlich	1 653 600	38,6	1,1	5,4	2,6	2,2	13,5
Insgesamt	1 971 740	40,1	1,4	5,5	2,6	7,0	18,7

*) Volkszählungsergebnis.

1) Durchschnitt.

Quelle: "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

Fertiggestellte Wohnbauten*)

Städt. Selbstverwaltung Bezirk (District)	1964			1965			1966			1967		
	A	B	V	A	B	V	A	B	V	A	B	V
Städtische Selbstverwaltungen												
Colombo	178	31 234	8 162	171	44 518	7 204	174	51 022	6 910	196	40 837	10 928
Negombo	34	4 343	489	28	2 770	335	24	3 136	504	79	10 920	7 248
Kandy	88	10 534	1 542	109	9 325	1 207	94	7 559	1 110	81	1 692	1 226
Badulla	48	4 885	402	36	3 375	382	27	3 443	341	24	784	309
Matale	45	3 499	540	37	2 809	344	43	3 806	497	49	1 881	655
Nuwara Eliya	7	822	120	17	1 479	259	15	1 450	242	11	817	102
Galle	29	3 014	256	51	5 487	957	62	7 670	1 396	58	4 908	1 018
Jaffna	121	13 978	2 366	99	12 015	1 822	110	12 576	1 657	128	14 678	2 908
Kurunegala	36	2 268	338	45	4 008	607	27	2 958	459	48	984	934
Dehiwala-Mt. Lavinia	176	15 315	2 700	185	18 910	3 476	210	21 004	3 477	276	28 701	5 529
Insgesamt	762	89 893	17 044	778	104 696	16 592	786	114 623	16 593	950	111 776	30 858
Bezirke (Districts)												
Colombo	370	38 261	5 963	464	53 210	8 219	484	52 496	8 419	512	55 950	8 940
Kalutara	98	9 389	1 595	81	10 339	1 431	165	17 181	2 719	169	19 733	2 820
Kandy	59	5 987	692	49	2 770	321	41	2 984	390	46	4 464	837
Nuwara Eliya	-	-	-	4	358	36	6	341	53	1	16	2
Galle	12	1 027	105	13	1 464	167	24	3 575	544	13	1 406	266
Matale	51	5 820	791	41	4 279	390	59	7 020	870	83	9 513	1 373
Hambantota	4	372	33	4	307	67	7	514	117	11	1 572	278
Batticaloa	31	3 222	430	36	3 850	530	29	2 828	447	33	2 769	436
Tricomalee	24	2 075	235	20	1 617	264	18	2 129	274	16	1 519	243
Kurunegala	5	347	73	3	202	12	8	798	95	7	535	31
Puttalam	37	4 786	466	50	3 383	449	50	4 563	508	35	3 066	448
Chilaw	15	1 085	94	15	687	200	18	1 577	264	-	-	-
Anuradhapura	16	2 761	476	34	3 787	439	29	4 616	630	55	8 447	1 374
Badulla	4	374	36	2	212	25	11	2 106	123	10	2 448	78
Ratnapura	30	2 166	367	59	5 308	834	66	5 160	846	37	3 767	645
Kegalla	31	2 389	257	15	1 030	157	47	6 931	540	39	3 857	407
Jaffna	22	1 818	33	18	2 237	336	8	975	139	26	3 016	487
Vavuniya	2	135	16	7	469	49	5	376	82	5	448	103
Insgesamt	811	82 013	11 862	915	95 509	13 923	1 075	116 173	17 059	1 098	122 531	18 705

A = Anzahl, B = Brutto-Wohnfläche in qm, V = Veranschlagte reine Baukosten in 1 000 CR.

*) Nur Privatbauten.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

PRODUZIERENDES GEWERBE UND BAUWIRTSCHAFT
Geschätzter Wert der jährlichen Rohbaugänge*)

1 000 CR

Name	1966	1967	Provinz	Bezirk (Districts) Städtische Körperschaften	1966	1967
				Anzahl	Wert der Rohzugänge	
A) Städtische Selbstverwaltungen			B) Bezirke (Districts)			
Colombo	82 799	94 359	West-	12	21 739	23 278
Dehiwala-Mt. Lavinia	7 494	8 014	Zentral-	6	2 689	2 977
Negombo	2 705	2 730	Süd-	5	3 803	3 839
Kandy	5 031	5 491	Nord-	3	1 512	1 862
Matale	1 496	1 576	Ost-	2	2 588	8 020
Nuwara Eliya	78	92	Nordwest-	3	1 757	2 043
Galle	3 150	3 181	Uva-	2	1 393	1 487
Jaffna	5 196	5 392	Sabaragamuwa-	3	2 448	2 682
Kurunegala	1 636	1 670	C) Städtische Körperschaften			
Badulla	1 496	1 543	West-	19	19 519	20 246
			Zentral-	6	794	804
			Süd-	12	3 559	3 837
			Nord-	9	3 065	3 191
			Ost-	7	1 675	1 679
			Nordwest-	7	1 612	1 759
			Nordzentral-	3	1 236	1 193
			Uva-	4	675	683
			Sabaragamuwa-	9	1 977	2 300

*) Wohn- und sonstige Bauten (Neu-, Um- und Ausbauten); einschl. Kronland.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

AUSSENHANDEL

Außenhandel Ceylons (Nationale Statistik)

Vorbemerkung: Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik umfaßt das Staatsgebiet, ausgenommen die Malediven-Inseln. Die Außenhandelsergebnisse beziehen sich auf den Generalhandel, in der Ausfuhr auf die Ausfuhr heimischer Waren, ausgenommen die Gesamtergebnisse, die den Reexport einschließen. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar. (Einfuhr cif; Ausfuhr fob). Die Länderangaben bezeichnen in der Einfuhr das Herstellungs-(Ursprungs-)land, in der Ausfuhr das Land der letzten Bestimmung (Verbrauchsland). Die Preis- und Volumenindizes beziehen sich auf die Generaleinfuhr und auf die Ausfuhr heimischer Waren.

Umrechnungskurse

Jahr	1 000 CR = US-\$
1960/66	210,00
1967	207,03
1968/70	168,00

Quellen: "Yearbook of International Trade Statistics", UN, New York, N. Y.; "Ceylon Customs Returns", Colombo

Ein- und Ausfuhrwerte, Volumen- und Wertindizes

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr ¹⁾	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß	Einfuhr		Ausfuhr	
				Volumen- index	Preis- index	Volumen- index	Preis- index
				Mill. US-\$			1963 = 100
1950	245,1	328,2	+ 83,1	89	87	78	109
1951	327,4	399,8	+ 72,4	100	103	78	132
1952	358,1	315,4	- 42,7	102	111	82	103
1953	337,7	329,3	- 8,4	106	101	84	105
1954	293,4	379,9	+ 86,5	105	89	87	118
1955	306,6	407,4	+ 100,8	103	90	92	123
1956	342,3	364,4	+ 22,1	112	93	88	116
1957	378,8	353,2	- 25,6	118	104	84	110
1958	360,6	359,3	- 1,3	120	91	90	108
1959	421,1	368,3	- 52,7	132	91	89	113
1960	411,6	384,7	- 26,9	125	92	93	112
1961	357,6	363,9	+ 6,3	116	95	96	103
1962	348,6	379,7	+ 31,1	113	92	104	98
1963	312,9	363,5	+ 50,6	100	100	100	100
1964	414,8	394,0	- 20,8	137	103	108	100
1965	309,6	409,3	+ 99,8	99	103	107	106
1966	425,9	357,0	- 68,9	130	90	100	97
1967	359,9	349,9	- 10,0	113	93	104	91
1968	365,1	341,1	- 23,2	105	121	108	96
1969	427,3	321,9	- 105,4	...	...	...	...
1970	388,6	341,6	- 47,0	...	...	...	...

1) Generalausfuhr.

AUSSENHANDEL

Außenhandel Ceylons (Nationale Statistik)

Außenhandel nach wichtigen Bezugs- und Absatzgebieten*)

Herstellungs-(Ursprungs-)land	1960	1967	1968	1969	1970
	Mill./1 000 US-\$				
	Einfuhr				
Großbritannien und Nordirland	91,1	56,7	53,6	74,4	55,4
Volksrep. China	27,8	38,2	41,2	47,4	48,6
Vereinigte Staaten	14,7	22,3	28,8	35,7	22,2
Indien	56,4	25,5	25,6	35,7	37,9
Japan	34,7	20,1	19,6	31,4	32,8
Bundesrep. Deutschland	16,5	19,5	19,3	26,9	23,5
Australien	20,2	23,0	21,0	17,4	18,8
Deutsche Demokr. Republik	.	1,1	0,2	14,2	1,7
Pakistan	5,6	7,1	7,6	12,6	9,7
Frankreich	6,6	10,7	7,6	11,7	10,4
Übrige Länder	137,9	135,7	140,6	119,9	127,6
Insgesamt	411,5	359,9	365,1	427,3	388,6
Bestimmungsland	Ausfuhr ¹⁾				
Großbritannien und Nordirland	105,4	98,0	82,1	63,6	76,4
Volksrep. China	25,3	31,8	32,7	40,4	42,3
Vereinigte Staaten	34,6	28,5	23,4	25,1	24,2
Sowjetunion	8,2	11,8	15,9	15,0	13,8
Republik Südafrika	17,3	17,3	16,6	14,2	13,5
Australien	24,2	19,1	17,0	13,3	12,1
Bundesrep. Deutschland	15,2	10,8	13,9	13,0	13,7
Irak	.	9,3	.	10,8	9,3
Kanada	17,3	11,0	10,5	8,3	8,7
Pakistan	4,6	6,4	6,6	8,0	7,1
Ver. Arab. Rep. (Ägypten)	0,6	5,7	5,9	7,6	9,3
Übrige Länder	120,0	87,9	107,2	95,7	104,8
Insgesamt	372,7	337,6	331,8	315,0	335,2

*) Geordnet nach der Höhe der Werte des Jahres 1969.

1) Ausfuhr heimischer Waren.

Außenhandel nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OECD

Gebiet	Ein- fuhr	Aus- fuhr 1)	Ein- fuhr-(-) Aus- fuhr-(+) überschuß	Ein- fuhr	Aus- fuhr 1)	Ein- fuhr	Aus- fuhr 1)	Ein- fuhr-(-) Aus- fuhr-(+) überschuß	Ein- fuhr	Aus- fuhr 1)
	Mill.US-\$			%		Mill.US-\$			%	
	1960					1967				
OECD-Mitgliedsländer	195,8	211,2	+ 15,4	47,6	56,7	162,5	180,0	+ 17,5	45,2	53,3
EWG-Länder	41,3	38,0	- 3,3	10,0	10,2	55,5	28,6	- 26,9	15,4	8,5
dar. Bundesrep. Deutschland	16,5	15,2	- 1,3	4,0	4,1	19,5	10,8	- 8,7	5,4	3,2
EFTA-Länder 2)	100,8	107,2	+ 6,4	24,5	28,8	60,8	99,1	+ 38,3	16,9	29,4
Sonstige Länder in Europa 3)	0,6	2,5	+ 1,9	0,1	0,7	0,4	4,2	+ 3,8	0,1	1,2
Kanada	3,7	17,3	+ 13,6	0,9	4,6	3,3	11,0	+ 7,7	0,9	3,3
Vereinigte Staaten	14,7	34,6	+ 19,9	3,6	9,3	22,3	28,5	+ 6,2	6,2	8,4
Japan	34,7	11,6	- 23,1	8,4	3,1	20,1	8,7	- 11,4	5,6	2,6
Sonstige Länder (ohne soz.-kom.Länder)	148,7	70,2	- 78,5	36,1	18,8	111,7	92,9	- 18,8	31,0	27,5
Europa 4)	1,0	0,8	- 0,2	0,2	0,2	1,6	0,7	- 0,9	0,4	0,2
Afrika	7,2	20,5	+ 13,3	1,7	5,5	8,6	26,0	+ 17,4	2,4	7,7
Mittelamerika	.	1,7	+ 1,7	.	0,5	.	3,0	+ 3,0	.	0,9
Südamerika	.	0,3	+ 0,3	.	0,1	.	0,1	+ 0,1	.	0,0
Asien 5)	118,9	14,8	- 104,1	28,9	4,0	77,4	36,7	- 40,7	21,5	10,9
Australien und Ozeanien	21,6	32,1	+ 10,5	5,2	8,6	24,2	26,4	+ 2,2	6,7	7,8
Ostblock	32,3	37,0	+ 4,7	7,8	9,9	70,6	52,6	- 18,0	19,6	15,6
Europa	4,5	11,7	+ 7,2	1,1	3,1	32,3	20,8	- 11,5	9,0	6,2
Asien	27,8	25,3	- 2,5	6,8	6,8	38,2	31,8	- 6,4	10,6	9,4
Sonstige	34,6	54,3	+ 19,7	8,4	14,6	15,1	12,1	- 3,0	4,2	3,6
Insgesamt	411,5	372,7	- 38,8	100	100	359,9	337,6	- 22,3	100	100

Gebiet	Ein-fuhr	Aus-fuhr 1)	Ein-fuhr(-) Aus-fuhr(+) über-schuß	Ein-fuhr	Aus-fuhr 1)	Ein-fuhr	Aus-fuhr 1)	Ein-fuhr(-) Aus-fuhr(+) über-schuß	Ein-fuhr	Aus-fuhr 1)	Ein-fuhr	Aus-fuhr 1)	Ein-fuhr(-) Aus-fuhr(+) über-schuß	Ein-fuhr	Aus-fuhr 1)
Mill.US-\$			%		Mill.US-\$			%		Mill.US-\$			%		
1968															
OECD-Mitgliedsländer	156,1	163,2	+ 7,1	42,8	49,2	206,1	137,7	- 68,4	48,2	43,7	172,8	155,7	- 17,1	44,5	46,4
EWG-Länder	43,2	32,8	- 10,4	11,8	9,9	54,4	28,6	- 25,8	12,7	9,1	46,0	29,9	- 16,1	11,8	8,9
der Bundesrep. Deutschland	19,3	13,9	- 5,4	5,3	4,2	26,9	13,0	- 13,9	6,3	4,1	23,5	13,7	- 9,8	6,0	4,1
EFTA-Länder 2)	56,7	83,5	+ 26,8	15,5	25,2	78,6	64,8	- 13,9	18,4	20,6	60,1	77,7	+ 17,6	15,5	23,2
Sonstige Länder in Europa 3)	0,4	3,9	+ 3,5	0,1	1,1	0,2	3,4	+ 3,2	0,0	1,1	0,3	4,0	+ 3,7	0,1	1,2
Kanada	7,3	10,5	+ 3,1	2,0	3,2	5,7	8,3	+ 2,6	1,3	2,6	11,4	8,7	- 2,7	2,9	2,6
Vereinigte Staaten	28,8	23,4	- 5,4	7,9	7,1	35,7	25,1	- 10,6	8,4	8,0	22,2	24,2	+ 2,0	5,7	7,2
Japan	19,6	9,2	- 10,4	5,4	2,8	31,4	7,6	- 23,8	7,3	2,4	32,8	11,2	- 21,6	8,4	3,3
Sonst. Länder (ohne soz.-kom.Länder)	104,7	63,7	- 41,0	28,7	19,2	106,0	71,9	- 34,1	24,8	22,8	117,8	68,4	- 49,4	30,3	20,4
Europa 4)	0,6	1,4	+ 0,8	0,2	0,4	8,6	1,2	- 7,4	2,0	0,4	5,1	0,7	- 4,4	1,3	0,2
Afrika	7,1	22,4	+ 15,3	1,9	6,8	4,9	21,8	+ 16,9	1,1	6,9	6,8	22,9	+ 16,1	1,7	6,8
Mittelamerika	.	2,8	+ 2,8	.	0,8	.	3,3	+ 3,3	.	1,0	.	2,5	+ 2,5	.	0,7
Südamerika	.	0,1	+ 0,1	.	0,0	.	0,2	+ 0,2	.	0,1	.	0,2	+ 0,2	.	0,1
Asien 5)	75,0	13,2	- 61,8	20,5	4,0	73,8	26,4	- 47,4	17,3	8,4	83,6	24,3	- 59,3	21,5	7,2
Australien und Ozeanien	22,1	23,7	+ 1,6	6,1	7,1	18,8	19,0	+ 0,2	4,4	6,0	22,3	17,8	- 4,5	5,7	5,3
Ostblock	70,9	58,6	- 12,3	19,4	17,7	80,9	66,7	- 14,2	18,9	21,2	74,6	70,7	- 3,9	19,2	21,1
Europa	29,6	25,9	- 3,7	8,1	7,8	33,5	26,4	- 7,1	7,8	8,4	26,0	28,4	+ 2,4	6,7	8,5
Asien	41,2	32,7	- 8,5	11,3	9,9	47,4	40,4	- 7,0	11,1	12,8	48,6	42,3	- 6,3	12,5	12,6
Sonstige	33,4	46,3	+ 12,9	9,1	14,0	34,3	38,7	+ 4,4	8,0	12,3	23,4	40,4	+ 17,0	6,0	12,1
Insgesamt	365,1	331,8	- 33,3	100	100	427,3	315,0	- 112,3	100	100	388,6	335,2	- 53,4	100	100

1) Ausfuhr heimischer Waren. - 2) Ohne Norwegen, Portugal und Schweden. - 3) Irland. - 4) Jugoslawien. - 5) Ohne Japan und asiatische Ostblockländer.

AUSSENHANDEL

Außenhandel Ceylons (Nationale Statistik)

Ein- und Ausfuhrwerte nach CST-Teilen

CST-Teil	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1960	1967	1968	1969 ¹⁾	
		Mill. US-\$				%
	Einfuhr	411,5	359,9	365,1	427,3	100
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	155,8	162,6	166,5	159,3	37,3
1	Getränke und Tabak	4,8	0,6	0,7	2,0	0,5
2	Rohstoffe	7,1	9,5	5,3	8,6	2,0
3	Mineralische Brennstoffe	30,3	25,5	33,7	27,0	6,3
4	Tierische u.pflanzliche Fette u.Öle	1,1	1,5	1,1	1,5	0,3
5	Chemische Erzeugnisse	27,0	33,9	36,2	35,8	8,4
6	Bearbeitete Waren	91,2	66,4	68,5	85,9	20,1
7	Maschinen und Fahrzeuge	61,5	52,0	45,7	98,2	23,0
8	Sonstige bearbeitete Waren	32,6	7,0	6,4	7,8	1,8
9	Waren u.Vorg., n.nach Besch. gegl.	0,2	1,0	1,1	1,2	0,3
	Ausfuhr²⁾	372,7	337,6	331,8	315,0	100
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	251,6	241,1	231,9	204,2	64,8
1	Getränke und Tabak	0,0	0,6	0,9	0,5	0,2
2	Rohstoffe	99,3	74,1	72,8	88,6	28,1
3	Mineralische Brennstoffe	-	-	-	-	-
4	Tierische u.pflanzliche Fette u.Öle	16,8	18,1	22,3	18,1	5,8
5	Chemische Erzeugnisse	1,7	0,9	1,2	1,1	0,3
6	Bearbeitete Waren	1,6	1,8	1,3	1,1	0,3
7	Maschinen und Fahrzeuge	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0
8	Sonstige bearbeitete Waren	0,0	0,6	1,0	1,0	0,3
9	Waren u.Vorg., n.nach Besch. gegl.	1,8	0,4	0,3	0,3	0,1

1) CST-Teile 0 - 9 für Ein- und Ausfuhr aus den Warenpositionen errechnet. - 2) Ausfuhr heimischer Waren.

Einfuhr nach Waren

CST-Position	Warenbenennung	1960		1967		1968		1969	
		t	1 000 US-\$	t	1 000 US-\$	t	1 000 US-\$	t	1 000 US-\$
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	155 777		162 571		166 488		159 323	
022	Milch und Rahm	16 977	10 023	18 973	12 867	17 603	11 678	11 354	7 473
031.2	Fisch, einfach haltbar gemacht	45 969	19 609	32 134	10 229	36 694	11 112	36 757	11 570
042.2	Reis, geschliffen, auch glasiert	528 145	50 882	354 685	43 582	369 892	57 300	308 722	43 213
046.0	Grieß und Mehl aus Weizen	168 072	13 650	512 979	47 325	429 204	42 052	415 567	42 932
054.2	Hülsenfrüchte, trocken	64 202	8 862	70 999	10 873	61 893	9 477	78 756	13 124
054.5	And. Gemüse und Küchenkr., frisch	69 526	4 377	58 358	3 842	48 447	2 791	67 290	4 321
061.2	Zucker, raffiniert	165 992	13 755	246 864	15 223	246 055	16 353	270 774	19 626
075.1	Pfeffer und Piment	17 534	7 696	14 743	6 075	17 907	5 758	12 485	4 308
1	Getränke und Tabak		4 774		550		659		1 976
2	Rohstoffe		7 136		9 520		5 319		8 567
263.1	Rohbaumwolle	873	553	1 245	1 223	1 036	719	628	892
29	Tierische u. pflanzl. Rohstoffe a.n.g.		870		2 249		2 972		2 873
3	Mineralische Brennstoffe		30 287		25 458		33 690		27 040
		1 000 t		1 000 t		1 000 t		1 000 t	
332.1	Motorenbenzin	162	6 198	177	4 138	239	5 653	83	1 869
332.2	Leucht- u. Mot.-, Petroleum, Testbenzin	146	5 043	228	6 310	264	7 956	187	5 211
		1 000 l		1 000 l		1 000 l		1 000 l	
332.3	Dieselmotorenstoff, Gasöle usw.	234 717	6 158	343 345	6 097	507 747	9 578	464 372	6 280
332.4	Schweröle zum Heizen	388 057	6 239	330 064	4 124	488 599	6 013	856 415	9 695
		t		t		t		t	
4	Tierische u. pflanzliche Fette u. Öle		1 050		1 506		1 095		1 474
5	Chemische Erzeugnisse		26 974		33 901		36 167		35 753
541.7	Arzneiwaren		3 874		2 222		1 562		4 635
541.9	Pharmazeutische Zubereitungen	1 532	2 092	1 170	2 218	915	2 002		4 483
561.1	Stickstoffdüngemittel	131 931	6 620	139 337	9 052	165 109	9 098	128 756	6 885
6	Bearbeitete Waren		91 235		66 368		68 542		85 928
629.1	Reifen, Luftschläuche usw.		4 212		4 037		2 424		3 661
641	Papier und Pappe	27 566	6 737	34 041	8 017	27 543	5 524		8 322
651.3	Baumwollgarne, roh, n.f. Einzelv.	1 780	3 335	2 325	4 097	2 075	2 717	5 267	8 654
651.4	Baumwollgarne, gebleicht usw.	488	1 621	1 575	3 261	3 003	5 151	106	348
		1 000 m		1 000 m		1 000 m		1 000 m	
652.2	Baumwollgewebe, gebleicht usw.	68 528	17 458	59 200	10 968	50 723	9 773		15 227
		t		t		t		t	
661.2	Zement, auch gefärbt	161 380	3 742	100 547	1 847	183 052	2 788	130 512	2 304
672.5	Vorblöcke, Knüppel, Brammen usw.	9 032	1 248	27 048	2 213	37 533	2 864	26 971	1 910
673	Stabstahl und Profile aus Stahl	14 968	1 916	13 458	1 744	17 355	2 138	28 497	2 197
674	Breitflachstahl und Bleche	13 363	2 928	17 389	2 902	18 725	2 883	27 383	5 271
678	Rohre, Rohrformstücke usw.	4 329	658	2 623	577	6 810	1 555		1 394
684.2	Aluminium und Legierungen, bearb.	2 354	2 000	2 066	1 711	2 342	1 784		2 499
695	Werkzeuge aus unedlen Metallen		1 503		1 524		1 560		2 104
698	And. bearb. Waren aus unedlen Metallen		2 461		3 359		4 805		4 043
7	Maschinen und Fahrzeuge		61 485		52 034		45 669		98 198
712.5	Ackerschlepper		3 234		3 385		3 039		4 227
717.1	Textilmaschinen		369		1 300		1 792		9 316

AUSSENHANDEL
Außenhandel Ceylons (Nationale Statistik)

Einfuhr nach Waren

CST- Position	Warenbenennung	1960		1967		1968		1969	
		t	1 000 US-\$	t	1 000 US-\$	t	1 000 US-\$	t	1 000 US-\$
718.2	Maschinen zum Drucken, Binden usw.	.	712	.	728	.	1 327	.	933
719.3	Masch., App., Kraftk. z.Heben, Fördern	.	1 465	.	1 955	.	1 271	.	2 011
719.8	Maschinen, App. u.mech. Geräte a.n.g.	.	.	.	2 230	.	2 201	.	1 341
719.9	Teile u.Zubehör v.Maschinen a.n.g.	.	.	3 544	7 130	2 653	3 971	.	3 051
722.1	Generatoren, Motoren, Umformer	454	1 080	1 049	1 745	1 013	1 836	.	3 103
729	Elektr. Maschinen u.Apparate a.n.g.	.	1 877	.	2 190	.	4 199	.	4 564
731	Schienenfahrzeuge	.	3 361	.	2 069	.	2 449	.	11 231
		St		St		St		St	
732.1	Personenkraftwagen	8 318	11 155	930	2 046	697	1 148	1 525	2 235
732.2	Omnibusse	26	77	218	708	99	288	1 250	2 920
732.3	Last- und Lieferkraftwagen	87	306	318	777	457	1 330	61	124
732.7	Fahrgestelle m.Motor f.Omnibusse, LKW	1 876	4 973	486	1 838	324	1 031	1 712	6 599
		t		t		t		t	
732.8	Teile für Kraftfahrzeuge	2 489	6 038	2 823	6 687	2 118	5 475	.	4 092
8	Sonstige bearbeitete Waren	.	32 610	.	6 968	.	6 354	.	7 849
812.4	Beleuchtungskörper	.	2 258	.	1 077	.	1 144	.	1 153
861	Feinmechanische u.optische Erzeugnisse	.	1 468	.	1 422	.	1 260	.	1 923
892	Druckereierzeugnisse	.	1 307	.	770	.	607	.	856
9	Waren u.Vorgen., n.nach Besch. gegl.	.	193	.	1 017	.	1 094	.	1 191
	Insgesamt	.	411 521	.	359 894	.	365 079	.	427 299

Ausfuhr nach Waren*)

CST- Position	Warenbenennung	1960		1967		1968		1969	
		t	1 000 US-\$	t	1 000 US-\$	t	1 000 US-\$	t	1 000 US-\$
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	.	251 587	.	241 141	.	231 918	.	204 229
051.7	Nüsse, nicht zur Ölgewinnung	56 503	15 123	54 254	13 220	75 591	28 077	.	15 393
074.1	Tee	185 878	230 093	216 541	219 499	208 670	195 033	201 539	178 272
075.22	Zimt und Zimtblüten	2 708	2 969	3 085	6 424	3 983	5 916	4 442	6 374
1	Getränke und Tabak	.	9	.	585	.	857	.	483
2	Rohstoffe	.	99 317	.	74 070	.	72 817	.	88 646
221.2	Kopra	29 598	6 758	16 055	3 835	21 603	5 662	19 357	4 370
231.1	Naturkautschuk, roh	106 418	79 458	131 954	58 477	148 899	55 550	142 806	72 366
ex 265.8	Kokosfasern	86 619	11 118	81 432	8 583	92 666	8 579	86 134	8 406
276.22	Natürlicher Graphit	9 169	1 209	10 519	1 387	10 801	1 318	11 418	1 389
3	Mineralische Brennstoffe	-	-	-	-	-	-	-	-
4	Tierische u.pflanzliche Fette u.Öle	.	16 749	.	18 147	.	22 343	.	18 120
422.3	Kokosöl, Kopraöl	53 886	15 846	67 446	18 045	63 825	22 243	46 721	15 024
ex 431.2	Kokosöl, verarbeitet	2 519	902	330	102	249	99	9 335	3 097
5	Chemische Erzeugnisse	.	1 664	.	884	.	1 222	.	1 076
6	Bearbeitete Waren	.	1 582	.	1 750	.	1 288	.	1 126
7	Maschinen und Fahrzeuge	.	3	.	73	.	95	.	55
8	Sonstige bearbeitete Waren	.	33	.	554	.	1 028	.	1 035
9	Waren u.Vorgen., n.nach Besch. gegl.	.	1 762	.	433	.	255	.	267
	Insgesamt	.	372 706	.	337 638	.	331 823	.	315 037

*) Ausfuhr heimischer Waren.

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Ceylon, Malediven (Deutsche Statistik)

Vorbemerkung: In den folgenden Übersichten wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Ceylon, Malediven als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie C (Außenhandel)

Ein- und Ausfuhrwerte

1 000 DM

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr-(-), Ausfuhr-(+), überschuß	Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr-(-), Ausfuhr-(+), überschuß
1960	65 547	63 389	- 2 158	1966	43 562	58 740	+ 15 178
1961	47 654	47 250	- 404	1967	45 380	72 339	+ 26 959
1962	53 553	51 579	- 1 974	1968	55 884	71 460	+ 15 576
1963	53 291	61 603	+ 8 312	1969	53 595	102 347	+ 48 752
1964	56 277	40 119	- 16 158	1970	47 150	67 819	+ 20 669
1965	62 126	49 906	- 12 220				

AUSSENHANDEL

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Ceylon, Malediven (Deutsche Statistik)

Einfuhr nach Waren

CST- Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1966	1967	1968	1969	1970	1966	1967	1968	1969	1970
		t					1 000 DM				
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	.	.	.	.	.	19 770	24 120	30 478	25 260	21 865
051.71	Kokos-, Para- u. Kaschewnüsse	4 930	7 920	8 388	7 684	6 121	4 964	8 688	13 770	8 562	7 543
074.1	Tee	2 168	2 585	2 657	2 736	2 744	12 975	13 964	14 250	14 557	12 883
075.22	Zimt und Zimtblüten	97	87	148	177	132	1 241	1 190	1 562	355	872
099.02	Auszüge aus Tee oder Mate	7	7	16	12	7	116	105	321	265	139
1	Getränke und Tabak	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	Rohstoffe	.	.	.	.	.	21 528	19 093	21 436	25 958	23 536
231.1	Naturkautschuk, roh	4 621	3 623	4 674	5 197	6 885	9 431	6 391	7 341	10 720	11 706
265	Pflanzl. Spinnst. o. Baumw. u. Jute	18 968	20 745	24 305	26 288	21 594	11 615	12 171	13 523	14 845	11 382
276.22	Natürlicher Graphit	56	86	180	142	129	50	75	161	132	143
3	Mineralische Brennstoffe	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4	Tierische u. pflanzliche Fette u. Öle	.	.	.	.	.	1 723	857	2 690	681	233
422.3	Kokosöl, Kopraöl	1 247	695	1 140	369	140	1 696	857	1 813	518	190
431.31	Techn. Fettsäuren u. saure Öle	.	.	686	210	41	.	.	877	163	43
5	Chemische Erzeugnisse	.	.	.	.	.	62	74	213	186	296
551.1	Ätherische Öle u. Resinoide	6	7	8	8	7	62	74	207	186	250
6	Bearbeitete Waren	.	.	.	.	.	426	1 029	863	1 119	940
667.3	Edelsteine u. Schmucksteine, ausgen. echte Perlen u. Schmuckdiamanten	0	0	0	0	0	288	944	660	914	742
7	Maschinen und Fahrzeuge	.	.	.	.	.	5	10	6	12	20
8	Sonstige bearbeitete Waren	.	.	.	.	.	33	80	136	255	197
9	Waren u. Vorgen., n. nach Besch. gegl.	.	.	.	.	.	15	117	62	124	63
	Insgesamt	.	.	.	.	.	43 562	45 380	55 884	53 595	47 150

Ausfuhr nach Waren

CST- Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1966	1967	1968	1969	1970	1966	1967	1968	1969	1970
		t					1 000 DM				
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	.	.	.	.	.	5 376	19 757	8 006	15 235	8 030
013	Fleischzubereitungen, Konserven	.	.	.	158	.	.	.	.	524	.
032.01	Fisch-Kaviar, zubereitet	.	8	18	398	103	.	24	50	1 097	301
046.01	Mehl aus Weizen	17 858	65 879	28 865	44 225	27 862	5 043	18 896	7 150	13 097	7 309
054.1	Kartoffeln	13	826	912	453	451	9	545	517	229	316
1	Getränke und Tabak	.	.	.	.	.	36	17	15	12	8
2	Rohstoffe	.	.	.	.	.	1 283	787	876	598	656
27	Mineralische Rohstoffe	6 984	5 531	5 490	3 795	4 731	1 218	712	790	469	579
3	Mineralische Brennstoffe	.	.	.	.	.	592	636	531	953	605
332.51	Schmieröle	531	541	352	552	601	539	530	359	515	500
4	Tierische u. pflanzliche Fette u. Öle	.	.	.	.	.	15	12	42	81	1
5	Chemische Erzeugnisse	.	.	.	.	.	14 677	10 903	18 157	16 420	12 022
51	Chem. Grundstoffe u. Verbindungen	2 372	1 625	2 787	5 516	3 327	1 131	880	1 900	2 677	1 837
512	Organische chem. Erzeugnisse	390	223	775	4 226	1 842	518	378	1 062	1 937	1 328
531.01	Synthet. org. Farbst., natürl. Indigo	55	49	68	76	53	1 179	1 077	1 233	1 296	932
541.7	Arzneiwaren	194	160	135	143	134	2 612	2 078	2 077	1 976	1 920
561.1	Stickstoffdüngemittel	4 041	2 747	28 116	35 209	4 498	727	461	3 305	4 057	798
561.3	Chemische Kalidüngemittel	38 968	26 322	48 605	23 546	30 890	5 819	3 556	6 795	3 220	4 168
581.2	Polymerisationserzeugnisse usw.	261	198	452	377	357	577	537	706	724	627
599.2	Desinfektionsmittel usw.	741	1 460	599	184	268	1 236	947	638	192	242
6	Bearbeitete Waren	.	.	.	.	.	8 340	8 421	9 226	8 456	6 602
629.1	Reifen, Luftschläuche usw.	474	107	29	9	2	2 404	516	127	39	9
65	Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	234	329	360	327	254	2 158	3 005	3 279	3 301	2 045
651.6	Garne a. synth. Spinnfäden, Fasern	122	188	226	184	181	870	1 293	1 972	1 948	1 605
653.7	Gewirke aus Meterware	29	64	48	44	5	539	1 098	756	667	71
67	Eisen und Stahl	2 100	2 194	1 821	1 859	838	1 081	1 165	1 041	1 392	1 025
68	NE-Metalle	34	68	86	35	51	214	422	558	228	515
69	Metallwaren	1 159	759	1 182	1 204	325	1 779	1 582	2 914	2 481	1 156
693	Kabel, Stacheldraht usw.	954	522	767	934	195	615	349	456	536	155
695	Werkzeuge aus unedlen Metallen	21	40	77	52	27	267	435	886	694	428
696	Schneidwaren und Bestecke	32	26	52	39	2	283	236	600	332	37
7	Maschinen und Fahrzeuge	.	.	.	.	.	26 201	28 690	31 510	57 812	37 398
71	Nichtelektrische Maschinen	1 400	1 725	1 754	1 787	3 048	9 746	15 752	16 751	20 163	25 334
711.32	Dampfmaschinen ohne ihre Kessel	.	.	46	0	1	.	.	1 085	4	49
711.5	Kolbenverbr.Mot., ausgen.f.Luftfahrz.	43	36	45	56	26	1 254	1 269	1 119	1 395	758
714	Büromaschinen	23	20	43	21	14	616	489	938	977	501
715.1	Werkzeugmaschinen z. Bearb.v.Metall	9	59	35	71	70	140	807	493	1 130	1 265
715.2	Maschinen f. metallurg. Betriebe	0	.	962	1	1	6	.	6 129	30	13
717.1	Textilmaschinen	19	54	29	68	325	388	983	634	1 027	4 049
718.1	Maschinen f. Papierherstellung	35	39	29	844	426	405	380	343	7 765	4 355
718.2	Maschinen z. Drucken, Binden usw.	60	72	63	123	65	578	786	698	1 470	795
718.5	Maschinen z. Bearb.v.min.Stoffen, Glas	139	518	55	136	422	504	2 708	409	985	1 453
719.1	Maschinen u. Apparate z. Heizen usw.	756	158	105	152	1 057	2 754	1 981	372	873	4 973
719.2	Pumpen und Zentrifugen	62	109	58	49	133	635	1 141	910	790	1 330
719.3	Masch., App., Kraftk. z. Heben, Fördern	71	237	26	23	116	327	1 145	250	202	720
72	Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte	245	677	434	516	583	2 166	5 347	3 312	3 727	5 783
722	Elektr. Maschinen u. Schaltgeräte	13	188	49	92	195	278	2 647	590	961	2 629
729.1	Primärelemente, Batterien usw.	178	295	281	341	197	511	911	844	1 052	592
729.4	Elektr. Ausrüstungen f. Fahrzeuge	16	17	37	29	15	420	501	692	505	355
731.3	Lokomotiven, ausgen. Dampf- u. E-Loks	77	.	406	2 128	.	2 330	.	4 187	22 397	.
731.6	Güterwagen und Arbeitswagen	354	.	.	236	197	1 059	.	.	781	697
731.7	Teile von Schienenfahrzeugen	52	35	53	29	20	2 203	1 492	1 236	772	803
732.1	Personenkraftwagen	126 ^{a)}	155 ^{a)}	179 ^{a)}	246 ^{a)}	209 ^{a)}	707	995	1 134	1 293	1 348
732.3	Last- und Lieferkraftwagen	38 ^{a)}	44 ^{a)}	19 ^{a)}	113 ^{a)}	7 ^{a)}	184	202	91	1 165	47
732.7	Fahrgest.m.Mot.f.Omnibusse, Lkw	777	357	94	888	90	4 757	1 759	506	4 727	455
732.89	Teile u. Zubehör f. Kraftfahrzeuge	274	238	381	235	204	2 897	2 776	4 161	2 640	2 624
8	Sonstige bearbeitete Waren	.	.	.	.	.	1 991	2 608	2 888	2 452	2 146
812	San., Hyg.Artikel, Heizkessel usw.	30	241	154	25	27	426	723	741	374	294
861	Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	8	7	15	11	20	712	698	893	806	899
862	Phototechnische Erzeugnisse	13	28	50	27	24	175	333	643	225	291
9	Waren u. Vorgen., n. nach Besch. gegl.	.	.	.	.	.	229	508	209	328	351
	Insgesamt	.	.	.	.	.	58 740	72 339	71 460	102 347	67 819

a) = Stück.

VERKEHR UND NACHRICHTENWESEN

Streckenlängen der Eisenbahn

Jahr	Insgesamt (alle Spurweiten)	km					
		Breitspur		Schmalspur			
		zusammen	eingleisig	mehrgleisig	zusammen	eingleisig	mehrgleisig
1963	1 445,2	1 305,2	1 203,8	101,4	140,0	138,4	1,6
1964	1 483,8	1 343,8	1 242,4	101,4	140,0	138,4	1,6
1965	1 488,6	1 348,6	1 247,2	101,4	140,0	138,4	1,6
1966	1 490,3	1 350,3	1 248,9	101,4	140,0	138,4	1,6
1967	1 496,7	1 356,7	1 255,3	101,4	140,0	138,4	1,6
1968	1 499,9	1 359,9	...	...	140,0	...	...

Quellen: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970; "Statistical Pocket Book of Ceylon 1969", Colombo 1969

Fahrzeugbestand der Eisenbahn

Betriebs- jahr (Stand am 30. 9.)	Breitspur									
	Dampf- lokomotiven	Diesel- lokomotiven	Diesel- Triebwagen	Dampf- Triebwagen	Sonstige	Motor- draisinen	Personenwagen- -Dreh- gestelle	Personenwagen- vier- rädig	Güterwagen- -Dreh- gestelle	Güterwagen- sechs- rädig
1963	203	47	28	2	45	8	887	29	574	1
1964	203	47	28	2	45	8	892	20	581	1
1965	203	47	28	2	45	8	933	19	680	1
1966	203	49	28	2	45	8	919	18	769	1
1967	203	49	28	-	45	8	895	17	766	1

Betriebs- jahr (Stand am 30. 9.)	Breitspur				Schmalspur					
	Güter- wagen vierrädig	-Dreh- gestelle	Spezial-Güterwagen sechs- rädig	vier- rädig	Dampf- lokomotiven	Diesel- lokomotiven	Dampf- Trieb- wagen	Motor- drai- sinen	Personen- wagen- Drehgestelle	Güter- wagen- Drehgestelle
1963	2 848	90	29	418	18	9	3	1	106	221
1964	2 754	84	26	385	18	9	3	1	103	217
1965	2 722	83	25	368	18	9	3	1	103	216
1966	2 696	103	24	400	18	9	3	1	103	215
1967	2 633	106	23	393	18	9	3	1	101	207

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

Verkehrsleistungen der Eisenbahn

Betriebs- jahr (1. 10. bis 30. 9.)	Öffentlicher Personenverkehr							Güterverkehr 1)	
	Beförderte Personen			Zeitkarteninhaber			Personen- kilometer	beförderte Güter	Netto Tonne- kilometer
	1.	2.	3.	1.	2.	3.			
			(einschl. Arbeiter- züge)						
			Klasse						
1 000							Mill.	1 000 t	Mill.
1963	112,7	726,5	26 494,3	0,3	51,2	469,3		1 550,0	.
1964	139,1	780,3	28 345,8	0,3	52,8	503,9	2 340	1 610,9	326,4
1965	69,9	767,3	28 042,7	0,3	52,3	511,8	2 412	1 465,5	296,4
1966	57,0	777,7	28 807,9	0,2	53,4	531,0	2 472	1 546,9	320,4
1967	63,3	794,5	30 329,9	0,2	57,5	557,5	2 556	1 555,6	321,6
1968	...	...	...	...	...	...	2 700	...	336,0
1969	...	...	...	...	...	...	2 868	...	337,2

1) Ohne Viehtransporte.

Quellen: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970; "Monthly Bulletin of Statistics", UN, New York, N.Y.

Länge der öffentlichen Straßen*)

1000 km							
P.W.D.- (Public Works Department) Division	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
West-	2,5	2,5	2,6	2,7	2,7	...	...
Zentral-	2,9	2,9	3,0	3,0	3,0	...	...
Süd-	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	...	...
Nord-	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	...	...
Ost-	1,0	1,0	1,3	1,3	1,2	...	...
Nordwest-	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	...	...
Nord-Zentral-	2,3	2,4	2,4	2,4	2,4	...	...
Uva-	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0	...	...
Sabaragamuva-	1,8	1,8	2,8	2,0	2,0	...	...
Straßen 2. Ordnung	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	...	...
Insgesamt ¹⁾	20,2	20,4	20,9	21,1	21,2	21,8	21,9

*) Straßen, die aus Mitteln des Central Gouvernment Funds gewartet werden.

1) Fehlerhafte Erfassungen sind bei "insgesamt" berücksichtigt.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

VERKEHR UND NACHRICHTENWESEN Bestand an Kraftfahrzeugen und -anhängern

Jahr	Kraft- räder	Personen- kraft- wagen	Kraft- omnibusse	Last- kraft- wagen	Acker- schlepper	Kraft- fahrzeug- anhänger	Kranken- kraftwagen u. Kraft- fahrzeuge f.d. Leichen- transport	Personen- kraftwagen auf 1 000 Einwohner	Last- kraftwagen
1963	17 587	82 715	7 237	30 019	6 620	1 870	233	7,8	2,8
1964	17 570	82 570	7 632	30 264	7 011	2 297	245	7,6	2,8
1965	17 516	82 466	8 051	30 497	7 293	2 686	251	7,4	2,7
1966	17 535	82 699	8 314	31 041	8 396	3 164	268	7,2	2,7
1967	17 704	83 743	8 846	32 241 ^{a)}	10 160	3 783	277 ^{b)}	7,2	2,8 ^{a)}
1968	18 043	84 678	9 151	33 410 ^{a)}	...	...	...	7,1	2,8 ^{a)}
1969	19 160	87 059	...	64 176	...	...	...	7,1	.

a) Einschl. Krankenkraftwagen und Kraftfahrzeuge für den Leichentransport. - b) S. unter a).

Quellen: "Statistical Abstract of Ceylon 1967-1968", Colombo 1970; "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

Kraftomnibusdienste*)

Berichts- jahr (1.10. bis 30.9.)	Kraft- omnibus- linien	Zu- gelassene Fahrzeuge	Durch- schnittlicher täglicher Fahrzeugeinsatz	Strecken- längen	Mittlere Reiseweite	Betriebs- leistung	Beförderte Personen	Personen- Kilometer
		Anzahl		km		Mill. km		Mill.
1964/65	1 809	4 027	2 931	65 519,7	8,9	246,7	893,7	7 883,1
1965/66	1 870	2 384	3 256	68 777,1 ^{a)}	8,7	285,6	1 025,2	8 983,5
1966/67	921 ^{a)}	4 824	3 599	46 667,8 ^{a)}	8,7	331,3	1 144,8	9 952,0
1967/68	942 ^{a)}	4 982	3 686	47 065,4 ^{a)}	8,8	...	1 250,1	...
1968/69	948 ^{a)}	5 385	3 790	47 274,6 ^{a)}	9,0	...	1 313,6	...

Berichts- jahr (1.10. bis 30.9.)	Einnahmen insgesamt	Einnahmen aus					Übrige Einnahmen	Einnahmen je km
		Zeit- karten- verkauf	Gepäck- verkehr	Post- und Zeitungs- verkehr	Sonder- fahrten	Personen- verkehr		
	Mill. CR	1 000 CR					Mill. CR	1 000 CR
								cts
1964/65	145,1	1 957,6	422,8	692,5	644,1	139,9	1 533,5	77,0
1965/66	215,7	2 784,6	736,4	925,4	854,7	208,5	2 020,6	75,6
1966/67	240,0	3 599,9	1 023,2	961,5	1 108,2	232,4	2 041,3	72,5
1967/68	262,9	...	...	...	...	...	...	77,4
1968/69	279,5	...	...	...	...	...	...	79,9

*) Die Kraftpostdienste bedienen die gesamte Insel.

a) Fahrteinschränkungen sind nicht berücksichtigt.

Quellen: "Statistical Abstract of Ceylon 1967-1968", Colombo 1970; "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

Angekommene und abgegangene Schiffe

1 000 NRT

Jahr	Angekommene Schiffe					Abgegangene Schiffe					
	ins- gesamt	Handelsschiffe			Segelschiffe befrachtet, ohne Küstenschiffe	ins- gesamt	Handelsschiffe			Segelschiffe	
		be- frachtet und Küstenschiffe	in Ballast ohne Segel- und Küstenschiffe	Trocken- ladungs- schiffe, Tanker			be- frachtet und Küstenschiffe	in Ballast ohne Segel- und Küstenschiffe	Trocken- ladungs- schiffe, Tanker	be- frachtet und Küstenschiffe	in Ballast ohne Küstenschiffe
Alle Häfen											
1965	9 567	4 166	2 284	3 024	93	6 413	3 569	2 739	.	14	90
1966	9 160	3 703	2 611	2 779	67	9 463	3 133	6 264	.	13	52
1967	11 193	4 630	3 103	3 382	78	11 023	3 765	3 765	3 415	10	69
1968	10 780	4 583	1 973	4 110	114	10 394	3 229	3 181	3 870	3	110
1969	10 154	4 224	1 962	3 873	95	10 302	3 606	2 843	3 758	4	91
Colombo											
1965	8 271	3 600	1 557	3 024	91	5 171	2 639	2 441	.	14	77
1966	8 129	3 427	1 856	2 779	66	8 461	2 473	5 923	.	13	51
1967	10 195	4 356	2 380	3 382	77	10 074	3 266	3 315	3 415	10	68
1968	9 486	4 173	1 896	3 305	112	9 053	2 607	3 030	3 305	3	109
1969	9 281	4 065	1 489	3 637	90	9 263	2 983	2 536	3 653	4	87
Trincomalee											
1960	1 153	.	.	.	.	1 059	.	.	.	.	.
1965	1 110	.	.	.	.	1 091	.	.	.	.	.
1966	905	.	.	.	.	890	.	.	.	.	.
1967	840	.	.	.	.	813	.	.	.	.	.
1968	1 073	.	.	.	.	1 134	.	.	.	.	.
Galle											
1960	357	.	.	.	.	327	.	.	.	.	.
1965	139	.	.	.	.	108	.	.	.	.	.
1966	69	.	.	.	.	62	.	.	.	.	.
1967	69	.	.	.	.	62	.	.	.	.	.
1968	91	.	.	.	.	91	.	.	.	.	.

Quelle: "Ceylon Customs Returns", Colombo

VERKEHR UND NACHRICHTENWESEN
Güterverkehr mit Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland

Tonnen

Vorbemerkung: Die Angaben beziehen sich auf Güter, die in den Häfen Ceylons seewärts angekommen oder abgegangen sind. Der Nationalität der Schiffe liegt die Flagge zugrunde, die diese im Zeitpunkt der Anschreibung führten.

Flagge (Heimatstaat der Schiffe) Hafen Gütergruppe	1962		1963		1964		1965		1966	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
Insgesamt	48 743	58 213	45 493	66 177	55 075	61 035	56 744	78 677	42 022	70 215
	nach Flaggen									
Deutschland	26 421	17 179	21 839	19 888	20 101	24 879	21 820	37 375	19 833	47 921
Bundesrep. Deutschl. und Deutsche Demokratische Rep.	26 421	17 179	21 839	19 888	20 101	24 879	21 820	37 375	19 833	47 921
Dänemark	2 616	899	1 578	1 208	2 380	2 196	1 442	1 336	2 733	954
Griechenland	-	2 828	21	7	1 784	9 412	357	9 905	283	-
Großbrit. u. Nordirland	3 257	13 255	2 633	10 158	2 860	11 569	3 594	7 228	579	5 716
Liberia	-	6 560	-	4 384	-	6 208	581	1 884	-	4 920
Niederlande	14 085	11 172	14 035	21 417	16 949	4 797	16 998	15 308	16 046	7 889
Norwegen	1 339	3 614	2 451	4 192	4 850	1 134	10 382	3 248	888	836
Schweden	862	2 127	1 434	2 724	5 267	623	1 344	767	1 660	573
Sonstige Flaggen	163	579	1 502	2 199	884	217	226	1 626	-	1 406
	nach Häfen									
Im Verkehr mit										
Hamburg	38 631	19 218	34 342	14 568	40 112	24 652	42 675	30 662	32 982	27 127
Bremischen Häfen	10 112	38 995	11 151	51 609	14 963	36 383	14 069	48 015	9 040	43 088
	nach Gütergruppen									
Kartoffeln	-	-	-	122	-	4 564	-	59	-	13
Früchte u. Gemüse, frisch	12 744	-	11 364	-	12 512	-	13 569	-	7 276	-
Getreide- u. ä. Erzeugnisse	22	9 396	1	14 451	1	3 009	-	10 060	-	5 309
Butter, Käse u. and. Milcherzgn.	-	3 930	-	1 927	-	2 381	-	2 202	-	3 299
Tee und Gewürze	1 805	-	1 517	-	1 949	-	2 309	-	1 629	6
Futtermittel	4 030	15	1 867	8	6 276	-	5 341	5	822	4
Ölsaaten, -früchte	5 016	23	2 417	21	3 267	10	2 759	1	3 880	135
Rohstoffe a. n. g.	23 982	3	27 929	33	29 883	5	32 438	16	27 974	28
Rohmineralien (ohne Sand)	224	6 936	54	9 659	45	5 335	131	7 526	127	3 829
Chemische Grundstoffe	-	1 618	-	1 717	9	1 454	-	2 065	-	1 013
And. chem. Erzeugnisse	2	1 711	22	347	4	519	1	606	66	617
Handelsdünger	-	12 903	-	19 981	-	31 634	-	44 960	-	43 760
Zement	1	5 065	-	2 000	-	31	-	10	-	-
And. mineral. Erzeugnisse	-	1 283	-	1 421	-	939	-	770	-	383
Walzwerkserzeugnisse u. ä.	-	1 713	-	2 029	-	2 710	-	2 045	-	2 471
Eisen-, Blech-, Metallwaren	1	3 044	3	1 351	-	908	-	895	-	839
Maschinen, elektrotechn. Erzgn.	6	2 588	53	3 289	76	1 246	9	907	18	1 282
Papier und Pappe	-	2 522	-	3 323	-	3 546	-	4 375	-	3 959
Sonstige Güter	910	5 463	266	4 498	1 053	2 744	187	2 175	230	3 268

Flagge (Heimatstaat der Schiffe) Hafen Gütergruppe	1967		1968		1969		1970	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
Insgesamt	49 916	105 736	51 900	92 740	53 361	90 924	50 539	89 069
	nach Flaggen							
Deutschland	22 182	49 935	30 607	48 624	27 919	51 923	24 790	31 341
Bundesrep. Deutschland Deutsche Demokratische Rep.	22 182	49 935	30 607	48 624	27 919	50 231	24 790	30 087
Dänemark	2 011	2 296	1 162	1 305	2 438	545	3 457	1 848
Griechenland	-	15	783	7 138	382	6 159	-	10 122
Großbrit. u. Nordirland	2 763	6 786	2 070	7 989	1 755	14 187	3 922	5 887
Liberia	1 647	15 315	1 056	3 235	735	5 092	-	10 054
Niederlande	17 021	12 765	11 909	11 469	13 293	6 636	12 187	2 904
Norwegen	3 104	1 690	2 861	5 428	5 851	1 747	3 982	1 217
Schweden	1 188	2 871	1 161	960	707	636	1 737	1 395
Sonstige Flaggen	-	14 063	291	6 592	281	3 999	464	24 301
	nach Häfen							
Im Verkehr mit								
Hamburg	38 635	49 802	38 535	23 735	38 481	27 114	38 604	36 013
Bremischen Häfen	11 281	55 934	13 365	69 005	14 880	63 810	11 935	53 056
	nach Gütergruppen							
Kartoffeln	-	884	-	1 086	-	837	-	320
Früchte u. Gemüse, frisch	13 194	-	13 373	-	11 547	-	8 966	-
Getreide- u. ä. Erzeugnisse	41	27 475	18	8 691	38	20 413	109	15 355
Butter, Käse u. and. Milcherzgn.	-	3 124	-	1 705	-	586	-	630
Tee und Gewürze	4 619	-	3 539	-	3 676	-	3 287	1
Futtermittel	-	1	30	-	66	939	1 133	-
Ölsaaten, -früchte	3 049	31	2 460	125	969	60	2 054	7
Rohstoffe a. n. g.	28 659	22	30 803	81	35 418	71	34 353	16
Rohmineralien (ohne Sand)	191	4 165	208	4 411	140	4 568	140	4 672
Chemische Grundstoffe	-	2 591	569	1 597	195	3 838	-	2 105
And. chem. Erzeugnisse	29	610	8	4 056	33	1 296	11	1 220
Handelsdünger	-	49 006	-	56 511	-	38 535	-	30 208
Zement	1	-	-	-	-	-	-	-
And. mineral. Erzeugnisse	-	2 313	-	765	-	318	-	1 707
Walzwerkserzeugnisse u. ä.	-	2 094	-	1 801	-	1 682	13	1 481
Eisen-, Blech-, Metallwaren	-	1 123	11	867	108	1 013	5	796
Maschinen, elektrotechn. Erzgn.	7	3 877	8	1 424	16	3 236	7	3 587
Papier und Pappe	23	4 413	-	4 594	-	5 015	-	2 525
Sonstige Güter	103	4 007	873	5 026	1 155	8 516	461	24 439 ^{a)}

a) Darunter 20 376 t raffinierter Zucker aus Hamburg.

VERKEHR UND NACHRICHTENWESEN
Ziviler Luftverkehr
A) Inlands- und Auslandsdienst der Air Ceylon

1 000

Jahr	Flug- km	Personen-	Fracht- tkm (netto)	Post- tkm (netto)	Jahr	Flug- km	Personen-	Fracht- tkm (netto)	Post- tkm (netto)
1953	1 468	20 089	755	73	1965	2 437	68 155	1 025	591
1962	1 806	38 713	673	527	1966	2 562	100 405	1 485	547
1963	1 874	58 002	937	667	1967	2 613	105 514	1 705	731
1964	1 818	51 468	889	777	1968	2 475	97 118	2 094	806

B) Internationaler Luftverkehr einschl. regionaler Dienste

Jahr	Fluggäste (Anzahl)			Fracht und Übergepack (Tonnen)			Post (Tonnen)		
	insgesamt	Air Ceylon	intern. Fluggesellschaften	insgesamt	Air Ceylon	intern. Fluggesellschaften	insgesamt	Air Ceylon	intern. Fluggesellschaften
von Ceylon									
1967	45 597	22 610	22 987	320,1	119,2	200,9	74,5	32,5	42,0
1968	49 968	21 563	28 405	358,9	100,6	258,2	88,1	37,4	50,7
1969	54 836	22 995	31 841	372,0	133,8	238,2	88,1	33,7	54,4
nach Ceylon									
1967	44 672	21 532	23 140	324,8	127,8	197,0	161,9	36,9	124,9
1968	45 749	21 176	24 573	439,4	108,0	331,4	162,6	61,3	101,3
1969	48 284	20 304	27 980	545,6	105,6	440,0	180,0	62,2	117,8

Quellen: "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969; "Statistical Yearbook", UN, New York, N.Y.

Verkehrsleistungen internationaler Fluggesellschaften von und nach Ceylon*)

Fluggesellschaft	1964		1965		1966		1967		1964		1965	
	Fluggäste (Anzahl)								Fracht und Übergepack (Tonnen)			
	nach	von	nach	von	nach	von	nach	von	nach	von	nach	von
Ceylon												
IAC (Indien)	5 943	6 328	3 830	4 636	5 554	6 071	10 346	10 368	161,8	18,0	161,9	18,0
BOAC (Großbrit.)	8 714	8 787	8 393	8 257	7 623	7 726	7 585	8 285	151,9	85,7	152,0	85,7
QEA (Großbrit.)	-	-	-	-	1 671	1 801	2 064	1 853	-	-	-	-
Aeroflot (Sowjetunion)	-	-	-	-	596	523	482	892	-	-	-	-
U.T.A. (Frankreich)	-	-	-	-	1 224	1 595	2 005	2 898	-	-	-	-
Insgesamt	14 657	15 115	12 223	12 895	16 668	17 716	22 482	24 296	313,7	103,7	313,7	103,7

Fluggesellschaft	1966		1967		1964		1965		1966		1967	
	Fracht und Übergepack (Tonnen)				Post (Tonnen)							
	nach	von	nach	von	nach	von	nach	von	nach	von	nach	von
Ceylon												
IAC (Indien)	55,6	12,6	103,0	25,0	55,3	11,7	35,3	11,7	30,5	14,2	61,0	6,5
BOAC (Großbrit.)	51,8	60,1	133,2	76,7	45,7	35,3	45,7	35,8	44,3	28,0	33,6	35,3
QEA (Großbrit.)	24,6	27,2	37,7	26,5	-	-	-	-	11,7	1,9	14,6	3,3
Aeroflot (Sowjetunion)	5,3	4,8	11,4	9,5	-	-	-	-	3,7	0,6	6,7	0,7
U.T.A. (Frankreich)	13,6	32,8	22,6	79,9	-	-	-	-	5,8	0,0	5,5	0,0
Insgesamt	151,0	138,3	313,3	219,2	101,0	47,5	101,0	47,5	95,9	44,7	121,4	45,8

*) Nur gewerblicher Verkehr. Die Zahlen weichen von denen in der vorhergehenden Übersicht aus unbekannten Gründen ab.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1969

Post- und Nachrichtenverkehr

Jahr	Post- und Telegrafenan- ten	Gesamtstreck- ennetz des Telegraf- u. Fernsprech- dienstes	Brief- und Paket- sendungen	Telegraphenverkehr		Ein- und Auszahlungen		Post- aufträge Inland
				Inland	Ausland	Inland	Ausland	
	Anzahl	1 000 km		1 000				
1964	1 088	291,2	401 709	4 098	787	3 591	36	1 380
1965	1 108	303,8	417 813	4 150	731	3 576	32	1 299
1966	1 182	306,4	413 544	4 017	767	3 556	29	1 238
1967	1 236	307,6	411 385	4 058	737	3 609	29	1 166
1968	1 300	373,3	453 304	3 543	678	3 747	20	1 150
1969	1 328	386,7	466 380	4 953	741	3 675	18	1 097

Jahr	Postaufträge Ausland 1)	Fernsprechnetz			Orts- gespräche und Fern-2) gespräche2)	Auslands- Fern-3) gespräche3)	Telexdienst	Rundfunk- Empfangs- genehmi- gungen
		insgesamt	Haupt- anschlüsse	amtsberech- tigte Neben- anschlüsse			Übermitt- lungen aus dem Ausland	
	Anzahl						Anzahl	
1964	5 808	.	.	.	57 252	98,2	.	282 844
1965	3 769	.	.	.	58 312	88,7	.	285 910
1966	3 246	50,2	28,8	21,4	62 441	98,9	14	275 514
1967	3 075	49,6	28,8	20,8	68 384	101,6	18	341 953
1968	2 739	57,1	33,2	23,9	...	97,0	25	500 000
1969	2 952	...	35,7	...	...	113,0	29	...

1) Nach Großbritannien und Nordirland. - 2) Registrierte Orts- und Ferngespräche. - 3) Ferngespräche von und nach dem Ausland.

Quellen: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970; "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969; "Ferguson's Ceylon Directory 1969/70", Colombo 1969

VERKEHR UND NACHRICHTENWESEN

Einreisende nach Herkunftsländern

Herkunftsland	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
Westeuropa	7 137	8 114	8 032	8 074	10 107	...	...
Belgien	66	109	96	92	141	...	...
Bundesrepublik Deutschland	1 404	1 638	1 399	1 250	1 761	2 461	4 143
Dänemark	110	134	179	134	201	...	...
Finnland	31	32	20	22	142	...	...
Frankreich	592	701	741	1 164	2 345	2 393	3 220
Griechenland	12	30	17	84	46	...	...
Großbritannien und Nordirland	3 615	3 735	3 716	3 670	3 732	3 923	5 445
Irland	3	38	41	33	24	...	...
Italien	233	411	229	376	521	...	...
Niederlande	212	190	171	232	218	...	...
Norwegen	54	53	42	49	53	...	...
Österreich	133	153	186	159	174	...	...
Schweden	206	217	219	173	207	...	...
Schweiz	425	644	914	597	572	858	1 657
Spanien	26	19	40	26	18	...	...
Übrige	15	12	22	13	15	...	...
Osteuropa	333	459	339	207	423	...	...
Bulgarien	12	9	-	5	7	...	...
Deutsche Demokratische Republik	-	-	69	38	26	...	...
Jugoslawien	32	51	31	7	35	...	...
Polen	37	40	29	20	26	...	...
Rumänien	13	15	13	8	18	...	...
Sowjetunion	172	221	137	81	264	...	...
Tschechoslowakei	53	104	44	38	33	...	...
Ungarn	14	19	16	10	14	...	...
Afrika ¹⁾	216	242	116	166	402	...	...
Südafrika	138	197	64	137	364	...	...
Übrige	78	45	52	29	38	...	...
Nordamerika	4 021	3 511	3 265	3 277	3 781	...	...
Kanada	298	334	377	299	346	...	...
Vereinigte Staaten	3 723	3 177	2 888	2 978	3 435	3 539	5 264
Mittel- und Südamerika	133	105	85	80	102	...	...
Argentinien	10	18	12	6	25	...	...
Brasilien	18	6	1	11	18	...	...
Chile	3	5	4	8	2	...	...
Mexiko	60	31	34	40	24	...	...
Peru	2	4	-	5	4	...	...
Übrige	40	41	34	10	29	...	...
Naher Osten ²⁾	154	215	180	180	192	...	...
Iran	26	51	33	17	37	...	...
Irak	18	21	13	10	12	...	...
Israel	35	41	48	73	81	...	...
Jordanien	5	5	9	6	3	...	...
Kuwait	4	2	3	12	1	...	...
Libanon	8	11	18	14	9	...	...
Saudi-Arabien	2	2	8	10	11	...	...
Türkei	6	6	9	8	5	...	...
Vereinigte Arabische Republik	27	47	25	21	20	...	...
Übrige	23	29	14	9	13	...	...
Asien ³⁾	1 823	2 120	1 859	2 129	2 851	...	...
Birma	25	15	22	18	10	...	...
China, Volksrepublik	89	163	62	9	28	...	...
Indonesien	35	60	54	26	67	...	...
Japan	468	609	513	619	784	737	1 090
Kambodscha	4	-	1	5	15	...	...
Korea, Nord- und Süd-	28	25	24	27	44	...	...
Laos	2	1	1	5	4	...	...
Malaysia	726	823	673	718	884	...	...
Malediven	159	166	252	322	555	...	...
Nepal	13	15	14	5	9	...	...
Philippinen	29	27	42	46	64	...	...
Singapur	156	53	113	219	260	...	...
Thailand	54	64	67	84	85	...	...
Vietnam, Nord- und Süd-	3	51	8	18	10	...	...
Übrige	32	48	13	8	32	...	...
Australien und Ozeanien	936	827	752	856	760	...	...
Australien	731	668	673	756	663	694	1 003
Neuseeland	198	155	78	96	91	...	...
Übrige	7	4	1	4	6	...	...
Zusammen ³⁾	14 753	15 593	14 628	14 969	18 681	...	...
Indien	3 337	2 870	4 663	3 644	4 623	6 803	8 841
Pakistan	350	409	490	356	362	240	318
Insgesamt	18 440	18 872	19 781	18 969	23 666	28 272	40 204

1) Ohne die arabischen Staaten in Nordafrika. - 2) Einschl. der arabischen Staaten in Nordafrika. - 3) Ohne Indien und Pakistan.

Quellen: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970; "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

VERKEHR UND NACHRICHTENWESEN
Einreisende nach Herkunftsländern und Reisezweck

Herkunftsland	1966					1967				
	insgesamt	Zweck der Reise				insgesamt	Zweck der Reise			
		Geschäft, Privat, Dienst	Vergnügung	Religion, Kultur	Übriger		Geschäft, Privat, Dienst	Vergnügung	Religion, Kultur	Übriger
Westeuropa	8 074	852	5 707	46	469	10 170	1 640	8 084	42	404
Belgien	92	12	76	-	4	141	14	124	-	3
Bundesrep. Deutschland	1 250	209	979	29	33	1 761	187	1 523	17	34
Dänemark	134	26	100	3	5	201	17	181	-	3
Frankreich	1 164	162	966	5	31	2 345	160	2 162	2	21
Großbrit. u. Nordirland	3 670	1 179	2 158	7	326	3 732	993	2 418	20	301
Italien	376	43	324	-	9	521	78	433	1	9
Niederlande	232	73	151	-	8	218	57	154	-	7
Österreich	159	9	144	-	6	174	8	164	-	2
Schweden	173	44	123	-	6	207	45	148	-	14
Schweiz	597	32	556	-	9	572	36	531	2	3
Übrige	227	63	130	2	32	298	45	246	-	7
Osteuropa	207	114	52	21	20	423	168	215	1	39
Sowjetunion	81	32	25	21	3	264	48	187	-	29
Tschechoslowakei	38	30	3	-	5	33	27	1	-	5
Übrige	88	52	24	-	12	126	93	27	1	5
Afrika¹⁾	166	21	137	-	8	402	14	382	1	5
Südafrika	137	7	127	-	3	364	4	358	-	2
Übrige	29	14	10	-	5	38	10	24	1	3
Nordamerika	3 277	510	2 623	65	79	3 781	403	3 255	16	107
Kanada	299	83	204	-	12	346	70	263	1	12
Vereinigte Staaten	2 978	427	2 419	65	67	3 435	333	2 992	15	95
Mittel- und Südamerika	80	10	67	1	2	102	9	76	-	17
Mexiko	40	1	39	-	-	24	5	19	-	-
Übrige	40	9	28	1	2	78	4	57	-	17
Naher Osten²⁾	180	76	81	2	21	192	64	101	3	24
Iran	17	7	7	-	3	37	8	23	1	5
Israel	73	21	40	-	12	81	24	42	-	15
Libanon	14	9	4	-	1	9	3	6	-	-
Übrige	76	39	30	2	5	65	29	30	2	4
Asien³⁾	2 129	516	997	71	545	2 851	522	1 492	39	788
Japan	619	326	234	25	34	784	358	382	3	41
Malaysia	718	43	442	6	227	884	37	486	22	339
Malediven	322	5	119	8	190	555	6	307	4	238
Singapur	219	23	116	3	77	260	12	166	1	81
Thailand	84	28	27	27	2	85	22	35	3	25
Übrige	167	91	59	2	15	283	87	116	6	64
Australien und Ozeanien	856	148	607	15	86	760	102	613	3	42
Australien	756	125	543	13	75	663	94	530	2	37
Neuseeland	96	21	62	2	11	91	8	77	1	5
Übrige	4	2	2	-	-	6	-	6	-	-
Zusammen³⁾	14 969	3 247	10 271	221	1 230	18 681	2 922	14 218	105	1 436
Indien	3 644	1 532	829	371	912	4 623	910	1 351	877	1 485
Pakistan	356	136	114	10	96	362	86	127	-	149
Insgesamt	18 969	4 915	11 214	602	2 238	23 666	3 918 ^{a)}	15 696 ^{b)}	982	3 070

1) Ohne die arabischen Staaten in Nordafrika. - 2) Einschl. der arabischen Staaten in Nordafrika. - 3) Ohne Indien und Pakistan.

a) 1968 = 3 922. - b) 1968 = 19 264.

Quellen: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970. "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

GELD UND KREDIT

Internationale Liquidität, Ausweis der öffentlichen und privaten Finanzinstitute

Jahres- ende	Umrechnungskurse 1)		Internationale Liquidität							
	Ankaufs- kurs	Verkaufs- kurs	Zentralbank und Staat				Fondsposition			
			insgesamt	Devisenguthaben			Kredittranche-Position		ausstehende Ziehungen	
				zusammen	Zentral- bank	Staat	Stand-by	sonstige	zusammen	dar. aus- gleichende Ziehungen
CR je US-\$		Mill. US-\$								
1963	4,750	4,775	75	75	24a)	51a)	-	33	22	-
1964	4,762	4,788	51	51	29	23	-	33	22	-
1965	4,762	4,788	73	73	59	14	15	23	38	-
1966	4,762	4,788	43	43	30	13	6	33	57	-
1967	5,915	5,940	55	55	44	11	-	35	79	20
1968	5,915	5,940	51	51	40	12	3	22	107	39
1969	5,945	5,970	40	40	28	12	10	14	105	39
1970	5,945	5,970	42	42	33	10	-	58	88	39

Jahres- ende	Internationale Liquidität				Zentralbank					
	Fondsposition		Guthaben der Ge- schäfts- banken	Dollargut- haben n. Meldung d. Verein. Staaten (30. 4.)	Auslands- guthaben 2)3)	Forderungen an		Reservefonds		Auslands- verbind- lichkei- ten 3)
	Inanspruch- nahme d. Fonds- kredits	Quote				den Staat	Geschäfts- banken	insgesamt	dar.Währung außerh. d. Banken	
Mill. US-\$				Mill. CR						
1963	- 12	45	22	3	114	1 172	38	1 004	828	85
1964	- 12	45	23	2	136	1 302	19	1 075	853	92
1965	- 24	62	19	2	282	1 271	6	1 147	901	118
1966	- 39	78	24	3	143	1 435	45	1 084	883	225
1967	- 62	78	20	5	260	1 631	107	1 217	980	538
1968	- 92	78	26	4	236	1 938	99	1 322	1 066	659
1969	- 93	78	23	3	165	2 043	109	1 346	1 084	868
1970	- 79	98	25	4	194	2 197	204	1 319	939	916

Jahres- ende	Zentralbank			Depositbanken							
	Einlagen des Staates	Gegen- wert- fonds	übrige Posten (netto)	Geschäfts- banken: Reserven	Auslands- guthaben 3)	Forderungen an		Verfüg- bare Einlagen	Zeit- und Spar- einlagen	Einlagen des Staates	übrige Posten (netto)
						den Staat	den pri- vaten Sektor				
Mill. CR											
1963	10	68	157	170	105	448	612	662	458	157	58
1964	10	69	212	214	107	423	730	754	509	160	51
1965	8	70	217	233	92	572	715	791	549	172	99
1966	99	24	193	193	113	531	766	757	557	144	143
1967	61	.	182	229	120	570	922	805	656	126	254
1968	105	.	187	248	157	462	1 191	823	767	152	316
1969	37	-	148	258	138	455	1 436	781	934	147	426
1970	84	-	277	371	151	792	1 446	1 005	1 112	221	422

Jahres- ende	Depositbanken		Monetäre Lage								
	verfü- bare Einlagen bei der Post	Einlagen bei der Ceylon Savings Bank	Auslands- gut- haben (netto) 3)	Inlands- kredite	Forderungen an		Geld	Schein- geld	übrige Posten (netto)	Geld (saison- berei- nigt)	Bankbela- stungen (Monats- durch- schnitt)
					den Staat	den pri- vaten Sektor					
Mill. CR											
1963	376	77	110	2 517	1 906	612	1 494	.	223	1 486	1 129
1964	402	82	126	2 285	1 555	730	1 610	509	293	1 590	1 275
1965	427	87	221	2 375	1 663	715	1 703	549	347	1 676	1 349
1966	438	91	- 14	2 480	1 723	766	1 646	557	272	1 658	1 323
1967	451	93	- 210	2 936	2 014	922	1 790	656	280	1 772	1 366
1968	473	100	- 339	3 334	2 143	1 191	1 896	767	332	1 879	1 684
1969	490	102	- 629	3 750	2 314	1 436	1 868	934	321	1 870	1 845
1970	...	...	- 631	4 130	2 684	1 446	1 953	1 112	435	...	1 996

1) Am 21.11.1967 wurde mit dem IMF ein neuer Nominalwert für die Ceylon-Rupie (CR) von 5,9524 CR je US-\$ vereinbart. Vom 16. 1.1952 bis 20.11.1967 betrug dieser 4,7619 CR je US-\$. Die Kursnotizen entsprechen den Ankaufs- und Verkaufskursen der Geschäftsbanken. - 2) Ab Februar 1964 einschl. ausländischer Wertpapiere; in Spalte "übrige Posten (netto)" berücksichtigt. - 3) Die Auslandsguthaben und -verbindlichkeiten wurden im November 1967 neu bewertet.

a) S. auch unter "Zentralbank", Spalte "Auslandsguthaben".

Quelle: "International Financial Statistics", IMF, Washington, D.C.

GELD UND KREDIT
Ausweis der Geschäftsbanken

Mill CR

Gegenstand der Nachweisung	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
Aktiva							
Barbestand	63,7	71,0	94,7	104,5	84,8	106,6	121,5
Zentralbanksaldo	106,5	143,0	137,9	88,0	143,9	141,6	136,6
Saldo mit anderen Banken	33,1	38,3	44,6	49,5	43,7	39,6	30,8
Schecks, Postanweisungen u. a. zum Inkasso oder zur vorübergehenden Verrechnung	82,1	74,5	71,1	107,1	56,9	52,5	42,0
Schatzwechsel	104,3	93,8	127,2	115,9	108,6	110,8	44,9
Devisenbestand, Auslandsbanksaldo, Geld auf Zeiteinlagen oder Kündigungsgelder bei Auslandsbanken							
Großbritannien u. Nordirland	15,9	29,8	25,7	38,7	34,1	...	...
Vereinigte Staaten	5,0	8,4	5,5	9,7	20,4	...	...
Pakistan	0,5	1,0	1,3	0,6	0,5	...	...
Australien	0,5	2,8	2,0	1,6	0,6	...	...
Indien	6,6	8,6	7,0	4,9	5,7	...	...
Übrige Länder	4,0	3,2	3,1	4,7	5,2	...	...
zusammen	32,5	53,7	44,7	60,1	66,5	77,1	52,5
Investitionen ¹⁾							
Inland	318,4	329,3	328,7	325,3	270,3	278,2	263,4
zusammen	318,4	329,3	328,7	325,3	270,3	278,2	263,4
Wechsel ²⁾							
Inland	3,7	-	0,0	-	-		
aus dem Ausland	62,1	77,8	138,4	76,0	235,7	144,5	210,8
Nach dem Ausland							
darunter:							
Großbritannien u. Nordirland	38,4	20,6	13,6	13,3	25,5	...	...
Vereinigte Staaten	3,1	3,2	4,0	4,2	5,7	...	...
Übrige Länder	31,3	29,8	29,5	34,9	22,2	...	...
zusammen	72,8	53,6	47,1	52,4	53,4	80,2	85,9
insgesamt	138,6	131,4	185,5	128,4	289,1	224,7	296,7
Überziehungen und Anleihen	544,9	651,7	664,7	730,0	863,7	1 098,5	1 363,0
Anlagevermögen ³⁾	33,7	36,3	42,6	43,2	55,3	212,8	212,7
Übrige Guthaben ⁴⁾	70,5	35,4	72,8	94,3	139,9		
Passiva							
Eingezahltes Kapital, Reservefonds, zurückbehaltene Gewinne ⁵⁾	54,4	58,8	67,9	83,9	91,2	97,3	111,8
Verfügbare Einlagen	800,0	894,9	936,0	896,9	936,3	982,2	931,5
Zeiteinlagen	334,0	357,6	382,8	358,9	428,8		
Spareinlagen	165,2	193,5	223,9	243,7	272,0	826,2	985,6
Salden und Banken insgesamt	73,6	58,5	53,9	95,1	147,6	...	...
Ceylonesische Banken	71,0	56,9	49,8	91,7	144,1	126,4	201,0
Ceylonesische Währung	0,1	0,0	0,1	0,2	0,1		
Ausl.-Banken u. -Währung	2,5	1,6	4,0	3,2	3,4	...	...
Großbritannien u. Nordirland	0,4	0,3	0,4	2,0	1,5	...	...
Indien	0,8	0,2	1,0	0,3	0,4	...	...
Pakistan	0,3	0,2	0,2	0,1	0,5	...	...
Australien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	...	...
Vereinigte Staaten	0,1	0,0	0,2	0,1	0,0	...	...
Sonstige Länder	0,9	0,9	2,3	0,7	0,9	...	...
Übrige Passiva	101,2	95,1	149,8	168,0	249,3	301,7	322,9

1) Staatspapiere und Zentralbankemissionen. - 2) Wechselorderungen im In- und Ausland. - 3) Bankeigentum, Möbel usw. - 4) Verschiedenes (Maklergebühren, Zinsen u. a.). - 5) Eingezahltes Kapital bezieht sich nur auf örtliche Banken.

Quellen: "Statistical Abstract of Ceylon 1967-1968", Colombo 1970

GELD UND KREDIT
Reserven der Geschäftsbanken

Mill CR

Jahresende	Verfügbare Einlagen	Pflicht- reserve für ver- fügbare Einlagen	Zeit- und Spar- einlagen	Pflicht- reserve für Zeit- u. Spar- einlagen	Pflicht- reserven ins- gesamt	Effektive Reserven			Über- reserven	Bar- saldo
						ins- gesamt	Einlagen bei der Zentral- bank	Bar- reserve		
1950	697,3	69,7	74,7	3,8	73,5	165,2	165,2	-	91,7	36,0
1951	710,4	99,5	85,7	4,3	103,8	193,4	193,4	-	89,6	33,8
1952	607,1	85,0	103,8	5,2	90,2	131,9	131,9	-	41,7	27,4
1953	520,1	52,0	101,4	5,1	57,1	65,8	65,8	-	8,7	25,5
1954	640,5	64,0	146,7	7,3	71,3	105,4	105,4	-	34,1	26,9
1955	726,8	72,7	165,5	8,3	81,0	138,5	138,5	-	57,5	31,5
1956	772,6	77,3	229,3	11,4	88,7	150,1	150,1	-	61,4	33,9
1957	686,6	68,7	255,6	12,7	81,4	89,9	-	-	8,5	30,4
1958	662,2	66,2	284,6	14,2	80,4	91,5	91,5	-	11,1	30,8
1959	652,5	65,3	316,0	15,8	81,1	95,4	95,4	-	14,3	43,5
1960	652,3	78,2	369,5	18,5	96,7	140,3	140,3	-	43,6	39,3
1961	641,9	77,6	352,5	17,7	95,3	98,4	86,6	11,8	3,1	45,6
1962	684,6	84,1	427,5	21,4	105,5	115,1	106,7	8,4	9,6	58,4
1963	767,3	106,2	497,7	24,9	131,1	133,5	108,5	25,0	2,4	38,7
1964	874,9	141,3	546,1	27,3	168,6	173,3	147,9	25,4	4,7	45,5
1965	899,4	140,5	612,4	30,6	171,1	173,9	140,1	33,8	2,8	60,9
1966	855,3	133,5	606,9	30,9	164,4	131,8	89,6	42,2	-	62,3
1967	910,0	152,0	737,0	37,8	189,8	198,1	146,8	51,3	8,3	33,5
1968	...	...	...	...	210,9	213,1	142,3	70,8	...	...
1970	...	...	...	...	191,4	192,6	137,2	55,4	...	...

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

Veränderungen in der Geldreserve-Ansammlung

Mill CR

Jahresende	Geldreserve		Vermögenswerte im Ausland (netto), Währungsamt 1), Zentralbank Handelsbanken	Inlandsguthaben (netto) des Währungsamtes der Zentralbank	Handelsbanken, sichtbare Inlandsguthaben, Sicher- heiten des Staates, der Zentralbank und Schatzwechsel 2)	
		Kumulative Veränderung 3)				Kumulative Veränderung 3)
1950	910,7	261,3	739,1	132,1	270,9	67,1
1951	1 006,2	95,5	802,1	63,0	235,1	- 35,8
1952	895,8	- 110,4	439,0	- 363,1	302,4	67,3
1953	826,8	- 69,0	306,5	- 132,5	283,6	- 18,8
1954	957,1	130,3	649,1	342,6	309,8	26,2
1955	1 072,9	115,8	868,0	218,9	283,5	- 26,3
1956	1 126,8	53,9	888,4	2,04	346,2	62,7
1957	1 040,1	- 86,7	679,2	- 209,2	338,8	- 7,4
1958	1 076,8	36,6	596,9	- 82,2	299,2	- 39,6
1959	1 177,7	101,0	402,0	- 195,0	329,4	30,2
1960	1 208,9	31,1	231,8	- 170,2	335,4	6,0
1961	1 288,6	78,8	153,1	- 78,6	356,8	21,4
1962	1 342,7	54,0	62,0	- 91,1	428,1	71,3
1963	1 506,0	163,3	8,7	- 53,2	448,6	20,4
1964	1 621,8	115,8	25,7	1 146,1	452,2	3,6
1965	1 715,7	93,8	105,5	1 130,9	544,5	92,3
1966	1 658,9	- 56,8	90,8	- 196,3	481,9	- 62,6
1967	1 807,6	148,7	- 182,3	- 91,5	559,0	77,1

Jahresende	Handelsbanken, sichtbare Inlandsguthaben, private Darlehen, überzogene Wechsel (ohne auswärtige) u. Kassenposten aus der Eintreibung von Forderungen		Befristete und Spareinlagen (netto) der Geschäftsbanken	Anpassungen für Transitposten	GR-Bar- bestände des Staates	
		Kumulative Veränderung 3)				Kumulative Veränderung 3)
1950	147,7	40,3	97,7	- 27,5	157,1	15,0
1951	223,6	75,9	119,4	- 21,7	129,3	27,3
1952	203,1	- 20,5	128,6	- 9,2	29,5	69,8
1953	221,1	18,0	133,9	- 5,3	52,5	7,0
1954	257,1	36,0	170,1	- 36,2	69,3	- 16,8
1955	270,0	12,9	186,0	- 15,9	115,8	- 46,5
1956	363,0	93,0	217,2	- 31,2	176,8	- 61,0
1957	418,3	55,3	255,6	- 38,4	127,5	49,3
1958	471,7	53,4	323,7	- 68,1	163,9	- 36,3
1959	481,5	9,7	346,9	- 23,2	99,9	64,0
1960	513,0	31,5	419,4	- 72,5	91,9	8,0
1961	525,5	12,5	439,0	- 19,6	82,5	9,4
1962	567,7	42,2	489,9	- 50,9	158,6	- 76,1
1963	692,0	124,3	545,2	- 55,4	166,9	- 8,3
1964	774,6	82,6	602,7	- 57,4	169,8	- 2,9
1965	785,4	10,8	669,5	- 67,1	180,1	- 10,0
1966	872,4	87,0	698,9	- 29,4	242,9	- 62,9
1967	976,2	103,8	832,0	- 133,1	186,9	65,0

1) Die Vermögenswerte des Währungsamtes wurden am 28. 8. 1950 auf die Zentralbank übertragen. - 2) Einschl. verbriefter Sicherheiten des Staates. - 3) Kumulative Veränderungen im Verlauf des jeweiligen Kalenderjahres (1. 1. bis 31. 12.).

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

GELD UND KREDIT
Entwicklung der amtlichen Kurse für die Ceylon-Rupie (CR)

CR je US-£

Jahr Monatsende	Ankauf	Verkauf	Jahr Monatsende	Ankauf	Verkauf	Jahr Monatsende	Ankauf	Verkauf
1958 Juni	4,7450	4,7620	1963 März	4,7400	4,7700	1967 Dezember	5,9150	5,9400
September	4,7420	4,7450	Juni	4,7400	4,7700	1968 März	5,9150	5,9400
Dezember	4,7350	4,7600	September	4,7400	4,7700	Juni	5,9150	5,9400
1959 März	4,7350	4,7520	Dezember	4,7450	4,7750	September	5,9150	5,9400
Juni	4,7310	4,7560	1964 März	4,7450	4,7750	Dezember	5,9150	5,9400
September	4,7360	4,7490	Juni	4,7500	4,7800	1969 März	5,9150	5,9400
Dezember	4,7500	4,7620	September	4,7625	4,7875	Juni	5,9450	5,9700
1960 März	4,7380	4,7520	Dezember	4,7625	4,7875	September	5,9450	5,9700
Juni	4,7420	4,7650	1965 März	4,7625	4,7875	Oktober	5,9450	5,9700
September	4,7450	4,7475	Juni	4,7625	4,7875	Dezember	5,9450	5,9700
Dezember	4,7450	4,7475	September	4,7700	4,7725	1970 März	5,9450	5,9700
1961 März	4,7575	4,7825	Dezember	4,7625	4,7875	Juni	5,9450	5,9700
Juni	4,7725	4,9975	1966 März	4,7625	4,7875	September	5,9450	5,9700
September	4,7450	4,7475	Juni	4,7625	4,7875	Dezember	5,9450	5,9700
Dezember	4,7310	4,7560	September	4,7625	4,7875	1971 März	5,9450	5,9700
1962 März	4,7300	4,7600	Dezember	4,7625	4,7875	Juni	5,9450	5,9700
Juni	4,7300	4,7600	1967 März	4,7625	4,7875	September	5,9450	5,9700
September	4,7375	4,7675	Juni	4,7625	4,7875			
Dezember	4,7375	4,7675	September	4,7625	4,7875			

Quelle: Deutsche Bundesbank "Die Währungen der Welt", Frankfurt a.M.

GENOSSENSCHAFTEN
Genossenschaftliche Einrichtungen
A) Anzahl, Stand am 30. 9.

Einrichtung	1964	1965	1966	1967
Hauptgenossenschaften	14 554	14 432	14 360	14 440
Kreditgenossenschaften				
unbeschränkte Verbindlichkeiten	3 784	3 671	3 621	3 590
beschränkte Verbindlichkeiten	242	248	243	263
Spargenossenschaften	387	375	362	362
Kleinhandelsgenossenschaften	786	755	715	656
Vermarkt.-, Produkt.- u. Verkaufsgenossenschaften	1 894	1 953	1 991	2 107
Unterrichtsgenossenschaften	1 992	2 009	2 028	2 035
Mehrzweckgenossenschaften	5 101	5 053	5 037	5 059
Übrige Hauptgenossenschaften	368	368	363	368
Untergenossenschaften	280	272	275	286
Provinz- und Genossenschaftsbanken	7	7	7	7
Vermarkt.- und Produktionseinrichtungen ¹⁾	55	54	53	59
Mehrzweckeinrichtungen	117	117	119	124
Übrige Einrichtungen	100	94	95	95
Co-operative Federation of Ceylon, Ltd.	1	1	1	1
Insgesamt	14 834	14 705	14 635	14 726

B) Umsatz, Stand am 30. 9.

Mill. CR

Einrichtung	1963	1964	1965	1966	1967
Hauptgenossenschaften ²⁾	691,5	716,6	782,5	810,0	813,3
Kreditgenossenschaften	13,1	14,4	17,5	21,7	19,7
Kleinhandelsgenossenschaften	59,7	59,8	62,4	75,5	95,4
Vermarktungs- und Produktionsgenossenschaften	28,8	42,4	62,8	58,0	55,4
Mehrzweckgenossenschaften	585,8	596,1	633,1	648,8	636,4
Übrige Hauptgenossenschaften	4,0	3,9	6,7	6,0	6,3
Untergenossenschaften	960,2	1 232,0	1 362,9	1 387,9	1 276,1
Cooperative Banken	272,2	370,0	343,1	373,0	285,2
Großhandelslagereinrichtungen	85,8				
Vermarktungs- und Produktionseinrichtungen	47,1	48,3	51,0	49,6	57,0
Mehrzweckeinrichtungen	555,2	813,7	968,8	965,3	933,9
Insgesamt	1 651,7	1 948,6	2 145,4	2 797,9	2 089,4

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

GENOSSENSCHAFTEN
Genossenschaftliche Einrichtungen
C) Verbindlichkeiten (ohne Finanzinstitute)

Mill CR

Jahres- ende	Insgesamt	Eingezahltes Grundkapital	Gesetzliche Reserve	Verschiedene Fonds	Leihkapital	Verschiedene Ver- bindlichkeiten
1959	196,4	30,6	29,2	9,2	71,3	48,7
1960	218,2	33,4	33,0	12,0	78,3	57,2
1961	235,9	37,3	36,7	14,2	82,6	61,5
1962	249,2	38,8	39,7	16,5	86,3	68,1
1963 ³⁾	271,4	38,3	43,1	18,8	86,1	75,7
1964	315,6	42,2	46,1	20,2	95,5	80,9
1965	346,0	43,6	49,1	21,0	126,2	91,6
1966	389,3	45,7	53,8	23,7	140,4	125,6
1967	436,9	50,7	59,3	26,4	194,1	106,4

1) Einschl. mittelbarer Gemeinschaften, die den Textilherstellungseinheiten angeschlossen sind. - 2) Umsatz = be-
willigte Darlehen. - 3) Ab 1963 Stichtag 30. 9.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

Darlehensgewährung an Mitglieder ländlicher Kreditgenossenschaften*)

Jahres- ende	Insgesamt	Boden- kultivation	Handel	Boden- verbesserung und Verpachtung	Rückzahlung alter Schulden	Übrige Zwecke
-----------------	-----------	-----------------------	--------	--	----------------------------------	------------------

1 000 CR

1955	7 851	5 055	1 064	468	187	1 077
1956	8 646	5 575	1 079	526	155	1 311
1957	8 880	5 554	1 200	622	205	1 299
1958	8 814	5 357	1 161	666	210	1 420
1959	8 713	4 983	1 304	611	235	1 580
1960	9 242	5 268 ^{a)}	1 429	655	236	1 654
1961	9 122	4 753	1 464	721	267	1 917
1962	9 943	5 068	1 293	578	384	2 620
1963	9 806	4 945	1 308	742	352	2 459
1964	9 551	4 870	1 284	771	149	2 477
1965	10 290	4 549	1 421	1 015	335	2 970
1966	11 513	4 960	1 605	906	499	3 543
1967	11 696	5 076	1 389	889	673	3 669

%

1955	100	64,4	13,6	6,0	2,4	13,6
1956	100	64,5	12,5	6,1	1,3	15,1
1957	100	62,5	13,5	7,0	2,3	14,7
1958	100	60,8	13,2	7,5	2,4	16,1
1959	100	57,2	15,0	7,0	2,7	18,1
1960	100	57,0	15,5	7,1	2,5	17,6
1961	100	52,1	16,0	7,9	3,0	21,0
1962	100	51,0	13,0	5,8	3,9	26,3
1963	100	50,4	13,3	7,6	3,6	25,1
1964	100	51,0	13,4	8,1	1,6	25,9
1965	100	44,2	13,8	9,9	3,3	28,8
1966	100	43,1	13,9	7,9	4,3	30,8
1967	100	43,1	13,1	7,6	5,2	31,0

*) Unbegrenztes Obligo.

a) Einschl. Kassenkredite.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo 1970

ÖFFENTLICHE FINANZEN

Einnahmen und Ausgaben im Ordentlichen Haushalt*)

Haushaltsposten	1963/64		1964/65		1965/66		1966/67	
	Mill. CR	%	Mill. CR	%	Mill. CR	%	Mill. CR	%
Einnahmen								
Einfuhrzölle	471,4	26,8	423,2	23,3	473,6	25,2	693	35,4
Ausfuhrzölle	215,6	12,3	250,3	13,8	219,0	11,7		
Einkommensteuer	281,3	16,0	291,2	16,0	275,5	14,7	354	18,1
Nachlaßsteuer	8,4	0,5	7,1	0,4	10,6	0,6		
Personaleinkommensteuer	12,7	0,7	18,9	1,0	12,0	0,6	512	26,2
Gewinn aus dem Arrakverkauf	88,0	5,0	90,0	5,0	118,0	6,3		
Steuer auf im Inland gebrannte geist. Getränke	11,1	0,6	11,5	0,6	14,4	0,8	250	12,8
Tabaksteuer	92,3	5,3	110,3	6,1	120,0	6,4		
Nationale Lotterie	2,7	0,2	5,3	0,3	9,5	0,5	146	7,5
Umsatzsteuer	16,0	0,9	34,8	1,9	29,1	1,5		
Bankdebetsteuer	11,1	0,6	11,3	0,6	1,8	0,1	305,9	17,4
Steuer auf Fahrzeuge mit Dieselmotor	14,5	0,8	41,9	2,3	10,9	0,6		
Bruttoeinnahmen der Handelsunternehmen	226,6	12,9	228,4	12,6	247,4	13,2	146	7,5
Übrige	305,9	17,4	292,6	16,1	335,8	17,9		
Insgesamt	1 757,6	100	1 816,8	100	1 877,6	100	1 955	100
Ausgaben								
Waren und Dienstleistungen								
Administrative	238,0	10,6	243,6	10,7	257,7	10,4	234	9,1
Soziale	465,2	20,6	491,5	21,5	500,6	20,2	.	.
Wirtschaftliche	116,1	5,2	124,4	5,4	122,1	4,9	67 ^{a)}	2,6
Staatsunternehmen	234,1	10,4	246,9	10,8	259,2	10,5		
Transferzahlungen								
an private lfd. Rechnung								
Nahrungsmittelsubventionen	375,4	16,7	290,0	12,7	290,0	11,7	.	.
Zinsen auf öffentlichen Schulden	113,7	5,0	105,9	4,6	123,1	5,0	143	5,6
Pensionen	130,2	5,8	143,3	6,3	141,4	5,7	.	.
Unmittelbare Unterstützungen	37,3	1,7	43,3	1,9	47,5	1,9	.	.
Übrige	3,8	0,2	5,0	0,2	4,8	0,2	.	.
Örtliche Subventionen	39,8	1,8	38,3	1,7	45,6	1,8	.	.
Laufende Zahlungen aus dem Kapitalhaushalt zusammen	(1 753,6)	(77,8)	(1 731,9)	(75,8)	(1 792,0)	(72,3)	1 626 ^{b)}	63,5
Kapitalzahlungen zusammen	(580,2)	(23,0)	(632,4)	(25,4)	(596,9)	(25,5)	.	.
Erwerb, Aufbau und Erhaltung von Sachwerten (Ausgaben für Kapitalrückstellungen)	(488,5)	(21,7)	(547,1)	(24,0)	(591,8)	(23,9)	.	.
Administrative	17,5	0,8	16,8	0,7	20,5	0,8	492 ^{c)}	19,2
Soziale	94,8	4,2	88,8	3,9	69,5	2,8		
Wirtschaftliche	285,4	12,7	335,8	14,7	392,9	15,8	29,1	1,3
Staatsunternehmen	90,8	4,0	105,7	4,6	108,9	4,4		
Erwerb von Vermögenswerten	29,1	1,3	33,1	1,4	40,6	1,6		
Nettozahlungen für Rechnungsmaßnahmen aus Vorschußkonten	- 17,5	- 0,8	- 27,5	- 1,2	- 65,0	- 2,6		
Insgesamt	2 253,8	100	2 284,4	100	2 479,4^{d)}	100	2 562	100
Mehrausgaben	496,2	-	467,6	-	601,8	-	607	-

Haushaltsposten	1967/68 1)		1968/69 1)		1969/70 1)		1970/71 1)	
	Mill. CR	%	Mill. CR	%	Mill. CR	%	Mill. CR	%
Einnahmen								
Einfuhrzölle	710	32,9	648	27,7	757	29,9	...	...
Ausfuhrzölle	363	16,8	319	13,6	374	14,8	...	...
Einkommensteuer								
Nachlaßsteuer								
Personaleinkommensteuer								
Gewinn aus dem Arrakverkauf								
Steuer auf im Inland gebrannte geist. Getränke	587	27,2	559	23,9	529	20,9	...	...
Tabaksteuer								
Nationale Lotterie								
Umsatzsteuer								
Bankdebetsteuer								
Steuer auf Fahrzeuge mit Dieselmotor	273	12,7	281	12,0	...	...	...	...
Bruttoeinkommen der Handelsunternehmen	223	10,3	533	22,8	...	...	...	...
Übrige								
Insgesamt	2 156	100	2 340	100	2 528^{e)}	100	2 520	...
Ausgaben								
Waren und Dienstleistungen								
Administrative	260	9,1	290	9,0	.	.	...	...
Soziale	.	.	.	.	.	.	...	...
Wirtschaftliche	76 ^{a)}	2,6	81 ^{a)}	2,5	.	.	...	...
Staatsunternehmen								

Fußnoten s. Ende der Tabelle.

ÖFFENTLICHE FINANZEN
Einnahmen und Ausgaben im Ordentlichen Haushalt*)

Haushaltsposten	1967/68 1)		1968/69 1)		1969/70 1)		1970/71 1)	
	Mill.CR	%	Mill.CR	%	Mill.CR	%	Mill.CR	%
Transferzahlungen								
an private lfd. Rechnung								
Nahrungsmittelsubventionen								
Zinsen auf Öffentliche Schulden	166	5,8	191	5,9	.	.	.	.
Pensionen	.	.	.	.	.	.	.	.
Unmittelbare Unterstützungen	.	.	.	.	.	.	.	.
Übrige	.	.	.	.	.	.	.	.
Örtliche Subventionen	.	.	.	.	.	.	.	.
Laufende Zahlungen aus dem Kapital-								
haushalt zusammen	1 755 ^{b)}	61,1	2 016 ^{b)}	62,4	.	.	.	.
Kapitalzahlungen zusammen	.	.	.	.	.	.	.	.
Erwerb, Aufbau und Erhaltung von								
Sachwerten (Ausgaben für Kapital-								
rückstellungen)	.	.	.	.	.	.	.	.
Administrative	.	.	.	.	.	.	.	.
Soziale	.	.	.	.	.	.	.	.
Wirtschaftliche	.	.	.	.	.	.	.	.
Staatsunternehmen	616 ^{c)}	21,4	652 ^{c)}	20,2	.	.	.	.
Erwerb von Vermögenswerten	.	.	.	.	.	.	.	.
Nettozahlungen für Rechnungsmaßnahmen								
aus Vorschußkonten	.	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt	2 873	100	3 230	100	3 674 ^{e)} (3 877)	100	3 962	.
Mehrausgaben	717	-	890	-	1 146 ^{e)} (1 099)	-	- 1 442	.

*) Haushaltsjahre vom 1. 10. bis 30. 9.

1) Voranschlag.

a) Ausgaben für die Landesverteidigung. - b) Entwicklungsausgaben (unvollständig). - c) Von der Zentralbank als "Sonstige Ausgaben" ausgewiesen. - d) Einschl. 120 Mill. CR, für die eine Erläuterung fehlt. - e) Revidiert.

Quellen: "Ceylon Year Book", Colombo 1968; "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

Kapitalhaushalt*)

Haushaltsposten	1962/63		1963/64		1964/65		1965/66	
	Mill.CR	%	Mill.CR	%	Mill.CR	%	Mill.CR	%
Einnahmen								
Mehrausgaben im Ordentlichen Haushalt	59,4	12,2	5,4	1,0	88,0	15,1	41,3	6,9
Auslandsanleihen (netto)	60,9	12,5	63,5	12,3	75,6	13,0	76,5	12,8
Finanzielle Unterstützung aus d.Ausland	31,1	6,4	31,9	6,2	24,1	4,1	41,5	6,9
Inlandsanleihen (netto)	309,2	62,4	325,5	62,9	317,4	54,4	530,4	88,9
Senkung der Kassensalden 1)	+ 32,1	+ 6,6	+ 91,4	+ 17,7	+ 78,4	+ 13,4	- 92,8	- 15,5
Insgesamt	488,7	100	517,7	100	583,5	100	569,9	100
Wertzuwachs								
Verwaltung	17,5	3,4	16,8	2,9	20,5	3,2	20,5	3,4
Soziale Dienste	94,8	18,3	88,8	15,3	69,5	11,0	70,2	11,8
Wirtschaftliche Dienste	285,4	55,1	335,8	57,9	392,9	62,1	366,2	61,4
Erwerb von Vermögenswerten	29,1	5,6	33,1	5,7	40,6	6,4	34,3	5,7
Staatliche Unternehmen	90,8	17,5	105,7	18,2	108,9	17,2	105,7	17,7
Insgesamt	517,6	100	580,2	100	632,4	100	596,9	100
Kapitalhaushalt								
Laufende Zahlungen								
Kapitalzahlungen	517,6	-	580,2	-	632,4	-	596,9	-
Insgesamt	.	-	2 333,8	-	2 364,3	-	2 388,9	-

Haushaltsposten	1966/67		1967/68 ²⁾	
	Mill.CR	%	Mill.CR	%
Einnahmen				
Mehrausgaben im Ordentlichen Haushalt	136,2	19,4	48,7	6,2
Auslandsanleihen (netto)	189,3	26,9	161,2	20,3
Finanzielle Unterstützung aus d.Ausland	19,3	2,8	29,0	3,7
Inlandsanleihen (netto)	420,5	60,0	561,6	70,8
Senkung der Kassensalden 1)	- 64,0	- 9,1	- 7,6	- 1,0
Insgesamt	701,3	100	792,8	100
Wertzuwachs				
Verwaltung	28,1	4,0	31,5	4,0
Soziale Dienste	86,2	12,3	97,7	12,3
Wirtschaftliche Dienste	459,1	65,4	528,8	66,7
Erwerb von Vermögenswerten	33,6	4,8	26,4	3,3
Staatliche Unternehmen	94,5	13,5	108,4	13,7
Insgesamt	701,5	100	792,8	100
Kapitalhaushalt				
Laufende Zahlungen				
Kapitalzahlungen	1 818,5	-	2 107,7	-
Insgesamt	701,5	-	792,8	-
Insgesamt	2 520,0	-	2 900,5	-

*) Haushaltsjahre vom 1. 10. bis 30. 9.

1) Einschl. der im Haushaltsplan nicht enthaltenen Reservebeträge. - 2) Vorläufig.

Quellen: "Ceylon Year Book", Colombo 1968; "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

ÖFFENTLICHE FINANZEN
Öffentliche Schulden*)

Mill. CR

Am Ende des Finanz- jahres (30. 9.)	Insgesamt		Auslandsschulden							
			zusammen		Sterlinganleihen			IBRD- Anleihen 2)	übrige 2)3)	Waren- anleihe 2)4)
	brutto	netto	brutto	netto	brutto	Tilgungs- fonds 1)	netto			
1950	640,0	520,3	125,4	75,7	125,4	49,7	75,7	-	-	-
1951	737,4	575,0	125,4	73,3	125,4	52,2	73,3	-	-	-
1952	976,9	800,6	125,4	72,5	125,4	52,9	72,5	-	-	-
1953	1 169,0	991,7	125,4	65,7	125,4	59,8	65,7	-	-	-
1954	1 145,0	951,9	192,1	126,1	192,1 ^{a)}	66,0	126,1	-	-	-
1955	1 094,3	894,1	205,0	140,7	192,1	64,3	127,8	12,9	-	-
1956	1 161,3	942,7	211,4	144,0	192,1	67,4	124,7	19,3	-	-
1957	1 363,9	1 123,3	232,7	158,9	192,1	72,8	119,3	19,6	-	-
1958	1 495,4	1 212,1	257,8	175,1	192,1	82,7	109,4	57,4	8,3	-
1959	1 837,0	1 524,7	277,5	199,7	178,6	77,8	100,8	60,9	38,0	-
1960	2 230,4	1 912,8	293,7	222,8	167,9	70,9	97,0	67,2	58,6	-
1961	2 651,0	2 332,7	307,0	230,6	167,9	76,4	91,5	76,4	62,7	-
1962	3 037,8	2 686,1	344,1	256,2	167,9	87,9	80,0	102,1	74,1	-
1963	3 437,3	3 065,4	407,1	311,5	167,9	95,6	72,3	123,3	115,9	-
1964	3 787,4	3 436,0	412,1	373,5	107,9	38,6	69,3	134,7	169,5	-
1965	4 184,8	3 771,9	489,3	446,6	107,9	42,7	65,2	139,7	241,7	-
1966	4 743,3	4 267,6	548,8	521,1	83,3	22,7	55,6	138,4	291,9	35,2
1967	5 321,5	4 782,3	739,3	708,0	83,3	31,3	52,0	138,1	290,8	227,1
1968	6 270,8	5 689,3	1 074,3	1 038,3	89,3	35,9	53,3	164,3	820,7	-
1969	6 888,5	6 238,9	1 375,5	1 337,3	89,3	38,1	51,1	156,0	1 130,2	-

Am Ende des Finanz- jahres (30. 9.)	Inlandsschulden					Schatz- wechsel ⁶⁾	Steuer- Rückstel- lungs- scheine	Vorschüsse der Zentral- bank ⁷⁾⁸⁾	Übrige
	zusammen		GR-Anleihen						
	brutto	netto	brutto	Tilgungs- fonds ¹⁾⁵⁾	netto				
1950	514,6	444,6	436,0	70,0	366,0	78,6	-	-	-
1951	612,0	501,7	582,0	110,3	471,7	30,0	-	-	-
1952	851,5	728,1	684,3	123,4	560,9	92,5	-	72,0	2,7
1953	1 043,6	926,0	730,5	117,5	612,9	184,0	-	70,5	58,6
1954	952,9	825,8	782,1	127,1	655,0	105,0	-	65,8	-
1955	889,3	753,4	829,3	135,9	693,4	60,0	-	-	-
1956	949,9	798,7	881,9	151,3	730,7	68,0	-	-	-
1957	1 132,2	964,4	961,8	167,8	794,0	65,0	9,1	96,3	-
1958	1 237,6	1 037,0	1 006,8	200,6	806,2	140,0	8,3	82,5	-
1959	1 559,5	1 325,0	1 101,8	234,6	867,3	320,0	14,1	123,6	-
1960	1 936,7	1 690,0	1 216,8	246,6	970,1	550,0	6,2	163,7	-
1961	2 344,0	2 102,1	1 396,6	241,9	1 154,7	750,0	10,9	186,5	-
1962	2 693,7	2 429,9	1 515,3	263,9	1 251,5	1 000,0	12,8	165,6	-
1963	3 030,2	2 753,9	1 683,6	276,3	1 407,3	1 125,0	19,1	202,5	-
1964	3 375,3	3 062,5	1 909,4	312,8	1 596,6	1 250,0	32,5	183,3	0,1
1965	3 695,5	3 325,3	2 149,6	370,2	1 779,4	1 300,0	32,7	213,1	0,1
1966	4 194,5	3 746,5	2 474,6	448,0	2 026,6	1 425,0	32,2	262,6	0,1
1967	4 582,2	4 074,3	2 784,8	507,8	2 276,9	1 500,0	25,7	271,6	0,1
1968	5 196,5	4 651,0	3 117,9	545,5	2 572,4	1 750,0	24,0	304,5	0,1
1969	5 513,0	4 901,6	3 409,1	611,4	2 797,7	1 750,0	24,5	329,3	0,1

*) Ohne ceylonesische, an Großbritannien weiterverleiheene Kriegsanleihen (endgültige Rückzahlung Juni 1959) und IMFID- bzw. IBRD-Schuldscheine (Stand 1967 = 319,4 Mill. CR). Außerdem sind Obligationen des Nationalen Wohnungsbaus (75 Mill. CR abzüglich 32,5 Mill. Tilgungsreserve) und Verpflichtungen gegenüber der Staatlichen Hypothekenbank (33,3 Mill. CR) ausgenommen.

1) Marktwert der für Tilgungsreserven erforderlichen Investitionen. - 2) Netto, d. h. Kündigungen abzüglich Rückzahlungen. - 3) Gekündigte bzw. ausstehende vertraglich vereinbarte Anleihen mit der International Co-operation Administration und dem Development Loan Fund der Vereinigten Staaten, mit der Sowjetunion, mit Kanada und mit der Volksrepublik China. - 4) Gekündigte bzw. ausstehende vertraglich vereinbarte Anleihen mit den Vereinigten Staaten, mit Kanada, der Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien, Japan, Frankreich und Indien. - 5) Einschl. zusätzlicher Tilgungsreserven. - 6) Im August 1950 gewährte die Zentralbank dem Staat eine Sonderanleihe in Höhe von 14,3 Mill. CR für Verpflichtungen gegenüber der IBRD. Im Mai 1952 erfolgte die Rückzahlung. - 7) Einschl. Sonderanleihen der Zentralbank. - 8) Anleihen halbstaatlicher Stellen.

a) Die Ablösung von 66,7 Mill. CR im Finanzjahr 1954/54 entspricht dem Nennwert einer am 25. 3. 1954 in London ausgegebenen 5 Mill. £-Anleihe. Der Reinerlös betrug 63,7 Mill. CR.

Quellen: "Statistical Abstract of Ceylon 1967-1968", Colombo 1970; "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

ENTWICKLUNGSHILFE

Bilaterale Entwicklungshilfeleistungen (netto) der Bundesrepublik Deutschland

1 000 DM

Leistung	Von 1950 bis 1967	1968	1969	1970	Stand am 31.12.1970
Öffentliche	98 080	22 976	34 083	51 261	206 400
Private	73 280	31 733	- 25 874	- 7 739	71 400
Insgesamt	171 360	54 709	8 209	43 522	277 800

Quelle: Bundesstelle für Entwicklungshilfe (BfE), Frankfurt a. M.

Öffentliche Nettoleistungen der OECD/DAC-Länder und der internationalen Organisationen 1960 bis 1968

OECD/DAC-Land	Mill.US-\$	%	Organisation	Mill.US-\$	%
Bilateral			Multilateral		
Vereinigte Staaten	72,90	34,6	Internationale Bank für Wiederaufbau u. Entwicklung (Bank/IBRD)	15,78	7,5
Großbrit. u. Nordirland	31,48	14,9	Vereinte Nationen (UN)	10,31	4,9
Kanada	31,36	14,9	Internationale Entwicklungsge-		
Bundesrep. Deutschland	29,67	14,1	sellschaft (IDA)	- 3,00	- 1,4
Japan	15,24	7,2	Asiatische Entwicklungsbank	- 2,55	- 1,2
Australien	4,73	2,2	Zusammen	20,54	9,7
Italien	3,17	1,5	Insgesamt	210,93	100
Schweden	1,34	0,6			
Schweiz	0,26	0,1			
Norwegen	0,14	0,1			
Österreich	0,09	0,0			
Dänemark	0,01	0,0			
Zusammen	190,39	90,3			

Leistungen (Zusagen) sozialistisch/kommunistischer Länder 1954 bis 1970

Land	Mill.US-\$	%	Land	Mill.US-\$	%
Sowjetunion	44,5	31,4	Jugoslawien	15,4	10,9
Deutsche Demokratische Republik	42,0	29,7	Tschechoslowakei	3,4	2,4
Volksrepublik China	36,2	25,6	Insgesamt	141,5	100

Entwicklungshilfeleistungen des Auslandes (netto)*

Mill.CF

Art der Leistung	1963/ 1964	1964/ 1965	1965/ 1966	1966/ 1967	1967/68 vor- läufig	Art der Leistung	1963/ 1964	1964/ 1965	1965/ 1966	1966/ 1967	1967/68 vor- läufig
Land bzw. Organisation						Land bzw. Organisation					
Anleihen						Unterstützungen					
Großbrit. u. Nordirland	4,9	- 2,3	10,6	49,4	51,9	Colombo-Plan	6,0	9,0	25,9	17,5	22,1
Vereinigte Staaten	2,7	- 1,2	23,8	31,0	48,6	davon:					
Bundesrep. Deutschland	0,4	7,4	6,7	66,2	25,0	Australien	-	3,9	0,3	4,6	-
Japan	-	-	10,0	31,3	24,0	Kanada	5,7	5,1	25,6	12,8	22,1
Frankreich	-	5,5	1,6	10,8	22,0	Japan	0,3	-	-	-	-
Kanada	- 0,2	11,4	2,5	8,1	8,6	Neuseeland	-	-	-	0,1	-
Deutsche Demokratische Rep. u. Berlin (Ost)	-	-	-	1,1	8,3	Übrige	25,9	15,1	15,6	1,7	6,8
Polen	-	2,4	0,1	0,1	1,4	davon:					
Jugoslawien	-	0,3	0,8	- 1,4	- 0,7	Vereinte Nationen	-	-	1,0	1,5	6,3
Indien	-	-	2,6	8,0	- 3,4	Volksrepublik China	24,5	15,1	2,5	-	-
Volksrepublik China	12,4	18,9	9,7	- 4,9	- 5,5	Vereinigte Staaten	1,4	-	12,1	0,2	0,5
IBRD/Bank	11,3	5,0	- 1,2	- 0,3	- 7,7	Zusammen	31,9	24,1	41,5	19,2	29,0
Sowjetunion	32,0	28,8	9,3	- 10,0	- 8,3	Insgesamt	95,4	99,7	118,0	208,6	190,2
Zusammen	63,5	75,6	76,5	189,3	161,2						

*) Geordnet nach der Höhe der Leistungen 1967/68.

Quelle: "Statistical Pocket Book of Ceylon", Colombo 1969

Einsatz von Fachkräften, Ausbildung von Studenten und Praktikanten

Jahr	Einsatz- monate	Personen							
		ins- gesamt	Verwaltung Soziales, Finanzen, Pla- nungen und Untersuchungen	Öffent- liche Versor- gung	Produzi- rendes Gewerbe, Dienst- leistungen	Land-und Forstwirt- schaft, Fischerei	Gesund- heit	Unterricht und Bildung	übrige
Fachkräfte der Bundesrepublik Deutschland in Ceylon									
1965	123	11	-	-	1	1	-	9	-
1966	123	11	-	-	1	1	-	9	-
1967	337	30	-	-	1	1	-	28	-
1968	185	23	-	1	1	6	-	13	2
1969	217	26	-	3	3	4	-	16	-
Studenten und Praktikanten aus Ceylon in der Bundesrepublik Deutschland									
1965	271	61	6	2	25	-	8	1	19
1966	530	70	5	-	47	-	2	5	11
1967	523	78	6	-	53	-	2	5	12
1968	936	118	6	6	59	3	30	1	13
1969	828	109	10	1	61	1	31	1	4

Quelle: Bundesstelle für Entwicklungshilfe (BfE), Frankfurt a. M.

PREISE UND LÖHNE Großhandelspreise in Colombo*)

CR

Jahr	Gerste	roh Erzeuger- preis Colombo- Distrikt	Reis ra- tioniert kontroll- lierter Preis	roh	Bohnen grün (green gram)	Kar- toffeln	Sago	Zwiebeln rot	Kopra Nr. 1 von Plantagen Kom- missions- preis	Areca- Nüsse	Kokosöl weiß lose frei Kai
	112 lbs	1 bushel 1)	1 Sack 2)		200 lbs		112 lbs 3)		560 lbs	112 lbs	2 240 lbs
1960	28,82	11,57	48,15	55,63	60,42	23,63	30,29	22,63	190,82	36,19	1 156,81
1961	23,41	11,88	50,41	57,27	60,83	24,54	29,96	24,63	141,50	30,51	896,04
1962	29,17	10,75	53,99	57,02	73,08	25,71	41,00	22,88	149,02	29,85	893,86
1963	27,44	11,66	53,57	60,30	69,87	25,53	33,86	25,96	168,91	27,21	1 029,27
1964	33,17	10,76	55,52	60,72	73,46	23,10	29,47	32,94	166,77	20,50	1 087,89
1965	32,89	10,85	61,20	65,60	74,06	23,22	28,67	23,43	203,50	16,21	1 269,44
1966	26,52	10,86	60,80	65,40	73,47	24,90	26,52	25,18	196,45	19,52	1 167,55
1967	32,05	15,57	77,20	78,50	75,66	24,50	37,75	23,40	198,75	31,15	1 155,16

Jahr	Schinken	Butter frisch	Konden- sierte Milch "Milk Maid"	Milch- pulver in Dosen zu 1 lb	Thora frisch Marktpreis	Paraw	Sardinen kontroll. Preis in Dosen zu 4 oz.	Zucker raffi- niert kontroll- lierter Preis	Ananas- konfitüre ein- heimisch in Dosen zu 24 oz.	Datteln ge- trocknet	Kakao Nr. 1 von Plantagen Marktpreis
	1 lb		48 Dosen	12 Dosen	1 lb		100 Dosen	112 lbs	12 Dosen	112 lbs	
1960	5,75	2,63	43,13	37,83	.	.	42,62	65,53	.	.	153,07
1961	5,81	2,27	43,83	37,50	.	.	47,17	65,53	.	.	118,47
1962	5,25	2,15	41,80	37,88	.	.	47,50	65,53	.	.	146,02
1963	6,50	2,17	43,08	37,80	2,50	2,30	.	71,56	27,25	19,67	154,27
1964	6,40	2,20	45,00	38,42	3,25	2,10	.	72,10	27,36	20,30	144,95
1965	6,50	2,29	46,20	39,41	3,05	2,25	.	72,10	27,60	28,60	116,14
1966	7,00	2,20	45,00	40,20	3,00	1,95	.	71,40	.	26,80	176,52
1967	6,80	2,20	36,00	38,50	2,90	1,80	47,00	.	.	27,33	205,17

Jahr	high	Tee medium grown	low	Pfeffer weiß	schwarz	Gewürz- nelken	Muskat- blüte Nr. 1	Pfeffer- schoten (Chillies) ge- trocknet	Kori- ander	Rauch- tabak "Island Pride"	Zi- garett Durch- schnitts- preis
				Marktpreis							
				1 lb				112 lbs		1 lb	200 St
1960	2,06	1,76	1,83	2,76	2,22	2,59	6,70	142,08	41,75	21,58	16,16
1961	2,00	1,71	1,74	2,79	2,16	2,63	6,49	114,30	74,00	29,04	20,51
1962	2,04	1,63	1,56	2,15	1,62	2,46	4,71	105,58	43,17	33,65	22,72
1963	1,92	1,55	1,53	1,79	1,38	3,05	3,90	126,34	41,12	33,65	22,65
1964	1,97	1,56	1,56	2,13	1,19	3,18	4,71	117,92	42,33	33,51	22,59
1965	1,96	1,67	1,64	2,22	1,73	2,67	6,18	131,37	45,90	33,53	22,59
1966	1,83	1,46	1,37	2,57	1,75	2,31	6,80	152,33	50,72	33,51	22,59
1967	1,83	1,47	1,18	2,49	1,65	1,82	5,60	156,91	79,00	35,79	23,24

Jahr	Kokosfasern Bürsten Nr. 1	Ma- tratzten- faser Nr. 1	Coir- garn	Kapok Ma- schinen- ge- reinigt	Naturkautschuk R.S.S. 1 von Plantagen	Crêpe Nr. 1	Be- reifung für Pkw Goodyear 400/425x15	Pharmazeutika Trauben- zucker D (Glu- cose D)	Aspirin in Packungen zu 25 Tabletten	Watte Paket (4 oz.)	Fieber- thermo- meter
	Marktpreis										
	112 lbs				1 lb		St	1 lb	1 Packung	Paket	St
1960	33,47	16,23	.	53,51	1,24	1,36	63,82	2,47	0,50	1,25	2,75
1961	29,14	9,96	47,50	66,96	1,00	1,15	75,06	2,46	0,85	1,44	2,75
1962	31,21	7,20	48,89	71,42	0,98	1,07	76,96	2,45	0,85	1,50	2,92
1963	38,65	7,36	50,06	76,84	0,95	1,08	81,51	2,53	0,80	1,30	3,02
1964	34,08	9,91	47,78	81,54	0,90	1,01	87,80	2,37	0,74	1,67	2,55
1965	31,92	10,20	47,42	76,91	0,91	1,00	87,80	2,40	0,60	1,80	2,50
1966	26,71	10,34	45,26	69,84	0,90	0,99	86,97	2,50	0,85	1,80	3,00
1967	26,52	10,78	49,00	58,13	0,79	0,87	73,80	2,50	0,60	1,80	3,50

*) Soweit nicht anders angegeben.

1) 1 bushel = 36,3687 l. - 2) 1 Sack = rd. 91 l. - 3) 1 lb = 453,592 g.

Quelle: "Statistical Abstract of Ceylon 1967 - 1968", Colombo

PREISE UND LOHNE

Preisindex für die Lebenshaltung in Colombo

Basis 1963 = 100 (Originalbasis 1952)

Methodische Beschreibung: Der Preisindex für die Lebenshaltung (amtliche Bezeichnung "Consumer Price Index") wird als gewogenes arithmetisches Mittel mit festem Wägungsschema (Laspeyres-Formel) berechnet. Die Gewichtsstruktur bezieht sich auf Ergebnisse von Wirtschaftsrechnungen, die aus Aufzeichnungen von 455 Handwerkerfamilien in Colombo an 15 aufeinanderfolgenden Tagen im November 1949 resultieren. Die Preise für die meisten Artikel werden dreimal im Monat in Einzelhandelsgeschäften in zehn Einkaufsgebieten im Zentrum von Colombo erhoben. Die Mieten werden vierteljährlich in 148 Miethäusern für Arbeiter in der Stadtmitte erfragt. Nicht besonders berücksichtigt sind die saisonalen Preisbewegungen, ausgenommen bei Frischgemüse, dessen Preismeßzahlen seit 1953 zu einem einfachen geometrischen Mittel zusammengefaßt werden. Der Index bezieht sich zeitlich auf 1952 = 100 und gliedert sich wie folgt:

Indexgruppen	Positionen	Gewicht %
Ernährung	94	61,9
Heizung und Beleuchtung	4	4,3
Miete	1	5,7
Bekleidung	63	9,4
Verschiedenes	57	18,7
Gesamtindex	219	100

Für Haushalte mit europäischen Verbrauchsgewohnheiten ist der Index nur beschränkt aussagefähig.

Jahr	Insgesamt	Ernährung	Heizung und Beleuchtung	Miete	Bekleidung
1964 D	103,1	103,3	100,2	100,0	107,6
1965 D	103,4	104,2	97,7	100,0	107,3
1966 D	103,2	105,9	93,1	100,0	99,2
1967 D	105,5	109,4	93,6	100,0	98,7
1968 D	111,7	117,6	100,2	100,0	101,6
1969 D	119,9	124,2	121,2	106,7	110,7
1970 1.Hj.	127,4	133,1	...	...	...

Quelle: "Year Book of Labour Statistics", Genf

Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Colombo

CR

Jahr (Oktober)	Fleisch				Fisch frisch	Eier	Milch in Flaschen	Butter	Käse vollfett	Kokosöl
	Rind- ohne Knochen	Schwein- mit Knochen	Kalb- mit Knochen	Hammel- mit Knochen						
	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg		1 St	1 l	1 kg	1 kg	1 l
1964	10,47	6,50	8,71	7,72	6,22	0,26	0,79	5,86	14,88	1,17
1965	10,47	6,50	8,71	7,72	6,11	0,28	0,79	6,50	14,88	1,27
1966	.	6,50	8,69	7,70	6,01	0,21	0,79	5,10	12,47	1,30
1967	10,45	6,49	8,69	.	6,95	0,24	0,88	5,39	.	1,11
1968	10,45	9,35	.	6,18	6,84	0,32	0,96	6,28	15,40	1,60
1969	8,25 ^{a)}	8,47	6,49	7,96	7,39	0,25	0,96	6,60	17,60	1,47

Jahr (Oktober)	Weiß- brot	Weizen- mehl	Reis glasiert	Kar- toffeln	Zwiebeln	Zucker weiß	Salz	Bohnen- kaffee	Tee	Wasch- seife
	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	100 g
1964	0,55	0,51	0,62	0,71	0,77	1,48	0,13	7,87	5,42	0,17
1965	0,55	0,60	0,60	0,74	0,73	1,48	0,15	7,56	5,40	0,17
1966	0,64	0,62	0,31	0,66	0,64	1,47	0,15	7,57	5,31	0,18
1967	0,64	0,62	1,14	1,56	0,61	1,47	0,13	7,66	5,41	0,17
1968	0,77	0,73	1,23	1,56	0,78	1,58	0,20	6,80	5,79	0,26
1969	0,77	0,73	1,36	1,32	0,65	1,58	0,20	7,00	4,97	0,28

a) Mit Knochen.

Quelle: "Bulletin of Labour Statistics", Genf

PREISE UND LÖHNE

Verbrauchergeldparitäten nach Bedarfsgruppen der Lebenshaltung in Ceylon (Colombo) *)

100 CR = ... DM

Vorbemerkung: Dem für September 1959 durchgeführten Preisvergleich für die Lebenshaltung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Ceylon (Colombo) lagen Preisangaben aus folgenden Veröffentlichungen zugrunde: "Quarterly Bulletin of Statistics" Vol. X Nr.3 vom Department of Census and Statistics, Ceylon; "International Labour Review", Statistical Supplement, Angaben der deutschen Auslandsvertretung in Colombo sowie Unterlagen des Bundesverwaltungsamtes - Amt für Auswanderung - Köln. Insgesamt konnten Preise für 225 Waren und Leistungen verglichen werden.

Die Gewichtung der Preisrelationen ist aus einem deutschen Verbrauchsschema abgeleitet worden, das anhand von Wirtschaftsrechnungen von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten einer mittleren Einkommensschicht für 1959 ermittelt wurde.

Berechnungszeit	Ins- gesamt	Er- nährung	Getränke und Tabak- waren	Wohnung	Heizung und Beleuch- tung	Hausrat	Beklei- dung	Reini- gung, Körper- u. Gesund- heits- pflege	Bildung und Unter- haltung	Verkehrs- mittel
September 1959	70,74	76,39	48,24	63,42 ^{a)}	74,87	60,25	71,74	64,06	91,64	100,94

*) Die Berechnung konnte nur nach deutschen Verbrauchsgewohnheiten erfolgen.

a) Miete Neubau.

Rück- bzw. Fortrechnung des Gesamtergebnisses

Jahr	Devisenkurs	Verbraucher- geldparität nach deutschem Verbrauchs- schema	Abweichung der Verbraucher- geldparität vom Devisenkurs	Jahr	Devisenkurs	Verbraucher- geldparität nach deutschem Verbrauchs- schema	Abweichung der Verbraucher- geldparität vom Devisenkurs
	100 CR = ... DM	%			100 CR = ... DM	%	
1949	97,84	70,60	- 27,8	1960	88,45	72,41	- 18,1
1950	88,20	62,80	- 28,8	1961	84,68	74,40	- 12,1
1951	88,19	65,00	- 26,3	1962	84,21	74,78	- 11,2
1952	88,01	67,00	- 23,9	1963	84,10	74,89	- 11,0
1953	88,44	64,80	- 26,7	1964	83,894	74,61	- 11,1
1954	88,37	65,20	- 26,2	1965	83,786	77,34	- 7,7
1955	87,88	66,70	- 24,1	1966	83,770	80,25	- 4,2
1956	88,01	68,60	- 22,1	1967	81,055	79,68	- 1,7
1957	87,94	68,40	- 22,2	1968	67,482	76,14	+ 12,8
1958	88,46	69,00	- 22,0	1969	65,829	72,89	+ 10,7
1959	88,40	69,91	- 20,9				

Brutto-Stundenverdienste*)

cts

Wirtschaftsabteilung	1963	1964	1965	1966	1967	1968
Gesamtdurchschnitt ¹⁾	75,64	76,87	79,77	80,90	82,48	87,28
Verarbeitendes Gewerbe	70,87	73,22	75,27	74,69	76,03	81,15
Baugewerbe	59,91	59,65	60,18	59,21	62,27	74,95
Verkehr 2)	99,01	99,20	106,81	109,80	113,67	117,39

Brutto-Tagesverdienste*)

CR

Wirtschaftsabteilung	1963	1964	1965	1966	1967	1968
Landwirtschaft ³⁾						
männliche Landarbeiter	2,75	2,80	2,86	2,84	2,88	3,31
weibliche Landarbeiter	2,35	2,32	2,36	2,32	2,41	2,73
Gesamtdurchschnitt 1)	6,66	7,00	7,05	7,29	7,41	7,99
Verarbeitendes Gewerbe	6,24	6,58	6,69	6,82	6,89	7,53
Baugewerbe	4,65	4,68	4,66	4,61	4,91	5,84
Verkehr 2)	9,17	9,35	9,65	9,81	10,70	11,02

Bezahlte Tagesstunden*)

Wirtschaftsabteilung	1963	1964	1965	1966	1967	1968
Gesamtdurchschnitt ¹⁾	8,8	8,9	8,7	8,8	8,9	9,2
Verarbeitendes Gewerbe	8,8	8,8	8,8	8,8	8,8	9,4
Bergbau (Graphit)	7,5	7,3	7,4	7,5	7,3	7,9
Baugewerbe	8,0	8,0	8,1	7,9	8,1	7,9
Verkehr	9,3	9,5	9,1	9,1	9,6	9,3

*) Durchschnitt für männliche und weibliche Arbeiter insgesamt. Erfassung jeweils zwischen März und September.

1) Durchschnitt aus allen Wirtschaftsabteilungen außer Landwirtschaft und Dienstleistungen. - 2) Ohne Seeschiffahrt. - 3) Teeplantagen.

Quelle: "Year Book of Labour Statistics", ILO, Genf

VERBRAUCH

Netto-Lebensmittelversorgung je Einwohner

Vorbemerkung: Von der FAO werden diese Übersichten aufgrund von "National Food Balance Sheets", die von den einzelnen Länderregierungen geliefert werden, aufgestellt. In manchen Fällen beschränkt sich die FAO mangels nationaler Informationen auch auf eigene Berechnungen bzw. Schätzungen, was jedoch bei Ceylon nicht zutrifft. Im Einzelfall hängt die Brauchbarkeit der Zahlenangaben vom Aufbau und von der Genauigkeit der ihnen zugrunde liegenden Länderstatistiken ab. Ein internationaler Vergleich ist deshalb nur mit Vorbehalt möglich. Von Einfluß ist auch die unterschiedliche Bevölkerungsgliederung nach Alter und Geschlecht von Land zu Land. Die Methodik der "National Food Balance Sheets" sieht vor, daß von der gesamten einheimischen Nahrungsmittelproduktion + Einfuhr - Ausfuhr und Veränderung der Lagerbestände angemessene Mengen für Verfütterung, Saatgut, Lagerverlust sowie für nicht der menschlichen Ernährung dienende Zwecke abgesetzt werden, damit der ungefähre Grad der Netto-Lebensmittelversorgung je Einwohner auf Einzelhandelsbasis jeweils für ein Jahr ermittelt werden kann. Beim Durchschnitt für mehrere Jahre erfaßt z. B. 1954/56 die Berichtsjahre 1954/55 und 1955/56. Der geschätzte Kalorienwert entspricht dem Kalorienwert der beim Einzelhandel verfügbaren täglichen Netto-Lebensmittelversorgung je Einwohner.

Berichtsjahr (1. 7. bis 30. 6.)	Getreideerzeugnisse (Mehl- bzw. Reiswert)	Kartoffeln (einschl. Süß- kartoffeln, Kassawa, u. a. stärkehalt. Wurzelgew.)	Zucker, raffi- niert einschl. and. Süßstoffe (ohne Honig u. Sirup)	Hülsenfrüchte, Nüsse u. a. (einschl. Kakaobohnen)	Gemüse (einschl. Zwiebeln)	Früchte	Fleisch (einschl. genießb. Inne- reien, Geflü- gel, Wild, o. Schlachtf.)
Gramm je Tag							
1952/53	323	93	44	89	114	10	8
1954/56	342	93	45	93	114	10	8
1957/59	344	60	50	82	119	19	8
1960/62	368	95	54	81	115	24	6
1963/65	360	85	50	80	109	26	5
1966/68	369	87	56	79	104	26	5
1968	363	84	59	75	103	26	5

Berichtsjahr (1. 7. bis 30. 6.)	Eier	Fisch	Milch	Fette u. Öle (Fettinhalt)	Geschätzter Kalorienwert		Protein
					insgesamt	% tierischer Herkunft	
	Gramm je Tag					je Tag		Gramm je Tag
1952/53	4	15	41	11	1 970	4	41
1954/56	3	14	38	10	2 070	4	45
1957/59	3	17	38	10	2 030	5	45
1960/62	3	16	39	10	2 080	4	46
1963/65	5	17	58	10	2 110	5a)	45a)
1966/68	5	20	48	10	2 170a)	4a)	48a)
1968	5	20	47	10	...	...	...

a) 1967.

Quellen: "Production Yearbook", FAO, Rom; "Statistical Yearbook", UN, New York, N. Y.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Sozialprodukt, Bruttoinlandsprodukt und Volkseinkommen

Mill. CR

Gegenstand der Nachweisung	1958	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
in jeweiligen Preisen											
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	5 895	6 639	6 646	6 959	7 301	7 792	8 044	8 373	9 061	10 741	...
- Saldo der Erwerbs- u. Vermögens- einkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	- 41	- 44	- 40	- 46	- 52	- 36	- 15	- 37	- 53	- 60	...
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	5 935	6 683	6 686	7 005	7 353	7 828	8 059	8 410	9 115	10 801	...
- Indirekte Steuern	441	606	637	709	795	914	1 038	1 086	1 230	1 395	...
+ Subventionen	112	193	248	235	422	438	437	474	483	584	...
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	5 606	6 270	6 297	6 531	6 980	7 352	7 458	7 798	8 368	9 991	...
- Abschreibungen	295	310	316	324	365	376	361	444	473	567	...
Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	5 311	5 960	5 981	6 207	6 615	6 976	7 097	7 354	7 895	9 423	...
+ Saldo der Erwerbs- u. Vermögens- einkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	- 41	- 44	- 40	- 46	- 52	- 36	- 15	- 37	- 53	- 60	...
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	5 271	5 917	5 941	6 161	6 562	6 939	7 082	7 317	7 842	9 363	...
Bruttoinlandsprodukt zu Marktprei- sen 1)	.	6 684	6 686	7 005	7 231	7 851	8 116	8 367	9 055	10 656	11 765
Nettosozialprodukt zu Faktor- kosten 1)	.	5 917	5 942	6 161	6 449	6 965	7 166	7 342	7 843	9 301	9 973

in Preisen von 1958

Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	5 606	6 101	6 136	6 490	6 898	7 186	7 213	7 502	7 885	8 488	...
--------------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-----

1) Angaben aus "Monthly Bulletin of Statistics" June 1971, UN, New York, N. Y.

Quelle: "Yearbook of National Accounts Statistics" 1969, UN, New York, N. Y.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten

Wirtschaftsbereich	1958	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968
in jeweiligen Preisen Mill. CR										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 625	2 910	2 924	2 985	2 888	3 005	2 939	3 001	3 195	3 877
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	4	8	7	9	36	39	43	66	57	69
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung)	26	32	34	37	42	44	45	47	50	53
Verarbeitendes Gewerbe	282	323	336	360	602	614	693	708	838	1 086
Baugewerbe	429	483	475	497	365	382	384	434	499	625
Handel	521	608	577	621	821	900	890	990	1 032	1 208
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	367	449	444	487	654	721	735	788	835	936
Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	44	52	56	59	68	76	93	86	107	139
Wohnungsvermietung	185	197	205	216	227	233	240	246	253	259
Staat	405	417	440	463	370	371	383	398	427	475
Sonstige Dienstleistungen	718	791	799	798	907	966	1 013	1 035	1 074	1 264
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	5 606	6 270	6 297	6 531	6 980	7 352	7 458	7 798	8 368	9 991
1958 = 100										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100	111	111	114	110	114	112	114	122	148
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	100	200	175	225	900	975	1 075	1 650	1 425	1 725
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung)	100	123	131	142	162	169	173	181	192	204
Verarbeitendes Gewerbe	100	115	119	128	213	218	246	251	297	385
Baugewerbe	100	113	111	116	85	89	90	101	116	146
Handel	100	117	111	119	158	173	171	190	198	232
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	100	122	121	133	178	196	200	215	228	255
Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	100	118	127	134	155	173	211	195	243	316
Wohnungsvermietung	100	106	111	117	123	126	130	133	137	140
Staat	100	103	109	114	91	92	95	98	105	117
Sonstige Dienstleistungen	100	110	111	111	126	135	141	144	150	176
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	100	112	112	117	125	131	133	139	149	178
% des Bruttoinlandsprodukts										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	46,8	46,4	46,4	45,7	41,4	40,9	39,4	38,5	38,2	38,8
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,1	0,1	0,1	0,1	0,5	0,5	0,6	0,8	0,7	0,7
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung)	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,5
Verarbeitendes Gewerbe	5,0	5,2	5,3	5,5	8,6	8,4	9,3	9,1	10,0	10,9
Baugewerbe	7,7	7,7	7,5	7,6	5,2	5,2	5,1	5,6	6,0	6,3
Handel	9,3	9,7	9,2	9,5	11,8	12,2	11,9	12,7	12,3	12,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6,5	7,2	7,1	7,5	9,4	9,8	9,9	10,1	10,0	9,4
Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	0,8	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0	1,2	1,1	1,3	1,4
Wohnungsvermietung	3,3	3,1	3,3	3,3	3,3	3,2	3,2	3,2	3,0	2,6
Staat	7,2	6,7	7,0	7,1	5,3	5,0	5,1	5,1	5,1	4,8
Sonstige Dienstleistungen	12,8	12,6	12,7	12,2	13,0	13,1	13,6	13,3	12,8	12,7
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
in Preisen von 1958 1958 = 100										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100	109	112	121	118	122	117	120	126	134
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	100	225	200	225	800	850	950	1 000	1 100	1 250
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung)	100	123	131	142	135	146	154	162	173	196
Verarbeitendes Gewerbe	100	104	107	115	189	190	215	219	251	287
Baugewerbe	100	118	104	107	83	86	87	97	107	123
Handel	100	106	100	107	140	151	149	165	169	179
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	100	111	109	119	158	172	175	187	190	197
Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	100	107	116	120	139	150	184	170	205	227
Wohnungsvermietung	100	106	111	117	112	114	114	115	116	117
Staat	100	103	109	114	91	92	95	98	102	108
Sonstige Dienstleistungen	100	108	107	106	124	130	136	139	143	155
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	100	109	109	116	123	128	129	134	141	151

Quelle: "Yearbook of National Accounts Statistics" 1969, UN, New York, N.Y.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Verteilung des Volkseinkommens

in jeweiligen Preisen

Wirtschaftsbereich	1958	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968
Mill. CR										
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	2 549	2 808	2 873	2 954	3 093	3 240	3 370	3 475	3 697	4 331
+ Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der privaten Haushalte	2 447	2 875	2 843	2 943	3 334	3 550	3 458	3 580	3 919	4 863
Einkommen aus Unternehmertätigkeit	2 194	2 620	2 579	2 668	3 049	3 269	3 172	3 278	3 638	4 566
Mieten und Pachten	185	197	205	216	227	233	240	246	253	259
Zinsen und Dividenden	68	58	58	59	58	48	47	56	28	38
= Einkommen der privaten Haushalte aus Erwerbstätigkeit und Vermögen	4 996	5 683	5 716	5 897	6 427	6 790	6 828	7 055	7 616	9 194
+ Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	250	220	217	238	176	183	275	320	295	255
darin enthaltene direkte Steuern	220	184	190	203	149	143	210	233	172	142
+ Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	74	78	87	117	69	90	95	76	86	93
- Zinsen auf öffentliche Schulden	39	53	69	81	98	112	106	123	143	166
- Zinsen auf Konsumentenschulden	10	10	11	11	11	11	12	12	12	13
= Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten)	5 271	5 917	5 941	6 169	6 562	6 939	7 082	7 317	7 842	9 363

1958 = 100

Einkommen aus unselbständiger Arbeit	100	110	113	116	121	127	132	136	145	170
+ Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der privaten Haushalte	100	117	116	120	136	145	141	146	160	199
Einkommen aus Unternehmertätigkeit	100	119	118	122	139	149	145	149	166	208
Mieten und Pachten	100	106	111	117	123	126	130	133	137	140
Zinsen und Dividenden	100	85	85	87	85	71	69	82	41	56
= Einkommen der privaten Haushalte aus Erwerbstätigkeit und Vermögen	100	114	114	118	129	136	137	141	152	184
+ Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	100	88	87	95	70	73	110	128	118	102
darin enthaltene direkte Steuern	100	84	86	92	68	65	95	106	78	65
+ Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	100	105	118	158	93	122	128	103	116	126
- Zinsen auf öffentliche Schulden	100	136	177	208	251	287	272	315	367	426
- Zinsen auf Konsumentenschulden	100	100	110	110	110	110	120	120	120	130
= Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten)	100	112	113	117	124	132	134	139	149	178

% des Volkseinkommens

Einkommen aus unselbständiger Arbeit	48,4	47,5	48,4	47,9	47,1	46,7	47,6	47,5	47,1	46,3
+ Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der privaten Haushalte	46,4	48,6	47,9	47,8	50,8	51,2	48,8	48,9	50,0	51,9
Einkommen aus Unternehmertätigkeit	41,6	44,3	43,4	43,3	46,5	47,1	44,8	44,8	46,4	48,8
Mieten und Pachten	3,5	3,3	3,5	3,5	3,5	3,4	3,4	3,4	3,2	2,8
Zinsen und Dividenden	1,3	1,0	1,0	1,0	0,9	0,7	0,7	0,8	0,4	0,4
= Einkommen der privaten Haushalte aus Erwerbstätigkeit und Vermögen	94,8	96,0	96,2	95,7	97,9	97,9	96,4	96,4	97,1	98,2
+ Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	4,7	3,7	3,7	3,9	2,7	2,6	3,9	4,4	3,8	2,7
darin enthaltene direkte Steuern	4,2	3,1	3,2	3,3	2,3	2,1	3,0	3,2	2,2	1,5
+ Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	1,4	1,3	1,5	1,9	1,1	1,3	1,3	1,0	1,1	1,0
- Zinsen auf öffentliche Schulden	0,7	0,9	1,2	1,3	1,5	1,6	1,5	1,7	1,8	1,8
- Zinsen auf Konsumentenschulden	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1
= Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: "Yearbook of National Accounts Statistics" 1969, UN, New York, N. Y.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Verwendung des Sozialprodukts

in jeweiligen Preisen

Gegenstand der Nachweisung	1958	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968
Mill. CR										
Privater Verbrauch	4 322	4 981	4 860	5 103	5 441	5 802	5 887	6 319	6 731	7 748
Staatsverbrauch	868	959	974	995	939	1 008	1 078	1 075	1 155	1 349
Investitionen	943	979	959	1 021	1 095	1 129	1 082	1 231	1 418	1 702
Vorratsveränderung ¹⁾	- 108	- 37	- 42	- 10	+ 5	+ 53	- 22	+ 74	+ 67	+ 311
Außenbeitrag	- 130	- 241	- 105	- 150	- 180	- 201	+ 18	- 327	- 310	- 369
Ausfuhr von Waren u. Dienstleistungen	(1 845)	(2 011)	(1 907)	(1 966)	(1 903)	(1 937)	(2 094)	(1 865)	(1 849)	(2 165)
Einfuhr von Waren u. Dienstleistungen	(-1 934)	(-2 208)	(-1 972)	(-2 070)	(-2 031)	(-2 102)	(-2 061)	(-2 155)	(-2 106)	(-2 474)
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	(- 41)	(- 44)	(- 40)	(- 46)	(- 52)	(- 36)	(- 15)	(- 37)	(- 53)	(- 60)
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	5 895	6 639	6 646	6 959	7 301	7 792	8 044	8 373	9 061	10 741

1958 = 100

Privater Verbrauch	100	115	112	118	126	134	136	146	156	179
Staatsverbrauch	100	110	112	115	108	116	124	124	133	155
Investitionen	100	104	102	108	116	120	115	131	150	180
Vorratsveränderung ¹⁾
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr von Waren u. Dienstleistungen	100	109	103	107	103	105	113	101	100	117
Einfuhr von Waren u. Dienstleistungen	100	114	102	107	105	109	107	111	109	128
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	100	113	113	118	124	132	136	142	154	182

% des Bruttosozialprodukts

Privater Verbrauch	73,3	75,0	73,1	73,3	74,5	74,5	73,2	75,5	74,3	72,1
Staatsverbrauch	14,7	14,4	14,7	14,3	12,9	12,9	13,4	12,8	12,7	12,6
Investitionen	16,0	14,7	14,4	14,7	15,0	14,5	13,5	14,7	15,6	15,8
Vorratsveränderung ¹⁾	- 1,8	- 0,6	- 0,6	- 0,1	+ 0,1	+ 0,7	- 0,3	+ 0,9	+ 0,7	+ 2,9
Außenbeitrag	- 2,2	- 3,7	- 1,6	- 2,1	- 2,4	- 2,6	+ 0,2	- 3,8	- 3,4	- 3,4
Ausfuhr von Waren u. Dienstleistungen	31,3	30,3	28,7	28,3	26,1	24,9	26,0	22,3	20,4	20,2
Einfuhr von Waren u. Dienstleistungen	32,8	33,3	29,7	29,7	27,8	27,0	25,6	25,7	23,2	23,0
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	- 0,7	- 0,7	- 0,6	- 0,7	- 0,7	- 0,5	- 0,2	- 0,4	- 0,6	- 0,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Als Restgröße errechnet.

Quelle: "Yearbook of National Accounts Statistics" 1969, UN, New York, N. Y.

ZAHLUNGSBILANZ

Vorbemerkung: Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz, Übertragungen und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden alle Waren- und Dienstleistungsumsätze dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Als Saldo ergibt sich der Ausfuhr-(+) bzw. Einfuhrüberschuß (-). Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Hier erscheint als Saldo der Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. der Übertragungen an das Ausland (-). In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen bzw. Verbindlichkeiten oder als Salden der Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten (z.B. langfristiger Kapitalverkehr des Staates) nachgewiesen. Nur bei einzelnen besonders wichtigen Fällen des langfristigen Kapitalverkehrs werden die Zunahme und die Abnahme der Ansprüche (bzw. der Verbindlichkeiten) getrennt dargestellt. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) oder Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten drei Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

Saldo der Leistungsbilanz + Saldo der Übertragungen

= Saldo der Kapitalbilanz (+ Ungeklärte Beträge).

Vorzeichen sind nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.

Ansprüche sind wirtschaftliche Rechte gegen das Vermögen fremder Volkswirtschaften. Verbindlichkeiten sind dementsprechend alle Ansprüche auf Teile des eigenen Volksvermögens, die sich in der Hand von Ausländern befinden.

Zu den kurzfristigen Ansprüchen (Verbindlichkeiten) rechnen insbesondere Bankguthaben und Geldmarktpapiere. Als besondere Position wird ferner das Währungsgold unter den kurzfristigen Ansprüchen nachgewiesen, da es wirtschaftlich die Funktion eines Zahlungsmittels erfüllt. Zu den langfristigen Ansprüchen (Verbindlichkeiten) gehören die Forderungen mit mehr als einjähriger Laufzeit und alle Eigentumsrechte, wie z. B. Aktien, GmbH-Anteile oder das Eigentum an Zweigniederlassungen.

Bei der regionalen Gliederung sollen die außenwirtschaftlichen Vorgänge im Grundsatz dem Land zugerechnet werden, in dem der ausländische Transaktionspartner ansässig ist. Danach sind z. B. Wareneinfuhren bei einem EWG-Land nachzuweisen, wenn der Verkäufer dort seinen Sitz hat, auch wenn die Ware etwa aus den Vereinigten Staaten stammt. - Die auf der Tabelle erwähnte "Berichtigung der regionalen Zuordnung" stellt Ausgleichsbuchungen zu solchen Zahlungen dar, die zwischen In- und Ausländern aus Guthaben in einem dritten Land geleistet werden und zu Abweichungen zwischen der regionalen Gliederung des kurzfristigen Kapitalverkehrs (Devisenein- bzw. -ausgänge) einerseits und der Veränderungen der anderen Positionen der Zahlungsbilanz andererseits führen.

Die folgenden Angaben sind den Veröffentlichungen des Internationalen Währungsfonds (IMF) entnommen, jedoch wurde die Form der Darstellung geändert.

Zahlungsbilanz von Ceylon nach Jahren

Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
Leistungsbilanz (Waren und Dienste)										
Warenverkehr ¹⁾										
Ausfuhr	377,2	358,5	370,3	358,7	371,1	400,9	351,5	339,6	332,1	320,6
Einfuhr	421,7	377,1	400,7	392,9	412,0	404,0	424,2	408,9	396,4	445,7
Dienstleistungsverkehr										
Ausfuhr	51,6	46,5	47,8	44,2	38,3	41,8	42,8	43,5	41,7	43,9
Einfuhr	57,9	50,1	48,0	47,9	39,3	34,8	38,9	37,9	39,5	52,2
Frachten und Transportversicherung										
Ausfuhr	2,9	1,0	1,0	0,8	0,6	1,3	0,8	0,8	0,8	0,8
Einfuhr	1,8	1,1	1,0	0,8	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,7
Sonstige Transportleistungen										
Ausfuhr	24,0	23,3	23,0	21,8	20,8	23,3	23,5	25,9	22,4	22,3
Einfuhr	7,1	6,3	6,4	6,1	6,7	4,8	4,4	2,7	5,3	5,0
Reiseverkehr										
Ausfuhr	1,9	1,6	1,2	1,3	1,3	1,3	1,5	1,6	1,8	2,9
Einfuhr	7,0	5,3	4,2	4,6	2,9	2,7	3,4	3,5	3,4	3,8
Kapitalerträge										
Ausfuhr	6,7	4,6	4,1	3,2	2,5	2,7	2,7	2,3	2,3	2,5
Einfuhr	15,9	13,0	13,9	14,3	9,9	6,1	10,5	13,4	11,0	19,9
Regierungs-										
Ausfuhr	6,1	5,7	7,5	5,5	5,5	6,3	6,1	4,9	4,9	4,2
Einfuhr	9,1	7,7	6,8	5,3	5,3	5,3	3,6	2,5	2,6	3,9
Sonstige Dienstleistungen										
Ausfuhr	10,0	10,3	11,0	11,6	7,6	6,9	8,2	8,0	9,5	11,2
Einfuhr	17,0	16,7	15,7	16,8	14,1	15,5	16,6	15,4	16,7	18,9
Waren- und Dienstleistungs-										
verkehr zusammen										
Ausfuhr	428,8	405,0	418,1	402,9	409,4	442,7	394,3	383,1	373,8	364,5
Einfuhr	479,6	427,2	448,7	440,8	451,3	438,8	463,1	446,8	435,9	497,9
Ausfuhr-(+) bzw. Einfuhr-Überschuß (-)	- 50,9	- 22,0	- 30,6	- 37,9	- 41,9	+ 3,9	- 68,8	- 63,7	- 62,1	- 133,4
Übertragungen (Gegenbuchungen zu unentgeltlichen Güter- und Kapitalbewegungen)										
Private Übertragungen										
aus dem Ausland	1,6	1,7	1,4	1,3	1,3	1,7	1,3	1,2	1,3	2,0
an das Ausland	8,1	8,0	7,7	7,6	8,8	6,5	6,7	6,4	3,6	4,5
Staatliche Übertragungen										
aus dem Ausland	11,1	8,5	7,7	9,0	16,0	13,4	13,2	9,5	4,8	7,8
an das Ausland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+)	+ 4,6	+ 2,3	+ 1,5	+ 2,7	+ 8,5	+ 8,6	+ 7,8	+ 4,3	+ 2,5	+ 5,3
Kapitalbilanz										
Unternehmen und private Haushalte										
Direkte Kapitalanlagen (Saldo)	- 0,7	+ 1,2	+ 0,3	- 1,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 2,9	+ 1,0	+ 2,0	+ 1,8
Sonstiger langfristiger Kapitalverkehr										
Verbindlichkeiten	- 0,3	- 0,3	0	-	- 0,2	- 0,6	- 0,4	- 0,4	+ 0,2	+ 0,1
Ansprüche	+ 0	+ 0,1	+ 0,1	-	+ 0,6	-	-	-	-	-
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Saldo)	+ 1,5	- 3,0	+ 0,1	+ 0,8	+ 1,9	+ 3,8	+ 3,8	- 1,6	+ 1,2	+ 1,6
Staat										
Empfangene Kredite (netto)	+ 4,3	+ 3,9	+ 8,4	+ 15,9	+ 1,5	+ 7,6	+ 31,9	+ 34,0	+ 39,4	+ 47,9
Guthaben der US-Regierung in CR	+ 3,0	+ 1,3	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 9,9	+ 4,5	-	+ 11,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	+ 0,3	- 0,1	-	+ 0,2	+ 7,1	+ 5,2	+ 4,8	+ 0,4	+ 2,3	+ 27,5
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Ansprüche	- 2,5	+ 6,2	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 2,3	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,0
Geschäftsbanken										
Verbindlichkeiten	- 0,4	- 0,2	- 0,9	+ 0,4	0	+ 1,7	+ 1,7	+ 2,5	+ 0,5	+ 0,2
Ansprüche	+ 2,1	- 1,4	- 0,7	+ 0,8	+ 0,4	- 3,3	+ 4,4	+ 1,1	+ 6,3	- 3,2
Zentrale Währungsbehörden										
Verbindlichkeiten gegen den IMF	-	+ 11,3	+ 11,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 11,7	+ 15,7	+ 22,8	+ 29,3	+ 1,5
Verbindlichkeiten aus Zahlungsabk.m.d. VR China	-	+ 2,8	+ 2,8	+ 5,0	+ 3,2	- 8,2	-	+ 1,9	+ 11,0	-
Sonst. Verbindlichkeiten aus Zahlungsabkommen	-	+ 1,7	+ 0,4	+ 3,2	+ 1,1	+ 6,3	+ 6,3	+ 11,5	+ 3,9	+ 41,8
Übrige Verbindlichkeiten	- 0,2	+ 3,9	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,9	+ 0,4	+ 12,1	- 4,4	-
Ansprüche aus Zahlungsabk. mit der VR China	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,5	-	+ 2,1	+ 1,5	+ 2,5	-	-
Sonst. Ansprüche aus Zahlungsabkommen	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,2	+ 1,6	+ 2,2	+ 11,8
Übrige Ansprüche	- 42,9	- 0,6	- 6,8	- 7,8	+ 4,0	+ 30,0	- 29,4	+ 22,8	- 2,0	-
Zu-(+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens	- 40,0	- 23,8	- 22,6	- 34,6	- 35,3	+ 11,4	- 59,1	- 57,9	- 63,4	- 129,6
Ungeklärte Beträge	- 6,3	+ 4,1	- 6,5	- 0,6	+ 1,9	+ 1,1	- 1,9	- 1,5	+ 3,8	+ 1,5

1) Ausfuhren überwiegen fob-, Einfuhren überwiegen cif-Werte. - Einfuhren einschl. des nicht-monetären Goldes. - Abweichungen von den Zahlen im Abschnitt Außenhandel sind auf Berichtigungen und Ergänzungen zurückzuführen.

Quelle: "Balance of Payments Yearbook", Vol. 16-21-, IMF, Washington, D.C.

ZAHLUNGSBILANZ
Zahlungsbilanz von Ceylon 1968 in regionaler Gliederung

Milli US-Dollar

Gegenstand der Nachweisung		Ins- gesamt	Ver- einigte Staaten und Kanada	Groß- bri- tannien	Indien	Andere Sterling- Länder	Japan	Andere OECD- Länder	Volks- re- publik China	RGW- Länder	Sonstige Länder und internat. Insti- tutionen
Leistungsbilanz (Waren und Dienste)											
Warenverkehr ¹⁾	Ausfuhr	332,1	38,3	92,2	3,1	63,5	8,9	29,0	32,7	27,6	36,8
	Einfuhr	396,4	47,2	83,8	27,8	54,1	22,3	49,5	44,6	34,1	33,0
Dienstleistungsverkehr	Ausfuhr	41,7	4,3	19,6	1,7	3,3	1,4	6,1	1,4	2,7	1,2
	Einfuhr	39,5	3,3	17,1	2,5	2,5	0,9	5,7	0,2	1,5	5,8
Frachten und Transport- versicherung	Ausfuhr	0,8	-	0,6	-	0,1	0,1	-	-	-	-
	Einfuhr	0,5	-	0,2	0,1	-	-	-	-	-	0,2
Sonstige Transport- leistungen	Ausfuhr	22,4	2,1	10,0	0,8	1,2	1,0	5,0	0,6	1,1	0,6
	Einfuhr	5,3	0,5	2,0	0,4	0,3	0,1	1,5	-	0,1	0,4
Reiseverkehr	Ausfuhr	1,8	0,8	0,6	-	0,1	-	0,2	-	-	0,1
	Einfuhr	3,4	0,4	2,0	0,5	0,3	-	0,1	-	-	0,1
Kapitalerträge	Ausfuhr	2,3	-	2,1	-	0,2	-	-	-	-	-
	Einfuhr	11,0	0,7	4,0	0,2	0,4	0,5	1,3	-	0,5	3,4
Regierungs-	Ausfuhr	4,9	0,2	1,5	0,2	1,2	0,1	0,3	0,1	1,0	0,3
	Einfuhr	2,6	0,1	0,9	0,4	0,3	-	0,3	-	0,3	0,3
Sonstige Dienstleistungen	Ausfuhr	9,5	1,2	4,8	0,7	0,5	0,2	0,6	0,7	0,6	0,2
	Einfuhr	16,7	1,6	8,0	0,9	1,2	0,3	2,5	0,2	0,6	1,4
Waren- und Dienstleistungs- verkehr zusammen	Ausfuhr	373,8	42,6	111,8	4,8	66,8	10,3	35,1	34,1	30,3	38,0
	Einfuhr	435,9	50,5	100,9	30,3	56,6	23,2	55,2	44,8	35,6	38,8
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)		- 62,1	- 7,9	+ 10,9	- 25,5	+ 10,2	- 12,9	- 20,1	- 10,7	- 5,3	- 62,1

Übertragungen (Gegenbuchungen zu unentgeltlichen Güter- und Kapitalbewegungen)

Private Übertragungen (Saldo)	- 2,3	+ 0,2	- 1,4	- 1,0	- 0,3	-	+ 0,2	-	-	+ 2,3
Staatl. Übertragungen (Saldo)	+ 4,8	+ 4,0	-	-	+ 0,4	-	-	-	-	+ 0,4
Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+), an das Ausland (-)	+ 2,5	+ 4,2	- 1,4	- 1,0	+ 0,1	-	+ 0,2	-	-	+ 0,4

Kapitalbilanz

Unternehmen und private Haushalte										
Direkte Kapitalanlagen (Saldo)	+ 2,0	+ 0,5	+ 1,5	-	-	-	-	-	-	-
Priv.langfr.Kapitalverkehr (Saldo)	- 0,2	-	-	- 0,1	-	-	- 0,1	-	-	-
Priv.kurzfr.Kapitalverkehr (Saldo)	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2	-	+ 0,1	-	-	-
Staat										
Empfangene Kredite	+ 49,6	+ 22,4	+ 9,5	+ 1,1	-	+ 4,8	+ 8,1	-	+ 3,7	-
Rückzahlungen auf empfang. Kredite	- 10,2	- 1,5	- 1,0	- 0,9	-	- 0,5	- 2,3	- 0,9	- 1,7	- 1,4
Sonst. Kapitalverkehr des Staates	+ 3,4	-	+ 2,6	-	-	-	-	-	-	+ 0,8
Geschäftsbanken										
Verbindlichkeiten	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3	-	+ 0,1	-	-	-	-	- 0,1
Ansprüche	+ 6,3	+ 0,1	+ 4,0	-	+ 0,2	-	+ 2,0	-	-	-
Zentrale Währungsbehörde										
Verbindlichkeiten	+ 32,0	-	- 4,8	-	-	-	-	+ 11,0	- 3,9	+ 29,7
Ansprüche	- 4,2	- 1,8	- 4,6	+ 0,1	-	-	-	-	+ 0,3	+ 1,8
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens										
	- 63,4	- 22,0	+ 0	- 0,1	+ 0,3	- 4,3	- 3,8	- 10,1	+ 2,2	- 25,6
Ungeklärte Beträge²⁾										
	+ 3,8	+ 18,3	+ 9,5	- 26,4	+ 10,0	- 8,6	- 16,1	- 0,6	- 7,5	+ 25,2

1) Ausfuhr überwiegend fob-, Einfuhr überwiegend cif-Werte. - Einfuhr einschl. des nicht-monetären Goldes.
2) Einschl. Berichtigung der regionalen Zuordnung.

Quelle: "Balance of Payments Yearbook" Vol. 21, IMF, Washington, D.C.

ANHANG

Quellenverzeichnis

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
<u>Nationale Veröffentlichungen</u>	
Department of Census and Statistics	Statistical Abstract of Ceylon, Colombo Ceylon Year Book 1968, Colombo Statistical Pocket Book of Ceylon, Colombo Fertility Trends in Ceylon 1953-1968 and the National Family Planning Programme, 1970, Colombo 1969 = Monograph No. 17 Census of Population, Ceylon 1963, Colombo
H.M. Customs Office	Ceylon Customs Returns, Colombo
The Associated Newspapers of Ceylon, Ltd.	Ferguson's Ceylon Directory 1969/70, Colombo 1969
<u>Internationale Veröffentlichungen</u>	
United Nations, Department of Economic and Social Affairs (UN)	Statistical Yearbook, New York, N.Y. Demographic Yearbook, New York, N.Y. Yearbook of International Trade Statistics, New York, N.Y.
Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO)	Production Yearbook, Rom Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics, Rom World Crop Statistics, Rom Yearbook of Forest Products Statistics, Rom Yearbook of Fishery Statistics, Rom Fishing Fleet Statistics, Rom Fertilizers. An annual review of World production, consumption and trade, Rom Report on the 1960 World Census of Agriculture, Rom 1969 Coir: Economic Characteristics, Trends and Problems, Rom 1969 = Commodity bulletin Ser. 44
International Labour Office (ILO)	Yearbook of Labour Statistics, Genf International Labour Review, Statistical Suppl., Genf
United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO)	World Survey of Education, Paris
International Monetary Fund (IMF)	Balance of Payment: Yearbook, Washington, D.C. International Financial Statistics, Washington, D.C.
Development Centre of the Organisation for Economic Co-operation and Development	Richards, P. and E. Stoutjesdijk: Agriculture in Ceylon until 1975, Paris 1970 = Development Centre Studies
Commonwealth Secretariat, London	Plantation Crops, London
Secretariat of the International Rubber Study Group, London	Rubber Statistical News Sheet, London
<u>Sonstige Veröffentlichungen</u>	
Institut f. Außenhandel u. Überseewirtschaft d. Universität Hamburg	Gagzow, B.: Außenwirtschaftsorientierte Entwicklungspolitik kleiner Länder. Das Beispiel Ceylon, Stuttgart 1969, = Ökonomische Studien. Bd. 15.
Heinrich v. Siegler (Hrsg.)	Archiv der Gegenwart, Bonn, Wien, Zürich
Encyclopaedia Britannica Inc.	Encyclopaedia Britannica, Chicago, (usw.)
Deutsche Bundesbank	Die Währungen der Welt, Frankfurt a. M.

Anhang

Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

<u>Titel</u>	<u>Erscheinungsfolge</u> (letzte Ausgabe)
<u>I. Zusammenfassende Veröffentlichungen</u>	
<u>A. Allgemeine zusammenfassende Veröffentlichungen</u>	
Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland Hauptabschnitt: Internationale Übersichten	jährlich (1971)
Statistisches Taschenbuch für die Bundesrepublik Deutschland Deutsche Ausgabe Englische Ausgabe (Handbook of Statistics) Französische Ausgabe (Memento des Statistiques) Spanische Ausgabe (Manual Estadístico) Hauptabschnitt: Internationale Übersichten	} dreijährlich (1970)
Statistischer Wochendienst Abschnitt: Weltmarktpreise	
	wöchentlich
<u>D. Allgemeine Statistik des Auslandes</u> (Vergleiche letzte Umschlagseite dieser Veröffentlichung)	
<u>II. Fachserien</u>	
<u>Fachserie D: Industrie und Handwerk</u>	
Reihe 8: Industrie des Auslandes	
I. Bergbau und Energiewirtschaft	unregelmäßig (1965)
II. Verarbeitende Industrie	unregelmäßig (1969)
Reihe 9: Fachstatistiken	
I. Eisen und Stahl Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei Abschnitte: Wirtschaftszahlen des Auslandes Zahlen zur Montanunion	vierteljährlich monatlich
<u>Fachserie G: Außenhandel</u>	
Reihe 7: Sonderbeiträge	
Außenhandel der Ostblockländer	unregelmäßig (1965)
Außenhandel der außereuropäischen Entwicklungsländer	unregelmäßig (1968)
<u>Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen</u>	
Reihe 1: Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter	monatlich jährlich (1969)
Reihe 7: Preise für Verkehrsleistungen Abschnitt: Ausland	vierteljährlich
Reihe 9: Preise im Ausland	
I. Großhandelspreise Grundstoffe, Teil 1 - 3 Weltmarktpreise ausgewählter Waren II. Einzelhandelspreise	vierteljährlich monatlich vierteljährlich
Reihe 10: Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung	monatlich jährlich (1971)
Reihe 12: Verdienste und Löhne im Ausland	
I. Arbeitnehmerverdienste und Arbeitszeiten; Streiks und Aussperrungen	jährlich (1970)
II. Tariflöhne und Lohnindices	jährlich (1970)

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATZAHLEN

Erscheinungsfolge: monatlich — Umfang: 52 Seiten — Format: DIN A 4

Preis: DM 5,—; Jahresbezugspreis: DM 50,—

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge: unregelmäßig — Umfang: 50 bis 180 Seiten — Format: DIN A 4

Folgende Länderberichte sind noch erhältlich: (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Afghanistan 1966	5,—	Honduras 1966	5,—	Niger 1966	5,—
Argentinien 1968	11,—	Indien 1971	11,—	Nigeria 1967	7,—
Burundi 1967	4,—	Indonesien 1968	9,—	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971	11,—
Chile 1970	11,—	Irak 1967	6,—	Pakistan 1966	7,—
China (Taiwan) 1970	9,—	Iran 1967	9,—	Panama 1966	7,—
China, Volksrep. 1969	9,—	Jordanien 1969	9,—	Paraguay 1965	5,—
Costa Rica 1966	8,—	Jugoslawien 1962	7,—	Polen 1961	7,—
Dominikan. Rep. 1965	4,—	Kamerun 1968	7,—	Rumänien 1967	6,—
Ecuador 1965	5,—	Kenia 1969	9,—	Somalia 1966	8,—
Elfenbeinküste 1969	11,—	Kolumbien 1965	6,—	Sudan 1966	7,—
Elfenbeinküste, Obervolta, Sierra Leone 1962	7,—	Kongo (Dem. Rep.) 1970 ..	9,—	Tansania 1965	7,—
El Salvador 1965	6,—	Korea, Süd- 1969	9,—	Thailand 1967	7,—
Ghana 1967	7,—	Länder im Rat für gegen- seitige Wirtschaftshilfe 1970 ..	11,—	Togo 1969	7,—
Großbritannien und Nord- Irland 1964	9,—	Malawi 1967	8,—	Tschad 1964	5,—
Guatemala 1966	4,—	Malaysia 1969	11,—	Tunesien 1970	11,—
Guinea 1967	5,—	Mali 1966	5,—	Uruguay 1966	5,—
Haiti 1965	5,—	Marokko 1969	9,—	Vereinigte Arabische Re- publik und Jemen 1961 ..	5,—
		Nicaragua 1966	5,—		

Außerdem wurden 39 weitere Länderberichte herausgegeben, die vergriffen sind.

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte — Umfang je Heft: ca. 20 Seiten — Format: DIN A 4 — Bis einschl. Jahrgang 1970: DM 1,—, Ab Jahrgang 1971: DM 2,—; Jahresbezugspreis (48 Berichte): DM 86,—

Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Äthiopien	1970	Großbritannien u. Nordirland	1971	Libyen	1971	Saudi-Arabien ...	1970
Afghanistan	1971	Guatemala	1968	Luxemburg	1971	Schweden	1969
Albanien	1971	Guayana	1969	Madagaskar	1969	Schweiz	1967
Algerien	1971	Guinea	1969	Malawi	1971	Senegal	1969
Argentinien	1970	Haiti	1969	Malaysia	1970	Sierra Leone	1969
Australien	1970	Honduras	1968	Mali	1971	Singapur	1969
Belgien	1971	Indien	1970	Malta	1969	Somalia	1970
Birma	1968	Indonesien	1970	Marokko	1970	Sowjetunion	1970
Bolivien	1970	Irak	1969	Mauritanien	1971	Spanien	1971
Botsuana	1970	Irland	1969	Mauritius	1971	Sudan	1970
Brasilien	1971	Island	1971	Mexiko	1971	Südrhodesien	1970
Bulgarien	1969	Italien	1970	Mongol. Volksrep. 1967		Swasiland	1971
Burundi	1968	Jamaika	1969	Nepal	1970	Syrien	1971
Ceylon	1970	Japan	1970	Neuseeland	1971	Taiwan	1968
Chile	1971	Jemen, Südjemen ..	1970	Nicaragua	1968	Tansania	1971
China, Volksrep. .	1971	Jordanien	1970	Niederlande	1970	Thailand	1970
Costa Rica	1971	Jugoslawien	1971	Niger	1971	Togo	1970
Dänemark	1971	Kambodscha	1968	Nigeria	1970	Trinidad u. Tobago	1970
Dahome	1970	Kamerun	1970	Norwegen	1971	Tschad	1969
Dominikan. Rep. .	1971	Kolumbien	1971	Obervolta	1969	Tschechoslowakei	1971
Ecuador	1969	Kongo (Brazz.) ...	1970	Österreich	1967	Türkei	1969
Elfenbeinküste	1969	Kongo (Dem. Rep.)	1968	Pakistan	1970	Tunesien	1970
El Salvador	1969	Korea, Nord	1971	Panama	1969	Uganda	1971
Finnland	1970	Korea, Süd-	1970	Peru	1971	Uruguay	1970
Frankreich	1970	Kuba	1968	Philippinen	1971	Venezuela	1970
Gabun	1969	Kuwait	1970	Polen	1971	Vietnam, Nord- ..	1969
Gambia	1971	Lesotho	1971	Portugal	1971	Zentralafrikan. Republik	1971
Ghana	1969	Libanon	1969	Ruanda	1970	Zypern	1971
Griechenland	1970	Liberia	1968	Rumänien	1971		
				Sambia	1968		

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind beim Verlag W. Kohlhammer, 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120 erhältlich.